Virgilii

SSB 951023-711

SCMD
1511 / 4500

1005

74/551

83/178/8

Kirchen Ordnung

Wie es im Hertzogthumb Preussen / beydes mit Lehr vnd Ceremonien / sampt andern / so zu Förderung vnd Erhaltung des Predigampts / Christlicher Zucht / vnd guter Ordnung / von nöten / gehalten wird.

Anderweit vbersehen / gemehret / vnd Publicieret.

ANNO CHRISTI

M. D. LVIII.

25. Nouembris.

VON Gottes Gnaden Wir Albrecht der Elter Marggraff zu Brandenburg/ inn Preussen/ zu Stetin/ Pommern/ der Cassuben vnd Wenden Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/ vnd Fürst zu Rügen/ ꝛc. Entbieten allen vnd jeden Vnsern lieben Getrewen/ vñ Vnterthanen/ Vnsern Prelaten/ Als Vnserer Kirchen Presidenten/ vnd Rectoren vnserer Vniversitet zu Königsperg/ denen von der Herrschafft/ Ritterschafft/ Burgerschafft/ sampt allen andern/ Geistliches vnd Weltliches Standes/ vnsern Gnedigen Gruß vnd Willen/ Vnd geben hiemit in Gnaden zuerkennen/ Das nach dem der Ewige/ Allmechtige Gott/ vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ auß sonderlichen Gnaden in diesen Letzten zeiten/ sein Heiliges/ Göttliches/ vnd allein Seligmachendes Wort/ welches vnter dem Bapstumb lange Jar verdunckelt gewesen/ durch den Tewren/ Hochbegabten Man D. Martinum Luther/ Seliger gedechtnus/ auß warem grund Heiliger Schrifft/ dermassen widerumb erkleret/ das Wir nun nicht vnbillich mit dem Heiligen Paulo sagen: Die Nacht ist vergangen/ der Tag ist herbey kommen/ Jetzt ist die angeneme Zeit/ jetzt ist der Tag des Heils/ können wir warlich demselben vnserem frommen Gott/ vnd Barmhertzigen Vater im Himel/ der vns sölchen Tag selbst gemacht hat/ nimmermehr gnugsam Danckſagen/ in Betrachtung/ das kein Edlerer Schatz ist/ deñ Gottes heiliges Wort/ welches nicht wie Silber vnd Golt/ vergehet/ Sondern ewig Tröst/ vnd erhelt Alle die/ so daran gleuben. Roma. 13. 2. Corin. 6. Psalm. 118. Psalm. 119.

Darumb Wir deñ auch/ nach dem Wir zu sölchem seligen Erkentnus der Euangelischen Warheit gekomen/ Gottes Befelich nach/ für Christlich vnd billich geachtet/ inn vnserer

Regierung fürnemlich dahin zu trachten / das gleicherweiß auch Vnsere liebe Vnterthanen / auß dem Rachen des grewlichen Antichrists gerissen / vnd inn sölcher reiner / Christlicher / gesunder Lehr / von Gottes gnedigem Väterlichen Willen / warhafftig vnterricht / vnd inn jren Gewissen getröstet werden / wie Wir denn auch vber sölchem nicht wenig Gefahr vnd Creutz / darauß Vns doch Gott allezeit gnediglich geholffen / außgestanden / deßgleichen keinen Vnkosten jemals gesparet habē / damit Vnserer Land Kirchen mit tüglichen / Gotfürchtigen / Gelerten Kirchendienern wol versehen / vnd bestellet würden / darzu der Allmechtige seine Göttliche Gnade dermassen verlihen / das jr gehabter Fleiß / mühe vnd arbeit / nicht one sondere Frucht abgangen.

Haben ferner dasselbe auch inn andere vmbligende Lender zu verbreittern ein Vniuersitet gestifft / vnd auffgericht. Vnd wie Wir vns bald anfenglich / mit allen andern wol Reformirten Christlichen Kirchen / so sich zu der Augspurgischen Confession bekennen / in Lehr vnd Bekentnus des Glaubens verglichen / vnd mit derselben Christlichen Rath / vnd fürderung auch vnsere Kirchen Reformiret haben / Also haben Wir vns hernachmals von denselben nie abgesondert / Sondern wo was strittiges bey Vns fürgefallen / Vns in sölchem abzuschaffen Jres Raths alwegen gebraucht / vnd verhalten.

Ob wir aber wol gar nicht zweifeln / das Gott sein Kirch / welche Er jm durch sein Heiliges Wort / inn diesen Landen versamlet hat / gnedigst erhalten werde / Jedoch weil die ördentliche Mittel auch keines weges zu verachten / sparen wir billlich keinen Fleiß / noch Fürsorg / inn alle dem / was zu erhaltung Christlicher Lehr fürderlich / vnd zutreglich sein mag.

Denn Wir nichts mehr von Gott wünschen / vnd begeren /

ren/ denn das sölches angefangenes Liecht inn diesen Landen nicht widerumb erlesche/ Sondern gleich wie Vns/ also auch vnsern Nachkömlingen vorleuchte/ das sie sich mit Glauben/ vnd Leben/ jeder zeit darnach zu richten.

Haben derhalben/ Sintemal Wir nun alle Stunde inn diesem Vnserem/ mittelst Göttlicher Gnad/ wolhergebrachtem Alter/ Vnserer gnedigen Erlösung auß diesem Jammerthal gewertig sein/ Vnsere Kirchenordnung anderweit vbersehen/ vnd wie es der Einseltigen halben von nöten gewest/ erklären/ vnd in ein Corpus zusam̃ bringen lassen/ damit vor Vnserm Abgang/ den Wir in den gnedigen Willen Gottes stellen/ Alle Vnsers Fürstenthumbs Kirchen/ Christlichen darnach Visitiret/ vnd also in Gotseligem Friede vnd Einigkeit/ nach aller Notturfft wol bestellet/ vnd angericht/ hinter Vns gelassen würden.

Vnd weil das fürnembste hierinnen an der Lehr gelegen ist/ damit alle denen Vnbillichen/ vnd Vngegründten Auffla-gen/ Als solten Wir nicht mit andern Christlichen Kirchen/ so sich zu der Augspurgischen Confession bekennen/ Einhelligkeit inn der Lehr halten/ begegnet/ haben Wir im Ersten Theil Vnserer Kirchenordnung/ die übliche Christliche Lehr Vnsers Fürstenthumbs Kirchen/ Wiewol als in einer Summa sehr kurtz/ doch dermassen deutlich vnd klar/ das darauß Vnsere Meinung/ von allen fürnembsten Artickeln Christlicher Religion offenbar/ verfassen/ vnd zusamen bringen lassen/ vñ zu mehrer Sicherung/ sölche der meinung gestelte formam doctrinæ an andere Herrschafften/ Auch die Ehrwirdigen/ vnd Hochgelerte Herrn D. Philippum Melanchtonem/ Joannem Brentium/ vnd andere berümbte dieser Zeit Theologen/ Als zu Straßburg/ vnd dergleichen mehr/ verschickt/ welche dieselbige für Christlich/ der Heiligen Schrifft/ vnd der Augspurgischen Confession gemeß erkandt/ vnd auff

Vnser freuntliche Bitte / vnd gnediges Begeren / mit sölchem Fleiß vnd Auffmercken durchsehen haben / das / wo nur etwas / auch das geringste bedencklich darinnen gefunden / sölchs gantz trewlich von jnen (den Theologen) Vns ist vermeldet worden / wie Wir denn auch / vnd sonderlich was der Hochgelerte Herr Philippus Melanthon mit eigner Handt darinnen verzeichnet / demselben seinem Christlichen vnd getrewen Rath / vnd Judicio / von wort zu worten an allen orten nachgefolget / Sampt was die Oberlendischen Herrn Theologi / wie es zu stellen / mitgeteilt / dasselbe den Ehrwirdigen / Wirdigen / Hoch vnd Wolgelerten vnserm Presidenten / vnd Theologen zu Königsperg / aller dermassen zu vbersehen befolhen haben / die denn sölchem mit fleiß nachkommen / auch das jre trewlich darbey gethan / vnd entlich ein jeglicher mit Eigner Handt vnterschrieben (welcher / sampt der vorgedachten Oberlendischen Theologen Vnterschreibung / Wir bey Vns haben) das Wir also hoffen / Es soll auß sölchem Ersten Theil Vnserer Kirchenordnung / allen verstendigen Christen nun mehr klar sein / wie gar Wir kein andere Lehr / denn welche inn Allen wol Reformirten / vnd offtgedachter Augspurgischen Confession verwantē Christlichen Kirchen / auß Grund der heiligen Propheten vnd Aposteln Schrifft / einhelliger weiß geführet wird / Auch inn Vnserm Fürstenthumb / one alle Verdruckung / begeren zu fürdern / handzuhaben / vnd auff vnsere Nachkommen zu bringen.

Darumb Wir auch durch sölche / auß Vnserm Befelich gestelte Schrifft / der Hochbegabten tewren Mennner D. Luthers / Pomerani / Philippi / Brentij / Vrbani Regij / Viti Theodori / die zum theil in Gott entschlaffen / vnd zum theil noch im Leben / vnd anderer dergleichen mehr Christliche / Trostreiche Bücher / keins wegs wöllen verkleinert / viel weniger verworffen / Sondern viel mehr allen Vnsern Pfarherrn / vnd Kirchendienern / nach Biblischer Schrifft / mit höchstem Fleiß

vnd

vnd trewen/zu lesen befolhen haben/ damit sie auß demselben sölche Christliche Lehr/ welche inn Vnser Kirchenordnung/ obgemelter Vrsachen halben/ gantz kurtz verfasset ist/ weitleufftiger erkleren/ dieselbe auffs deutlichste/ vnd tröstlichste/ als jnen nach jrer von Gott verlihenen Gnad jmmer müglich/ jrer Gemein für tragen/ vnd also mit jetzt genanten/ vnd allen andern Christlichen/ vnd der Augspurgischen Confession zugethanen Lehrern/ ware Eintracht im lehren halten.

Was aber den Andern Theil Vnser Kirchenordnung/ darinn die Cæremonien Vnserer Kirchen verfasset/ belanget/ werden die/ so Vnsere vorige Kirchenordnung dargegen halten/ befinden/ das alle weitleufftigkeit vermitten.

Weil aber zuvor kein gewisse Form/ oder weiß/ die Kinder zu Teuffen/ Die Bußfertigen Sünder zu Absoluiren/ Die Krancken vnd Sterbenden Leut zu Trösten/ Eheleute zu Trewen/ vnd wie es mit den verbotenen Gradibus der Blutfreuntschafft/ vnd Schwegerschafft gemeinet/ Vnserer Kirchenordnung eingeleibt/ vnd hierinnen Vnsere Pfarherrn vnd Kirchendiener/ auff D. Luthers seligen gestelte Christliche Formulas gewisen/ Sie aber eines theils/ wie Wir bericht/ derselben wenig geacht/ Sondern jnen eigne/ vnd die einander sehr vngleich seind/ gemacht/ vnd durch sölche vngleiche Cæremonien, sonderlich bey Einfeltigen Leuten/ nicht geringe vngelegenheit verursacht/ Haben Wir die abzuschaffen/ auch in sölchen eusserlichen Kirchen gebreuchen/ nach laut der eingeleibten Formular/ mit andern Christlichen Kirchen/ der Augspurgischen Confession verwanten/ gleicheit zu halten verordnet/ vnd das hierinn nicht ein jederer Pfarherr ein besonders mache/ ernstlich befolhen.

Vnd ob wol inn der jetzt gestelten Form zu Teuffen/das Creutz machen/sampt dem Exorcismo, oder der Beschwerung des bösen Feindes außgelassen ist/ doch weil sölches mehr auß Gewonheit/ denn das es inn der Heiligen Schrifft gegründet/oder befolhen were/ bey der Tauff bißher gebraucht/ vnd geduldet ist/ auch wol einfeltigen Leuten/ sölche Gedancken machen köndte/ als ob damit dem Teuffel/ vnd seinem Reich mehr abgebrochen würde/denn durch die Wort Christi selbst/ mit welchen die Heilige Tauff eingesetzt/ vnd auß welcher Krafft allein das Wasser der Heiligen Tauff/ mit dem Blut Jesu Christi vermenget/ ein sölch Heilig Wasser ist/ welches Vns abwesche von dem Verdamnus aller vnserer Sünden/ vnd also den Teuffel alles seines Gewalts gegen vns entsetzt/ werden verstendige Christen/ vnsers verhoffens/ sich keines weges daran Ergern/ das Wir mit Rath etlicher Außlendischen/ vnd Vnserer Theologen/ an stat sölches vnnötigen Creutzmachens/ vnd Beschwerens/ die verordneten Christliche/ Andechtige/ vnd Tröstliche Vermanung/ vnd Gebet/ bey der Tauff erhalten wöllen/ vnd also hierinnen aller massen Vns mit andern Christlichen Kirchen/ sonderlich den Pfaltzgrefischen/ vnd Wirtenbergischen verglichen haben/ Zweiffeln auch nicht/ das/ wo andere Kirchenordnung auch zu vernewren/ sie werden gleicherweiß/ weil den Schwachen bißher gnugsam gedienet/ sölches vnd ander dergleichen vnnötig ding auch ablegen/ vnd vnterlassen.

Vermanen derhalben hiemit die Ehrwirdigen/ Wirdigen/ Hoch vnd Wolgelerten/ ꝛc. jetzigen Vnsern Samländischen/ vnd zukünfftigen Pomesanischen Presidenten/ sampt des Consistorij/ vnd auch der Visitation verordnete Comissarien/ darzu alle Vnsers Fürstenthumbs Archidiaconos/ vnd Archipresbiteros/ das sie sölche Vnsere Kirchenordnung/ wie sie allein darumb gestelt ist/ also auch zu außbreitung Gottes Ehren/ vnd seiner Heiligen Kirchen Erbawung/ inn diesen

Vnsern

Vnsern Landen getrewlich/jrem Ampt nach/ befürdern/ vnd fortsetzen helffen.

Demnach auch auff alle die andern Vnserer Kirchen Gemeine Pfarherrn vnd Kirchendiener/ fleissig acht vnd auffsehen haben/ damit sie gleiches fals/ sich sölcher Instruction gemeß verhalten/ vnd also semptlich/ wie getrewe Diener/ vnd Haußhalter Gottes/ einhelliger weise zusamen tretten/ die tröstliche Lehr des Heiligen Euangelij/ aller gestalt/ wie sie laut Vnserer Kirchenordnung/ vnd in allen andern Christlichen wol Reformirten Kirchē/ so sich zu der Augspurgischen Confession bekennen/ gelehret wird/ auch inn Vnserm Fürstenthumb/ one alle verdunckelung/ lauter vnd rein mit einander zu lehren/ pflantzen/ vnd außzubreiten/ auch wider alle vnrechte Lehre/ Rotten vnd Secten/ wer die sein mügen/ mit sölchem Ernst vnd Eiffer/ wie sichs gebüret/ auß Grund Heiliger Göttlicher/ Prophetischen/ vnd Apostolischen Schrifft/ zu verteidigen/ deßgleichen auch sonsten in eusserlichen Cæremonien vnd Kirchengebreuchen/ laut dieser Kirchenordnung/ allerley Ergernuß/ vnd vnordnung zu vermeiden/ Christliche gleicheit halten.

Letzlichen bey jrer Gemein/ für welcher Seelen sie am Jüngsten tage werden müssen Rechenschafft geben/ stetiges mit Lehren/ Vermanen/ Straffen/ Bitten vnd flehen anhalten/ das sie sich sölcher warer/ reinen/ gesunden/ Christlichen Lehr/ als fromme Christen/ mit Glauben vnd Leben/ dermassen annemen vnd befleissigen/ das sie dadurch/ wie sie hie Gegleubet/ vnd Gelebet/ also dort mit Ewiger/ vnaußsprechlicher/ Himlischer Freude vnd Seligkeit/ getröst vnd ergetzet werden.

Wöllen derhalben hiemit auch Alle Vnsere Vnterthanen/ wes Standes sie seind/ auß Christlicher/ Väterlicher

Sorgfeltigkeit / welche Wir vmb sie / als jr von Gott geordnete Obrigkeit / vnd Landes Fürst / gerne tragen / gnedigst vnd Väterlichen Ermanet / vnd an sie begeret haben / das sie sölcher Jrer getrewen Kirchendiener / vnd Seelsorger / Christlicher Lehr / vnd Ermanung / gehorsamlich nachkommen / Vnd also hierinnen zu förderst Gottes Ehr / hernachmals zugleich jr eigne zeitliche vnd ewige Wolfart / vnd Seligkeit / so jnen drauff stehet / mit höchstem fleiß Betrachten / vnd inn sölcher Betrachtung sich freywillig in alle dem / was jnen / als Christen zu thun gebüret / Sonderlich aber inn Christlicher Eintracht dermassen erzeigen / das Wir keines weitern Mandirens / Zwangs / noch Ernsts gegen sie bedürffen. Zweiffeln auch gar nicht / das sie durch sölchen Gotseligen Wandel / viel schwache Gewissen / auß dem Finsternus des Bapstumbs / welchs gerings vmb vns her / noch an vielen orten nicht wenig Regiret / gewinnen / vnd zum waren Erkentnus Gottes / vnd seines Heiligen Seligmachenden Worts / reitzen vnd zihen werden.

Den Mutwilligen / Verächtern / vnd Spöttern aber den Mundt stopffen / das sie nicht mehr / wie bißher leider außergerlichen Leben verursacht / mit eim schein die Warheit verlestern / vnd dardurch die Einfeltigen mit Hauffen darvon abwendig machen.

So seind auch Wir zu allen Vnseren Vnterthanen / der gnedigen Zuuersicht / vnd Hoffnung / das sie Vnser / wie billich / inn Vnserm schweren Alter nun mehr verschonen werden / Denn was Wir von anbegin Vnserer Regierung / heilsame Lehr zu befördern / für grosse Beschwerung vnd Betrübnuß außgestanden / geben Wir Gott zu erkennen.

Vnd ob Wir wol gegen etlichen vnruhigen Geistern auß den Vnsern ein Ernst / andern zur abschew / auß vielfeltigen /

vnd

vnd rechtmessigen Vrsachen / billich hetten mögen gebrauchen / Jedoch weil Wir je vnd allweg Vns gegen Vnsern Vnterthanen / mit allem gnedigem / vnd Väterlichem Willen finden lassen / Auch Vns / so viel jmmer müglich vnd leidlich gewesen / mehr der Gnade / denn der Scherff gebrauchet / haben Wir viel / damit die Schuldigen zur Besserung zu reitzen / vbersehen / Aber wo die Besserung wider Vnser gnediges verhoffen nicht volgen thet / würden Wir zu einem andern notwendig verursacht.

Vermanen derhalben abermals Meniglichen / als der getrewe Landes Vater / dem ja nicht wol mit Straff ist / gantz gnediglich / vnd Väterlich / das jr Vns nicht weiter betrübet / noch zu jrgent einer Vngnad vrsach gebet / Sondern euch viel mehr alsd verhalt / das Wir nach langwiriger Mühseligkeit / vnd Vnruhe / widerumb durch ewren Gehorsam / vnd Besserung / inn dieser Vnser schirkünfftiger / vnd von Gott gewünschter Erlösung / daran Wir nicht zweiffeln / erfrewet werden.

Zu dem denn kein ander Weg / denn das jr Gott / vnd sein heiliges / reines / klares Wort für Augen / vnd inn Ehren habet / vnd demselben nach Christlicher warer Lieb / vnd Einigkeit / gegen vnd vnter einander euch mit ernst in der That von Hertzen befleissiget / Damit Wir also des Friedes in Vnsern Kirchen / darnach Wir stetiges Geseufftzet / vnd heutiges tags streitten / entlich noch vor Vnserm Abgange theilhafftig werden / vnd hernachmals mit dem frommen Simeon / wenn Vnser seliges Stündlein kommen wird / mit dester mehr Friede vnd Freud dahin inn Vnser Ewiges / Himlisches Vaterlandt / welches Vns Christus mit seinem Blut erkaufft hat / fahren mögen.

Welcher

Welcher Trew vnd Gehorsams / vnd keines andern Wir Vns gentzlich zu Euch versehen wöllen / fürnemlich weil hierinn ewer Seelen Heil vnd Seligkeit / neben dem zeitlichen Nutz gesucht / vnd für Schaden trewlich von Vns gewarnet / damit jr nicht die Straff des Allmechtigen weiter auff Euch erreget. Vnd wo jr nicht Vnser / wöllet jr doch billich ewer / vñ ewrer Nachkömlingen / wie Wir euch allezeit hertzlich gewünscht / vnd gegünnet / daran verschonen.

Denn dahin allein diese Vnsere gnedige Vermanung gericht / das Gott bewust / den Wir durch Jesum Christum seinen Einigen Son / Vnsern Erlöser vnd Heilandt / ernstlich Bitten vnd Anruffen / das Er seiner lieben Kirchen inn diesen Vnsern / vnd allen Christlichen Landen / gnedigst Friede verleihen / vnd ewiglich darinnen / des sich auch Vnser Nachkommen zu frewen / erhalten wölle / etc.

Gegeben zu Königsperg im Jar 1558. den 25. Nouembris.

* *
*

Heupt Artickel dieses Ersten Theils der Kirchenordnung.

Von dem einigen Göttlichen Wesen. 2.
Von den Dreien Personen in der Gotheit. 2.
Von vereinigung beider Naturn in Christo. 3.
Von der Erschaffung. 4.
Vom Fahl des Menschen. 5.
Von der Sünde. 5.
Von dem Gesetz. 7.
Vom Freien willen. 9.
Von dem Euangelio. 10.
Von vnterschied des Alten vnd Newen Testaments. 11.
Von der Rechtfertigung des Menschen. 12.
Wie der Mensch Gerechtfertigt wird / fur dem Gericht Gottes / &c. 14.
Wie die Gleubigen / so mit Gott also Versönet / vnd Gerechtfertigt seind / auch sollen Vernewert werden / &c. 21.
Von guten Wercken. 23.
Von dem Streit vnd Kampff des Geistes vnd Fleisches in den Glaubigen. 29.
Welche Sünd den Heiligen Geist außstossen / oder nicht. 30.

Von

Von der Buß. 30.
Von den Sacramenten. 33.
Von der Tauff. 34.
Von der Absolution. 36.
Von dem Bann. 38.
Vom Abentmal des HErrn Christi. 39.
Von der heiligen Christlichen Kirchen. 43.
Vom Creutz vnd Leiden. 44.
Vom Gebet. 46.
Von Christlicher Freiheit. 48.
Von Weltlicher Obrigkeit. 49.
Symbolum Apostolorum. 54.
Symbolum Nycenum.
Symbolum Athanasij.
Symbolum Ambrosij/Augustini.

Der Erste Theyl dieser Kirchenordnung/ begreyfft in sich die summa der waren Christlichen Lehr.

DJeweyl der H. Paulus 1. Tim. 3. vnder anderen stucken einen Bischoff belangend/ erfodert/ das er Lehrhafftig seye/ Ist warlich hoch von nöten/ das alle Christliche Pfarherrn/ Prediger/ vnd Kirchendiener/ welche der Heylige Geist zu Bischoffen gesetzet hat/ zu weiden die Gemeine Gottes/ sich der Heyligen Schrifft mitt höchstem ernst/ fleiß/ vnd trewen annemen/ Denn die Heylige Schrifft ist nicht von Menschen/ sonder durch den Heyligen Geist dargethan. 2. Pet. 1.

Wie nun der Heylige Geist/ ein Geist der Warheit/ vnnd Gott selbs ist/ Also ist auch die Heylige Schrifft/ welche er durch den mund der Heyligen Propheten vnd Aposteln eröffnet/ vnd dargethan hat/ war vnd gewiß/ vnd kan keines weges wie Menschen Lehr/ so vngewiß/ in zweyffel gesetzet/ noch so wenig als Gott selbs/ der ewig bleibet/ lugen gestrafft/ vnd vmbgestossen werden. Weil sie aber gewiß ist/ kan sie auch allein die Gewissen lehren/ das ist/ gewiß machen/ Denn Lehren heist/ einen solchen warhafften/ gruntlichen bericht geben/ darauff man sich gewiß verlassen kan/ vnnd so ferne man sich darauff verleßet/ keines weges betrogen/ sonder vil mehr in der warheit erhalten wirt. Darumb nennet auch der Heylige Paulus/ die Heylige Schrifft/ oder das Wort Gottes/ ein solches Wort/ das gewiß ist/ vnd lehren kan: vnd vermanet die Bischoff/ das ist/ die Vorsteher/ vnd Auffseher der Christlichen Gemeine/ das sie darob halten/ auff das sie mechtig seien zu ermanen durch die heylsame Lehr/ vnd zu straffen die widerspre-

cher. Tit. 1. Sonderlich aber befihlet er jhnen / Das sie solch Wort der Warheit auch recht theilen. 2. Tim. 2. das ist / das Gesetz vñ Euangelion nicht in einander mengen / sondern fein vnderscheiden / der gestalt / Das wie das Gesetz den Rohen vñ Hartneckigten / also das Euangelion den Blöden vnd Zaghafften Gewißen geprediget / vñ durch das Gesetz nicht weniger der Sicherheit vnd Heucheley / als durch das Euangelion der Verzweyffelung / gewereret werde. Denn wer also Gottes Wort theylet / das ist / in solchem reinen / gesunden Verstand / vnderschiedlich fürtregt / der ist / wie jhn Paulus nennet / Lehrhafftig.

Welche nun der gestalt / wie sie sollen / damit sie jhrer Gemein wol vorstehen / Lerhafftig sein / oder werden wöllen / die müssen warlich nicht Faul sein / noch gedencken / das / nach dem sie zum Kirchenampt beruffen vnd ordinieret / sie nun desto weniger / sondern nur desto mehr studieren / vnd in H. Schrifft / welche nimmermehr kan außgelernet werden / stetigs lesen / auch in anderen nutzlichen vnd nötigen Künsten vnd Sprachen sich fleissig vben sollen. Denn ob wol alle Weißheit / Verstand / vnd Rath / sonderlich in der Heyligen Schrifft / allein von Gott herkompt / will doch Got den selben nicht geben / deñ durch dieses mittel / Nemlich durch das geschrieben Wort von Propheten vnd Aposteln / welches mit ernst soll gelesen / gehört / vnd betrachtet / vnd im gantzen Leben / in täglichen Anfechtungen mit Glauben geübet werden / vnd soll Got zugleich mit ernst angeruffen werden / das er vns dadurch Liecht vnd rechten Verstand geben wölle.

Von dem Göttlichen eynigen Wesen.

OB wol die Tieffe des reichtumbs beide der Weißheit vnd Erkentnis Gottes/ der Menschlichen Vernufft vnbegreifflich ist/ Ro. 11. Sollen wir doch darnach trachten/ das wir Gott/ so ferne er sich selbs in seinem Wort geoffenbart hat/ erkennen. Als Erstlich/ Das er ein Einiger Warer Gott sey. Denn also stehet geschriben/ Deut. 6. Höre Israel der Herr Vnser Got ist ein eyniger HERR De. 32. Sehet jr nun das Jchs allein bin/ vñ ist kein Got neben Mir. Esa. 44. So spricht der HERR Sebaoth/ Jch bin der Erste vnd der Letste/ vnd ausser Mir ist kein Gott. Esa. 45. Jch bin der HERR/ vñ sonst keiner mehr/ kein Got ist one Jch. 1. Cor. 8. Wir wissen das kein ander Gott sey/ one der Einige/ vnd wie wol es seind/ die Götter geneñet werden/ es sei in Himel oder auff Erden (sintemal es seind vil Götter vñ vil Herren) so haben wir doch nur einen Gott den Vater/ von welchem alle Ding seind/ vnnd Wir in Jm/ vnd einen Herren Jesum Christum/ durch den alle Ding seind/ vnd Wir durch Jn.

Von solchem Einigen Waren Gott zeuget die Schrifft das er seie Ewig/ Almechtig/ Weiß/ Gerecht/ Gut/ Getrew/ Gnedig/ Barmhertzig/ Gedultig/ Warhafftig. Ex. 34. spricht Moises/ HERR Herr Got/ Barmhertzig vñ Gnedig vnd Gedultig/ vñ von grosser Gnad vnd Trew/ der Du beweisest Gnad in tausent Glid vñ vergibest Missethat/ Vbertrettung vnd Sünd/ vnd für Welchem niemand vnschuldig ist. Ps. 86. 103. 145. Du aber HERR Got bist Barmhertzig/ Gedultig/ vnd grosser Güte vnd Trew. Joel 2. Bekeret Euch zu dem HERRN Ewerm Gott/ denn er ist Gnedig/ Barmhertzig/ Gedultig vnd von grosser Güte/ vñ rewet Jn bald der strasse.

Jon. 4. Denn ich weis das Du Gnedig/Barmhertzig/Lang mütig vnd von grosser Güte bist/vnd lessest dich des Vbels rewen. Psal. 7. Denn Du Gerechter Gott/prüfest Hertzen vnd Nieren. Dan. 9. Der Herr vnser Got ist Gerecht in allen seinen Wercken die er thut. Gen. 17. Gott sprach zu Abraham/Ich bin der Almechtige Got/wandle für Mir/vnd sey frum/ꝛc.

Von dreyen Personen in der Gotheit.

DEs seind aber in solchem Einigen Göttlichen Wesen/drey Personen/Got Vater/Son/vnd Heyliger Geist/ der gestalt vnderschieden/ Das der Vater von niemandt weder gemacht noch geschaffē/noch geborē/der Son aber allein vom Vater weder gemacht noch geschaffen/sondern in Ewigkeit geboren/ Psal. 2. Mich. 5. vnd also des Vaters Ewiges Wort (Johan. 1.) Glantz/vnd Ebenbild seines Wesens ist. 2. Cor. 4. Col. 1. Heb. 1. Der Heylige Geist ist vom Vater vnd Son nicht gemacht/nicht geschaffen/ nicht geboren/sondern auß gehend. Johan. 15.

Solche drey vnderschiedliche Personen in der Gotheit/ werden in der H. Schrifft mit vnzelichen Sprüchen zu gleich des Alten vnd Newen Testaments/vnd in den dreyen Symbolis/welche zu end dieses ersten Theils angehengt seind/dermassen das die Personen nicht in einander vermengt/sondern von einander vnderschieden/ noch das Göttlich Wesen zertrennet werde/sonder Einig bleibe/herrlich bewiesen. Seind auch in der Tauff Christi öffentlich für augen gestellet/ Math. 3. vnnd durch Christum sonderlich klar mit namen außgetrucket wordē/in dem er seinen Jüngeren befohlen hat zu Tauffen/im Namen des Vaters/Sons/vnd Heyligen Geists/Math. 28.

Vom

Von Vereynigung beider Naturen in Christo.

SVber das ist zu mercken / Das nicht der Vater noch der heilige Geist/sondern allein der Son/Menschlich Natur in der Jungfrauwen Maria leib/an sich genomen hab/doch also/das er/wie er von Ewigkeit gewesen ist/zugleich warer Got mit geblieben sey. Johan.3.Niemandt fehret gehn Himel/denn der von Himel herunder kommen ist/Nemlich/des menschē Son/der im Himel ist. 2.Cor.5.Gott war inn Christo vnnd Versönet die Welt mit Im selber.

Philip.2.Ob Er wol in Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub Got gleich sein/sondern eussert sich selbs/vnnd nam Knechts gestalt an sich / ward gleich wie ein ander Mensch/vnd an Geberden wie ein Mensch erfunden. Col.2. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig.

Seind derhalben beyde Naturen zu gleich die Göttliche/vnd Menschliche/ wunderbarlich in der Person Christi / zum höchsten/vnd dermassen vereyniget/das/ob sie wol keines weges vermenget/sondern fein vnderschieden/ doch auch vber solcher vnderschied der Naturen/die Person Christi nicht sol zertrennet / sonder einig bleiben / Nicht wie zwo Naturen seind/auch zwo Personen/ oder zwen Christi gemacht werden/sondern ein einiger Christus seye/der zu gleich Göttliche vnd menschliche Natur an Im habe.

Das man aber sölche bescheydenheit wie man soll/ von Christo zu reden/behalt/ Seind fürnemlich diese vier nachfolgende Regeln / welche Doctor Luther/ seliger gedechtnuß/ vber das 9. Cap. Esaie/ Item die letsten wort Dauidis/ vnd in dem Büchlein von den Kirchen vnd Concilijs gesetzt hat/ zu wissen hoch von nöten.

Die erste ist/ das man beyder Naturn in Christo Idiomata, oder besondere Eigenschafft wiß/ Als der Göttlichen Natur Idiomata, oder Eigenschafft sein/ Das sie Ewig/ Vnsterblich/ Allmechtig/ Wesentlich/ vnd Vnermeßlich ist. Dargegen der Menschlichen Natur/ das sie geborn wird/ Wechset/ Hungert/ Dürstet/ Leidet/ Stirbet/ vnd was denn dergleichen mehr von einem Menschē ausserhalb der Sünden mag geredt werden.

Dargegen die Namen der einigen gantzen Person Christi/ in welcher beide Naturn/ Göttliche vnd Menschliche/ vnzertrenlicher weise mit einander vereiniget/ seind diese: Jesus Christus Gottes Son/ Marie Son/ des Weibs Samen/ des HERRN Arm/ der HErr der Herrligkeit/ Dauids Son/ Dauids Zweig/ Dauids Gewechse/ vnd was mehr für Namen sein/ welche die Heilige Schufft dem Herrn Christo für seine gantze Person zuschreibt.

Beyder Naturn Idiomata, oder Eigenschafft mögen vnd sollen den Namen der einigen gantzen Person Christi/ damit sie einig bleib/ vnd nicht zertrennet werde/ zugelegt werden/ Welches man zu Latein Communicationem Idiomatum nennet. Als Gottes Son ist Geborn von der Junckfrawen Maria/ von den Juden Gecreutzigt/ vnd Gestorben. Hierwiderumb/ Marie Son ist Allmechtig/ hat Himel vnd Erden erschaffen/ sitzet zur Rechten Gottes.

Wenn man aber der zweyer Naturn/ eine besonders nennet/ so sol man Jr der andern Naturn Eigenschafft keine vberal zulegen/ Damit die Naturn inn Christo nicht vermenget/ sondern fein/ wie sie sollen/ vnterschieden bleiben.

Darumb/ wie man in Abstracto von der blossen Gotheit nicht sagen kan/ das Sie Gecreutzigt/ oder Gestorben sey/ Also auch von der Menscheit Christi/ wenn die besonders Betracht wird/ muß nicht gesagt werden/ das sie von Ewigkeit sey/ oder Himel vnd Erden Erschaffen habe. Aber in Concreto, das ist/ wenn die Gotheit nicht also besonders Betrachtet wird/ Sondern wie Sie inn der Person Christi/ mit der Menscheit

vnzertrenlicher weise / vereinigt ist / das ist / von der Person Christi / welche Gott vnd Mensch ist / redet / kan vnd sol man sagen: Gott ist geborn von Maria / Luc. 1. Gecreutzigt / 1. Corint. 12. hat sein Blut vergossen / Act. 20. gestorben / 1. Pet. 3. Wie herwiderumb Christlich geredet wird / das der Mensch Christus / Himel vnd Erden Erschaffen hab / weil der Mensch Christus / in Betrachtung seiner gantzen Person / nicht alleine ein Son Marie / Sondern auch Gottes Ewiger Eingeborner Son ist / durch welchen Alle ding Erschaffen seind.

Von der Erschaffung.

DIeser einiger Gott / in Dreyen vnterschiednen Personen / hat sich durch der Welt Schöpffung / wie Er nach seinem Göttlichen / Vnsichtbaren Wesen ist / Als ein Ewiger / Allmechtiger / Weiser / Gerechter / Gütiger Gott / offenbart / Roma. 1. Sintemal der Ewige Vatter / durch sein Wort / welchs ist sein lieber Son / auß lauter Nichts / Himel vnd Erden / vnd Alles was darinnen begriffen wird / Geschaffen / vnd mit vnd inn dem Heiligen Geiste Lebend vnd Schwebend gemacht hat / der gestalt / das Alles was Er gemacht hat / Gut / vnd nichts böses von Jm entspungen ist.

Gene. 1. Jm̃ Anfang Schuff Got Himel vñ Erden / vnd die Erde war Wüst vnd Leer / vnd es war Finster auff der Tieffe / vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser / vnd Gott sprach: Es werde Liecht / vnd es ward Liecht / ꝛc.

Joan. 1. Dasselbige Wort war im Anfang bey Gott / Alle ding seind durch dasselbige Gemacht / vnd one dasselbige ist nichts Gemacht / was Gemacht ist.

Psal. 33. Der Himel ist durchs Wort des HERRN gemacht / vnd all seine Heer / durch den Geist seines Munds.

Coloss. 1 Christus ist der Erstgeborne vor allen Creaturn/ denn durch Jn ist Alles geschaffen/ das im Himel vnd auff Erden ist/ das sichtbare vnd vnsichtbare/ beide die Tronen vnd Herschafften/ vnd Fürstenthumb/ vnd Oberkeit/ Es ist alles durch Jn/ vnd in Jm geschaffen/ Er ist vor allen/ ꝛc.

Gene. 1. Vnd Gott sahe an/ Alles was Er gemacht hatte/ vnd sihe/ es war sehr Gut.

Psal. 5. Du bist nicht ein Gott/ dem Gotloses Wesen gefellet.

Ferner ist Er nicht von solchem seinem Geschöpff sorgloß hinweg/ wie ein Werckman von seinem volendeten Werck oder Gebew gewichen/ Sondern wie Er bißher stetigs geblieben ist/ bleibt Er auch noch dabey/ Sorget für solche seine Creaturn/ Regirt/ Ordnet/ Speiset/ Ernert vnd Erhelt sie/ Sonderlich aber die Menschen/ das sie in Jm Weben/ Leben/ vnd Seind/ Act. 17. vnd nicht ein Haer von jrem Heupt one seinen Göttlichen Willen/ fallen můg/ Matth. 10. Luc. 12.

Auch erzeiget Er sich offte/ das/ wo es die Not erfodert/ Er nicht an den gemeinen lauff der Natur/ oder die gewönliche Mittel verbunden sey/ Sondern als ein Allmechtiger HERR vnd Schöpffer/ vber Alles empor schwebe/ vnd freywilliglich/ wenn Er will/ auch wider/ vnd vber alle Natur/ wunderbarlicher weiß/ entweder den Fromen helffen/ oder die Bösen straffen könne/ Wie solchs der Kinder Jsrael gang auß Egypten/ durch das Rotte Meer/ vnd den Jordan/ vnd die wunderbarliche erhaltung in der Wüsten/ neben vielen andern Exempeln der heiligē Schrifft/ sampt der teglichen Erfarung gnugsam bezeuget.

Von dem Fall des Menschen.

WEil nun alles was von Got gemacht Gut ist/ hat Gott sonderlich für allen anderen Creaturen auff Erden/ den Menschen zu Seinem Bildtnuß/ vnnd aller der Gestalt in der That/ volkömlich Gerecht/ Frum/ vnd Heylig wie Er in dem Gesetz als in einer Tafel/ vns fürgemalet wird/ geschaffen/ Das Er nit allein hertzliche reine Lust/ Liebe/ vnd Freude/ aus Gott/ so in Im/ mit Seiner Ewigen Weißheit/ vñ Gerechtigkeit gewohnet/ vnd Geleuchtet/ Sondern auch in seinen Natürlichen Krefften/ diese Reinigkeit/ vnd das Vermügē gehabt hat/ dem Gebot vñ Willen Gottes also volkömlich/ wie Er In erkennet/ zugehorsamen. Gene. 1 Gott schuff den Menschē Im zum Bilde/ zum Bilde Gottes schuff Er In. Sap. 2. Gott hat den Menschen Im zum Bilde gemacht/ das Er gleich sein soll wie Er ist. Ephes. 4. Ziehet den Newen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffener Gerechtigkeit/ vnd Heyligkeit. Col. 3. Der da Vernewert wirt zu dem Erkentnus/ nach dem Ebenbild Des/ Der Jhn geschaffen hat.

Vnd wo der Mensch nicht in Sünde gefallen/ würde Er weil Er zum Ewigen Leben erschaffen (Sap. 2.) auch nimmermehr gestorben/ sondern sein Zeyt hie auff Erden/ in dem leiblichen Leben/ mit höchster Ruhe/ Sicherheit/ Stercke/ vnd Gesundtheit erreicht/ vnd darnach in das Geistliche Himlische Wesen/ Ewigklich/ in aller volkomener Gerechtigkeit/ vnd Seligkeit zu leben eingesetzet sein worden.

Vnd ist der Mensch nicht Böß/ sonder Gut erschaffen/ Gen. 1. Doch mit einem Freyen Willen/ das Er fallen kundte/ Derhalben Er auch von Gott zum höchsten für dem Bösen gewarnet/ vnd in dem Guten bestendig zu bleiben/ vermanet ist worden/ da er Jhm gebotten hat/ das er von dem Baum deß Erkentnis Gutes vnd Böses nicht essen solte/ Denn welches tages Er dauon esse/ würde Er des Todes sterben. Gen. 2.

Der

Der Satan aber welcher in der Warheit nicht bestanden/ Johan. 8. hat als ein Vater der Lugen/der fromen Eua Böse Lust/listiger weis ins Hertz eingelogen / das sie sich von Gott abwendet/ vnnd auß der selben Bösen Lust/ den verbotnen Baum/das gut dauon zu essen were anschawet/vnd durch Ihren Freyen Willen/wider Gottes Gebot/von der Frucht genomen/geessen/ vnd Ihrem Man auch daruon zu essen gegeben hat. Gene. 3.

In solchem Vngehorsam / seind sie beide aus der Gnade in den Zorn Gottes/ vnd vnter die Mörder/ das ist/ins Teufels Tyranney gefallen/ außgezogen/ vnd beraubt des Heyligen Geysts/der Weißheit/Girechtigkeit/Seligkeit/ vnd anderer Götlichen Güter/vnd Gaben/sampt dem Freyen Willen/ oder Vermögen Gottes Gebot zu erfüllen / so Sie zuuor gehabt haben / Vnd dagegen biß auff den Ewigen Todt / vnd das Verdamnus durch die Sünd verwundet worden / Luc. 10. Daraus klar ist / das die Sünde nicht von Gott erschaffen ist / Das auch Got nicht der Sünden vrsach ist. Sonder das sie wider Gottes willen/von des Teuffels/ vnd Ersten Menschen Freyen Willen jhren anfang hat. Johan. 8. Rom. 5.

Von der Sünde.

NAch dem denn Adam vnd Eua/ Vnsere erste Eltern/ von welchen alle Menschen nach natürlicher Geburt jhren Vrsprung haben durch Jhren Vngehorsam in solichs grewliches verterbnus Jhrer Naturen / darinn sie

Rein

Rein vnnd Volkommen / von Gott geschaffen vnd gemacht waren (wie oben gesagt) kommen vnd gefallen seind / haben sie auch in solcher Verderbter Art vnnd Natur / nicht bessere Kinder zeugen können / denn sie an Jhnen selbs waren. Daher denn das gantze Menschliche geschlecht / das ist alle Menschen so von Man vnd Weib gezeuget vnd geboren seind / vnd Alle die noch geboren werden sollen / Die seind vnd werden in Sünden entpfangen vnd geboren / vnd mangeln der Herrlichkeit Gottes / das ist / sie seind durch die angeborne sündtliche Art also gar verderbet / das sie nicht allein nit mehr Gottes Tempel vnnd Wohnung seind / wie Adam war vor seinem Fal / Sonder seind auch der herrlichen Gaben die Adam von Gott gehabt / in seiner Natur (dauon oben gemeldet ist) also gantz vnd gar entplösset / vnd dargegen mit der Lustseuch / zu allem Bösen so gar durchgossen / vnd erfüllet / das sie auch von S. Paul mit vnbillich Kinder deß Zorns von Natur genennet werden / Eph. 2.

Solcher mangel des Göttlichen Liechts vnd Gerechtigkeit / sampt der verderbten Art vnserer Natur / welche nun mit der Lustseuch zu allem Bösen durchgossen / wirt in gemein die Erbsünd genant / Darumb das sie von Adam vnd Eua / auff Vns / durch die Leibliche Geburt / in der wir von Sündlichem Samen gezeuget seind / angeboren vnd geerbet ist.

Von dieser Erbsünd / vnd das vns Die auch angeboren werde / zeuget David Psal. 51. da er spricht / Ich bin auß sündlichem Samen gezeugt / vnnd mein Muter hat mich in Sünden entpfangen. Vnd S. Paul Ro. 3. Hie ist kein vnderschied / sie seind alle sündig / vnd mangeln der Herrligkeit Gottes / das ist / des Göttlichen Liechts vnd der Gerechtigkeit. Item Salo. Prouerb. 20. Wer kan sprechen ich bin in meinem Hertzen rein / vnd lauter von meiner Sünde?

Solche

Solche angeborne Erbsünde/vnd verderbte Art/erzeiget sich auch in Vns/das ist/in allen Adams kindern/durch Vnwissenheit/oder Blindtheit/da der Mensch weder sich selbst/noch Gott erkennet/durch zweyffelung an Gottes Verheissung vñ Trewung/durch böse begird/vnordenliche Neygung vnd Widerspenstigkeit gegen Got vnd seinem Göttlichen Willen.

Sie beweysen sich auch noch ferner durch die eusserliche Frücht/welche auß dem innerlichen/gleich wie ein Apffel auß einem zweig/herauß wachsen/vnd sich im eusserlichen Werck erzeygen/Als da seindt verachtung Gottes vnnd seines Worts/Heuchelei/verteydigung selb erdichter Lehr vnd Gottesdiensts/Verfolgung der Warheit/Widersprechen/Vngehorsam gegen der Obrigkeit/Neid/Haß/Feindtschafft/Rach/Mort/Finantz/Betrug/Verleumdung/vnd in summa/durch alle merckliche vnd eusserliche geberde vnd thaten die wider Gottes gebot streiten.

Wie wir nun aus Adam alle Sünder geboren seind/vnd werden/also seind/wir auch durch die Sünde/dem Todt/vnd Verdamnis vnderworffen/vnd könten vns selbs nimermehr darauß helffen/sonder müsten ewiglich darinnen bleiben/wo wir nicht auß Wasser vnd Geist newgeboren/Vergebung der Sünden/vnd die Gabe des Heyligen Geists/durch Vnseren Herrn Jesum Christum/den einigen Mitler/Vns erworben/im Glauben erlangeten. Daruon denn S. Paulus spricht/Rom. 5. Wie durch Einen Menschen die Sünd ist komen in die Welt/vnd also der Todt zu Allen Menschen durchgetrungen/dieweil sie Alle sündig seind. Vnd bald hernach/Wie nun durch Eines Sünd/die Verdamnuß vber Alle Menschen kömen/Also ist auch durch Eines Gerechtigkeit/die Rechtfertigung deß Lebens vber Alle Menschen komen/Deñ gleich wie durch Eines Menschen Vngehorsam/viel Sünder worden seind/also auch durch Eines Gehorsam werden viel Gerecht gemacht.

Von

Von dem Gesetz.

SOllen wir aber vergebung der Sünden erlangen/ so müssen je die Sünden / wie sie noch vnser verderbten Natur nach / inn vns schlaffend liegen/ nit verborgen bleiben/ sondern offenbart/ vnd von vns erkandt werden. Hat derhalben Gott sein Gesetz gegeben/ vnd in dem selben / als in einem reinen Spiegel / klar zu sehen fürgestellet / wie vnsere erste Eltern im Paradis/ für jrem Fall gewest/ vnd auch Wir noch sein solten/ Aber nun mehr von Jnen her/ durch die Erbsünde verderbt seind.

Erfordert also das Gesetz einen volkommen Gehorsam gegen Gott / Liebe von gantzem Hertzen / von gantzer Seel/ von allen Kresften / vnd von gantzem Gemüt/ ꝛc. Deut. 6. Leui. 19. Luc. 10. Vnd vermaledeyet jederman/ der solche Liebe nit hat/ noch den selben Gehorsam Gott / wie Er schuldig ist/ leystet/ Deut. 27. Jst derwegen dis ein falscher fleischlicher Verstandt des Gesetzs / wenn man das Gesetz allein auff die eusserliche Werck verstehet. Gleicher weis / wie dis auch kein warhaffte / sondern falsche vnd heuchlerische Gerechtigkeyt/ Gehorsam vnd Erfüllung des Gesetzs ist/ welche aus solchem falschem Verstande erwechset/ vnd dardurch man vermeinet/ wenn man sich nur der eusserlichen bösen Werck enthelt/ Dargegen aber weltlicher Erbarkeit befleyssigt/ Als deñ habe man schon das Gesetz erfüllet/ vnd sey Gerecht vnd From/ Ob man schon mit gedancken/ heimlichen lüsten vnd begirden des Hertzens inwendig dem Gesetz widerstrebet / vnd wol Lust hette/ wider dz Gesetz offentlichē zu thun / wenn man nur der Straff für der Welt getrawet zu entfliehen. Als wenn das Gesetz spricht: Du solt nicht Tödten/ Ehebrechen/ Stelen/ vnd denn

ein Mensch sich wol des eusserlichē Todschlags enthelt/ist vnd bleibt aber seinem Nechsten dermassen Gram/ Hessig/ Neydisch/das Er Im das Leben nicht gönnet. Vnd ob er schon sich für dem eusserlichen Ehebruch hütet/ doch gleich wol heimliche/vnzüchtige Lust vnd Begird inn Im brennen lest. Deßgleichen wenn Er nur keinen offentlichen Diebstal begehet/ob Er schon sonst sich alles Deß/ das sein Nechster hat/ gelusten lest/vnd dem selben durch Böse geschwinde Practicken/so lang biß Ers an sich bringt/ nachstellet/ vnd meinet dennoch/wenn Er mit der Handt nicht Todtgeschlagen/noch einen Thetlichen Ehebruch/oder offentlichen Diebstal begangen/hab Er das Gesetz rein vnd schön gehalten/ Gleich wie jener Phariseer im Tempel stund/vnd sich beduncken ließ/weil Er kein offentlicher Reuber/ Vngerechter/ Ehebrecher ꝛc̄ were/hette Er nicht alleine so viel das Gesetz erfodert/ Sondern noch mehr gethan/vnd damit für andern Leuten ein sonderliche Krone bey Gott im Himel verdienet/Luc.18. Solchen falschen Verstandt des Gesetzes sampt der Phariseischen oder Heuchlerischen Gerechtigkeit/ so darauß wird eingebildet/ verwirfft Christus der Herr/ vnd Erkleret sonderlich durch das Fünfft vnd Sechst Gebott/ Matth.5. Das das Gesetz nicht allein die eusserlichen bösen Werck vnd Wort/ Sondern auch die innerlichen bösen Gedancken/Lüste vnd Begirden des Hertzens wölle vermitten habē/Vnd dargegen erfodert das der Mensch außwendig vnd inwendig vnstrefflich/vnd dergestalt volkömlich nach Leib vnd Seel/rein vnd from sey/das Er nichts auß lieb eigener ehre/oder auß zwang/Sondern alles was im Gesetz geboten ist/ freywillig/ mit lust vnd lieb der Gerechtigkeit thut. Denn so lang vnlust zu Gotts geboten im Hertzen des Menschen ist/vnd so viel die da ist/ so lang vnd so viel ist der Mensch wider Gott/vnd ein Feind Gottes/Denn Er ist fleischlich gesinnet/ welchs ist ein Feindtschafft wider Gott/Ro.8.vnd derhalben Er halte gleich eusserlich was Er wölle/vnd scheine so From Er jmmer könne/ist vnd bleibt Er

vnter

vnter dem Fluch des Gesetzs/ vnd im Verdamnuß. Denn Er thut es entweder aus lieb seiner eigenen Ehr/ das er will dadurch gerümbt/vnd gesehen sein. Welchs denn ein offentliche Hoffart/vnd wider Gott/den man für allē dingen liebē sol/ist. Oder aber er thut es aus Furcht der Straff/ welchs denn ein öffentliche Feindschafft wider Gottes Gerechtigkeit ist. Wie denn auch mit Paulo/wie erst gedacht/der heilige Augustinus gar wol daruon schreibt/ Epistola CXLIIII. ad Anast. Inaniter (inquit) putat se uictorem esse peccati, qui pœnæ timore non peccat. Quia etsi non impletur foris negotium malæ cupiditatis: Ipsa tamen mala cupiditas intus est hostis. Et quis coram Deo innocens inuenitur, qui uult quod fieri uetatur, si subtrahas quod timetur? Ac per hoc in ipsa uoluntate reus est, qui uult facere quod non licet fieri, Sed ideo non facit quia impune non potest fieri. Nam quantum in ipso est, mallet non esse Iusticiam peccata prohibentem, atq; punientem. Et utiq; si mallet non esse Iusticiam quis dubitauerit quin eam, si posset auferret? Ac per hoc quomodo, Iustus est, Iusticiæ talis inimicus, ut eam si potestas detur præcipientem auferat, ne comminantem uel iudicantem ferat? Inimicus ergo Iusticiæ est, qui pœnæ timore non peccat. Amicus autem erit si eius amore non peccet. Tunc enim uere timebit peccare. Hæc Augustinus.

Dieweil aber kein Mensch aus seinen eignen Natürlichen Krefften/das Gesetz in diesem seinem rechtem Verstandt erfüllen kan/vnd das Gesetz keinem Menschen die Gerechtigkeit zuschreibt/er thue es denn/ wie das Gesetz erfodert (Rom. 2. Nicht die das Gesetz hören/sondern die das Gesetz thun/werden Gerecht sein) kan kein Mensch durch das Gesetz für Gott Gerecht sein/Sondern so ein Gesetze gegeben were/das Lebendig machen köndte/ so käme warhafftig aus dem Gesetz die Gerechtigkeit/ Galat. 3. Das Gesetz aber macht nicht Lebendig/Sondern weist nur was der Mensch/damit er Lebe/ thun sol/Gibt aber weder die Lust noch das Vermögen solchs zu thun. Vnd dieweil es der Mensch auch aus jm selber nicht

thun kan/leßt es Jn/wie Er von Natur ist/in Sünden Todkranck ligen/ vnd gehet für vber/ wie der Priester vnd Leuit/ für dem Armen Verwundten/Luc. 10. Rechtfertigt Jn keines wegs/Sondern verdampt nur nach Gottes beselch. Deu. 27. Verflucht sey wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/ das Er darnach thue. Das also der Mensch vom Gesetz mit Gottes Pfeilen durchschossen/ krencker wird/ denn Er vor je gewesen/ vnd also nichts gesundes an seinem Leib für Gottes Trõen/vnd kein Friede in seinen Gebeinen ist für seinen Sünden/Psal. 38. Vnd in dem Er solchem Zorn Gottes entfliehen/ vnd alles das Jm in dem Gesetz verbotten ist/ meiden will/ Als denn/ weil die verderbte Natur zu dem selbigen lust hat/ wechset vnd wallet solche böse Lust/ natürlicher weise im Menschen nur deste mehr/ durch das Verbot/ Wie S. Paulus klagt/ Rom. 7. Gleicher weise wie ein Wasserstrom/ der an dem Ort dahin er zuuor am meisten zu fliessen gewohnet ist verdemmet worden. Vnd wird also die Sünde durch das Verbot/ wie Paulus schreibt/keines wegs auffgehebt/ Sonder nur mechtiger/Roma. 5. vnd vberauß sündig/Roma. 7. Denn es gehet nach dem gemeinen Sprichwort/ Wenn dem Menschen etwas verboten wird/lest Er sich als denn desselben mehr/ denn da es Jm noch vnuerbotten war/ gelüsten. Je mehr aber solche böse Lust/ durch das Gesetz im Menschen wechset/je mehr wider das Gesetz/welchs alle böse Lüste will gedempfft vnd auffgehebt haben/ gesündiget wird/ vnd je hefftiger der Mensch vmb solcher bösen Lust willen/inn den Fluch des Gesetzs einfelt. Vnd Entschuldiget nichts/ ob schon solche böse Lüst im Hertzen verborgen bleibt/vnd durch kein öffentlich Laster/wie offtmals geschicht/ außbricht/ Sondern wie Christus selbst das Gesetz erkleret/Matth. 5. Wer innerlich mit seinem Nehesten zörnet/ ist für Gott so wol/ als der/ so eusserlich Getödtet hat/ des Gerichts schuldig. Vnd S. Johan 1. Joan. 3. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschleger.

Wenn

Wenn denn der Mensch solchs höret/ wolte Er solchem Gericht Gottes gern entpfliehen/ vnd kan doch nicht auß eigenen Kresften sölche böse Lust in Im außreutten/ Weil Er aber gleich wol vmb solcher böser Begird willen/ der Er doch nicht mechtig sein kan/ Verdampt sein sol/ wolt Er das kein Gesetz were/ wird derhalbē nicht allein dem selben/ Sondern auch Got selbst/ der das Gesetz gegeben hat/ Feindt. Also richt das Gesetz nur Zorn an/ Roma. 4.

Es wird aber solcher Zorn vnbillicher weiß wider Gott vnd sein Gesetz vom Menschen gefast/ Denn das Gesetz hat je so wenig schuld als Gott selbs/ Sondern ist Heilig/ Recht/ vnd Gut/ Roma. 7. Aller Vnrath aber kompt allein von vnser angebornen sündhafften Natur her/ die wir von Adam erben/ welche solchem heiligen Gesetz Gottes nicht vnterthan ist/ noch sein kan/ vnd schwecht also das Gesetz/ das es Vns nicht kan Rechtfertigen/ Sondern viel mehr nach dem Vrteil Gottes muß Verfluchen vnd Verdammen.

Es hat aber gleich wol das Gesetz sonst Drey grosse nutzung/ darzu es Vns auch von Gott ist gegeben.

Zum ersten/ dienet es zu anrichtung/ vnd erhaltung eusserlicher burgerlicher Zucht/ vnd Erbarkeyt/ Darumb auch Paulus das Gesetz einen Zuchtmeister nennet/ Gal. 3. vnd schreibt/ es sey den Vngerechten gegeben/ 1. Timot. 1. Nemlich/ das es jnen jre grobe Laster/ durch welche Gott zum höchsten verletzt/ vnd vmb welcher willen hefftige gemeine Straffen vber die Welt geschickt werden/ abziehe/ vnd herwiderumb ein eusserliche burgerliche Frömigkeit/ Friede/ vnd Ruhe/ inn der Welt zu erhalten/ abnötige.

Zum andern/ Dieweil durch solche eusserliche außgezwungene Zucht/ vnd Frömigkeit/ der Mensch nach seiner verderbter Natur/ gemeinigklich in Heucheley einfelt/ das Er sich bedüncken leßt/ Er sey damit/ wie für der Welt/ also auch für Gott Gerecht vnd From. Als denn ist das Gesetz auch darumb gegeben/ das es die Sünde offenbare/ Rom. 3. nach dem

Spruch S. Pauli: Durchs Gesetz kompt Erkentnuß der Sünden/vnd solchen Heuchlern jre Scheinheiligkeit dermassen zu erkennen gebe/ das sie keins weges Gerecht sein/ noch das Gesetz dadurch Erfüllet haben/ Sondern es sey deñ das sie eine bessere/ denn diese Phariseische Gerechtigkeit haben/ nimmermehr in den Himel komen/Sondern zur Hellen faren/ vnd daselbst bleiben müssen ewiglich. Damit sie also durch das Gesetz/mit dem Zorn vnd Gericht Gottes/zum höchsten erschrecket/solche jre Phariseische/falsche Gerechtigkeit ablegen/ vnd nach einer bessern Gerechtigkeit/ welche allein in Christo zu finden ist/trachten. Darumb auch Paulus das Gesetz nicht gemeiner schlechter weiß/ Sondern einen solchen Zuchtmeister nennet/der auff Christum Vns verware/ vnd verschliesse/ das Wir durch den Glauben an Jn Gerecht werden.

Zum dritten/ Leuchtet das Gesetz solchen Gerechtfertigten Menschen/wie ein Liecht vor/ das sie wissen mögen/ was Gott von jnen erfodert/ vnd worin sie Recht oder Vnrecht thun/vnd Gott den recht wolgefelligen Gehorsam/ mit welchem sie Jm verpflicht sein/ leisten.

Vom Freyen Willen.

WIrd also auß dem Gesetz offenbar/ das Wir durch die Erbsünde den Freyen Willen/welchen Adam für seinem Fall gehabt/ so viel die innerliche Zuneigung vnd Bewegung des Hertzen gegen Gott belanget/ gantz vnd gar verlorn haben/vnd keins weges auß eigner Krafft/ das Hertz also/wie das Gesetz erfodert reinigen/ das ist/ one alle böse Lust vnd Begird sein/vnd mit volkomlicher Lieb dem Gesetz Gottes gnug thun können. Auff solchs offenbart denn das Gesetz vber vns den Zorn/ vnd die Straff Gottes/ Wir

aber

aber fürchten vns für der Straff/ vnd werden auß forcht der Straff/ doch mit grossem Vnwillen vnsers Hertzen gedrungen etlicher massen zu den eusserlichen Wercken des Gesetzs. Denn so viel die eusserlichen Werck betrifft/ hat der Mensch einen Freyen Willen/ das ist/ kan noch auch one die Widergeburt/ auß eigner Krafft/ durchs Gesetz vnd Straffe getrieben/ ein eusserliche/ weltliche Frömkeit/ burgerliche Zucht/ etlicher massen leisten/ vnd füren/ Welche der Heilige Paulus auch darumb die Gerechtigkeit des Fleischs nennet/ Sintemal das Fleisch/ oder der Natürlich Mensch auß eigner Krafft/ von Gott darzu gegeben vnd erhalten/ sie zu thun vermag. Sie wird auch genennet eine Gerechtigkeit des Gesetzs/ darumb das Vns das Gesetz solche abnötet/ vnd mit Drewung der Straff Vns abzwinget. Doch wird solche eusserliche Frömigkeit auch offtmals inn Menschen vom Teuffel gehindert/ vnd befleckt/ Denn wenn der Mensch nicht durch Gott Beschützet vnd Bewaret wird/ so treibt Jn der Teuffel also zur Sünden/ das Er auch eusserliche/ weltliche Frömkeit nicht helt. Vnd ob sie schon von Jm/ wie sie bey vermeidung zugleich zeitlicher vñ ewiger straff gehaltē sol werdē/ gehalten wird/ hat Er doch inn der selben allein für der Welt/ aber nicht für Gott Rhum/ Sintemal keines weges das Gesetz/ so Gott gegeben hat/ damit Erfüllet wird. Denn das Gesetz wil nit auß furcht der straff/ sondern auß Lust vnd Liebe der Gerechtigkeit gethan sein/ vnd derhalbē sich keines wegs mit solchen eusserlichē Wercken/ so auß zwang mit vnlust des Hertzen geschehen/ ersettigē lassen/ sondern zeiget an/ das/ ob wol solche werck für den menschen geschehen/ so sind sie doch nit geschehen für Gott/ welcher dz hertz/ vñ den innerlichen willen des menschen ansehe vnd erkenne/ Also das wo wir nicht die Straff gefürchtet/ wir das Gute/ so wir gethan/ lieber vnterlassen/ vñ das Böse/ so wir vnterlassen/ lieber gethan hetten. Derhalben auch nit für seinen Augē/ wie für der Welt/ das Gute von vns gethan/ sondern vnterlassen/ noch das Böse vnterlassen/ sondern gethan sey worden.

Hierauß erkennet nun der Mensch sein Schwacheit vnd Kranckheit/darein Er durch Adams Vngehorsam gefallen/ vnd schleuft/ das/ wenn Gott mit Vns ins Gericht gehe/ so muß Er Verdampt/vnd Verlorn werden. Wird derhalben in solcher Angst getrieben/ Hülff zu suchen/ vnd wo Vns nicht Gott durch den Trost des Heiligen Euangelij zu hülff keme/ müsten Wir in solchen Engsten Trostloß stehen/ vnd Ewig verderben.

Von dem Euangelio.

DJeweil aber Gott nicht Lust hat an des Sünders verderbē/ Sondern wil das Er bekeret werde/vnd Lebe/Ezech.18.vnd 33. Lest Er bald nach solchem Schrecken des Gewissens das Euangelion Verkündigen/ Welchs Vns denn Christum den rechten Helffer vnd Heilandt zeiget/ der Vns auß Allen vnsern Nötten helffen vnd erretten wölle. Da werden denn die erschlagenen vnd geengsten Gewissen/ etlicher massen/weñ sie also von Christo hören/ das Der Vns helffen wölle/vnd sölle/getröstet/ vnd trachten begirlich nach Im/das sie Jn rechtschaffen erkeñen/vñ seiner Gnadenreichen Hülff genieſſen mögen. Da soll als denn mit höchstem fleiß das Euangelion solchen Zerschlagenen vnd Hülffbegierigen Gewissen Gepredigt vnd fürgetragen werden. Das Euangelion aber ist nichts anders/denn die gute fröliche Botschafft/ oder Predigt von Vnserm lieben Herrn Jesu Christo/was Der Vns worden/vnd für Vns gethan/vnd Wir vmb seines Verdiensts willen/ durch den Glauben von Gott entpfahen/ Nemlich das Er zugleich warer Gott vnd Mensch/ vnd als der einige Mitler zwischen Gott vnd Vns armē sündhafften Menschen/in das Mittel eingetretten/das Gesetz so Wir solten vnd doch nicht kondten Erfüllen/ an vnser stat Erfüllet/

Vnd

Vnd weil Wir es selber nicht Erfüllet/vnd damit den Fluch/ Todt/vnd ewiges Verdamnuß/verschuldet hetten/sey Er nun ein Fluch für vns worden/am Creutz Gestorben/Begraben/Nidergefaren zur Hellen/doch am Dritten Tage wider Aufferstandē von den Todten/ Vñ nach dem Er sich 40. tage nach seiner Aufferstehung seinē Jüngern erzeiget/sey Er auch gen Himel gefaren/Sich zur Rechten Handt Gottes gesetzet/ vnd habe Vns also durch sein Heiliges Leiden vnd Sterben erworben/das Wir/so an Jn glauben/vmb seinent willen von Gott zu Gnaden auffgenomen/Vergebung der Sünden haben/vnd vmb seinent willen Gerecht seind/durch den Glauben/vnd die Gabe des Heiligen Geists entpfangen/Kinder Gottes/ein Tempel des Heiligen Geists/Erben vnd Besitzer des Ewigen Lebens vnd aller Himlischen güter/welche Wir durch Adam verlorn/widerumb teilhafftig werdē. Jst derhalben solche Lehr des Euangelij/dem Gesetz gantz vñ gar/fürnemlich aber auff dise vier nachgesetzte weis/entgegen gesetzt.

Denn wie das Gesetz erschreckt/mit dem Zorn Gottes/ Also tröstet vnd macht Frölich herwiderumb das Euangelion die Gewissen/mit der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes in Christo dem Mitler bewiesen. I.

Das Gesetz tregt alle seine Verheissung mit der Condition/oder Geding für/So ferne wir es/welchs vns vnmüglich ist/Erfüllen/Luc. 10. Roma. 2. Das Euangelion aber sagt Vns die Gerechtigkeit vnd das Leben zu/on alle Condition/oder Geding vnserer eigenē Werck/lauter vmb sonst/allein durch den Glauben an Jesum Christum/Psal. 32. Esai. 52. 55. Joan. 1. Roma. 3. 4. ꝛc. II.

Die Natürliche wissenschafft des Gesetzs/ob sie wol in diser verderbten Natur sehr vertunckelt/ist sie doch nit gar erloschen/Sondern bleibt noch dem Menschen von Natur etlicher massen eingepflantzt. Das Euangelion aber/ist aller menschlichen Vernunfft verborgen/vnd eine Himlische Lehr/allein durch Christum offenbart/Joan. 1. 1. Cor. 2. Gal. 3. III.

Wirt

IIII. Wirt derhalben das Euangelion auch nicht/wie das Gesetz/ für eine Weißheit/sonder Torheit für diser Welt (weil es der menschlichen Vernufft vnbegreifflich ist) geachtet 1. Cor. 1. Doch Selig ist der/so sich nicht daran Ergert/Matth. 11.

Es ist aber mit allem fleis zu mercken / das die Lehr des Euangelij keines wegs New ist / noch aller erst mit Christo/ als Er in diese Welt gekomen/seinen Anfang genomen hat/ Sondern hat als bald nach Vnser erstē Eltern Fall/im Paradis angefangen/mit der Verheissung/das des Weibs Samen der Schlangen das Heupt zutretten soll/Gene. 3. Welche Verheissung denn je lenger je mehr/der Geist Christi/so in den Patriarchen vnd Propheten gewest/2. Pet. 1. bezeuget/ vnd erkleret/das nichts von Christo vnd seinen Wolthaten verschwiegen geblieben / Sondern alles gnugsam Geweissagt worden ist.

Von vnterschied des Alten vnd Newen Testaments.

DAmit nu diese Verheyssung von Christo biß auff die Erfüllung erhalten würde/vnd ein gewis Ort vnd Volck darzu were/ hat Gott das volck Israel durch die Beschneidung von allen andern Völckern vnterschieden/vnd denselben ein sonderlich Regiment gestellet / in welchem Regiment seine Kirche wonen / vnd diese Verheyssung Predigen/vnd die mit Opffern vnd andern vielfaltigen Ceremonien/ als gewissen Warzeichen vnd Figurn bestetigen solt/ das wer nach laut derselben/an den zukünfftigen Christū/das Er ein Opffer für vnser Sünde sein würde / glaubt / allein durch In gesegnet/das ist/für Gott Gerecht vnd selig würde.

Diß

Diß Regiment ist vnd heyst das Alte Testament/ Nemlich die Offenbarung vnd Erklerung des Gesetzes/ mit der Ordnung der eusserlichen Ceremonien vñ Regierung/ vnd mit der Verheissung des bestimpten Landes/vnd anderer Güter/so in der Regierung von nöten seind/ vñ mit Drewung der Straff/ denen/so solchen Bundt nicht halten. Vnd das dis heisse vnd sey das Alte Testament/beweyset die Epistel an die Hebreer. Item 2.Cor.3. vnd Gal.4. Nemlich/ das das Alte Testament/ sey der Bundt/ der da gemacht ist/ da das Gesetz ist gegeben worden.

Dargegen aber das Newe Testament/heist die Erfüllung der Verheissung von Christo/ das ist die Geburt/ Leiden/ Sterben/Aufferstehung Christi/ die Sendung des Heyligen Geists/ das Predigampt dieser grossen Erlösung/ vnd der Anfang des ewigen Reichs Christi. Welches durch die Predigt des Euangelij vom Heiligen Geist/ im Glauben Verkündigt/vnd durch die gantze Welt außgebreytet/ vnd in dem Sünd vnd Todt gantz vertilget/ Vnd dargegē ein newe Geburt/ewigs Himlisch wesen/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeyt/ so Gott gefellig ist angerichtet wird/ Jere.31. Welchs Reych die Apostel gesehen/ da Christus gen Himel gefaren/ vnd der Heilig Geist am Pfingstag jnen ist gesandt worden.

Von der Rechtfertigung des Menschen.

DEun der Heilige Geist hat sich zu dem Euangelio der massen Verbunden/ das wo dasselbige Lauter vnd Rein Gepredigt wirt/ Er selbst Prediger/ der Kirchendiener aber allein sein Werckzeug ist/ Wie Christus selbst bezeuget/da er zu seinē Jüngern spricht: Jr seyt es nit/die

da

da Reden/ Sonder Ewers Vatters Geist ist es/ der durch Euch redet/Matt.10. Darumb auch dz Euangelion ein Ampt des Geists/2. Cor. 3. vnd eine Krafft Gottes genennet wirt/ die da Selig macht/Alle die daran glauben/Rom.1. Denn der Heilige Geist tregt inn der Lehr des Euangelij den armen Sündern/so durch das Gesetz erschreckt seind/ nit allein Christum für/Sondern Wirckt auch in den Hertzen der Zuhörer/ so Jm nicht widerstreben/ den Glauben/ damit sie Christum/ wie Jn Gott fürgestelt/zu einem Gnadenstul/durch den Glauben in seinem Blut(Roma.3.)ergreiffen/ vnd in Jm zum Vater tretten/ vnd also Vergebung der Sünden erlangen/ Gerecht vnd Selig werden.

Solcher Glaube aber/ist nicht allein schlechter weise wissen/oder viel schwatzen können/ von dem was Christus sey/ oder gethan habe (Denn auch die Teuffel also glauben vnd zittern/Jacob.2.) Sondern der warhafftige Glaube ist eine solche hertzliche Zuuersicht/der verheyssenen Gnaden in Christo/ durch welche der glaubige Mensch/aus Wirckung des Heiligen Geists/ Christum ergreifft/ vnd nicht alleine inn den Mund auff der Zungen/ Sondern viel mehr ins Hertz/ als seinen höchsten Trost vnd Schatz fasset/ der gestalt/das er dadurch das schrecken seines Gewissens/ vnd das Zweiffelen vberwindet/vnd dempffet/ Vnd durch solchen Glauben wirt der Mensch Widergeborn(Joan.3. Tito.3.) vnd in solcher Widergeburt Christo eingeleibt/ vnd also warhafftig/ wie ein Glidmas Christi/aller seiner Wolthaten vnd Güter teylhafftig.

Von solcher Krafft des Glaubens/ redet Christus fürnemlich/da Er spricht/ Joan.6. Wer mein Fleisch isset/ vnd trinckt mein Blut/das ist warhafftig gleubt/ das Jch meinen Leib für Jn gegeben/ vnd mein Blut zu Vergebung Seiner Sünd vergossen hab/Der bleibt in Mir/ vnd Jch in Jm/das ist/wirt durch solchen Glauben mit Mir vereinigt/vnd alles deß so Jch bin/vnd für Jn gethan habe/theilhafftig. Ephe.5.

Niemandt

Niemandt hat jemals sein eigen Fleisch gehasset/ sondern erneeret es/ vnd pfleget sein/ gleich wie auch der HERR die Gemeine/ Denn wir seind Glieder seines Leibs/ von seinem Fleisch vnd von seinem Gebein/ vmb des willen wird der Mensch Vatter vnd Mutter lassen/ vnd seinem Weibe anhangen/ vnd werden zwey ein Fleisch sein/ Das Geheimnuß ist groß/ ꝛc. Denn es schreibt Lutherus vber diesen Spruch: Gleich wie Man vnd Weib ein Leib seind/ vnd alle Güter gemein haben/ Also hat auch die Gemeine Christi alles was Christus ist vnd hat/ Das also ein glaubiger Christ/ auß solchem Glauben/ mit Warheit rhümen kan/ Christus ist mein/ vnd Ich bin sein/ Cant. 2. 6. Das Kindt ist Mir geborn/ der Son ist Mir gegeben/ Esai. 9. Roma. 8. Christus ist für meine Sünde gestorben/ vnd zu meiner Gerechtigkeit auffserweckt/ Rom. 4. Mir/ also von Gott gemacht/ zur Weißheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung/ 1. Corint. 1.

Macht derhalb der Glaub Gerecht/ nicht vmb deß willen/ wie er ein besonder hohes Werck ist/ Sondern Correlatiue verstanden/ dieweil vnd so ferne er Christum/ als Den der für Vns gnug gethan/ vnd vnser Heyl vnd Seligmacher worden ist/ jetzt gemelter gestalt ergreifft/ Das ist/ nicht der Glaub an jm selbst/ Sondern Christus als der einige Mitler/ durch den Glauben ergriffen/ macht den Menschen für Gott Gerecht.

Vnd sollen Christliche Prediger/ vnd Kirchendiener sich nach jrem höchsten vermügē/ so jnen Gott auff jr Gebet verleihet/ befleissigen/ das sie beides Gerechtigkeit/ vnd Vernewerung/ mit gebürlicher vnterschied inn jren Predigten treiben/ vnd also nicht allein seine Osterprediger/ Sondern/ wie D. Luther inn dem Büchlein von den Concilijs vnd Kirchen schreibt/ auch gute Pfingstprediger sein. Als die nicht alleine

von der Erlösung Christi/Sondern auch De Sanctificatione & Viuificatione Spiritus Sancti, von der Heiligung des Heiligen Geists (wie hoch von nöten ist) Predigen/ Sintemal Christus darumb Christus ist/oder Erlösung von Sünden/ vnd Todt erworben hat/das Vns der Heilige Geist soll zu newen Menschen machen/ auß dem Alten Adam/das Wir der Sünden todt/vnd der Gerechtigkeit leben/Wie S. Paulus lehret/ hie auff Erden anfahen/vnd zunemen/ vnd dort volbringen. Denn Christus hat Vns nicht allein Gratiam, die Gnad/Sondern auch Donum, die Gabe des Heiligen Geists verdienet/ das Wir nicht allein Vergebung der Sünden/ sondern auch Auffhören von Sünden hetten. Wer nun nicht auffhöret von Sünden/Sondern bleibt im vorigen bösen Wesen/ der muß einen andern Christum haben/ der rechte Christus ist nicht da/ Vnd wenn alle Engel schrien/ Christus/ Christus/ vnd muß mit seinem Newen Christo Verdampt werden. Hactenus Lutherus.

Erfodert also hiemit die hohe Notturfft/ das von solchen beiden/ in welchen die Heuptlehr vnsers Christlichen Glaubens beruhet/Nemlich/zugleich von der Rechtfertigung des armen Sünders für Gottes Gericht/ wie auch von der Erneuerung oder Heiligung/etwas weitleuffiger/ vnd vnterschiedlich/ vmb der vngeübten Pfarherrn willen auff dem Land/ volgends inn dieser Kirchenordnung gehandelt vnd geschrieben werde.

Von

Wie der Mensch Gerechtfertigt wird/für dem Gericht Gottes/ Also/ das er vom Fluch/ vnd Zorn Gottes/ Erlöset werd/ Gottes Huld/ vnd Vergebung der Sünden erlange.

Es helt sich aber mit der Rechtfertigung des armen Sünders für Gottes Gericht also.

I. Nach dem alle Menschen/ so von Man vnd Weib geborn/ durch die Sünde/ so jnen von Adam her angeerbet/ vnd angeborn ist/ also gar (wie droben von der Sünde gesagt) verderbt/ vnd vmb solcher verderbten Art/ vñ Mangels willen/ in Gottes Gericht vnd Zorn/ das ist/ inn den Fluch des Gesetzs/ Todt/ vnd ewiges Verdamnuß/ gefallen seind/ vnd Sie jnen weder selbs/ noch jemandt anders/ denn der zugleich Gott vnd Mensch were/ doch one Sünde/ herauß helffen kündte/ Sintemal wer solcher Errettung sich vnterwinden solt/ der müste damit dem Vrteil Gottes/ so einmal vber die Sünd gefellet/ vnd nicht kundte Widerruffen werden/ in vnser armer Sünder schuld/ vnd verdiente Straff/ Als vnter das Gesetz/ vnd desselben Fluch/ sich ergeben/ den Todt leiden/ vnd gen Helle fahren/ welchs alles der menschlichen Natur anhengig ist.

Das Er aber vnser Schuld auch volkomenlich abezalen/ Nemlich das Gesetz Erfüllen/ vnd vnser verdiente Straff außstehen/ vnd nach aller vnser abgezalter Schuld/ vnd außgestandener Straff/ sich widerumb auß aller Not herauß reissen/ vom Todt Aufferstehen/ gen Himel fahren/ den

Heiligen Geist senden/Gerechtigkeit/Leben/vnd ewige Seligkeit widerbringen köndte/ muste Er/ weil solchs alles der Göttlichen Natur zugehöret/ auch zugleich warer Gott sein/ Wie Augustinus lieblich dauon schreibt/ de Ciuitate Dei, lib. 9. cap. 15. Proinde Mediatorem inter nos & Deum,& mortalitatem habere oportuit transeuntem, & beatitudinem permanentem, ut per id,quod transit,congrueret morituris, & ad id quod permanet transferret ex mortuis. Vide totum Caput.

II. Derhalben hat Gott der Vatter aller Barmhertzigkeit/ die Welt also Geliebet/ das Er (wie Er lang zuuor verheissen) seinen Einigen Son gab/ auff das Alle die/ so an Jn glauben/nicht verlorn/ Sondern das Ewige Leben hetten/ Joan. 3.

III. Dieser Eingeborne Son Gottes ist dem Vatter Gehorsam worde (Psal.40.Esa.50.) also/das Ers auch/ob Er wol in Göttlicher gestalt war/ nicht für einen Raub hielt/ Gott gleich sein/Sondern eussert sich selbs/ vnd nam Knechts gestalt an/ward gleich wie ein ander Mensch/vnd an Geberden/ als ein Mensch erfunden/ Philip. 2. Versucht allenthalben/ gleich wie Wir/doch one Sünde (Heb.5.)Als der vom Heiligen Geist entpfangen/Matth.1. Luc.1. vnd auß Maria der reinen vnbefleckten Junckfrawen/warer Mensch in die Welt geborn/Luc. 2. Doch der gestalt/ das Er auch warer Gott/ wie Er von Ewigkeit her gewesen/ zugleich mit geblieben ist/ (wie oben im dritten Artickel gnugsam bezeuget) damit Er also warer Gott vnd Mensch/ zugleich Gottes vnd Marie Son/ als der einige Mitler zwischen Gott/ vnd den Menschen/ sich selbs dargeben kondte/für Alle zur Erlösung/Col.1. 1.Timot.2. wie volget.

IIII. Denn dieweil das Gesetz solt vnd must (Matth.5. vnd Luc.16.) doch nicht kondte/ von Vns/ auß vnsern Natürlichen Kresften Erfüllet werden (Acto. 15. Hebre.12.) Als denn/ob wol Christus kein Schuldener/ sondern ein Herr des

Gesetzs

Gesetzs war / Matth. 17. hat Er doch vmb vnsernt willen / sich vnter das Gesetz gethan / vnd wie Er allein / als zu gleich ein warer Gott vnd Mensch köndte / also auch dasselbig mit seinem volkomnen / vberschwenglichen vnd heiligen Gehorsam / an vnser stat vberreichlich / vnd der massen Erfüllet / das so viel diese Person / die da ist warer Gott vnd Mensch / Alle Welt / wenn sie schon on alle Sünde were / weit vbertrifft. Also auch der Gehorsam dieser Person / den gehorsam Aller Welt vbertrifft / wenn sie den schon auffs aller volkomenlichst Leistet.

Psal. 40. Sihe Ich komme / im Buch ist von Mir geschrieben / deinen Willen mein Gott thu Ich gerne / vnd dein Gesetz hab Ich inn meinem Hertzen.

Matth. 5. Jr solt nicht wehnen / das Ich kommen bin / das Gesetz / oder die Propheten auffzulösen / sondern zu Erfüllen.

Galat. 4. Da aber die zeit Erfüllet war / sandte Gott seinen Son / von einem Weib geborn / vnd vnter das Gesetz gethan / auff das Er die / so vnter dem Gesetz waren / Erlöset.

V.

Vnd nach dem wir das Gesetz selbst nicht Erfüllet hetten / vnd damit des Gerichts / das ist / des Fluchs / Tods / Hellen / vnd ewigen Verdamnuß / schuldig vnd wirdig worden waren / Hat Christus als ein getrewer Mitler / auch solchs Gericht auff sich genommen / nach dem Willen seines Vaters / der Alle vnser Sünde auff Jn geworffen hat / vnd hat vmb vnser Sünde willen Gelitten / solche Angst in seiner Seelen / das Er auch blutigen Schweiß schwitzet / Luc. 22. Jst Verrathen / Gefangen / Gebunden / Gegeisselt / Gekrönet / Verspeiet / Verspottet / zum Tode des Creutzs auff falsch Gezeugnuß Verdampt / zwischen zweyen Mördern / mit höchster

Verachtung auffgehangen/vnd also ein Fluch für Vns worden/ am Creutz Gestorben/ dauon wider abgenommen/ Begraben/ vnd auch zur Hellen gefahren/ Aber nicht darin geblieben/ Sondern wie Er bißher/ da Er Gestrafft vnd Gemartert ward/ seinen Mundt nicht auffgethan hat/ wie ein Lamb das zur Schlachtbanck gefüret wird/ vnd wie ein Schaff das verstummet für seinem Scherer/ Esai. 53. Damit Er in solcher Gedult/ geheim vñ still/ für Vns/ vnd Aller Welt Sünde/ dem gestrengē Gericht Gottes gnug thete/ Also nach dem sölchs geschehen war/ hat Er sich durch seine Göttliche Krafft/ wider auß dem Gericht/ vnd aller Not herauß gerissen/ nach welcher es auch vnmüglich war/ das Er solt lenger darin behalten werden/ Acto. 2. Vnd ist also mit Herrlichem Sieg vnd Triumpff/ am dritten Tage wider von den Todten Aufferstanden/ gen Himel gefahrn/ vñ ein HERR gemacht vber Alles das im̃ Himel vnd auff Erden ist/ Sitzend zur Rechten Gottes/ da Er Alles Erfüllet. Wie denn solchs alles der Geist Christi/ so in Propheten gewest ist/ lange zeit zuuor Herrlichen hat bezeuget/ Wie auß volgenden Zeugnussen zu ersehen.

Psal. 22. Grosse Farren haben Mich vmbgeben/ Fette Ochsen haben Mich vmbringet/ Iren Rachen sperren sie auff wider Mich/ wie ein brüllender reissender Lew.

Psal. 41. Alle die Mich hassen/ raunen wider Mich/ vnd dencken Böses wider Mich/ Sie haben ein Bubenstück vber Mich beschlossen/ wenn Er ligt/ so sol Er nicht auffstehen.

Auch mein Freundt/ dem Ich mich vertrawet/ der mein Brot Ass/ tritt Mich vnter die Füsse.

Zach. 11. Ich sprach zu jnen/ gefelts euch/ so bringet her wieviel Ich gelte/ wo nicht/ so last es anstehen/ vnd sie wogen dar wie viel Ich galt/ dreyssig Silberling/ ꝛc. Ey eine treffelich Summa/ der Ich werdt geachtet bin von jnen.

Esai.

Esai. 50. Ich bin nicht Vngehorsam / vnd gehe nicht zu rücke / Ich hielt meinen Rücken dar / denen die Mich schlugen / vnd meine Wangen / denen die mich raufften / mein Angesicht verbarg Ich nicht für Schmach vnd Speichel / ꝛc. Ich hab mein Angesicht dargeboten / wie einen Kieselstein.

Psal. 109. Sie haben jr Gotloses vnd falches Maul wider Mich auffgethan / vñ reden wider Mich mit falscher Zungen.

Psal. 22. Sie haben meine Hende vnd Füsse durchgraben / Ich möchte alle mein Gebein zelen / Sie aber schawen vnd sehē jren Lust an mir. Alle die mich sehen / spottē mein / vñ sperren das Maul auff / vnd schütteln den Kopff / Er klags dem HERRN / der helff Jm auß / vnd rette Jn / hat Er lust zu Jm.

Psal. 109. Ich muß jr Spott sein / wenn sie mich sehen / schütteln sie jren Kopff.

Psal. 69. Vmb deinet willen trag Ich schmach / mein Angesicht ist voller schand / Die Schmach deren die Dich schmehen / fallen auff mich.

Psal. 22. Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen?

Psal. 69. Gott hilff mir / denn das Wasser gehet mir biß an die Seele. Ich versincke im tieffen Schlam / da kein Grundt ist. Ich bin im tieffen Wasser / vnd die Fluth wil mich ersauffen. Ich habe mich müde geschrien / mein Hals ist Heisch / das Gesichte vergehet mir / das Ich so lange muß Harren auff meinen Gott.

Psal. 69. Ich warte obs jemandt jamerte / aber da ist niemandt / vnd auff Tröster / aber Ich sehe keinen. Vnd sie gaben mir Gallen zu essen / vnd Essig zu trincken in meinem grossen Durst.

Psal. 22. Sie theilen meine Kleider vnter sich/ vnd werffen das Loß vmb mein Gewandt.

Psal. 17. Es vmbfiengen mich des Todes band/ vnd die Bechze Bileal erschreckten mich. Der Hellen band vmbfiengen mich/ vnd des Todes strick vberweldigten mich.

Esai. 47. Also hastu Mir arbeit gemacht in deinen Sunden/ vnd hast Mir mühe gemacht in deinen Missethaten.

Darumb schreibt auch von Jm Esaias 53. Fürwar Er trug vnsere Kranckheit/ vñ lud auff sich vnsere Schmertzen/ Wir aber hielten Jn für den/ Der geplagt/ vnd von Gott geschlagen/ vnd zermartert were/ Aber Er ist vmb vnser Missethat willen Verwundet/ vnd vmb vnser Sünde willen Zerschlagē/ die Straff ligt auff Jm/ auff das Wir Fried hetten/ ꝛc.

Jtem/ Er ist auß dem Lande der Lebendigen weggerissen/ da Er vmb die Missethat meines Volcks geplaget ward/ vnd Er ist Begraben wie die Gotlosen/ vnd Gestorben wie ein Reicher/ wiewol Er niemandt Vnrecht gethan hat/ noch Betrug in seinem Mund gewest ist/ Aber der HERR wolt Jn also Zerschlagen mit Kranckheit/ ꝛc.

Psa. 16. Doch (spricht Christus) Jch habe den HERRN allezeit für Augen/ denn Er ist Mir zur rechten/ darumb werde Jch wol bleiben/ vnd mein Ehre ist frölich/ Auch mein Fleisch wird sicher ligen/ Denn Du wirst meine Seel nicht inn der Hellen lassen/ noch zugeben das dein Heiliger verwese.

Psal. 86. Du hast meine Seel Errettet auß der tieffen Hell/ ꝛc.

Vber solche Erretung Christi/ machen die Heiligen Propheten ein Herrlich groß Freuden geschrey.

Esai. 53. Er ist auß der Angst/ vnd dem Gericht genommen/ Wer wil seines Lebens lenge außreden/ ꝛc.

Ose. 6.

Ose. 6. Er macht Vns lebendig nach zweyen Tagen/Er wird Vns am dritten Tag auffrichten/ das Wir für Jm leben werden.

Psal. 68. Du bist inn die Höhe auffgefaren/ vnd hast das Gefengnuß gefangen genommen.

Psal. 47. Gott fehret auff mit Jauchtzen/ vnd der HErr mit heller Posaunen/ Lobsinget/ Lobsinget Gott/ Lobsinget/ Lobsinget vnserm König/ Denn Gott ist König auff dem gantzen Erdboden/ Lobsinget Jm klüglich.

Was nun also durch die Heiligen Propheten/ von dem bittern Leiden/ Sterben/ Niedersteigen zur Hellen/ vnd frölichen Auffersteehung/ vnd Himelfart Christi/ geweissagt/ ist alles Erfüllet/ vnd weitleufftig durch die Euangelisten beschrieben worde/ Mat. 26. 27. Mar. 14. 15. Luc. 22. 23. Act. 1. Joa. 18. 19. 20. vñ hernachmals auch ferner durch die Apostel erkleret.

Philip. 2. Christus erniedriget sich selbs/ vnd ward Gehorsam biß zum Tode/ Ja zum Tode am Creutz.

Galat. 3. Er hat vns Erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da Er ward ein Fluch für Vns/ Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman/ der am Holtz henget.

1. Pet. 3. Sintemal auch Christus ein mal für vnser Sünde Gelitten hat/ der Gerechte für die Vngerechten.

1. Corint. 15. Denn ich habs euch zu foderst geben/ welchs ich auch entpfangen hab/ das Christus Gestorben sey für vnser Sünde/ nach der Schrifft/ vnd das Er Begraben sey/ vnd das Er Aufferstanden sey/ am dritten Tage/ nach der Schrifft.

Ephe.

Ephe. 4. Das Er aber auch Auffgefahren ist/ Was ists: denn das Er ist zuuorn hinunter gefahren/ inn die vntersten Orter der Erden. Der hinunter gefahren ist/ das ist auch derselbig/ der Auffgefahren ist/ vber alle Himel/ auff das Er alles Erfüllet.

VI. Also hat nun der HErr Christus/ warer Gott vnnd Mensch/ als ein Getrewer vnd der einige Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/ 1. Timo. 2. von vnsernt wegen/ gegen Gott seinem Himlischen Vatter/ gehandelt/ vnd durch sein bitter Leiden/ Sterben/ vnd Hellefart/ für vnser Aller Sünd bezalet/ vnd dem gestrengen Gericht Gottes gnug gethan/ vnd sich durch seine fröliche Aufferstehung/ vnd Himelfart/ wider darauß gerissen/ Sünd/ Todt/ Hell/ vnd Teuffel/ Oberwunden/ vnd Vns/ so ferne wir Buß thun/ vnd an Jn glauben/ erworben/ das wir vmb seiner volkomlichen Bezalung/ vnd Gnugthuung willen/ von allen solchen vnsern Feinden Erlöset/ mit Gott widerumb Versönet/ vnd Befriedet/ Vergebung der Sünden entpfangen/ vnd also vor Gottes Gericht/ auß Gnaden Gerechtfertigt/ vnd des Heiligen Geists teilhafftig/ Kinder vnd Erben Gottes/ vnd inn alle die Himlische Herrligkeit vnd Reichthumb der Göttlichen Güter vnd Gaben/ welche Adam vor seinem Fall gehabt/ vnd durch die Sünd verlorn hat/ widerumb/ als inn vnser Erbgut/ damit wir nach diesem Jammerthal/ ewig darinnen mit Himlischen freuden Leben/ vnd Regirn/ eingesetzt werden/ Wie solchs alles die nachfolgenden/ vnd andere viel mehr vnzelige Spüch der Heiligen Schrifft herrlich bezeugen.

Esaie. 53. Die Straff ligt auff Jm/ auff das Wir Friede hetten/ vnd durch seine Wunden seind Wir Geheilet. Wir giengen Alle in der Irre/ wie Schaffe/ ein jeglicher sahe auff seinen Weg/ Aber der HERR warff vnser Aller Sünde auff Jn.

Ose.

Ose. 13. Ich/ spricht Christus durch den Propheten/ will sie Erlösen auß der Hell/ vnd vom Tode Erretten/ Todt/ Ich wil dir ein Gifft sein/ Hell/ Ich wil dir ein Pestilentz sein.

Esai. 43. Ich Tilge deine Vbertrettung/ vmb meinent willen/ vnd gedencke deiner Sünd nicht.

Esai. 44. Ich Vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcke/ vnd deine Sünde wie ein Nebel/ Kere dich zu Mir/ denn Ich Erlöse dich.

Joan. 12. Jetzt gehet das Gericht vber die Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt außgestossen werden/ Vnd wenn Ich erhöhet werd/ von der Erden/ wil Ich sie Alle zu Mir ziehen. Das saget Er aber zu deuten/ welchs Tods Er sterben würde.

Joan. 3. Denn wie Moses inn der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ Also muß des Menschen Son erhöhet werden/ Auff das Alle/ so an Jn glauben/ nicht verloren werden/ Sondern das Ewige Leben haben.

Joan. 16. Seyt getröst/ Ich hab die Welt vberwunden.

Joan. 20. Sage meinen Brüdern/ Ich fahre auff zu meinem Vatter/ vnd zu ewrem Vatter/ zu meinem Gott/ vnd zu ewrem Gott.

Roma. 4. Christus ist vmb vnser Sünd willen dahin gegeben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferweckt.

2. Corint. 5. Gott hat Den/ so von keiner Sünde wuste/ für Vns zur Sünde gemacht/ auff das Wir würden inn Jm die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt.

Galat.

Galat. 3. Christus hat Vns Erlöset / von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für Vns (Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman / der am Holtz henget) auff das der Segen Abrahe vnter die Heiden käme / inn Christo Jesu / ꝛc.

Ephe. 1. An welchem Wir haben die Erlösung / durch sein Blut / Nemlich die Vergebung der Sünden.

Ephe. 5. Christus hat Vns geliebet / vnd sich selbs dargegeben für Vns / zur Gab vnd Opffer / Gott zu einem süssen Geruch.

Coloss. 1. Denn es ist das wolgefallen gewest / das inn Christo alle Fülle wonen solte / vnd alles durch Jn Versönet würde zu Jm selbst / es sey auff Erden / oder im Himel / damit das Er Fried machet / durch das Blut an seinem Creutz / durch sich selbs.

Heb. 2. Auff das Er durch den Todt die Macht neme / dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / vnd Erlöset die / so durch furcht des Todes im gantzem Leben Knecht sein müsten.

Heb. 9. Er ist nicht durch der Böcke oder Kelber Blut / Sondern Er ist durch sein eigen Blut ein mal in das Heilige eingangen / vnd hat ein ewige Erlösung erfunden.

1. Pet. 3. Auff das Er Vns Gott Opfferte / vnd ist Getödtet nach dem Fleisch.

1. Joan. 2. Christus ist die Versönung für Vnser Sünde / nicht alleine aber für die Vnser / Sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Aber

Aber von diesem allem wusten wir nichts / kündten sein auch nicht geniessen / wo es Vns nicht durchs Euangelion Verkündigt/Angeboten vnd Mitgeteilt würde. Darumb als Christus vom Todt erstanden ist / hat Er solchen seinen Sieg nicht verborgen gehalten / Sondern als bald ein offentlichs Freuden geschrey dauon gemacht / durch die Engel / welche das erste Christ ist Erstanden / im Grab gesungen haben/ Matth. 28. Hat darnach auch selbs seinen Jüngern befelch geben/das sie inn Alle Welt sollen hingehen/vnd als seine Zeugen Predigen/Buß vnd Vergebung der Sünden / in seinem Namen/vnter Allen Völckern / vnd anheben zu Jerusalem/ Luc. 24. Act. 1. vnd Tauffen/Jm Namen des Vaters/Sons/ vñ heiligē Geists/Matt. 28. Hat auch als der Tag der Pfingsten Erfüllet war/nach seiner Verheissung/den Heiligen Geist gesandt / vnd wie Er dazumal die Apostel damit Erfüllet hat/das sie mit mancherley Zungen die grossen Thaten Gottes redten/Acto. 2. Also gibt Er auch noch heutigs Tags dadurch den Menschen Gaben/Ephe. 4. Das Ampt/so Er geordnet/zu führen/Welchs die Versönung Predigt/2. Cor. 5. VII.

Nach dem nun also vnter Vns/das Wort von der Versönung angerichtet ist (2. Corint. 5.) vnd Christus vnser einiger Mitler vnd Heylandt/der sich selbs gegeben hat/ für Alle zur Erlösung/ Vns darinnen fürgetragen wird / 1. Timot. 2. Als denn Wircket der Heilig Geist/durch solch öffentlich Predigampt/ferner auch bey den Zuhörern/ so Jm nicht Widerstreben/Das/wie sie durch rechtschaffne Prediger Vermanet/ vnd an Christus stat/des Botschafften sie seind/ gebeten werden/2. Cor. 5. Sie auch also warhafftig Buß thun/vnd dem Euangelio glauben / vnd durch den Glauben Christum/ als einen Mitler/warhafftig ergreiffen. VIII.

Wenn wir denn also von dem Heiligen Geist / durch das Predigampt / in einem hertzlichen warhafften glauben/Christo IX.

zugefüret werden / will Vns Christus nicht hinauß stossen/ Joan. 6. Sondern wie Er Vns selbs zu sich Locket / vnd spricht: Kompt her/ die jr Müheselig vnd Beladen seyt/ ꝛc. Matth. 11. Also will Er Vns/ wenn wir kommen/ auch gern annemen/ vnd mit freuden / als ein guter Hirt seine Schäflein auff seine Achseln fassen / vnd Gott seinem Himlischen Vatter zutragen / Luc. 15.

X. Nach dem wir nun auff den Achseln Christi ligen / vnd Gott dem Vatter fürgetragen werden / sollen wir vns für Gott/ vnd seinem gestrengen Gericht/ der Gerechtigkeit Christi des Mitlers/ der vns tregt/ vertrösten/ vñ dieselbige Gottes gestrengen Gericht/ das ist/ dem Fluch des Gesetzs/ Todt/ der Hellen / vnd ewigem Verdammuß entgegen setzen / vnd im Glauben zu Christo mit D. Luthern Gotseligen sprechen: Ego tuum peccatum, Tu mea Iusticia, Triumpho igitur securus, Quia nec meum peccatum obruet tuam Iusticiam, nec tua Iusticia sinet me esse, aut manere peccatorem, Benedictus Deus.

XI. Sölche Gerechtigkeit des Mitlers aber/ ist Christi Heiliger vnd volkomner Gehorsam / Leiden / Sterben / Blutvergiessen/ Aufferstehung/ vnd Himelfart/ wie S. Paulus zeuget/ Roma. 5. Wie durch eines Sünd / die Verdammuß vber alle Menschen kommen ist/ Also ist auch durch eines Gerechtigkeit/ die Rechtfertigung des Lebens vber Alle Menschen kommen / Denn gleich wie durch eines Menschen Vngehorsam viel Sünder worden seind / Also auch durch eines Gehorsam/ werden viel Gerechten.

XII. Sölche Gerechtigkeit/ des Mitlers Christi seines lieben Sons/ nimpt Gott der Vater von vns im Glauben fürgetragen/ mit höchstem wolgefallen an/ rechnet vns nit mehr vnser Sünde zu/ sondern an stat derselben/ rechnet Er vns zu sölche Gerechtigkeit seines Sons/ Als ob wir so volkomenlich das

Gesetz wie Ers Erfüllet hat / selbst Erfüllet hetten / vnd Rechtfertigt / oder Absoluirt vns für seinem gestrengen Gericht/dadurch/der gestalt/ das Er vns nicht mehr nach dem verdienst vnser Sünden/zum ewigen Todt verdampt/Sondern vmb Christi Verdienstes vnd Gehorsams willen / auß Gnaden/ von Allen Sünden zum ewigen Leben Absoluirt/ Loß vnd Ledig/ vnd also in Christo Gerecht spricht / vnd zu seinen lieben Kindern / vnd Erben seiner Güter auffnimpt/ Wie Christus spricht / Joan. 3. Denn Gott hat seinen Son nicht gesandt inn die Welt/das Er die Welt Richte / Sondern das die Welt durch Jn Selig werde. Wer an Jn glaubt/ der wird nicht Gericht/ ꝛc.

Joan. 5. Warlich/warlich/sag Jch euch/Wer mein Wort höret / vnd glaubt Dem / der Mich gesandt hat/der hat das Ewige Leben/ vnd kompt nicht ins Gericht/ Sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Item/Dauid Psal. 32. Wol dem/ dem die Vbertrettung vergeben sind/dem die Sünde bedeckt ist/ Wol dem Menschen/dem der HERR die Missethat nicht zurechnet / In des Geist kein falsch ist.

Psal. 130. So du HERR wilt Sünde zurechnen/ HERR wer wird bestehen? Denn bey Dir ist Vergebung/ das man Dich fürchte.

Psal. 143. Erhöre mich HERR vmb deiner Gerechtigkeit willen/ vnd gehe nicht mit deinem Knechte / inn das Gerichte/Denn für Dir ist kein Lebendiger Gerecht.

Deßgleichen Paulus/Roma. 3. Wir werden one Verdienst Gerecht / auß seiner Gnade/ durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / Welchen Gott hat

fürgestellet zu einem Gnadenstul / durch den Glauben inn seinem Blut.

Roma.4. Dem aber / der nicht mit Wercken vmbgehet / glaubt aber an Den / der den Gotlosen Gerecht macht / dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David sagt / Das die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit / one zuthun der Wercke / da Er spricht: Selig seind die / welchen jre Vngerechtigkeit vergeben seind / vnd welchen jre Sünde bedeckt seind. Selig ist der Man / dem Gott keine Sünde zurechnet.

XIII. Derhalben sollen wir vns solcher entpfangner Vergebung der Sünden / oder offenbarten außgegossenen Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes / der Vns vmb vnsers HErrn Jesu Christi theuren / vñ werden Gehorsams willen / im Glauben angenommen / all vnser Sünde vergeben / vnd Gerecht gesprochen hat / wider Sünd / Todt / Hell / vnd Teuffel vertrösten / frewen / vñ rhümen / als vnserer Gerechtigkeit für Gottes Gericht / vnd mit dem Heiligen David sprechen / Psal. 103. Nun Lob den HERRN meine Seel / vnd vergiß nicht was Er mir Guts gethan hat / Der dir Alle deine Sünde vergibt / vnd Heilet alle deine Gebrechen / Der dein Leben vom verderben Erlöset / vnd dich Krönet mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit. Item mit Paulo: Wer wil die Außerwelten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da Gerecht macht. Wer wil Verdammen? Christus ist hie / der Gestorben ist / Ja viel mehr / der Auferweckt ist / welcher ist zur Rechten Gottes / vnd Vertritt Vns.

XIIII. Vnd so dieser Trost mit Glauben angenommen wird / ist gewißlich war / das der Heilig Geist in das Hertz außgossen ist / durch den HErrn Jesum Christum / Wie geschrieben ist: Wir wöllen zu jm kommen / vnd Wonung bey jm machen / Joan.14.

Wie die Glaubigen/ so mit Gott Versönet/ vnd Gerechtfertigt seind/ auch Vernewert werden/ das sie jr Leben nach Gottes geboten richten/ Welches denn geschicht/ durch Gott Vatter/ Son/ vnd Heiligen Geist/ die inn den Glaubigen mit jrer Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ vnd Weißheit/ als jrem Tempel wohnen/ vnd sie auch from vnd Heilig zu machen/ hie anheben/ in jenem Leben aber volenden/ vnd in derselbigen volkommenheit ewig erhalten.

DAS ist aber auch mit allem fleiß zu mercken/ das wir nicht derhalben für Gottes Gericht Gerechtfertigt werden/ vnd Vergebung der Sünden erlangen/ das wir also frey vnd loß von aller Straff/ solten macht haben hin zu gehen/ vnd zu lebē/ nach allem vnsern willen. Denn wo wir des wolten/ würden wir wider in den Zorn Gottes/ darauß wir durch Christum genommen/ einfallen/ vnd den Peinigern vberantwort werden/ biß wir auch den letzten Heller bezalten/ Gleich wie jener Knecht/ Matth. 18. dem der König so viel Tausent Pfundt erlassen hett/ vnd er doch nicht dardurch gebessert wurd/ das er auch hett mügen sich vber seinen Mitknecht/ der jm nur fünffzig Groschen schuldig war/ erbarmen/ Sondern würget jn beym Hals/ mit aller vnbarmhertzigkeit/ ꝛc.

Es hat vns aber Gott darumb durch Christum Erlöset/ vnd vergibt vns die Sünde/ auff das wir (wie geschrieben

 stehet/

stehet/ Luc. 1. cap.) Erlöset auß der Handt vnser Feinde/ Jm dieneten one Forcht/ vnser Lebenlang/ Jn Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die Jm gefellig ist. Wie aber Gott Jm wölle gedienet haben/ ist durchs Gesetz geoffenbaret.

Wird derhalben das Gesetz durch den Glauben keins weges auffgehaben/ sondern aller erst recht angerichtet/ Ro. 3. Denn das Gesetz auffer Christo/ zeiget wol an/ was wir thun sollen/ Es gibt aber weder die Lust noch das Vermögen zu thun. Vnd weil wir auch derselben keins in vns haben/ erkennen wir durch das Gesetz nur vnser schwacheit/ vnd Kranckheit/ darein wir durch Adam gefallen/ vnd schliessen/ das Gott nicht allein vnser Lehrer/ Sondern auch vnser Helffer sein muß/ sollen wir anders der ewigen Verdamnus/ welche vns das Gesetz dröwet/ entrinnen/ vnd ferner das thun/ was Gott in seinem Gesetz lehret.

Wenn wir aber Christum den Mitler/ so an vnser stat das Gesetz volkomlich Erfüllet hat/ vnd ein Fluch für Vns ist worden/ durch den Glauben ergreiffen/ vnd Gott für tragen/ werden wir vmb seinent willen (wie oben nach der lenge erzelet ist) von dem Gesetz/ allein so viel den Fluch vnd das Verdamnuß belangt/ Aber keins weges/ so viel den Gehorsam betrifft/ frey gemacht/ Sondern die Göttliche Ordnung bleibet ewiglich/ das die Creatur sol Gott gehorsam sein/ vnd zu diesem Gehorsam/ werden wir aller erst recht von Gott angerichtet/ vnd tüchtig gemacht/ wie folget.

Denn in dem wir für Gottes Gericht Gerechtfertigt/ werden wir mit dem Blut Christi/ durch den glaubē in vnsern Hertzen besprenget/ 1. Pet. 1. vnd zu einem heiligen Tempel Gottes gemacht/ 2. Corint. 6. das Gott durch seinen lieben Son/ mit sampt dem Heiligen Geist/ als bald durch den glauben in vnsern Hertzen auß Gnaden wohnet/ Wie diese nachfolgende Spruch zeugen.

Joan.

Joan.14. Wer mich liebet/der wird meine Wort halten/ vnd mein Vatter wird jn lieben/vnd Wir werden zu jm kommen/vnd Wohnung bey jm machen.

1. Cor.3. Wisset jr nicht/das jr Gottes Tempel seyd/vnd der Geist Gottes inn euch wohnet? So jemandt den Tempel Gottes verderbt/ den wird Gott verderben/ denn der Tempel Gottes ist Heilig/der seyd jr.

1. Cor.6. Wisset jr nicht/ das ewer Leib ein Tempel des Heiligen Geists ist/der inn euch ist/welchen jr habt von Gott/ vnd seyd nicht ewer selbs.

2. Cor.6. Jr aber seyd der Tempel des Lebendigen Gottes/wie denn Gott spricht: Ich will inn jnen wohnen/vnd inn jnen wandeln.

Ephe.3. Das Er euch Krafft gebe/nach dem Reichtumb seiner Herrligkeit/starck zu werden durch seinen Geist/an dem inwendigen Menschen/vnd Christum zu wohnen/ durch den Glauben in ewern Hertzen.

Wenn denn Gott der glaubigen Hertzen also/wie ein König sein Reich/durch Christum eingenommen hat/ist vñ bleibt Er nicht müssig/ Sondern fehet an in denselben zu Regiren/ vnd spricht zu seinen Glaubigen: Ich will inn euch wohnen/ vnd inn euch wandeln/vnd will ewer Gott sein/ vnd jr solt mein Volck sein/Darumb gehet auß von jnen/vñ sondert euch ab/vnd rhüret kein vnreines an/2. Cor.6. Esai.52. Sondern thut was Jch euch gebiete/Denn was wolt jr euch selbest zeihen/ das jr gleich wie der Gotlose/ vnd meiste Hauff inn der Welt/dem Teuffel wilfaret/ vnd jm ewer Glidmaß gebt zu dienst der vnreinigkeit/ von einer vngerechtigkeit zur andern/ So doch das end des selbigen diensts der Todt ist? Begebt

aber viel mehr ewre Glieder Mir zu dienst der Gerechtigkeit/ das sie Heilig werden/Welchs ende ist das Ewige Leben. Auff solchen befelch Gottes antworten die Glaubigen mit Augustino/De Spiritu & Litera, HERR gib was du gebeutest/ vñ gebeut was du wilt/ Denn one dich können wir nichts thun/ Joã. 15. Wir seind von vns selber vntüchtig etwas zu gedencken/ als von vns selber/ 2. Cor. 3.

Als denn gibt Gott/der allein als die Ewige Weißheit/ Gerechtigkeit/vnd ein Ursprung oder Bornquell alles guten hierinnen geben kan/Luc. 18. sein Gesetz in vnsere Hertzen/vnd schreibt es in vnsern Sinn/Hiere. 31. das Er vns nicht allein/ wie zuuor angezeigt/ was wir thun sollen/ Sondern auch wirckt/zu gleich das Wöllen vnd Thun (weil wir der beiden keins auß vns selbst haben) nach seinem wolgefallen/ Phil. 2. wie folget.

Denn in dem Er auß Gnaden/durch den Glauben in vns wonet/werde wir seiner Göttliche Natur teilhafftig/ 2. Pet. 1. Vnd dieweil Er das Leben ist/ auß vnd inn Jm/ als auß dem Weinstock die Reben/ saffftig vnd lebendig gemacht/ Joan. 15. vnd durch den Geist in vnsern Hertzen vernewert/ das wir Christi Sinn gewinnen/ 1. Corint. 2. vnd wird das Gesetz Gottes durch den selben Geist inn vnser Hertzen geschrieben/ also/ das wir nicht allein desselben Sinn verstehen/ Sondern auch anfahen/was das Gesetz gebeut zu lieben/ vnd darnach zu streben/ das wir sölchs volbringen/ vnd also nicht mehr durch das Gesetz/als die bösen mutwilligen Knecht auß forcht der Straff/oder zum schein/wie die Heuchler/ doch mit verdruß/heimlicher vnlust/vnd murren vnsers Hertzens/vnd zu einer heuchlischen Frömkeit/ zwingen vnd dringen lassen/ Sondern wie das Gesetz erfodert/ was wir thun sollen/ dasselbige nach dem Geist vnsers gemüts/ mit Lust vnd Liebe thun.

Von welchem auch D. Luther Gotseliger/einen feinen Spruch gefürt hat: Moses spricht im Gesetz/ So du es thun wirst/ Christus spricht im Euangelio / Ich wils thun. Diß seind wenig Wort/ aber der Sinn ist groß / Denn der HErr Christus wird Vns durchs Euangelion also fürgetragen/ das Er in seiner Person / für Vns alles gethan vnd Erfüllet hat/ was das Gesetz erfodert/ vnd das schenckt Er Vns zu eigen / wenn wirs mit glaubigen Hertzen annemen. Nach dem aber das Gesetz Vns nicht kan from machen/ das auch wir theten was erfodert wird / wird vns Christus durchs Euangelion auch in vnser Hertz gebracht/ vnd wonet da/ durch vnsern Glauben / reiniget durch den Glauben vnsere Hertzen / vnd Wirckt durch seinen Geist inn vns / das auch wir das Gesetz zu halten/ durch sein Krafft anfahen / Das also/ wenn Moses durch das Gesetz spricht/ Thu das/ So spricht Christus durch das Euangelion/ Ich habs für dich gethan/ Ich wils auch inn dir/ vnd durch dich thun/ Glaub mir/ vnd bleib inn mir/ Denn one mich kanstu nichts thun.

Wer inn also durch den Glauben an Christum beharret/ vnd seine Glieder gibt zu Waffen der Gerechtigkeit / das er gute Frucht tregt / derselbige wird von Gott dem Vatter gereiniget/ das er je mehr Frucht trage/ Joan. 15. vnd wird durch die Krafft Gottes/ wie ein frischer fruchtbar Baum / der gepflantzt ist an die Wasser Beche/ der da Grünet/ herfür bricht/ vnd Blüet/ vnd endlich auch mit allerley guten Früchten erfüllet wird (Psal. 1. Jere. 17.) auch grünend vñ Fruchtbar/ biß das er entlich der Sünden vnd vngerechtigkeit durch den leiblichen Todt gar entnomen/ vñ hernach am Jüngsten tage vnverweßlich/ vñ in Herrligkeit Aufferweckt/ vñ zur ewigē Freude eingehen wird/ Da werdē wir denn Christo in seinem verklerten Leib gleich sein/ vnd alles das durch Adams Fall verlorn vnd verderbt ist/ vnaußsprechlicher weis reichlicher wider haben / denn es Adam/ der ins natürliche Leben erschaffen war/

vor

vor seinem Fall gehabt hat/vnd werden also mit dem HErrn Christo ewiglich in freuden Leben/1.Corint.15. 1.Thessa.4.

Welche aber/nach dem sie zu Gottes Huld kommen/ vnd für Gottes Gericht/vmb Christi des Mitlers willen im glauben ergriffen/Gerechtfertigt/vnd Kinder Gottes worden seind/nicht gute Frücht tragen/Sondern wandeln nach den Lüsten vnd begirden jres Fleischs/die selben bleiben nicht inn der Gnad Gottes/Sondern treiben mit jrem bösen Wercken (wie hernach an gelegenen orten weiter sol gehöret werden) den Heiligen Geist von sich/vnd werden vnnütze Reben/vnd vnfruchtbare Beume/welche abgehawen/vnd ins Fewer geworffen werden/Joan.15.Matt.3. Denn der HErr Christus hat sich selbs für Vns dargegeben/auff das Er Vns Erlöset von aller Vngerechtigkeit/vnd Reiniget Jm selbs ein Volck zum Eigenthumb/das fleissig were zu guten Wercken/Tit.2.

Von Guten Wercken.

DJe Werck aber seind nicht die/welche Menschen one Gottes Wort/auß eigner Andacht erwelen/Als das ein Münch inn ein Kloster gehet/Ein Pfaff Meß lese/Ein Leihe Walfarten leufft/Am Freytage kein Fleisch jsset/Vnd was dergleichen Geucherey von Menschen erdichtet ist/mit welchem allem man Gott vergeblich dienet/wie der Prophet Esaias 29. spricht/vnd der HErr Christus Mat.15. einfüret/von den Wercken der Phariseer/ꝛc. Diß Volck nahet sich zu Mir mit seinem Munde/vnd Ehret mich mit seinen Lippen/vnd jr Hertz ist ferne von Mir/Aber vergeblich dienen sie Mir/dieweil sie lehren sölche Lehr/die nichts denn Menschen Gebot seind. Sondern gute Werck seind/welche

Gott

Gott selbs in seinem Gesetz geboten hat/ vnd von Vns in der furcht Gottes auß warhafftigem Glauben (wie oben gemelt) geschehen/ Denn was nicht auß dem Glauben geschicht/ das ist Sünde/ Roma. 14.

Zu solchen guten Wercken/ sollen die Pfarherrn vnd Prediger jre Gemein/ mit hohen fleiß Vermanen/ doch auch daneben Warnen in Lehren/ das sie nicht auff solche jre Werck hoffnung setzen/ als verdienten sie damit Gottes Huld/ vnd das Himelreich. Deñ solchs were dem theuren Blut vnd Verdienst vnsers HErrn vnd Heilands Jesu Christi/ der sich selbs für Vns gegeben hat/ viel zu schmehlich nach gehandelt. Denn wenn wirs mit vnsern Wercken hetten verdienen mögen/ So were Christus vergeblich Gestorben/ Gala. 2. Nun hat Vns aber Christus sölche Hulde Gottes/ Vergebung der Sünden/ den Heiligen Geist/ vnd das ewige Leben/ erworben/ Dieweil wir Todt waren in Sünden/ vnd kundten Vns selbst nicht helffen/ viel weniger etwas thun/ das Gott gefallen möchte/ wie droben gesagt.

Zum andern/ so seind solche gute Werck/ die durch Vns geschehen/ nit auß Vns/ noch auß vnser Krafft/ sondern sie seind auß Gott/ der in Vns wircket/ das Wöllen vnd Volbringen/ Phil. 2. Was wöllen denn die Menschen sich viel rhümen jrer Werck/ dieweil sie nichts haben/ das sie nit hetten entpfangen/ 1. Cor. 4. Darumb sollen sie auff kein Verdienst/ noch jrer selbs/ noch anderer Heiligen/ jr vertrawen setzen/ als were jnen dardurch viel erworben/ Sondern allein auff vnsern HErrn Jesum Christum/ vnd sein Verdienst/ der hats vns Alles erkaufft durch sein Blut/ beide/ das Vns Gott die Sünde vergibt/ vnd das ewige Leben schenckt. Vnd hat vns auch den Geist erworben/ durch den wir tüchtig gemacht werden/ vnd hülff entpfahen/ etwas zu thun/ das Gott gefellig sey. Darumb sollen wir Jm auch allein die Ehre/ als vnserm HErrn Gott/ vnd Heylandt vnbefleckt geben/ das wir All vnser Trost/ Hoffnung/ vnd Vertrawen auff Jn setzen/ denn es ist in keinem

andern

andern Heil / auch kein anderer Name den Menschen gegeben/darinnen wir sollen Selig werden/Acto.4.

Zum dritten/ist auch sölcher Gehorsam guter Werck sehr vnuolkommen/dieweil vnser Fleisch durch die Sünde so gar verderbt/vnd auch nach dem die Sünde schon vergeben/vnd bedeckt ist / noch durch die anklebende Sünde verhindert wird/ das wir Gott nicht also können folgen / wie Er vns wol Leytet vnd Regirt / als wir söllen / Wie denn von solchem S. Paulus klagt/Roma. 7. vom Gesetz des Fleischs/ das dem Gesetz des Gemüts widerstrebt (von welchem Kampff hernach sol gesagt werden.)

Vnd wiewol wir durch gute Werck keins weges Gerecht werden/noch das Himelreich damit verdienen/ Sondern der HErr Christus hats Vns durch seinen Gehorsam / Leyden/ Sterben/Blutuergiessen/vberreichlich erkaufft vnd erworben/ So seind wir dennoch schuldig/solche Gute Werck/ die Gott im Gesetz von Vns erfodert / zu leisten / vieler großwichtiger Vrsachen halben/deren wir hie vmb der Einfeltigen willen/ etlich erzelen wöllen.

I. Erstlich / auff das wir Gott / der gute Werck geboten/ vnd Vns nicht zur Vnreinigkeit/Sondern zur Heiligung beruffen hat/1. Thessa. 4. schuldigen Gehorsam / wie wir Vns Im inn der Heiligen Tauff Verpflicht haben/leisten.

II. Zum andern/in solchem Gehorsam Vns danckbar erzeigen/gegen dem bittern vnschuldigē Heiligen Leiden/vñ Sterben vnsers lieben Herrn Jesu Christi/Sintemal Christus keins wegs darumb gestorben ist/das wir forthin allen Mutwillen vben/Sondern nach dem wir durch seinen Todt/ im glauben/ auß der Handt aller vnser Feind Erlöset sein/Gott dienen sollen vnser lebenlang/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die Im gefellig ist/Luc.1.Wer derhalben sich des Leidens vñ Sterbens

Christi/

Christi/vnd der Gnaden Gottes/in dem selben rhümet/doch nur wilder vnd vngehorsamer daruon wird/vnd wissentlich noch in Sünden verharret/der trit den Son Gottes mit füssen/veracht sein Blut/vnd trotzt den Heyligen Geyst. Heb 10.

Zum Dritten/Damit Wir Vnsern Glauben beweisen/vnd also vnser Liecht lassen für den Leuten leuchten/das sie vnsere Gute Werck sehen/vnd Vnsern Vater im Himel preisen. Matth. 5. III.

Zum Vierdten/Damit Wir in der Gnad Gottes/vnd Gerechtigkeit des Glaubens erhalten werden/vnd nicht wider durch die grobe Sünde/aus der Gnad in den Zorn Gottes auff ein newes einfallen. Deñ Paulus spricht/Wo Jhr nach dem Fleisch lebet/so werdet Jhr sterben/Wo Jhr aber durch den Geist des Fleisches geschefft t ödtet/so werdet Jhr leben. Rom. 8. IIII.

Item/ Wer Sünde thut/der ist aus dem Teuffel. 1. Johan. 3.

Diß ist ein klarer Spruch/der anzeyget/das die geschenckte Gnad/Glaub vnd Heyliger Geist/in dem Hertzen/das wider das Gewissen fortfaret in Wercken die Gott verbotten hat/nicht bleiben/Vnd setzet Johannes darzu/Lasset Euch nit verführen/das ist/Tichtet Euch nicht einen solchen Glauben/darbey Jhr gleichwol Vnzucht/Ehbrecherey/Betrug/Haß/Neid/ꝛc. wissentlich vnd fürsetziglich vben wolt.

Zum Fünfften/Damit Wir je lenger je mehr/dem Alten Adam/mit seinen Sündtlichen Lüsten vnd Begirden/alhie absterben/Dagegen aber/nach dem Newen Menschen/für vnd für/in Gottes Forcht/vnd Lieb zu nemen/wachsen/vnd also mit der that stetigs/wie Wir sollen/frommer werden. V.

VI. Zum Sechsten/Zu vermeiden die Straffen oder Plagen/ welche Gott den Rohen / Gotlosen Leuthen/allenthalben in der Heyligen Schrifft/sonderlich aber Deut.27. trewet.

VII. Zum Siebenden/Das Wir theilhafftig werden des Zeitlichen vnd Geistlichen Segens / damit Gott der HERR / Gute Werck/im Glauben geschehen/belohnen wil. 1. Timo.4.

Dieweil aber hie der Belonung gedacht/vnd die Papisten sölche Sprüch/so von Belohnung reden/vnd was sie dergleichen von Wercken mehr/aus der Schrifft / oder aus der Vernufft / zusamen raspeln können / dahin ziehen / als verdienten die Menschen damit Vergebung der Sünden/Gottes Gnad/ vnd Ewiges Leben/ Wöllen wir dem Irthumb zubegegnen/ von sölchem auch ein wenig bericht thun.

Was nun die Sprüch der Schrifft / so von Belohnung reden/ins gemein belanget / Jsts wol zu mercken / Das Gott kein Werck wolgefellet / es geschehe deñ aus dem Glauben an Christum (Denn was nicht aus dem Glauben ist / das ist Sünde/ Rom. 14. So ist auch vnmüglich das jemand Gott one den Glauben gefelt. Heb. 11.) Wer an Christum gleubet/der hat schon in Christo/vnd vmb Christi willen/Vergebung der Sünden/ vnd das Ewige Leben. Wie soll er denn mit Wercken verdienen/was er zuuor hat? Gleubt er aber nit an Christum/so ist er Todt in Sünden/vnd ein Kind des Zornes/Eph. 2. Wie kan er denn etwas würcken oder verdienen? Darumb ist die Belohnung nit zu verstehen/ von dem Ewigen Leben / Sondern entweder von zeitlicher Wolthat (Als wenn Gott reichlich Segnet / den der miltiglich außtheylet vnd gibt den Armen / dauon S. Paulus/ 2. Cor. 8. redet) Oder ist zu verstehen von der Klarheit/da ein Ausserwelter/ den andern im Himelreich vbertreffen wird / in der Herrlichkeit/wie ein Stern am Himel den anderen vbertrifft an Klarheit/

heit/dauon S.Paul 1.Cor.15.redet/ vnd Christus Matth.5. Frewet Euch vnd seid Getröst/ denn es wird Euch im Himmel wol Belohnet werden. Auch bezewget der Heylig Prophet Daniel/ das die Lehrer werden leuchten/ wie des Himels Glantz/vnd die/so viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Sternen/jmmer vnd Ewiglich.

Nach dem aber auch die Außerwehlten Gottes Heyligen vnd Gleubigen/ nichts künden gedencken/als aus sich selbs/ 2.Cor.3. Vnd nichts thun künden/one den HERRN Christum/ Joh.15. Sondern Gott ists/der in Jhnen Wircket/ Beyde das Wöllen/ vnd das Thun/daß etwas geschehe/ das Jm gefellig ist. Wird auch offenbar/das wenn Gott solche Werck/die Er durch die Glaubigen wirckt/vnd Sie one Jhn zuthun/keines weges vermögen/belohnet/entweder mit Zeitlicher Wolthat/oder mit grosser Klarheit im Himelreich/so thut Er sölches auch aus Gnadē/vmb Christi willen/ Wie Er Jnen deñ auch aus lauter Gnaden/vmb des Mitlers willen/das Himelreich gegeben hat. Denn Er Belohnet se an Jhnen Seine selbst Wercke. Denn wo Er sie nicht hette Gewirckt durch Sie/so würden Sie es nimmermehr gethan haben.

Dieweil es deñ Gnade ist/ wo bleibt denn der Ruhm des Verdiensts? Gott aber preyset also Seine vnaussprechliche Liebe gegen Vns/ in dem/das Er Vns nicht allein die Sünd vergibt/ vnd das Erbe des Ewigen Lebens schencket/durch Vnseren HERRen Jesum Christum/Sondern auch Vns selbest Tüchtig machet/vnd Wircket durch Vns/ das Er hernach habe zu Belohnen. Von welchem ein schöner Spruch eins Heyligen Lehrers in der Kirchen getrieben ist.

In Sanctis coronat Deus Iusticiam, quam eis gratis ipse tribuit, gratis seruauit, gratisq; perfecit. Iniquos autem condemnabit, pro impietate B.Fulgētius, ad Monimū lib.1. de Prædestinatione.

impietate, uel iniusticia, quam in eis ipse non fecit. In illis enim opera sua glorificat, in istis autem opera non sua condemnat.

Daher seind nun die Papisten mit jhren Verdiensten leichtlich abzuweisen / wo sie die Schrifft dahin ziehen wöllen / als lehrete sie / Wir müsten / oder köndten mit Vnsern Wercken / das Himelreich verdienen / weñ man auff jetzgemelten Bericht wol acht hat. Denn wer an Christum gleubet / der thut das Gute nicht aus Sich selbs / Sondern Gott wirckets durch Jhn / Wer aber nicht an Christum Gleubet / der ist Todt für Gott / vnd kan Gott nicht gefallen.

Darumb hat sich kein Mensch seines Verdiensts zu rhümen / Sondern allein der Gnaden Gottes / vnd Seiner Vnaußsprechlichen Liebe / Daß Er Seine eigne Gabe / vnnd Werck / Vnser Werck nennet / vnd mit so hoher Belohnung Coroniret.

Darumb weñ sie nu diesen Spruch fürwerffen / Mat. 25. Kompt her Jhr Gebenedeiten Meines Vaters / Ererbet das Reich / das Euch bereitet ist von Anbegin der Welt / Denn Ich bin Hungerig gewesen / vnd Jhr habt Mich gespeiset. ꝛc. So soll man Antworten. Durch solche Werck seind sie nicht Kinder Gottes / vnd Erben des Himelreichs worden / Sonder / dieweil sie durch Christum Gerecht / vnd Gottes Kinder worden seind / durch den Glauben / haben sie aus solchem Glauben / durch die Krafft Christi (one die sie nichts thun köndten / das Gott gefellig were) die selben Guten Werck gewürcket / vnd also mit den Früchten bezeuget / das sie gute Beum waren. Denn ein guter Baum bringet nicht arge Frucht. Matth. 7.

Deßgleichen ist von anderen auch zu verstehen / als Daniel is 4. spricht Daniel zum König von Babel / Herr König laß dir mei-

dir meinen Rath gefallen/vnd mach dich loß von deiner Sünden/durch Gerechtigkeit/vnd ledig von deiner Missethat/durch Wolthat an den Armen/ So wird der HERR deine Sünde Heylen. Da ist zu Antworten. Soll er sich durch Gerechtigkeit loß machen von Sünden/so muß Er je zuuor Gerecht sein/das Er Gerechtigkeit/oder Recht thun könne/ Nun wird aber keiner Gerecht/der nicht an Christum Gleubt/ Kan auch keiner Recht thun für Gott/er seie denn aus Jhm Geboren. 1. Johan. 2. So Jhr wisset das Er Gerecht ist/ so erkennet auch/das wer Recht thut/der ist von Jhm Geboren. Darumb muß folgen/ Das der König am aller Ersten durch den Glauben an Christum/hat sollen Vergebung der Sünden erlangen/vnd Gerecht werden/ Das Er auß dem Glauben/durch Christum Recht thue/ Da Er zuuor auß Vnglauben/durch Seine Angeborne Boßheit/hat Vnrecht gethan/vnd hernach Seinen Gehorsam erzeyge/mit allerley von Gott gebottenen Wercken/gegen den armen Vnderthanen/in der Regierung vnd sonst/Vnd also durch rechtschaffene Werck der Buß/ das Er Gerecht/vnd ein Kind Gottes worden were/bezeuge.

Deßgleichen auch auff den Spruch Luce 16. Macht Euch Freund mit dem Vngerechten Mammon/auff das wenn Jhr nun darbet/Sie Euch auffnemen in die Ewige Hütten. &c. Ist zu Antworten/Wie Christus daselbst erkleret/Wer im Geringsten Trew ist/Der ist auch im Grösten Trew. Nun kan aber kein Mensch vor Gott Trew sein/Er seye denn durch Christum Gerechtfertiget (Denn sonst ist Er der Sünden Knecht/Kan vnd Muß nicht anders/denn der Sünden Dienen/vnd Trew sein) Wer aber durch Christum Gerechfertigt ist/der ist schon ein Erbe der Ewigen Hütten/ So folget nun/Das die so im geringsten Trew seind/vnd vom Vngerechten Mammon (den die Welt grössers theyls/ vnrecht braucht) Jhnen Freund machen/nicht durch den

Mammon/Gottes Kinder/vnd Brüder der Ausserwehlten werden/Sondern/dieweil sie es zuuor/durch den Glauben an Christum worden seind/so beweisen sie es mit der That/das sie Kinder Gottes/vnnd Jhre Miterben seind/Empfahen also das Zeugnis Jhrer Kindtschafft/von den Ausserwehlten/vnd wenn sie darben/in Not oder schwere Anfechtung fallen/nemen sie sich deren an/als Jhrer Mitglieder/mit Jhrem Gebett/vnnd werden auch am Jüngsten tag jhnen Zeugnis geben/das sie Jhren Glauben/mit sölchen Almusen/vnnd Guten Wercken/an jhnen öffentlich bewiesen haben/Damit sie also/nicht vmb der Werck/sondern vmb des Glaubens willen/auffgenomen werden von Christo/in die Ewige Hütten/so Er Jhnen nicht mit Gold oder Silber/sonder mit seinem Heyligen/Theuren/Werden Blut erkaufft hat.

Aus dem kan nun ein jetzlicher/auff der gleichen andere Sprüch/leichtlich antworten lernen. Denn in den selben ein Synecdoche/das ist/ein sölche weis zu reden ist/in welcher etwas mehrers/nötigers/vnd bessers/mit/neben/oder in dem/das man nennet/zu verstehen wird gegeben/Derhalben auch sölche Sprüch keines wegs sollen von den Blossen Almusen/oder Wercken/Sonder also verstanden werden/Das nicht die Almosen/sondern der Glaub/aus welchem sölche Almosen vnd Werck der Liebe geschehen/von Sünde ledig mache/vnd gehn Himel erhebe/Sintemal kein Werck/so nicht aus dem Glauben geschicht/Gott gefallen mag. Heb.11. Rom.14.

Was aber die Argument der Vernufft belanget/mit welchen die Papisten gleicher weiß auch beweysen wöllen/Das Gutte Werck Gerecht vnd Selig mache/Ist gleicher gestalt/ein leichte auflösung vnd verlegung/aus obgesetztem Bericht zu nemen/Als wenn sie fürwerffen/Böse Werck verdamen/Darumb machen Gute Werck Gerecht vnd Selig. Antwort. Böse Werck bezeugen einen Bösen Baum/der des Feurs wirdig ist/

dig ist/ machen jhn aber nicht Böß/ Denn dieweil der Baum böß ist/tregt er arge Frücht/ vnd wird also der Mensch durch seine Böse Werck nur vberzeuget/ das er des Verdamnüß schuldig ist. Widerumb aber/ Wie die Bösen Frücht/ den Baum nicht Böß machen/ also machen die Guten Frücht den Baum nicht Gut/ sondern sie bezeugen/ das der Baum zuuor Gut ist/ denn sonst trüge er nicht Gute Frücht. Soll aber der Baum Gut werden/ so muß ers werden durch den Glauben an Jesum Christum. Darumb schleüßt das Argument nichts für die Papisten/ sondern ist am meisten wider sie. Denn dieweil sie durch Christum nicht wöllen Gerecht werden/ könden sie auch keine Gute Werck thun/ wie droben mehr mals bezeuget.

Deßgleichen ist auch diß Argument/ Die Werck so wider Gottes Gebot geschehen/ seind Sünde/ Darumb seind Gute Werck/ Gerechtigkeit. Antwort. Dieweil der Mensch der Sünden Knecht ist/ vnd derhalben wider Gottes Gebot handelt/ bezeugen seine Werck/ weß Diener er seye/ vnd seind darumb Sünde/ weil sie der Sünden Frücht seind. Wenn aber der Mensch Recht thut nach Gottes Gebotten/ so bezeugen sölche seine Werck/ das er durch Christum von den Sünden Frey gemacht/ vnd Gottes Knecht worden sey. Rom. 6. Joh. 8. Dieweil er denn nun also der Gerechtigkeit dienet/ werden seine Werck/ so aus der Gerechtigkeit herkomen/ auch Gerechtigkeit genennet/ Welche doch den Menschen nicht Gerecht/ noch ein Kind Gottes machen/ sondern bezeugen/ das er Gerecht/ vnnd ein Kind Gottes ist/ durch den Glauben an Christum/ one welchen er nichts thun kan/ Johan. 15. Dieweil aber auch der Gerechten Werck nicht volkommen seind/ wie sie sein sollen/ bezeugen sie auch die vnuolkommenheit der Gleubigen/ Daher denn in der Offenbarung gesagt ist/ Wer Gerecht ist/ der werde noch mehr Gerecht.

Soul seye zum Bericht auff der Papisten Argument zu antworten / jetz genug / Denn was mehr von nöten / ist von vielen Christlichen Lehrern / mit gutem Fleiß geschriben / Welcher Bücher denn ein jeder Pfarrherr oder Prediger / nach seinem vermügen / auch zeugen vnd lesen soll / Sonderlich deß theuren Mannes Gottes / Martini Luthers / Bucher / vnd die Locos Cõmunes Philippi / vnd dergleichen.

Also sol man diese beide Stück / Nemlich von der Vergebung der Sünden / vnd wie wir durch Gott / der durch den Glauben in vns Wohnen / vnd Regieren wil / müssen Vernewert / vnd zu Guten Wercken geleitet werden / mit höchstem Fleyß vnd Ernst / dem Volck einbilden / Damit sie fürs Erste für der menge jhrer manigfeltigen Sünde nicht verzagen / noch verzweiffelen / sondern sich der Gerechtigkeit Christi / so Er vnder dem Gesetz für Vns geleistet / vnd seiner Obereichen Bezalung / so Er für Vnser Sünde am Creutz gethan / in Anfechtung jhres Gewissens wissen zu trösten.

Vnd zum Andern / Wenn sie den Trost erlanget / vnd in jhrem Gewissen von Gottes Zorn vnd Gericht gefreyet seind / das sie nit Sicher / noch der Gnade Gottes vndanckbar werden / Sondern betrachten / Warumb Jhnen die Sünde vergeben seind / vnd streben also darnach / das sie also mit Gott durch Christum vereynigt in seiner Liebe bleiben / vnd aus derselben / durch den Glauben Gute Frucht bringen / ein gutes Gewissen behalten / vnd also der Erscheinung der Herrlichkeyt deß Grossen Gottes / vnd Vnsers Heylands Jesu Christi mit Freuden erwarten.

Von dem

Von dem Streyt vnd Kampff deß Geistes vnd Fleisches in den Gleubigen.

WEil aber Vnserem Fleisch vnnd Blut / von Adam her / Sündhaffte Art vnd Natur / noch jmmerzu / weil es allhie lebet / anklebet / Als denn so Begirig vnd Willig der Geist / Also Treg / Verdrossen / vnd Widerspenstig zum Guten ist das Fleisch. Wenn Gott das Gute gebeut / springet der Geist / oder Newe Mensch / Gott zu gehorsamen / als bald wie ein junger frischer Held auff / Dargegen erzeiget sich das Fleisch / oder der Alte Mensch / also Schwach / Kranck / vnd Alt / als kündte er kein Gliedmas rüren / Sondern were gantz vnd gar erstorben. Herwiderumb / Wenn der Teuffel zum Bösen anreitzet / ist dem Fleisch / oder Alten Menschen / alle Kranckheit / vnd das Alter vergangen / Springet ja so frisch vnd rund zu dem Bösen / wie der Geist zum Guten auff. Der Geist aber Widerstrebet / wie er sich in der Tauff verpflichtet hat / dem Teuffel vnd allen seinen Wercken / vnd Wesen / Vnd gibt sich darüber mit dem Fleisch in einen harten Streit / der gestalt / das er jhm seinen Willen nicht leßt (wie Gott dem Cain saget / Gen. 4.) Sondern dempffet die bösen Anfechtungen / Zweyffel / Falsche Sicherheit / vnrechte Forcht / Vngedult / vnd allerlei böse Lust / Ro. 7. Gal. 5.

Weiset derhalben der Geist auch das Gesetz / als das jhn nicht mehr zu regieren hat / von sich / auff das Fleisch / vnd erlaubet jhm das selbig / weil es noch jmmer / als ein fauler Esel zum Guten nicht fort will / Sondern stetigs dahinden bleibt /

bleibt/mit Zwang hernach zu ziehen/ vnd zu treiben / Nimpt auch das Creutz vnd Verfolgung dester mehr mit Gedult auff/Sintemal das selbig/zu Vnterdruckung vnd dempffung des Alten Menschen / welcher sonst ausserhalb dem Creutz vnd Leiden/gar zu frech wird/nicht wenig dienet.

Sölches alles thut dem Fleisch vnd Blut wehe/krümpffet/wehret/vnd sperret sich wider den Geist/ auffs aller hefftigest / dieweil diß Leben weret / vnnd Verhindert also die Gleubigen/daß ob Sie wol gerne aus dem Geist Wolten / Sie doch nicht wie sie Sollen/ Konden/ Gott in diesem Leben Volkomlich Gehorsam Leisten. Rom.7.

Doch nichts desto weniger/ gefelt Gott dem HERRN sölcher Angefangener Gehorsam wol / vmb des Glaubens willen/aus welchem er geschicht. Denn durch den Glauben/ stehen die Christen in Christo nicht anders / als die Priester im Heyligen Tempel Gottes / vnd begeben Jhren Leib zum Opffer/ das da Lebendig/ Heylig/ vnd Gott Wolgefellig ist/ Roman.12. In dem sie Gott zu Ehren/ den Alten Menschen an Jhnen Schlachten / vnd Tödten / mit Seinen Sündtlichen Lüsten vnnd Begirden/ nach der Weissagnng Zacharie 9. Mala.3.

Welche

Welche Sünde den Heyligen Geist außstossen/oder nicht.

SOlche Sündtliche böse Neigung/ Lust vnd Begirde des Fleisches/ so noch in den Heyligen bleiben/als Zweyffel an Gottes Hülffe/Kalt sein in Gottes Forcht/ vnd Liebe gegen Gott vnd dem Nechsten/ sich selbs groß achtē/vnd auffeygne Weyßheit vñ Vermögen verlassen/vngedult/ Vnördenliche flammen der Lieb vnd Zorns/ seind wol an jhnen selbs Sünd/ vnd grosse Wunden/ Sie seind aber den Gleubigen vergeben/das sie darumb nicht verdampt werden/so sie im Glauben bleiben/ vnd nicht wider Jhr Gewissen den bösen Neygungen folgen /Vnd seind bei den Alten genennet/ Venialia Peccata, Das Gott vmb Christi willen/des Mitlers/die selbigen auch warhafftig Jhnen Vergibt/ Zudecket/ vnd Heilet.

Wenn aber die/so Gleubig gewesen/in solchem steten/ langwirigen Streit/ von dem Satan Verdrossen/ vnd Sicher gemacht/solcher Böser Neigung nicht mer widerstreben/ sondern folgen/vnd also in Sünde wider Jhr Gewissen verwilligen/vnd thun/ Als denn seind solche Sünd nicht mehr Venialia/sondern Mortalia Peccata, durch welche sie den Glauben/ vnd mit dem Glauben Christum/vnd mit Christo die Gnade Gottes/vnd den Heyligen Geist/ von sich außstossen/ vnd widerumb in den Zorn/ vnd das Gericht Gottes einfallen.

Denn es spricht S. Paulus Rom. 8. So Jhr nach dem Fleisch lebet/ das ist/ den Fleischlichen Lusten nicht widerstreben/ sondern nachhengen/ vnd Wissentlich/ oder Fürsetzlich/

auff

auff Gottes Gnad Sündigen werdet / werdet Jhr Sterben müssen / das ist / widerumb in Ewige Strasse vnd Verdamnüs einfallen / Rom. 8. Item Petrus / Thut fleis / das Jhr Euwern Beruff vnd Erwehlung fest machet / nicht dauon abfallet / den Glauben nicht aus schüttet / sondern behaltet in gutem Gewissen. 2. Pet. 1.

Von der Buß / oder Bekerung des Menschen zu Gott.

DJe Christliche Buß / oder Bekerung heißt / Erschrecken für Gottes Zorn / wider die Sünde / vnd doch nicht im Schrecken versincken / Sondern durch Glauben an den HErrn Jesum Christum / Vergebung der Sünden / Gnade / vnd den Heyligen Geist entpfahen / vnd in diesem Trost / widerumb Gott gehorsamen / vnd ein Erbe sein der Ewigen Seligkeit.

Vnd höret diese Buß nimmermehr in diesem Leben auff bei den Heyligen / Wie denn auch die Verderbte Natur vnd Schwacheit des Fleisches / in diesem Leben nicht auffhöret / noch gentzlich außgefeget wird. Vnd wenn sichs zutregt (wie leider vil geschicht) das ein Gleubiger Mensch / aus Anreitzung des Satans / vnd seines Fleisches / in Offentliche / Wissentliche Sünde fellet / ist es dennoch Gottes Wille vnd Befelich / das auch ein sölcher nicht verzweiffele / Sondern durch Christliche Buß wider auff stehe / vnd sich widerumb zu Gott bekere. Darauff jhm denn die Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes wider offen stehet / Denn es spricht Gott / So war Er lebe / habe Er keinen Gefallen an dem Tode des Gotlosen / Sondern das

dern das er sich bekere/vnd lebe/Ezech. 33. Item Christus/ Er sey kommen die Sünder zur Buß zu rüffen/vnd nicht die Fromen/Matth. 9. Derhalben Er sich auch vergleicht einem Hirten/so Hundert Schafe hat/vnd so er der eins verlorn/die neun vnd neuntzig inn der Wüsten leßt/vnd hingehet nach dem Verlornen/biß das ers finde/Luc. 15.

Vnd was in sölchen vnd dergleichen vnzelichen Sprüchen vnd Gleichnussen der Heiligen Schrifft zugesaget/Ist auch in Aaron/David/Manasse/der Stadt Ninive/Magdalena/Zacheo/Petro/Paulo/dem Schecher am Creutz/vnd andern viel mehr (welche alle zum hefftigsten gesündigt/vnd nach dem sie sich Bekeret/wider von Gott zu Gnaden auffgenommen seind) kreffticklich/wie auch noch heutigs tags/an Allen Bußfertigen Sündern wird/mit der That bewiesen/ vnd bestetigt worden.

Es begreifft aber sölche Christliche Bekerung/oder Buß fürnemlich diese Drey nachfolgende Stück in sich.

Das Erste ist genant Contritio, vnd ist nichts anders/ denn die Begangne Sünde/sampt dem Zorn Gottes/so sich darüber im Gesetz eröffnet/warhafftig erkennen/bitterlichen beweinen (Matt. 26.) vnd der gestalt Rew vnd Leidt darüber gewinnen/das nicht die Kleider/Sondern die Hertzen darüber zurissen/Joel. 2. vnd dermassen engstig vnd zaghafftig werden/das der Mensch nicht weis/wo er bleiben soll/ Seine Augen nicht darff empor heben/noch sich auß grosser wehemut enthalten kan/das er nicht an seine Brust schlage/ vnd sich seiner Sünden selbs beklage/Luc. 18.

Dieweil aber der Mensch inn solcher Angst des Gewissens/wo kein Trost folget/verzweifeln muß/wie des Königs Sauls/vnd Jude Ischarioth erschreckliche Exempel

gnugsam außweisen. Als denn gehöret / vnd ist von nöten für das Ander Stück / zu einer Christlichen Bekerung / oder Buß / das man mit dem Heiligen David / vnd Petro / nach der Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes in Christo dem Mitler / rüffe vnd schrey / vnd sich inn / vnd mit der selben durch einen festen Glauben / widerumb auffrichte vnd Tröste. Vnd glaube / das auch die selbige Sünde / vmb des HErrn Christi willen / dem / der also zur Bekerung kompt / vergeben werden / vnd das Gott gewißlich den Bekerten widerumb anneme / vmb Christi willen.

Das dritte Stück / welchs ist ein angefangener gehorsam / oder Besserung im Leben / soll auff die erzeigte Gnad vnd Hülff Gottes / keines weges / wie in dem verstockten Pharaone / auffenbleiben / Sondern auß schuldiger Danckbarkeit gegen Gott / in den Bußfertigen / nötiger weis folgen. Sintemal / wie Christus selbs saget: Wenn das Hauß (durch welches des Menschen Hertz verstanden werden soll) gereiniget worden / vnd aber müssig stehet / das ist / sicher ist / vnd hütet sich nicht für vrsachen der Sünden / wird es widerumb auß Gottes Tempel ein Teuffels Nest / vnd also das letzte mit jm erger / denn das erste gewesen ist / Matth. 12. Denn es were besser / man hette den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet / denn das man jn erkent / vnd sich widerumb von dem Heiligen Gebot / so gegeben ist / keret / vnd nach dem Sprichwort / Wie der Hundt wider auff frist / was er gespien / Vnd wie eine Saw sich nach der Schweme wider im Kott waltzet / 2. Pet. 2.

Sollen derhalben alle Christliche Prediger / vnd Kirchendiener / sölche drey Stück / auff das sie vermittelst Göttlicher Gnaden / Christliche / Warhaffte Buß erwecken / keines weges von einander trennen / Doch auch nicht inn einander mengen / Sondern stetigs in jetzt gemelter Ordnung vnterschieden /

schieden/beysamen behalten/vnd zugleich durch die Lehr des Gesetzes vnd Euangelij / fort treiben. Denn wie sie zum ersten vnd dritten/der Sicherheit zu wehren/des Gesetzes/ Also bedürffen sie zum andern Stück / der verzweiffelung zu begegnen/des Euangelij. Sonderlich aber sollē sie jre Gemeine Warnen/das sie jre Buß nicht von einem Tag zum andern/ oder einem Jar zum andern/auff schieben / vnd sparen / biß sie Kranck werden/vnd jetzt sterben sollen / Sondern wenn sie jrer Sünde erinnert seind/bald auff hören (wie Syrach 5. 18. 21. lehret) vnd obgemelter gestalt Buß thun / Damit nicht plötzlich Gottes Zorn/vnd Ewige Straff / vber sie fall / vnd als denn aller erst Rew komme / wenn man mit dem Reichen Manne inn der Fewerflammen Pein leidet/vnd nimmermehr kan Erquicket werden/ Luc. 16.

Die Papisten setzen auch drey Theil der Buß/Als da seind Contritio, Confessio, vnd Satisfactio.

Contritio heist jnen/so wol als vns/warhafftige Rew vnd Leidt vber die begangne Sünde haben. Ist aber sonst mit Dreyen grossen Jrthumen schendlich befleckt.

Denn Erstlich sagen sie/ Man muß gnugsame vnd volkomenliche Rew vnd Leidt haben.

Zum Andern / Wo man dieselbige habe / verdiene man Vergebung der Sünden.

Vnd schweigen zum dritten gantz vnd gar des Glaubens an Christum.

Nun aber / wie dem Menschen vnmüglich ist / wenn er schon seinen höchsten fleiß thut/gnugsam Rew zu haben/ Also wird jm auch/nach solcher Lehr/ vnmüglich sein / Vergebung

der Sünden zu erlangen/ Sintemal er nicht ehe Vergebung der Sünden entpfangen soll/ er habe denn zuuor (welche er nimmermehr haben kan) gnugsame Rew vber seine Sünde gehabt. Vnd dieweil jm auch das Mittel/ durch welchs er allein Vergebung der Sünden entpfangen kan/ Nemlich der ware Glaub an Christum verhalten ist/ muß er/ als der von dem gewissen auff das vngewisse geführet wird/ letzlich bey sölcher Lehr verzweiffeln/ vnd zur Hellen ewig versincken. Ist derhalben die Bäpstische Contritio vol Lügen/ vnd grausamer verderbnuß.

Dergleichen ist auch die Bäpstische Beicht/ vol schedlicher Jrthumb. Denn erstlich ist vnrecht/ gebieten das man dem Priester die Sünde namhafftig erzelen soll/ Denn ob gleich die Bäpstischen dieses Gebot/ von den erkanten Sünden deuten wöllen/ so ist es dennoch vnrecht/ vnd gehöret in den Spruch: Vergeblich Ehren sie Mich mit Menschen geboten. Darüber binden sie die Vergebung/ an die gnugsame Erzelung. Sagen/ die Sünden seind nicht vergeben/ wo die Erzelung nicht gnugsam sey. Darauß gefolget ist/ das viel Menschē/ in Verzweiflung/ oder Gottes verachtung gefallē seind/ vnd ist öffentlich/ das sehr grosse verwirrung der Gewissen/ vnd verhinderung der Anruffung/ vnd ewigs zweiffeln auß der Bäpstischen Lehr/ vnd Gebot von der Beicht/ gefolget ist. Darumb sollen die Kirchen klar Vnterricht werden/ das die Erzelung der Sünden nicht nötig sey.

Darbey aber sol dieses auch gehalten werden/ das man die Priuat Absolution in vnsern Kirchen erhalt/ welche zu vieler betrübtē Trost dienet. Darzu ist den jungen Leuten dieses nützlich/ das man sie im selbigen besondern Gesprech/ so sie die Priuatam Absolutionem begern/ von der Lehr fragen vnd vnterweisen kan. Darumb sol man das Volck nicht zur Communion zulassen/ es habe denn ein jede Person die Priuat Absolution mit gebürlicher Zucht begert.

Nicht

Nicht weniger/sondern viel grösser Mißbrauch/denn bißher in dem Ersten vnd Andern gewesen/ Ist ferner inn dem Dritten Theil der Buß/ bey den Papisten/welcher Satisfactio genennet wird/vnd bey der Alten Kirchen Christi/ gar einen andern Gebrauch gehabt hat (Als da man die Verbrecher/ durch jre öffentliche Bekentnuß hat bezeugen lassen/ das jnen jre begangne Sünde leid seind/vnd haben derhalben etliche Tage sich müssen/als Bußfertige für der Gemeine erzeigen/ nach dem jnen von dem Seelsorger aufferlegt wurde) denn es jetzt bey den Papisten verstanden vnd gebraucht wird. Denn dardurch verstehen sie sölche Werck/welche nicht alleine von Gott nicht geboten seind/noch zu bezeugen einiger Buß dienen/Sondern von den Beichtuätern in der Beicht den armen Leyen aufferlegt werden. Als das sie sich etlicher Speise ein zeitlang enthalten/So viel Vater vnser/vnd Glauben beten/ Da vnd dorthin Walfarten lauffen/ So viel Messen bestellen/Kirchenstifftung/vnd andere dergleichen Werck thun/ Der meinung/das sie damit sich auß dem Fegfewer/vnd auch anderer zeitlichen Straffen/ so sie mit jren begangnen Sünden verwirckt/widerumb ablösen/ welchs alles geschicht nicht one sonderliche Gottes lesterung.

Denn erstlich wird dadurch das Gesetz verdunckelt/ denn nach dem/den einfeltigen Leuten sölche Werck/ welche nicht im Gesetz geboten seind/zu thun aufferlegt werden/ als ein Gottes dienst/fallen sie bald in den Wahn/als ob sie das gantze Gesetz gehalten/vnd doch noch mehr thun müssen/ damit sie dem Zorn Gottes/vnd der Straffe entrinnen mügen.

Zum andern/ Folget auß sölcher Lehr/auch ein grosse vnd erschreckliche Verkerung des Euangelij. Sintemal die Leute darinn auff eigene besondere Werck/vnd nicht auff die Vergebung der Sünden (so vns vmb des HErrn Christi willen

allein/one Verdienst zugesagt ist) wenn sie in höchster Angst jrer Sünden halben stehen/ gewiesen werden.

Zum dritten wird der Abeglaub auff Menschen Gebot dardurch gestercket.

Zum vierdten seind darauß erfolget die Indulgentien/ oder Ablas Brieff/ welche nichts anders gewesen/ denn ein nachlassung der Satisfaction, mit welcher die Leute jre Bußfertigkeit öffentlich solten beweisen. Darauß man hernach ein Jarmarckt gemacht/vnd also die armen Leute/ an Leib/ Gut/ vnd Seel hat geplündert.

Von den Sacramenten.

DEnn es ist kein ander Ablas Brieff/ so für Gott gilt/denn allein das Heilige Euangelion/in welchem kein Mensch/ sondern Gott selbst/ der allein vergeben kan (Luc. 14.) die Sünde warhafftig vergibt/vnd Ablas spricht/ allen denen/so an Christum den Mitler seinen Son glauben.

Ist derhalben zu sölchem Göttlichen/vnd allein kreffrigem Ablas Brieff/keines Geldes/ Sondern allein des Glaubens von nöten/ Sintemal aber der Mensch/ wie in dem Apostel Thoma gnugsam zu sehen/sehr schwachglaubig ist/Joan. 20. Hat Gott in ansehung sölcher vnser schwacheit/seinen Ablas Brieff/ das Heilige Euangelion/ zu sterckung vnd mehrung vnsers Glaubens/ auß sonderlichen Gnaden/ auch mit den Heiligen Hochwirdigen Sacramenten/ als mit festen angehengten Siegeln/ durch Christum seinen Son/ dermassen Bestetiget/ Das die Vergebung der Sünden/ welche durch das öffentliche Predigampt in gemein Allen/ so dem Euangelio

gelio

gelio glauben/ in den Hochwirdigen Sacramenten aber/ einem jeden in sonderheit/ von Gott selbst vmb Christi willen/ durch den Kirchendiener tröstlichen zugesprochen/ zugeeignet/ vnd also gleichsam Siegel vnd Brieff vber seine Ewige Seligkeit/ damit er ja nichts daran zu zweiffeln/ Sondern sich des selben gantz zu vertrösten habe/ wird gnedigst gegeben vnd vberreicht.

Von der Tauffe.

DAs Erste vnter den Heiligen Sacramenten/ ist die Heilige Tauffe/ inn welcher der Mensch nach Christi Befelch vnd Einsetzung/ in das Wasser getaucht/ vñ der Segen vber jn gesprochen wird: Ich Tauffe dich im Namen des Vaters/ Sons/ vnd Heiligē Geists. Welchs nicht anders ist/ denn ob der Kirchendiener/ also zu dem Kinde/ so getaufft wird/ spreche: Ich/ als ein Diener Christi/ Tauffe dich/ vnd riffe vber dir an/ den einigen Gott Vater/ Son/ vnd Heiligen Geist/ vnd bezeuge hiemit/ vnd Verkündige dir/ das sich Gott der Himlisch Vater/ dein warhafftig Erbarmet/ vnd dir seinen Einigen Son Jesum Christum gesandt hat/ welcher für Dich/ als ein getrewer Mitler/ biß inn den Todt des Creutzes dem Vater gehorsam worden ist/ dem du durch das Wasserbadt im Wort/ vnd Erneuerung des Heiligen Geists/ durch den Glauben Eingeleibt bist/ das du durch sein Heiliges Blut/ so auß Krafft des Göttlichen Worts/ mit dem Wasser dieser Tauff vereiniget/ von Allen deinen Sünden rein abgewaschen/ Newgeborn/ für Gott inn Gnaden/ vnd also Gerecht/ vnd zu einem Tempel Gottes Geweihet bist/ inn welchem fürhin Gott inn Christo seinem Son/ mit dem Heiligen Geiste/ durch den Glauben

selbs wohnen/vnd dich/als sein liebes Kindt/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit regiren/führen vnd leiten will/so fern du Jm nicht widerstrebest/biß inn das Ewige Leben/Welches dir Christus mit seinem Blut erkaufft/vnd zum Erbgut erworben hat/Amen.

Auß sölcher Erklerung ist erstlich klar/Das/wie inn der Tauffe Christi/ein mal sichtbarlich geschehen ist/Also auch noch jmmerdar Geistlich/vnd vnsichtbarlich im̃ Wort/vber eins jeden Kindleins Tauff geschehe/Nemlich/das der Himel offen stehe/vnd die gantze Heilige Dreyfaltigkeit gegenwertig sey/vnd durch sich selbst/das Kindt/so Getaufft wird/Heilige vnd Selige.

Dargegen aber der Priester/allein Gottes Diener vnd Werckzeug sey/welcher nicht mehr darzu thut/denn das er die Hende darzu darreicht/das das Wasser außgegossen/vnd durch seine Zunge das Wort Gottes außgesprochen werde.

Jst also die Krafft der Heiligen Tauff/nicht der Person/oder Wirdigkeit des Dieners/Sondern allein dem Heiligen Wort Gottes/so mit vnd bey dem Wasser/nach Christi Befelch außgesprochen wird/zu zuschreiben. Vnd derhalben auch die Tauffe/ob sie schon von einem Gotlosen Diener/so fern sie nur nach Christi befelch/vnd Ordnung gegeben wird/krefftig/Vnd wird keins weges/wie Cyprianus vermeinet/durch des Dieners Vnglauben/oder Gotloß leben/befleckt/oder geschwecht.

I. Vnd ist hochnötig die Widerteuffer zu verwerffen. Denn erstlich seind sie dem HErrn Christo vngehorsam/der/in dem Er Alle Völcker zu Tauffen befilhet/die Kindlein keins weges außschleust/welche Er sonst außtrücklich heißt zu sich bringen/Marc.10. Sie werden Jm aber gebracht inn der Tauffe/

vnd

vnd so viel jr Getaufft werden/ ziehen den HErrn Christum an/ Galat. 3.

Seind derhalben die Widerteuffer mit sölchem vngehorsam/ nicht allein jnen selbst/ Sondern auch jren Kindlein zum höchsten schedlich/ Sintemal sie die selbigen so jemmerlich/ wie sie von Natur seind Kinder des Zorns/ vngetaufft ausser Christo/ vnd vnter des Teuffels Reich/ one alles Erbarmen ligen lassen. II.

Vnd dieweil der HErr Christus/ die Seligkeit an die Tauff/ wo man sie habē kan/ nötiger weis verbindet/ Mar. 16. Vnd spricht: Es sey denn das jemandt auß dem Wasser vnd Geist geborn (das ist/ Getaufft werde) so kan er nicht inn das Reich Gottes komen/ Joan. 3. Als denn in dem die Widerteuffer lehren/ Man soll die Kindlein nicht Tauffen. Ist solchs nicht anders gesagt/ deñ als ob sie sprechen: Die Kindlein seind alle des Teuffels/ Gott will jr nicht/ sie müssen verdampt werden. III.

Streiten also wider die öffentliche/ klare/ helle Schrifft. Denn dieweil Christus von den Kindlein sagt/ Das Himelreich ist Jr/ Mar. 10. Niemandt aber in das Himelreich komen könne/ Es sey denn das er auß Wasser vnd Geist geborn/ das ist/ Getaufft werde. Schleust sich gewaltig darauß/ das man/ welchs die Widerteuffer leugnen/ die Kindlein/ damit sie inn das Himelreich komen/ Tauffen soll. IIII.

Zum fünfften/ Tretten sie von der Heiligen Apostel/ vnd aller Alten Christlichen Lehrer Exempel ab/ vnd richten inn der Christlichen Kirchen Vernewerung an. Denn weil Christus den Aposteln befolhen/ das sie Alle Völcker lehren vnd Tauffen sollen/ Haben sie nach solchem Befelch/ wie man inn Geschichten der Apostel liest/ gantze Heuser/ vnd derhalben auch Kinder/ welche ja ein Stück der Heuser seind/ Tauffen müssen. V.

müssen. Solchs bezeugen auch die Heiligen Väter der Christlichen Kirchen.

Denn es spricht Origenes/ in der Außlegung vber das 6. cap. der Epistel zun Römern: Darumb hat die Christliche Kirche/von den Aposteln entpfangē diese Lehr/das man auch den jungen Kindern soll die Tauffe reichen/Denn die/welchen die Geheimnuß Göttlicher sachen befolhen warē/wusten wol/ das in allen Menschen die Erbsünde/ vnd angeborne Seuche were/ welche durch Wasser vnd Geist/ müsten abgewaschen werden.

Item/Ciprianus schreibt/das im Concilio diese Lehr Verdammet sey/ da etliche fürgaben/ man solt die Kindlein für dem Achten tage nicht Tauffen. Denn das Concilium beschlos dawider/Man solt sie Tauffen/vnd der gewissen zeit des Achten tags nicht erwarten.

Deßgleichen Augustinus/ von der Tauff/ wider die Donatisten/ lib. 4. Dieser Artickel von der Kinder Tauffe/ welchen die gantze Kirche helt/ ist in den Concilijs nicht eingesetzt/ vnd doch allezeit inn der Kirchen gehalten/ Darumb glaubt man recht/ das sölchs von den Aposteln selbst angefangen/ vnd herkommen sey.

Item/Was an den jungen Kindlein die Tauffe Wircke/ können wir warlich auß der Beschneidung abnemen/ welche dem vorigen Volck von Gott geboten war. Ist also auß Augustino klar/das gleich wie die Kindlein im Alten Testament/ auff Christi zukunfft Beschnitten worden seind. Also sollen sie im Newen Testament/ auff Christum/ so kommen ist/ vnd in seinen Todt getaufft werden.

Vnd hilfft die Widertauffer/wider so viel Argument vnd zeugnuß der Schrifft/ vñ der Christlichen Kirchen/ gar nicht/

das

das sie fürgeben / Weil die Kindlein keinen eignen Glauben haben/sol man sie keines weges Tauffen/Sintemal der Glaube zur Tauff nötig sey / denn mit sölchem machen sie jre sache nur erger. Als die Christum selbs vnuerschempter weiß Lügenstrassen/da Er ein Kindt rüffet/ vnd stellet es mitten vnter die Apostel/ vnd spricht: Es sey denn / das jr euch vmbkeret/ vnd werdet wie die Kinder / werdet jr nicht inn das Himelreich kommen. Denn damit zeiget Er klerlich an / das der Heilige Geist inn den Kindern gewißlich Wircket / nach jrer massen.

Weil aber der Kinder Glaub vnd Tauff / Christlich bewiesen/muß je die Widertauff ein Vnchristlich/vnd ein grausame Gots lesterung sein/Als durch welche die Heilige Tauff/ so man in der Kindheit/nach Christi befelch / Im Namen des Vatters/Sons/vnd Heiligen Geists/ entpfangen hat/ nicht allein verworffen/ Sondern auch Christus selbs / mit seinen Verheissungen/Lügengestrafft wird/Als obs nicht war sey/ wie Christus sagt / Das / Wer Glaubt vnd Getaufft wird/ Ewig Selig werde. Denn wer sölches Glaubt / wird sich an seiner Tauff benügen lassen / vnd nicht Widertauffen.

Derhalben sollen wir vns für solchen Gottes lesterungen hüten/ vnd vns vnserer Tauff / inn der wir Christo Eingeleibt worden seind/vnd Christum angezogen haben/ für vnd für vertrösten/vnd dardurch des Teuffels erwehren / wenn/ vnd so offte er vns anficht. Denn wo jm das Wasser der Heiligen Tauff / im Glauben der gestalt entgegen gesprützet/ vnd das einige Wort gesagt wird: Ich bin Getaufft inn Christum/Entpfindet er das rechte Weihwasser/ welchs jm/nicht wie das Bäpstische / ertichtete Weihwasser/nur ein Spott/ sondern zum höchsten erschrecklich ist.

Doch

Doch sollen wir auch nicht Sicher werden / sondern stetigs an den Bund gedencken/den Gott inn der Heiligen Tauff mit Vns gemacht hat/1. Pet. 3. vnd dem selben nach / den alten Adam/so inn der Heiligen Tauff ein mal Vntertaucht ist/ nicht lassen wider auffkommen / das wir nach seinem willen Leben/Sondern vber jn nach dem Newen Menschen/so auß der Tauff / vnd mit Christo Aufferweckt ist / stetigs empor schweben / vnd Herschen / das wir in einem Newen Leben wandlen/Roma. 6. Der gestalt / wie oben im Artickel Vom Streit des Geists vnd Fleisches / auch an andern orten weitleufftig gesagt ist.

Von der Absolution.

DAß wir aber in sölchem Streit / nach vnser Tauff / auß schwacheit vnsers Fleischs/ vnd steter Anreitzung des Sathans / wider in Sünd gefallen / Als denn / damit wir derselben halben nicht verzweiffeln / Hat Christus ferner Vns zu Trost / auch die Heilige Absolution eingesetzt / in dem Er zu Petro / als er von Aller Apostel wegen mit Jm redet/also gesprochen: Ich wil dir des Himelreichs Schlüssel geben/Alles was Du auff Erden binden wirdest/soll auch im Himel gebunden sein / Vnd alles was Du auff Erden lösen wirst/sol auch im Himel loß sein / Matth. 16. Item / Zu allen Aposteln: Nempt hin den Heiligen Geist / Welchen Jr die die Sünde vergebt/den seind sie vergeben/ Vnd welchen Jr sie behaltet / den seind sie behalten/ Joan. 20.

In sölchen Worten / wird den Kirchendienern keins weges sölche Herschafft / welcher sich der Bapst anmasset / vnd damit

damit er sich nicht allein vber / vnd wider alle Könige vnd Keiser / Sondern auch vber / vnd wider Gott selbs setzet / 2. Thessa. 2. eingereumet.

Denn das Christus zu Petro gesagt: Alles was du auff Erden Binden vnd Lösen wirst / soll auff keinen andern Gewalt / denn allein Christi folgender Erklerung nach / Joan. 20. auff Sünde vergeben / vnd behalten / gezogen / vnd verstanden werden.

Es sollen aber die Kirchendiener / nicht nach jrem selbst gefallen Sünde machen / oder ertichten / noch durch Menschen Gebot / wie der Bapst thut / mit sölchem das nicht Sünde ist / die Gewissen beschweren / Sondern allein das Sünde heissen / sein vnd bleiben lassen / das Gott vnd seinen Geboten zu wider / vnd also warhafftig für Gott Sünde ist.

Sölche Sünde sollen sie vergeben / oder behalten / Aber nicht anders / denn wie Christus selbs gelehret / in dem Er jnen befolhen hat / zu Predigen Buß vnd Vergebung der Sünden / in seinem Namen / Luc. 24. Nemlich also / das sie nach laut dieses Befelchs / Allen denen / so Buß thun / vnd an Christum glauben / die Sünde vergeben / Vnd herwiderumb den Vnbußfertigen / vnd Vnglaubigen / behalten. Vnd wie sölchs inn der Gemeine durch die öffentliche Predigt geschicht / Also soll es auch gegen einem jeden in sonderheit / nach dem sein gelegenheit ist / geschehen. Damit der Bußfertige / wenn er von Gottes wegen / zu jm allein hört sagen: Dir seind deine Sünde vergeben / dester mehr Getröstet / der Verstockte aber / in dem jm namhafftig der Himel zugeschlossen / vnd Gottes Gnad versagt wird / dester hefftiger Erschreckt / vnd also hierin keines / weder auß gunst / verschonet / noch auß eigner Rachgirigkeit zu hefftig gegen jemandt / von den Kirchendienern gefaren werde.

Welche nun der gestalt/ von jren Kirchendienern entbunden/ oder gebunden werden/ die seind auß Krafft der obgemelten Wort Christi/im Himel von Gott selbs/entweder Absoluirt/oder Excommunicirt.

Darumb sol ein jedlicher/ so seiner Sünden halben angefochten wird/ sölchen Trost der Priuat Absolution/ keins weges verachten/ Sondern von seinem Kirchendiener mit gantzem Hertzen bitten/ vnd begern.

Vnd in dem er sie auff sein begern/ von seinem Kirchendiener entpfehet/ sich derselben auch im Glauben nicht weniger annemen/ vertrösten/ vnd frewen/ Denn ob Christus die selbige persönlich vber jn spreche/ vnd besonders zu jm also tröstlich rede/ wie Er zu dem Gichtbrüchigen gesagt hat: Sey getröst mein Son/ deine Sünde seind dir vergeben/ Matth. 9.

Denn wer nicht glaubt/der wird nicht Absoluirt/ Sondern bleibt/ wie er zuuor gewest/ in seinen Sünden gebunden/ als der Christum in seinen Worten Lügenstrafft/ vnd auß Halßstarrigkeit die Gnad nicht annemen will/ welche jm Gott in Christo durch den Glauben anzunemen/ anbeut.

Stehet also die Krafft der Absolution/ nicht inn der Person/oder Wirdigkeit des Kirchendieners/ so sie spricht/ Sondern allein in den Worten Christi/vnd in dem Glauben/ damit sich der/ so Absoluirt wird/ auff sölche Wort Christi gewiß verlesset.

Von dem Bann.

SO tröstlich nun die Absolution/Also erschrecklich ist herwiderumb die Excommunication, oder der Bann/ rechter weise/ nach Christi Befelch vber jemandt außgesprochen. Deñ einen in den Bann thun/ ist/vñ heißt/von Gottes vnd seiner Kirchen wegen/außsprechen/vnd erkleren/ das derselbe/ so inn Bann gethan wird/ vmb seiner öffentlichen Sünden vnd Laster willen/ von welchen er nicht abstehet/noch sich bessert/ in Gottes Gericht/ vnd Zorn gefallen/ vnd zum Ewigen Tode verurteilt sey. Derhalben auch hinfürder nicht mehr ein Gliedmas der waren Christlichen Kirchen sey/ noch dafür solle geachtet/ oder gehalten werden/ Sondern aller ding/ der gemeinen Güter/ der Christlichen Kirchen/ vnd sonderlich der Heiligen Sacrament beraubt sein/ vnd bleiben/ biß so lang er durch ware Rew vnd Buß/ mit Gott vnd seiner Kirchen/ widerumb Versöhnet werde.

Darumb auch billich sölcher Bann/nicht geringer/schlechter vrsachen halben wie leider vnter dem Bapstumb bißweilen vmb Geltschulden/vnd Menschen Gebot willen/ geschehen/Sondern allein wider die öffentliche Laster/vnd Ergernuß/darzu er auch allein geordnet ist/ soll fürgenommen/ vnd so viel jmmer müglich sein kan/ nach Christi Befelch verhütet werden/ damit nicht nötig sey/ den selben wider jemandt zu gebrauchen/ oder in das Werck zu setzen.

1. Denn also spricht Christus: Wenn dein Bruder an dir sündiget/ so gehe hin/ vnd strasse jn zwischen dir vnd jm alleine/ Höret er Dich/so hastu deinen Bruder gewonnen.

2. Höret er dich nicht/ so nim̃ noch einen oder zween zu dir/ Auff das alle sache bestehe/ auff zweyer/ oder dreyer Zeugen Munde.

3. Höret er die nicht/ so sage es der Gemeine/ das ist/ den Personen/ so öffentliche Kirchenampt haben.

4. Höret er die Gemeine nicht/ das ist/ leſt er sich auch durch seine Kirchendiener/ vnd Seelsorger/ welche allerley zugleich/ freundliche vnd ernstliche Mittel/ jn zu bekeren versuchen sollen/ nicht besser weisen/ vñ wider auff die rechte Bahn bringen/ So halt jn wie einen Heiden vnd Zölner/ das ist/ so werd er aller erst in den öffentlichen Bann gethan/ Matth. 18.

Verordnet also der HErr Christus/ drey sonderliche Vermanung vnd Warnung/ vnter welchen jmmer eine/ eines Grades hefftiger ist/ denn die ander/ das sie bey einem öffentlichen Sünder versucht/ vnd also vorher gehen sollen. Vnd wo keine vnter den selben etwas geholffen hat/ als denn aller erst der Bann/ wider jn/ doch nicht zu seinem verderben/ Sondern zur besserung/ als ein Mittel Väterlicher Straff/ von Gottes wegen fürgenommen werde/ damit er/ welcher sonst auff nichts anders geben will/ für dem Zorn Gottes/ so durch die Excommunication vber jn/ auß Krafft der Wort Christi/ warhafftig außgeschüttet ist/ erschrecke/ vnd in dem jn jederman meidet/ vnd niemandt mit jm Essen/ oder Trincken will/ auch für der Welt schamroth werde/ Vnd dieweil er weder zu Gott/ noch zu Menschen zuflucht hat/ in sich selbest schlage/ vnd von Sünden ablasse.

Damit er aber zu sölcher Buß/ desto mehr vnd ehe bewegt/ soll er/ so lang er inn dem Bann ist/ nicht wie von dem brauch der Sacrament/ also auch von der öffentlichen Predigt außgeschlossen werden. Auch so bald er von Gott bekeret/

ret/vnd Bußfertig worden ist/ nicht lange auffgezogen/ noch viel beschweret/ Sondern mit freuden wider inn die Chriſtlichen Kirchen auffgenommen werden/ Alſo/ das hierinn kein Rachgirigkeit/ Sondern ein ſölches Väterliches Hertz gegen jm/ wie in dem Vater des verlornen Sons/ fürgebildet ist/ bewieſen werde. Des denn S. Paulus ein ſchön Exempel bey den Corinthern vns fürgeſetzet hat/ Da er den/ der ſeine Stieffmutter zum Weibe hatte genommen/ inn Bann thete/ 1. Corint. 5. Vnd jn hernach/ als er Buß thete/ widerumb von der Gemeine auff zu nemen befalhe/ 2. Corint. 2.

Das aber der Bann vnter dem Bapſtumb/ als ein grauſame Tyranney/ Geltſchulden/ vnd anderer geringer vrſachen halben gebraucht/ vnd bißweilen one alle Vrſach/ allein auß Neid vnd Haß gegen etlichen/ Vnd ſonderlich wider die frommen Chriſten/ ſo mit keinen öffentlichen Laſtern befleckt ſeind/ Sondern allein darumb/ das ſie/ wie ſie ſollen/ Gottes Gebot vnd Ordnung/ Menſchen geboten fürſetzen/ am meiſten geſcherpfft wird. Solcher Bann/ weil er ſtracks wider Gott/ vnd ſein Wort geſchicht/ vnd derhalben auch kein Bann für Gott iſt/ ſoll keines weges gefürchtet/ Sondern dem Bapſt/ vnd ſeinen Officialen/ wie Chriſtlich ſie hierinne handeln/ heim geſtelt werden.

Was aber für Ordnung vnd Proces/ mit dem Bann inn vnſern Kirchen gebraucht/ vnd gehalten ſollen werden/ wird im folgenden Andern Theil/ dieſer vnſerer Kirchenordnung/ außdrücklich vermeldet/ welchem auch die Volge alſo vnableßlich geſchehen ſoll.

Vom Abentmal des HErrn Christi.

DAmit wir aber an Vergebung der Sünden in der Absolution/ durch den Glauben entpfangen / desto weniger Zweiffeln/ Sondern vns derselben gewiß zu vertrösten haben/ Hat Christus zu mehrer Versicherung auch sein Hochwirdig Abentmal eingesetzt / das Er mit demselben / als mit dem höchsten Pfande/ vnd Siegel/ die Vergebung der Sünden bestetige / vnd bezeuge / das Er nach entpfangener Vergebung der Sünden/ warhafftig vnd wesentlich inn vnsern Hertzen wohnen/ vnd vns seine Güter mitteilen/ vnd kresftig inn vns sein wölle.

Denn was soll vns doch Christus geben / das vns mehr Tröste / Versichere / vnd Erfrewe / denn seinen waren Leib vnd Blut? Nun aber gibt Er vns vnter Brot vnd Wein/ seinen Leib/ so Er für vns in den Todt gegeben hat / zu Essen/ vnd sein Heiliges Blut/ das zu Vergebung vnserer Sünden vergossen ist / warhafftiglich / nach laut seiner hellen / klaren Wort/ zu Trincken.

Weil aber sölchs menschlicher Vernufft vnbegreifflich ist/ haben etliche jrrige Leute zu vnsern zeiten sich gefunden / welche sölchs geleugnet/ vnd dargegen mit höchstem Ergernuß gelert haben/ Das im Abentmal des HErrn / nur Brot vnd Wein den Christen gereichet werde. Sölchen Leuten kan nicht besser begegnet werden / Denn das man jnen die hellen/ klaren Wort Christi/ damit Er diß Heiliges Sacrament eingesetzt / entgegen halte / vnd spreche: Christus nam das

Brot/

Brot vnd sprach: Nemet hin/ vnd Esset/ das ist mein Leib/ der für Euch gegeben wird. Vnd den Kelch/ vnd sprach: Nemet hin/ vnd Trincket Alle darauß/ Das ist der Kelch des Newen Testaments in meinem Blut/ das für Euch vergossen wird.

Ist derhalben kein zweiffel/ wenn Brot vnd Wein mit sölchen Worten Christi/ nach seinem Befelch gesegnet ist/ Das als denn Christi Leib vnd Blut warhafftig gegessen vnd getruncken wird/ Wenn man das gesegnete Brot/ vnd den gesegneten Wein Isset vnd Trincket/ Denn es schreibet der Heilige Paulus/ 1. Corinth. 10. Der gesegnete Kelch/ welchen wir Segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Soll derhalben alhie alle Vernufft vnter den Gehorsam Christi gefangen genommen (2. Corint. 10.) vnd sölchen Worten Christi einfeltiger weis geglaubt/ vnd also geschlossen werden. Dieweil Christus nicht allein Mensch/ Sondern zugleich auch warhafftiger Gott ist/ Vnd derhalben auch mehr denn ein Mensch/ Ja alles wie der Allmechtige Gottes Son/ was Er will/ thun kan/ vnd also rüssen vnd nennen ein Ding/ das nicht ist/ auff das es sey/ Roma. 3. Als denn/ dieweil in dem Christus das Brot nimpt/ vnd spricht: Es sey sein Leib/ so ists gewißlich als bald sein Leib. Vnd wenn Er den Kelch mit dem Wein nimpt/ vnd spricht: Es sey sein Blut/ so ists gewißlich als bald sein Blut/ wie vnmüglich es der Vernufft jmmer scheinet.

Nicht weniger als diese/ handeln die Papisten auch vnchristlich/ in dem sie das Heilige Sacrament zertrennen/ vnd den Layen nicht gantz reichen. Denn dieweil Christus sein Hochwirdigs Abentmal/ vnter beiderley Gestalt eingesetzet/ vnd inn sölcher Einsetzung vom Kelch außdrücklich gesagt hat: Trincket Alle darauß/ verschonen sie mit sölcher Zertrennung

trennung des HErrn Christi Testaments weniger / denn ob es eines Menschen Testament were / Welchs gleichwol nicht verachtet wird / Sondern wenn es bestettigt ist / thut man (so ferne man / wie man sol / recht handeln will) weder darzu / noch daruon / Galat. 3.

Vide de causis ob quas Laicis Calicem negarint, Ioan. Gersonē in Tractatu de Cōmunione Laicorū subutraçe Specie.

Vnd ob sie schon fürgeben / sölche Verenderung geschehe zu vermeiden etliche ergerliche Fell / vnd vngeschicklikeit / welche sich mit dem Kelch verschütten / vnd andern inn der Reichung des Kelchs bey den Layen leichtlich zutragen möchten / Entschuldigen sie sich doch keins weges / Sondern klagen sich selbst viel mehr damit an / Als die Christum die Ewige Weißheit / mit jrer Torheit vbermeistern / Reformirn / vnd des / so Er vergessen / vnuerschempter weiß zu erinnern / sich haben vnterstanden.

Auch lest jnen der Heilige Paulus keines weges zu / das sie den gebrauch des Kelchs alleine der Priesterschafft zu lassen / Sintemal Er nicht den Priestern allein / Sondern der gantzen Gemein zu Corintho / von dem rechten Gebrauch beider Gestalt des Hochwirdigen Sacraments / nach Christi Einsetzung / schreibet / vnd hernachmals inn Gemein klar spricht: Der Mensch aber prüfe sich selbst / vnd also Esse er von diesem Brot / vnd Trincke von diesem Kelch / 1. Corinth. 10. 11.

Dergleichen haben sie auch die Heiligen Väter / eins guten theils wider sich / welche an vielen orten treffliche schöne Sprüch / zu bestetigung beider Gestalt des Sacraments / einfüren. Dauon mag man lesen Tripartitam Historiam, lib. 9. cap. 30. Ireneum, lib. 5. Contra hæreses. Ciprianum ad Cornelium Papam, in Epistola 2. Augustinum in lib. Sententiarum Prosperi de consec: dist. 2. can. Dum frangitur. Ambrosium super Epistola 2. Cor. Hieronymum in Sophoniam cap. 3. Sonderlich

aber

aber stehet jnen entgegen Gelasij Papæ Canon in decretis de consecrat, dist. 2. welcher also lautet: Wir kommen in erfarung/das etliche/nach dem sie nur die eine Gestalt des Leichnams entpfangen / sich von dem Kelch des Heiligen Bluts enthalten. Sölche sollen das Sacrament entweder gantz nemen/oder sich desselben gantz enthalten. Denn sölche Zertrennung dieses einigen vnzertrenlichen Geheimnuß / kan nicht one groß Kirchen rauberey geschehen.

Sonderlich aber/ wird das Heilige Sacrament vnter dem Bapstumb geschendet/ Sintemal ein Opffer darauß gemacht / vnd von dem selben gelehret wird / das es ex opere operato, nicht allein dem / der es thut / als dem Meßhalter/ Sondern nach dem selben auch allen denen / so es für sich bestellen/vnd hernachmals welche es auch sonst inn der Kirchen mit anhören / oder wo sie nicht inn die Kirchen kommen können/nur daran gedencken/verhelff zur gesundheit/ glückseliger Reise/vnd anderer dergleichen Wolfart / Sonderlich aber zu Vergebung der Sünden/zu gleich den Lebendigen vnd Todten. Also das die Todten dardurch auß der Pein des Fegfewers zum Himel erhaben werden. Damit denn ein Kremerey / vnd Jarmackt auß sölchem Meßopffer gemacht / vnd derhalben inn allen Christlichen Kirchen billich abgethan ist/ vmb nachfolgender vrsach willen.

Denn Erstlich ist sölchs Meßopffer nicht in Gottes Wort befolhen/ Sondern ist nur ein Menschen Gebot/mit welchem man Gott vergeblich dienet/ Matth. 15.

In dem es aber nicht allein one Befelch / Sondern auch wider das Gebot vnd Wort Gottes geschicht/ bleibt es nicht allein schlechter weis ein menschlich/ Sondern wird ein Teuffelisch Gebot/ Als durch Menschen vom Teuffel selbst/ als einem Wider-

Widerwertigen Gottes/in die Christliche Kirche/dem Heiligen Sacrament nur zu Hohn/Spot/vnd Verfelschung eingefürt ist. Denn Christus sölchs sein Heiliges Sacrament/nicht für die Todtē/sondern für die Lebendigē allein eingesetzt/vnd außdrücklich befolhen hat/das wir inn dem selben seinen Leib essen/vnd sein Blut trincken/vnd keins weges Opffern/Sondern nur seines Opffers am Creutz geschehen/darbey gedencken/vnd darinnen nicht zeitliche Gesundheit/Glück/vnd Wolfart/Sondern Vergebung der Sünden/welche Er vns mit sölchem seinem Opffer Verdienet hat/durch den Glauben/one allen vnsern Verdienst vnd einigs Werck suchen/vnd entpfahen sollen.

Wird derhalben/zum dritten/in dem durch die Meß ein Newes Opffer angerichtet ist/Vergebung der Sünden zu verdienen/das heilige Opffer Christi/als ob das selbige/wie es doch alleine ist/vnd Ewig bleibet (Heb. 9.) nicht gnugsam were für Alle vnsere Sünde/noch völlige Vergebung der Sünden vns Verdienet hette/zum höchsten vernichtet/Also/das man desselbigen/wo das Bapstumb mit gewalt Regirt/für dem Meßopffer vergißt/vnd sich mehr sölcher Meßopffer/denn Christi des einigen Hohen Priesters/vertröstet. Darumb auch Christus Geweissagt hat/das in den Letzten zeiten viel falsche Christi auffstehen werden (Matth. 24.) für welchen man sich billich hat zu hüten.

An sölchem allem ist es noch nicht genug/Sondern das Heilige Sacrament/wird vnter dem Bapstumb/ferner auch in dem/wie Herrlich es für der Welt scheinet/geschendet/das es zertheilet/vnd nur also die eine Gestalt dauon/Sonderlich aber auff das Fest Corporis Christi durch die Stadt/mit Cymbaln/Seitenspielen/vnd vielen andern Herrlichem Gepreng/vmbgetragen wird/anzubeten. Denn dieweil Christus so wenig das Sacrament zum vmbtragen/vnd anbeten/

als

als zum Opffern/sondern allein zu Essen/ vnd zu Trincken/ eingesetzt hat/ Wird der rechte Brauch/durch sölchs vmbtragen nicht allein verkeret/ Sondern auch das Wort des Herrn Christi/mit welchem das Sacrament eingesetzt/ in den allergreulichsten Mißbrauch gewendet/ Also/ das daran kein zweiffel/ das es/ so ferne es vmbgetragen/ vnd ein Schawspiel darauß gemacht wird/ kein Sacrament sey/ Sintemal kein ding ausser dem Gebrauch/ darzu es Gott geordnet hat/ warhafftig ein Sacrament ist.

Darumb sollen billich sölche Mißbreuche vnd Abgötterey abgethan sein/vnd bleiben/vnd dargegen das Heilige Sacrament vnzertrennet/vnd aller der gestalt/ wie es Christus befolhen hat/ gereichet/ vnd entpfangen werden.

Erstlich Christo zu Gehorsam/ welcher vns nicht frey gelassen/ Sondern geboten hat sölchs Sacrament offte zu entpfahen.

Zum andern/sollen wir es entpfahen zu Christi Gedechtnuß/ damit sein Erkentnuß/ vñ also auch die hertzliche Danckesagung für seine Wolthaten/ bey vns nicht erkalten/ oder verleschen. Vnd derhalb/ so offt wir vns schwach vnd kalt im Glauben/ vnd der Lieb befinden/ haben wir grosse Vrsach/ nach dem Befelch Christi/ dieses Sacrament zu gebrauchen/ vnd dadurch sölche Gedechtnuß Christi/ sampt dem Glauben/ zu erfrischen/ vnd zu stercken. Sonderlich aber/ wenn jemandt auß des Teuffels anreitzung/ Christi vnd seines Worts vergessen/ vnd auß sölcher Vergessenheit sündiget/ vnd sölcher Sünden halben schwere Anfechtung hat/ das derselb durch Christi Gedechtnuß/ widerumb getröstet/ vnd in seinem Glauben gestercket werde. Denn wenn wir das Heilige Sacrament entpfangen/ werden wir aller Wolthaten Christi dardurch erinnert/ vnd mit dem warhafften Leib vnd

Blut

Blut Christi / als dem höchsten Pfande vnd Warzeichen / nicht allein der Gnaden Gottes / vnd Vergebung Aller vnserer Sünden halben / so ferne wir nur glauben / auß Krafft der Wort Christi / versichert / Sondern auch des vergewisset / das wir Christo / von welchem wir durch die Sünde abtrünnig worden waren / wider auff ein Newes / durch den Glauben Eingeleibt werden / der gestalt / das Christus inn Vns / vnd Wir inn Christo / Joan. 15. vnd also ein Heiliger Tempel Gottes seind.

Als denn folget zum Dritten / das / wie die Reben auß dem Weinstocke / also wir auß / vnd inn Christo / dem wir durch den Glauben im Sacrament Eingeleibt seind / sein Safftig / vnd auß sölchem Safft / mit allerley guten Wercken / wie die Reben mit Weintrauben / erfüllet / vnd durch die Liebe außgepresset / vnd mit vnserm Nechsten nicht weniger vereinigt / vnd ein Leib (Joan. 15.) Hertz / vnd Seel / (Acto. 4.) werden / Als wie auß vielen Körnlein ein Brot / vnd auß vielen Trauben ein Safft / oder Wein wird. Darumb auch Christus vnter Brot vnd Wein / sein Heiliges Sacrament eingesetzt / Wie sölches Paulus fein verstanden hat / Da er spricht: Ein Brot ist es / so seind wir viel ein Leib / dieweil wir Alle eins Brots theilhafftig seind / 1. Corinth. 10.

Dieweil aber alle sölche Krafft des Sacraments / allein inn den Worten Christi stehet / ist keine bessere Zubereitung / zum Sacrament / denn mit Bußfertigem Hertzen / sölchen Worten Christi festiglich glauben. Denn nicht vmb des Wercks willen / das man zu dem Sacrament gehet / Sondern durch den warhafftigen Glauben / der durchs Sacrament soll erweckt werden / entpfehet man Vergebung der Sünden. Wo aber Vergebung der Sünden ist / da ist auch

Leben /

Leben/vnd Seligkeit/ Wo man aber nicht Gleubet/ bleibet man derselben beraubt/vnd hilfft kein eusserlich Fasten/ Kniebiegen/vnd Geberden/wie es jmmer mag einen namen haben.

Von der Heyligen Christlichen Kirchen.

WO nun das Euangelion/Lauter vnd Rein geprediget/ vnd die Heyligen Sacrament nach Christi Einsetzung/vnzertreñet gereicht/ vnnd entpfangen werden/ da selbst ist auch ein Heylige Christliche Kirche/ Denn der Heylig Geist/ ist durch das Predigampt/der gestalt/ wie folget/Krefftig.

Das er Erstlich/als der Oberste Bawmeister/an der Kirchen Gottes keinen andern Grundtstein leget/ausser Dem/der gelegt ist/welcher ist Jesus Christus. 1. Cor. 3. Versamlet vnd Bereitet hernachmals/viler Menschen Hertzen/ das sie Buß thun/vnd an Christum Gleuben/vnd also im Glauben/ Tüchtige vnd Lebendige Stein zu sölchem Gebew werden/ Welche Er denn/zum dritten/in solchem Glauben/ auff den Grund vnd Eckstein Christum zu samen füget/Das der gantze Baw auff Christum gegründet/wechset zu einem Heyligen Tempel Gottes.(Ephe.2.)Zum Geistlichen Haus/vnd zum Königlichen Priesterthum/ vnd Heyligem Volck/zu Opffern Geistliche Opffer/ die Gott angenem seind/durch Jesum Christum. 1. Pet. 2.

Doch wird in diesem Leben/nimmermehr die gantze Gemein/bei welcher die Reine Lehr des Euangelij/vnd der Rechte Gebrauch der Heiligen Sacrament/öffentlich im schwanck gehet/durch aus Gleubig/Sondern vil von der selben/so dem

Heiligen Geist widerstreben / bleiben in jhren Hertzen Vngleubig.

Vnd vnder den selbigen Vngleubigen / hengen etlich dem Teuffel also vil nach / das sie auch in öffentlichen Lastern / nach vilfeltiger Warnung verharren / vnd derhalben billich nach dem befelch Christi Excommunicieret werden. Etlich aber lassen sich mit sölcher Heuchelei bethören vnd einnemen / das sie sich wol / doch allein aus forcht der Straff / der eusserlichen Laster enthalten / aber heimlich auff allerlei weiß zu Sündigen / kein abschew tragen / Sondern allein gedencken / wie sie dieselbigen für der Welt verdecken / Derwegen sie auch wol bißweilen mehr denn die rechten Heyligen / zur Kirchen gehen / Predig hören / Sacrament entpfahen / Nicht allein gerne / sonder auch mit sonderlichem Verstand / von Gottes Wort reden / vnd nach der Eusserlichen Gemeinschafft / in summa sich mit den rechten Heyligen / also eintrechtig in der Lehr verhalten / das niemant weniger / denn jhnen / etwas böses zu getrawet wird / Können derhalben auch in diesem Leben / nicht wie die öffentlichen Sünder von der Christlichen Kirchen / abgesondert / sonder müssen vnd sollen / nach dē Befelch Christi / vnter den Warhafften Heyligen geduldet werden / Bis das sie Christus am Jüngsten Tag / selbs von seiner Gemein absonderet / vnd außmustert / Wie durch das Gleichnis vom Vnkraut vnter dem Weitzen / Matth. 13. Item von dem Menschen so kein Hochzeitlich Kleid hatt / Matth. 22. gnugsam erklärt ist.

Das also mag die Christliche Kirch in diesem Leben genennet werden / Eine sichtbare Versamlung aller Menschen / so die Reine Lehr des Euangelij bekennen / vnd den Rechten gebrauch der Heyligen Sacrament haben / Jn welcher Versamlung / gewißlich der Son Gottes krefftig ist / vnd in vilen Gerechtigkeit / vnd Ewige Seligkeit wircket. Neben diesen bleiben aber vil Heuchler / doch nur biß auff den Jüngsten Tag / an welchem die Heuchler / als falsche Glidmaß abgeschnitten /

Die Gleu-

die Glenbigen aber allein die Ware Kirch/vnd das Reich Gottes/wie sie alweg geweſt sein/vnd bleiben werden ewiglich.

Wider sölche Kirchen Gottes/hat der Teuffel vom Anfang der Welt gestritten/Apoc.12.vnd jhm auch ein Kirch erbawet/vnd sonderlich in dieser Letzten Zeyt/mit dem Antichrist besetzet/welche ob sie sich wol des Titels der Waren Kirchen/mit grosser Scheinheiligkeit anmaßt/doch sich dem selben in der that/keins wegs gemes/sondern gantz widerwertig verhelt/Vnd also damit öffentlich von sich zu erkennen gibt/das sie nicht/wie sie sich Rhümet/Gottes/sondern vilmehr des Teuffels Kirch ist. Sintemal sie vmb Zeitlicher Ehr vnd Güter willen/damit sie vom Satan vberschüttet wird/die Reine Lehr des Euangelij/vnd den rechten gebrauch der Sacrament/durch Menschen Satzung verkeret/vnd verfelschet/Vnd die Ware Kirch Gottes/allein darumb zum hefftigsten verfolget/das sie solcher Verkerung/oder Verfelschung/widerspricht/vnnd dargegen der Reinen einfeltigen Lehr des Euangelij/vnd den rechten Gebrauch der Sacrament/von Christo eingesetzet/anhengig/wie sie soll/ist vnd bleibt.

Weil aber sölche Falsche Kirch/ob sie wol für der Welt in höchsten Ehren vnd Gütern schwebet/doch durch Gottes Wort verdampt/vnd am Jüngsten Tag/in Abgrund der Hellen wird verstürtzet werden/Soll sich ein jeder hüten/das er sich nicht vmb des Zeitlichen willen/mit jhr in das Ewig Verderben gebe/Sondern vil mehr/iñ vnd mit der Waren Kirchen alhie leide/vnd also durch Leiden vnd Sterben/zur Ewigen Herlichkeit erhaben werde.

Vom Creutz vnd Leiden.

DEnn wo die Christliche Kirche ist/ da bleibet Creutz vnd Verfolgung nicht aussen/ Sondern so bald Christus in das Schiflein tritt/ sehet das Mehr an zu wüten. Matth. 8. Vnnd ist also die Christliche Kirch auff dieser Welt stetigs/ wie ein Schiff auff vngestümem Mehr/ welches Noth von den Wellen leidet. Sintemal dem Satan/ nichts vnträglichers ist/ denn wo die Stim Christi/ welches allein in der Christlichen Kirchen geschicht/ Rein vnd Lauter schallet/ Als durch welche des Teuffels Reich/ nicht weniger zerbrochen/ als Christi Reich auffgebawet vnnd vermehret wird.

Doch kan der Satan wie Grimmig vnd Zornig er jmmer darüber ist/ gleichwol nicht mehr thun/ deñ jhm Gott verhenget/ vnd also one den Willen Gottes/ keinem Christen ein Herlin krümmen/ Matth. 10. Wie die Historj vom Hiob gnugsam bezeuget.

Gott aber verhenget vnnd schicket seiner Kirchen Creutz vnnd Leyden zu/ nicht Zornsweis/ sondern allein aus Vätterlicher Lieb/ vnd Trew/ Fürnemlich vmb nach folgender Vrsachen willen.

Denn Erstlich/ Dieweil die Gleubigen gleichwol noch jmmer zu/ so lang sie alhie leben/ Sündhaffte Natur vnd Art in jhrem Fleisch vnd Blut behalten/ vnd aus derselben/ wenn sie Fett oder Sat seind/ das ist/ gute Tag/ vnnd kein Anstos haben/ aus des Satans anreytzung/ leichtlich Geyl werden/ Deut. 32. Züchtiget/ vnd Demütiget sie Gott durch mancherlei Creutz vnd Leiden stetigs/ wie die geilen Kelber/ Hiere. 31. Damit sie nicht aus Geilheyt/ Sein Göttlich Gebott/ vnnd

Wort

Wort vberspringen/ vnd fahren lassen/ sondern jnnen halten/ für etlichen ausserlichen Sünden bewaret/ vnnd als die Weinreben in Gottes Weingarten/ doch nicht zum Verderben/ sondern allein darumb Beschnitten werden/ das sie bey jhrer Krafft/ als Fruchtbare Reben in Christo bleiben. Esai. 27. Johan. 15. IV.

Wo sie aber vom Satan vbereylet/ vnd in Sünd gefallen seind/ ehe sie das recht gewar werden/ Jst Gott bald hinder jhnen/ als seinen Lieben Kindern/ mit der Ruten her/ vnd sicht jhnen nicht lang zu/ als den Gotlosen/ die Er leßt hingehen/ bis sie jhre maß der Sünden erfüllen/ das Er sie darnach mit Ernst Straffe/ Sondern Wehret jhnen/ das sie es nicht zuuil machen/ sonder bald wider vmbkeren/ Buß thun/ vnnd also durch Creutz/ vnd Leyden/ als in einer Schul allhie von jhm gezüchtiget/ vnd dort nicht mit der Welt verdambt werden. 1. Cor. 11. II.

Vnd das nach sölcher Züchtigung/ die welche zuuor/ ehe sie gedemütiget waren/ jrreten/ Gottes Wort halten/ vnd mit dem Heyligen Dauid sprechen. Es ist mir lieb HERR/ das Du mich gedemütiget hast/ damit ich Deine Recht lerne. Psalm. 119. III.

Es leget aber Gott seinen Heyligen auch bißweilen Creutz auff/ nicht vmb der Sünden willen/ Sondern allein zu seinem Göttlichen Lob vnd Preiß/ wie Hiob 1. vnd Joha. 9. von dem blind gebornen zu sehen. IIII.

Denn in dem jhnen Gott widerumb aus Creutz vnd Leiden/ als der Einige Rechte Nothelffer/ wunderbarlich wider alle Vernufft hilfft/ gibt Er jhnen nicht allein sein Vätterliche Barmhertzigkeit/ sondern auch Göttliche Almechtigkeit zu erkennen. V.

VI. Durch sölch Erkentnis wird denn jhr Glaub gestercket. Denn Trübsal bringet Gedult/Gedult aber bringt Erfahrung/ Erfahrung aber bringet Hoffnung/ Hoffnung leßt nicht zu schanden werden. Roma. 5. Das ist/ Wenn man nur im Creutz Geduldig bleibet/ vnnd des Endes erwartet/ erfehret man/ das Gott vberschwencklich helffen kan/ vber alles das/ das wir Bitten oder Verstehen. Epheſ. 3. Vnd wenn man sölchs ein mal nur Erfahren hat/ vnd wider in Not kommet/ Hofft man das Gott der vor Geholffen/ wider Helffen könne/ der Hilfft auch/ wie man auff Jhn Gehofft hat/ vnd leßt nicht zu Schanden werden.

VII. Welche nun Gott in jrem Trübsal also Getröstet hat/ die können auch alle andere hernachmals trösten/ die da seind in allerlei Trübsal/ mit dem Trost/ damit sie von Gott Getröst sein worden. 2. Cor. 1.

VIII Sonderlich aber leßt Gott seine Heyligen vmb der Gerechtigkeit willen vil Verfolgung/ Creutz/ Leiden vnd bißweilen auch einen schmelichen Todt für der Welt außstehen/ Damit sein Heyliges Euangelion/ dardurch als die Göttliche Warheit erkant/ vnd seine Christliche Kirch erweitert werde/ Denn in dem zwen oder drey Christen/ vber der Lehr des Euangelij getröst/ all jhr Gut/ vnd Blut/ zusetzen/ vnd damit für aller Welt bezeugen/ das sie nach laut derselbigen/ durch Christum/ ein ander/ vñ Ewigs Leben nach diesem verhoffen/ wird durch sölch Christlich Blut/ so mit herlichem Bekentnis vergossen ist/ die Christlich Kirch/ nicht anders denn wie ein Acker mit fettem mist gedünget/ vnd der gestalt fruchtbar gemachet/ das an sölcher zweyer oder dreyer fromer Christen stat/ so getödtet seind/ wol zwentzig oder dreissig wider auffwachsen/ vnd offt mehr/ auch gantze Stet vnd Lender bekert werden.

IX. Auch ist aus dem/ die weil die Christliche Kirche alhie stetigs vnder dem Creutz ligt/ offenbar/ das ein ander Leben/ nach diesem sein muß/ in welchem den Fromen so hie gemelter vr-

sach

sach halben / vbel ist / wol sein wird / Wie herwiderumb den Bösen / welchen alhie wol ist / Vbel / Sintemal Gott Gerecht ist / vnd Jhm Gotloß wesen nicht gefelt. Psal. 5.

Welche aber Gott zu dem Ewigen Leben versehen hat / die hat Er auch verordnet / das sie gleich sein sollen / dem Eben bild seins Sons / Nemlich mit Leiden / das sie auch mit zur Herlichkeit erhaben werden. Rom. 8. X.

Darumb / ob Wir vns wol mit höchstem fleiß hüten sollen das Wir nicht als Vbelthäter leiden. 1. Pet. 4. noch vns eigne Creutz selbs erwehlen / sollen Wir vns doch des Leidens / welches vns entweders vmb Züchtigung / oder der Gerechtigkeit willen / von Gott aufferlegt wird / keines wegs schemen / Sondern Gott in dem selben ehren mit Gedult / Welche Gedult / Gott sampt Trost vnd Hülff / so ferne Er von Vns darumb gebeten wird / auch gern will / wie Er allein kan / gnedigst mittheilen.

Vom Gebet.

DArumb sollen wir vnserer hohen Notturfft nach / fleissig / vnnd alle zeit Beten / Wie vns Christus vermanet / Luc. 18. Vnd wissen / das so ferne Wir sölches thun / Wir Gott auch den schuldigen Gehorsam leisten. Sintemal Gott ernstlich gebotten hat / zu Beten / Denn in dem Er nicht will / wie im Andern Gebot zu sehen / das Wir seinen Namen mißbrauchen / Will Er dargegen haben / das Wir seinen Namen / wol vnd recht brauchen / vnd spricht außtrucklich / Psa. 50 Rüffe Mich an in der Noth / so will Ich dich erretten. ꝛc. Item Christus sein lieber Son / Betet / suchet / Klopffet an. Mat. 7.

Got aber hat sölche Gebot geben / Erstlich seiner Ehr halben / vnd in dem Er vns selbs Beten heißet / vnd darinen seine Hülff anbeut / beweist Er sein Väterliche Trew / vñ Gütigkeit gegen Vns / Vñ in dem Wir Jn / wie Wir sollen / nach sölchem

Gebot allein Anrüffen (Deut. 6.) geben wir Jhm die höchste Ehr/ damit Er vnderschieden ist von allen Creaturen/ als der allein Almechtig/ Barmhertzig/ Gütig/ &c. sei.

Zum Andern dienet vns solcher Befelh auch darzu/ das wir vns des Satans/ wenn er vns durch vnsere Vnwirdigkeit vom Gebet abhelt/ erweren/ vnd sprechen/ Weil Gott zu Beten mir befohlen hat/ soll vnd muß ich beten vnd kan es keines weges meiner Vnwirdigkeit halben vnderlassen.

Dieweil wir aber/ von natur nicht wissen/ was wir Beten sollen/ hat Christus alle vnsere/ zugleich Geistliche vnd Leibliche Noturfft/ in das Vater Vnser/ als in ein kurtze summa/ der gestalt/ mit höchster Weißheit gefasset/ das nichts notwendiges/ weder darinnen mangelt/ oder vberig ist/ Vnd ferner vns gelehret/ das wir/ als die wir von Natur Kinder des Zorns seind/ in seinem Namen/ das ist/ inn Jhm/ als dem Einigen Mitler/ durch den Glauben/ für Gott tretten/ vnd Jhn als einen Vater anrüffen/ mit erinnerung der Verheissung/ das was wir also in seinem Namen biten/ werde vns der Vater geben. Johan. 14. 15. 16.

Wie wir nun vnserer Vnwirdigkeit/ den Göttlichen Befelch/ Also sollen wir der Zweiffelung (ob vns Gott erhören wölle) die Verheissung Christi/ entgegen setzen. Vnd damit wir Christum nicht Lugen straffen/ seinen Verheissungen, festiglich/ one alles wancken gleuben/ vnd nach laut der selben/ gewisse Hülff von Gott erwarten/ Welche auch/ als bald wir Gebeten/ fertig vnd bereit ist/ wie Esai. 65. vnd Danie. 9. zu sehen. Es wird aber die Hülffe bißweilen auffgezogen/ nicht Böser sonder Guter Meinung/ aus Vrsachen wie folget.

Denn gleicher weis/ wie wir Gott/ so vns täglich durch sein Wort darzu vermanet/ mit vnser Buß lang auffziehen/

Also

Also zeucht vns auch Gott/wenn Wir zu Jhm auß nöten schreyen/vnd bitten/herwiderumb mit seiner Hülff auch auff/nicht/das er vns die selben versagen/ Sondern allein erinnern wölle/ Das so ferne wir wöllen von Gott/ in vnserm Gebet erhöret werden/ sollen wir zuuor/ wie es billich ist/ Gott in seinem Wort hören/ vnnd nach laut desselben Buß thun/Nötiget vns also Gott durch sölchen verzug/ die Buß nicht anders ab/ denn wie Joseph seinen Brüdern/ Gene. 45. Damit Er/ wie ausserhalb der Buß nicht sein kan/ Vns auff vnser Bußfertigkeit/Gnedig vnd Barmhertzig werde.

Auch hilfft Gott bisweilen in Nöten nicht ehe/ biß kein Mensch oder Creatur mehr helffen kan/ vnd wenn die Flut vberher laufft/das ist/ die Not auff das höchste kompt/ macht ers aller erst mit derselben ein ende/ Nahu. 1. Damit wir die Hülff keinem Menschen/ sonder allein Jhm wie wir sollen zuschreiben/ vñ in der warheit sprechen können. Da mir Niemandt helffen kundte/hat mir Got/so der Einige Ware Nothelffer ist/geholffen. Damit also Gottes Almechtigkeit erkant vnd vnser Glaub gestercket werde.

Derhalben sollen wir in sölchem Verzug/ nicht zaghafft werden/noch zu Beten ablassen/ Sondern mit dem Chananeischen Weiblin anhalten/Matt. 15. vnd Jhn durch seine Verheissung/im Glauben/ gleich dahin dringen/das ob Er schon/ welchs doch vnmüglich ist/ nicht wolte/ doch Vns muß erhören/damit Er in seiner Verheissung/ wie Er ist/ vnd nicht anders sein kan/ warhafftig vnd bestendig bleibe. Sölchs heißt denn/ gleichsam wie Jacob gerungen vnd obgesiget hat/ mit Gott ringen vnd kempffen. Gen. 32.

Ob wir aber schon in Leiblichen sachen/ nicht alweg das/ so wir gebeten/ entpfangen/ Werden wir gleichwol von Gott erhöret/ Denn dieweil wir/ wie die Kinder aus vnuerstandt/ offtmals sölches biten/ das vns mehr schädlich denn nützlich

ist/

ist/ Als denn kan Gott als ein getrewer Vater/ damit wir nicht durch seine Gaben beschedigt werden/ vns auch nicht das selbig so wir gebeten haben/ Sondern mus vns ein anders/ so vns besser/ vnd sonderlich nach der Seel/ wie Er am besten erkennen kan/ fürtreglich ist/ geben.

Sollen derhalben/ in Leiblichen sachen/ Gott kein Zeit oder Weise/ Wenn oder Wie Er vns helffen soll/ fürschreiben/ Sondern mit Christo Beten/ Vater/ ists dein Wille/ so geschehe es/ Vnd was Er vns denn auff vnser Gebet gibt/ sollen wir mit höchstem Danck annemen/ Denn sölche Danck-sagung ist Gott ein angenem vnd wolgefellig Opffer.

Sonderlich aber soll man sich hüten für dem Grewel/ welcher vnder dem Bapstum wider sölich Christlich Gebott ist eingefürt. Denn Erstlich werden die armen Leut/ auff die verstorbene Heyligen/ als Mitler vnd Fürsprecher/ vmb welcher Verdienst willen/ Gott vnser Gebet erhöre/ gewiesen. So doch ein Einiger Mitler ist/ zwischen Gott vnnd den Menschen/ Nemlich der Mensch Jesus Christus/ der sich selbs gegeben hat für Alle/ zur Erlösung. 1. Timot. 2.

Vnd das noch mehr ist/ werden nach Bepstlicher Lehr/ die verstorbenen Heiligen/ vnd bißweilen auch jre Bilder vñ Seulen/ nicht alleine als Mitler/ so für vns bitten/ Sondern auch/ das sie selbst vns helffen vnd geben sollen/ was wir bedurffen/ angebetet/ vnd durch sölch anbeten dem einigen Almechtigen Got/ so allein soll angebetet werden/ mit höchster Gotslesterung gleich gemacht.

Sölchs ist/ vnd heist zwar/ die lieben Heiligen keines wegs ehren/ sondern auff das höchste schenden. Wer sie aber recht ehren wil/ der dancke Gott/ welcher die lieben Heiligen reichlich begnadet/ vñ durch sie/ das Euangelion von seinem

Son

Son Christo/gepflantzet/vnd biß auff vnsere zeit genedigest erhalten/Bitte darnach/das Gott dasselbig Wort nicht wider vndergehen lasse/Sondern ferner erhalten/vnd auch vnsern Nachkommen getrewe Lehrer erwecken wölle/Vnnd folge zum Dritten jhrem Exempel nach/mit Glauben/Bekentnus/Gedult/Bestendigkeit/vnd andern dergleichen Tugenden/so=mit jm Gott Genad auff sein Gebet darzu verleihet. Damit also Gott in seinen Heiligen geehret (Psal.150.) vñ nicht/wie durch anruffung der Heiligen geschicht/geschendet werde.

Vnd weil diß ein grewel/vnnd grosse Abgötterey ist/da man die Heiligen so doch Christi glieder seind anrufft/wie viel mehr wird das ein Grewel sein/da man (wie etwa in diesen Landen geschehen/vnd villeicht von etlichen noch heimlich geschicht) Beum vnnd vnuernünfftige Thier/als Böck/an Gottes stat ehret/vnd Hülffe bey jhnen suchet/gleich als die Allmechtig weren/vnnd jmand allein/wie Gott selbst/helffen könten.

Von Christlicher Freiheyt.

DJe aber wol die Christliche Kirch/allhie auff dieser Welt/stetigs vnter dem Creutz ligt/vnd sonderlich/obgemelter vrsachen halben/hart von den Tyrannen angefochten/vnd gedrenget/wird doch durch sölche Tyranney vnd Verfolgung/die Christliche Freiheit keines weges auffgehaben/Sondern/dieweil der Son Gottes sein Gemein/oder Kirch/frey gemacht hat/ist vnd bleibt sie recht Frey. Johan.8.

Es soll aber sölche Christliche Freiheyt recht verstanden vnnd nachfolgends/leichters verstands halben/in die vier Gradus vnterschieden werden.

Dem

I. Denn Erstlich seind die Gleubigen Christen / von den Sünden dermassen gefreiet / das sie / ob wol in diesem leben / noch vil Schwacheit vnd Sünden an jrem Fleisch vnd Blut kleben / doch derselbigē halben / vmb Christi des Mitlers willen im Glauben ergriffen / den Zorn Gotes / Ewigen Tod / vnd Verdamnis entnomen / vnd also in Christo Gerecht / das ist / Gott Angenem vnd Wolgefellig seind. Wie oben im Artickel von der Vergebung der Sünden weitleufftig gesagt ist.

II. Zum Andern / Werden sie nicht allein von dem Verdamniß / sondern auch / von der Dienstbarkeit der Sünden / vnd deß Teuffels / so zu Sünden anreitzet / gefreyet / Sölches aber geschicht durch den Heiligen Geist / welcher / in dem die Sünd vergeben werden vmb Christi willen / zu gleich durch den Glauben entpfangen wird / vnnd in den Gleubigen wircket / das sie nicht mehr / wie zuuor / jhre Glieder dem Teuffel zu Dienst der Vnreinigkeit / vnd von einer Vngerechtigkeit zu der andern / sondern forthin Gott zu Waffen der Gerechtigkeit ergeben / Rom. 6. Auch sich nicht mehr / durch das Gesetz zwingen vnd tringen lassen / Sondern aus sölchem Geist Gottes / dem Gesetz zugehorsamen selbs begirig / vnnd freiwillig / vnd also je lenger je frümer werden. Von solcher Freyheit redet der Heylige Paulus / da er spricht. Wo deß HERRLEN Geist ist / da ist Freiheit / vnd des HERRLEN Klarheit spiegelt sich in vns allen / mit auffgedecktem Angesicht / das Wir verkleret werden in das selbige Bild / von einer Klarheit zur andern / als von dem Geist des HERRLEN. 2. Cor. 3.

III. Zum Dritten / Seind die Christen auch vom Gesetz Mosi / frey / aber mit vnterschied / wie folget. Denn es seind dreierlei Gesetz in Moise.

Erstlich die Zehen Gebot / sampt jhrer Erklerung / welche genennet werden Lex Moralis.

Die An-

Die andern Gesetz heissen Cæremoniales, vnd seind die Kirchenordnungen von den Opffern / vnd vnterschied der Speiß / vnd anderm Kirchen brauch in dem Priesterthumb Aaronis.

Die dritten heissen Iudiciales, vnd seind die Gerichts Ordnungen / von Erbschafften / Halßgerichten / vnd allen andern dergleichen Burgerlichen / vnd Weltlichen geschefften / darinn das Jüdisch Regiment / vnter Mose selbst ist verfaßt gewest.

Was nun die Cæremonien vnd Gerichts ordnung belanget / soll man wissen / das die selbigē mit dem Jüdischen Reich / des Gesetz vnd Ordnung sie allein gewesen / seind vntergangen / vnd weder die Christen / noch jemandt anders mehr verbinden / Wie die Apostel semptlich / in Actis cap. 15. ein ernstlich Decret von sölcher Freiheit gemacht / vnd sonderlich Paulus sich der selben halben fein erkleret / Galat. 3. 5.

Mit dem Lege Morali aber / hat es ein sölche gelegenheyt / das es keines weges / mit den Cæremonien vnd Gerichts ordnungen des Gesetzes Mosi / auffgehebt ist / Sondern / wie es nicht mit dem Jüdischen Reich angefangen hat / Also höret es auch nicht mit dem selben auff / Sondern bleibet / wie es ist / die Ewige vnwandelbare Weißheit Gottes / vnd die Ewige Regel der Gerechtigkeit / in seinem Göttlichen willen / welche Er auß vnaußsprechlicher gütigkeit / in die vernünfftige Creaturn hat eingebildet / vnd hernachmals durch die Zehen Gebot erkleret.

Were derhalben gar ein grober Mißuerstandt / so jemandt die Christliche Freyheit dahin wolt deuten / als dürfft man die Zehen Gebot nicht mehr halten. Denn von den selben seind die Christen nicht anders / denn so viel nur den Fluch belangt / frey worden. Bleibet aber / so viel den Gehorsam betrifft / dem sel-

bigen (wie auch oben in dem Artickel / wie das Gesetz auffgerichtet werde durch den Glauben / vermeldet ist) noch vnterworffen. Denn es spricht der Heilige Paulus: Jr seid wol / lieben Brüder / zur Freyheit beruffen / allein sehet zu / das jr durch die Freyheit dem Fleisch nicht raum gebet / Sondern durch die Liebe diene einer dem andern / Galat. 5. Doch ist das ein hoher grosser Trost / wenn die Christen auß schwacheit / oder sonst / wider die Zehen Gebot gethan haben (wie es denn vnmüglich ist / das sie dieselbigen in diesem Leben volkömlich können halten) das sölche Sünde / vmb des HErrn Christi willen / der für die selbigen / wie wir glauben / bezalet hat / vns nicht sollen zugerechnet werden / Wie Paulus sölchs sehr fein / vnd mit eigentlichen Worten redet / Galat. 3. Christus hat Vns Erlöset vom Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für Vns.

IIII. Zum vierdten / seind die Christen auch von allen Cæremoniis, durch Menschen gestifft / oder geordnet / der gestalt frey / das sie jnen kein Gewissen darüber sollen machen lassen / Sondern wissen vnd glauben / das / wenn schon sölche Menschensatzung gehalten / doch damit kein Gottesdienst / vnd wenn sie vnterlassen werden / des halben auch kein Sünde begangen wird. Denn Christus / der die Ewige Warheit ist / spricht selbs / Matth. 15. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren sölche Lehr / die nichts denn Menschen Gebot seind. Deßgleichen vermanet Paulus / vnd spricht / Coloss. 3. Wir sollen vns kein gewissen lassen machen / vber Speise oder Tranck / oder der Zeit halben. Vnd Galat. 5. So bestehet nun in der Freyheit / damit vns Christus befreyet hat / vnd last euch nicht widerumb in das Knechtische Joch fangen.

Ist derhalben / auß sölchem einigen Stück / leichtlich zuersehen / was des Bapsts Standt vnd Regiment sey. Nemlich / ein Wider vnd Antichristisch Regiment. Denn dieweil Chri-

stus

stus spricht/ das man Jm vergeblich diene mit Menschen Geboten/ muß je der ein Widerchrist sein/ der seine Menschen Gebot/ wie der Bapst thut/ für Gottesdienst auffwirfft/ vnd verbeut Speise/ welche Christus frey gelassen hat/ vnd also sölche Christliche Freyheit/ in seiner Kirchen/ gantz vnd gar aufhebet. Sölche Freyheit aber/ soll jm kein Christ/ nach der Lehr Pauli/ nemen lassen/ Doch gleich wol darinnen/ auch mit Vernufft/ rechter maß/ vnd bescheidenheit/ handeln. Denn man sich zweierley weise/ vber sölcher Christlicher Freyheit/ vergreiffen kan.

Denn etliche meinen/ Christliche Freyheit sey nichts anders/ denn Fleisch essen/ nicht Beichten/ Fasten/ vnd dergleichen. Essen derhalben auß lauter Freuel/ vnd Trotz/ vnangesehen/ das sie bißweilen/ viel besser andere Speiß haben künden/ Fleisch am Freytage/ auch bey vnd vnter den schwachen/ Als obs nötig were/ am Freytag Fleisch zu essen/ Sintemal sie auch der schwachen keins weges damit/ welchs man doch billich solte/ wo man nur one Sünde kan/ verschonen. Sölche Leute heben in der that die Christliche Freyheit auff/ welche sie mit worten hoch rhümen/ Sollen derhalben das 14. cap. der Epistel zum Römern fleissig besehen/ vnd sich/ nach laut desselben/ in die Christliche Freyheit schicken lernen/ das sie darüber der Lieb des Nechsten nicht vergessen/ Sondern fleissig bedencke/ was zur besserung/ in sölchen Mittelsachen dienet/ Auff das niemandt geergert werde/ Sondern auch der Feind des Worts herzubracht/ vnd also das Reich Gottes gemehret/ welches nicht ist Essen vnd Trincken/ Sondern Gerechtigkeit/ Fried vnd Freud im Heiligen Geist.

Zum andern/ finden sich bißweilen auch vnuerstendige Leut/ welche vnter dem schein Christlicher Freyheit/ alle Menschliche Gebot/ Auch im fahl/ das sie schon (wie/ so viel die Gewissen belanget/ sein soll) frey gelassen/ vnd allein

eusserlicher ordnung halben/ in der Kirchen angerichtet werden/doch gleich wol als vnchristlich verwerffen vnd verdammen. Als wenn man nur gewisse zeit/ vnd stunde/zum Predigen setzet vnd verordnet/Schreien etliche/man mache newe Menschen Gebot. Darauff mag also geantwort werden/ Das man nicht Sünde/oder Heiligkeit/ auch nicht ein nötig ding/ auß sölcher Ordnung mache/ Sondern es sey also bedacht zu eusserlicher bequemligkeit/Denn menschliche Arbeit/ vnd leiblich Leben/muß vnterschied der Zeit halten/ꝛc.

Von Weltlicher Obrigkeit.

SO man nun auff diese weise/wie man soll/ von Christlicher Freyheit lehret / wird nicht allein zu Auffrhur nicht gerathen/Sondern auff das fleissigest zum Gehorsam gegen der Weltlichen Obrigkeit/ vnd zu allem dem/ das zu Fried vnd besserung dienet/ vermanet.

Ist derhalben weder die Bewrisch Auffrhur/ noch etwa ein andere Empörung/so je entstanden ist/dem Euangelio zu zuschreiben. Denn nicht das Euangelion/ sondern allein etlicher Leut grosser Mißuerstandt/ von Christlicher Freyheit/ (darauß sie vermeint haben / sie seind also frey/ das sie kein Obrigkeit haben / noch der selben geben sollen/ was sie schuldig seind) Auffrhur vnd Empörung bißweilen erreget hat. Sintemal das Euangelion/keins weges die Weltliche Obrigkeit auffhebt/sondern viel mehr die selben stercket / vnd bestetiget/das/ob sie wol vom Kirchen Regiment vnd Predigampt vnter-

vnterschieden/doch nicht weniger als dasselbige/ ein Göttlicher Christlicher Standt sey/ nach den Worten Christi/ da Er spricht zu seinen Jüngern: Die Weltliche Könige Herschen/ vnd die Gewaltigen heißt man Gnedige Herrn/ Jr aber nicht also/ Sondern der grösseste vnter euch/ soll sein wie der jüngst/ vnd der Fürnemest wie ein Diener/ Luc. zz.

Item/ Gebt dem Keiser/ was des Keisers ist/ vnd Gott/ was Gottes ist/ Matth. zz.

Deßgleichen schreibt S. Paulus: Es ist keine Obrigkeit/ one von Gott/ Wo aber Obrigkeit ist/ die ist von Gott geordnet/ Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der Widerstrebt Gottes ordnung/ ꝛc. Roma. 13.

Widersprechen derhalben die Widerteuffer/ nicht allein dem Heiligen Paulo/ sondern auch Christo selbst/ in dem sie der Weltlichen Obrigkeit/ vnd der selben Herrschafft/ oder Regierung/ widersprechen/ Sünde darauß machen/ vnd lehren das kein Christ mit gutem Gewissen/ ein Weltlicher Regent sein könne.

Doch sol man wissen/ das/ wenn man die weltliche Obrigkeit/ als Gottes ordnung rhümet/ damit gar kein Mißbrauch/ oder vnordnung/ damit Nero/ Caligula/ vnd andere dergleichen Tyrannen/ das Regiment nur zu jrer Tyranney mißgebraucht haben/ gebilliget wird/ Sondern sölche Mißbreuche/ wie sie vom Teufel her fliessen/ vnd derhalben Böß seind/ sollen von dem Stand/ oder Ampt selbst/ welchs von Gott geordnet/ vnd derhalben gut ist/ in alwege vnterschieden werden.

Dieweil aber allezeit/ viel vnrats darauß entstanden ist/ wo das Geistliche mit dem Weltlichen/ vnd das Weltliche mit dem Geistlichen Regiment vermengt worden ist: Als denn ist hoch von nöten/ das beide Regiment fleissig von einander

vnterschieden/ nach dem sie rechter weiß seind/ auch also vnterschiedlich gebraucht werden/ Wie folget.

Das Predigampt/ oder Kirchen Regiment/ ist ein befelch vnd Ordnung Gottes/ das Heilig Euangelion lauter vnd rein zu Predigen/ vnd die Hochwirdige Sacrament/ aller der gestalt/ wie sie Christus eingesetzt hat/ vnzertrenter weiß zu reichen. Dargegen aber die Sünde zu straffen/ doch allein mit Gottes Wort/ vnd Gesetz/ vnd nicht mit leiblicher Gewalt/ damit alle die/ so es hören/ vnd auß wirckung des Heiligen Geists/ welcher sich zu sölchem Predigampt verbunden hat/ Buß thun/ vnd dem Euangelio warhafftig glauben/ nach laut des Euangelij/ mit vergebung der Sünden in Christi Namen getröstet/ vnd begnadet. Die vnbußfertigen aber/ so dem Heiligen Geist widerstreben/ Excommunicirt, vnd vnter dem Zorn Gottes behalten werden/ Joan. 20.

Weltliche Obrigkeit aber/ ist ein Ampt/ vnd Ordnung Gottes/ eusserliche Zucht/ vnd weltlichen Frieden zu erhalten/ vnd in dem selben Gericht vnd Gerechtigkeit zu verschaffen/ also das die Widerspenstigen vnd Vngehorsamen/ mit eusserlichen Gesetzen/ vnd leiblichen Straffen/ entweder in schuldigem Gehorsam erhalten/ Oder aber/ nach dem Verdienst jrer Vbelthaten/ hinweg gerichtet/ Die frommen vnd gehorsamen aber/ in sölchem Friede/ eusserlicher weise trewlich versorget/ vnd wider alle Gewalt vnd Vnrecht beschützet/ vnd beschirmet werden.

Denn dieweil Weltliche Herschafften von Gott geordnet seind/ vnd nicht mehr/ noch anderen Gewalt/ denn welchen sie von Gott entpfangen haben/ besitzen/ sollen sie sich keins weges/ weil sie vber Menschen erhaben seind/ auch vber Gott erheben/ Sondern vnter Gott/ als jrem Obersten Lehenherrn/ der sie zu Herrn vber Menschen gesetzt hat/ als Diener/ demütigen

tigen (Psal. 2. Roma. 13.) vnd sein gantz Göttlich Gesetz/ welchs Er jnen vertrawt / nicht allein die Andere/ sondern auch die Erste Tafel der Zehen Gebot / so viel die eusserliche Zucht belanget/ fleissig bewaren / vnd handhaben. Vnd derhalben/ ob sie sich wol hüten sollen / das sie nicht wie Achas 4. Reg. 16. vnd Vsia 2. Paralip. 26. jres gefallens wider Gott in der Kirchen Regieren / vnd newe Gottesdienst anrichten/ Sollen sie doch zum Ersten/ vnd fürnemlich darob sein / damit in jren Gebieten vnd Herschafften/ die Kirchen mit rechtschaffnen/ Christlichen/ getrewen Kirchendienern / wol bestellet / vnd durch die selben / jre arme Leut vnd Vnterthanen/ sampt jnen / mit der reinen / gesunden Lehr des Euangelij vnd den Hochwirdigen Sacramenten / nach Christi Einsetzung/ an der Seelen reichlich vnd trewlich gespeist. Auch inn den Schulen / die Jugent mit Gotfürchtigen / gelerten Professorn / vnd Schulmeistern / nach aller Notturfft versorget werden/ Wie Josua/ David/ Josia/ Hiskia/ Nabuchad Nezer/ Darius Medus/ Cyrus/ Constantinus/ Theodosius der erste/ Carolus Magnus / vnd andere viel mehr / mit sonderlichem fleiß gethan haben / nach dem Gebot Gottes. So last euch nun Weisen jr Könige / vnd last euch Züchtigen / jr Richter auff Erden. Dienet dem HERRN mit Furcht / vnd frewet euch mit Zittern/ Küsset den Son/ ꝛc. Psal. 2. Item/ Macht die Thor weit auff/ vnd die Thür in der Welt hoch/ das der König der Ehren einziehe/ Psal. 24. Item/ Die Könige sollen deine Pfleger / vnd jre Fürsten deine Seugammen sein/ Esaie 46.

Vnd damit sölcher warhaffter Gottes dienst / dester mehr vnd besser fortgang habe / sollen Weltliche Herschafften / sich von dem selben selbst nicht ergerlicher weise entziehen / Sondern inn betrachtung / Dieweil sie dem Wort vnnd Gesetz Gottes / eben so wol / als jhre Vnterthanen/

vnterworffen seind / Auch Ampts halben / mehr als andere gemeine Leut / fleissig darzu sich halten. Sintemal die Vnterthanen auff jr Exempel fürnemlich sehen / vnd gemeiniglich / wie der Rath ist / also seind auch die Burger / Syrach. 10.

Wenn aber die Kirchen vnd Schulen / dermassen bestelt / Gottes wort darinnen lauter vnd rein geprædigt / vnd gehandelt wird / Ist Weltliche Obrigkeit auch schuldig / darob mit ernst zu halten / das dem selben weder mit Lehr / oder Leben / öffentlich widerstrebet / Sondern alle öffentliche / Abgöttische / Gotlose Lehr / vnd ergerlich leben / zum förderlichsten abgeschafft / vnd gestrafft werde. Denn es spricht Gott: Jr solt der Abgötter Altar zureissen / jre Seulen zubrechen / jre Hain abhawen / vnd jre Götzen mit Fewr verbrennen / Deut. 7. Vnd wer Gottes Namen lestert soll getödtet werden / Leuit. 24.

Wie nun bißher von der Ersten Tafel der Zehen Gebot gesagt ist / Also soll Weltliche Obrigkeit in der Andern Tafel / ernstlich / wider alle vngehorsame / mit leiblichen Straffen exequiren. Denn es spricht Gott: Du solt das Böse von dir weg thun / auff das die andern hören / sich fürchten / vnd nicht mehr sölche böse Stück fürnemen zu thun vnter dir / Deut. 19.

Deßgleichen schreibt Paulus: Die Obrigkeit tregt das Schwert nicht vmb sonst / Sie ist Gottes Dienerin / ein Rächerin zur Straff / vber Den / der Böses thut / Roma. 13. Derhalben wer Menschen Blut vergeust / des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden / Gene. 9. Vnd wie Christus spricht: Wer das Schwert nimbt / der soll durch das Schwert vmbkomen / Matth. 26.

Wo aber Weltliche Obrigkeit / in sölcher Execution, so jr von Gott / wie jetzt gemeldet / befolhen / seumig / vnd nachlessig ist / macht sie sich / ob sie wol für jre Person from̃ / vnd vnstreflich

lich were/doch mit sölcher Verseumung vnd Lindigkeit/ires befohlnen Ampts/derselben Sünde/welche sie an den Vnterthanen vngestrafft bleiben lest/ selbst theilhafftig/ vnd wird hernachmals auch sölcher Sünden halben/ zugleich mit den Vnterthanen/ zum hefftigsten gestrafft. Wie sölchs bezeuget der Beniamniter erschrecklichs Exempel/ welche die Vnzucht mit des Leuiten Weibe/von den Gibeoniten begangen/ vngestrafft liessen/vnd derhalben so jemmerlich vnd hart gestrafft wurden/das alle Stet in Beniamin verheeret/vnd der gantze Stam fast außgerottet wurde. Darauß denn auch zu sehen ist/das Hurerey/vnd Vnzucht/auch fürnemlich der Sünden eine ist/welche Gott mit verwüstung Landt vnd Leute straffen will/wo Weltliche Obrigkeit nicht strasset/Judi. 20.

Neben sölchem Göttlichem Gesetz/hat weltliche Obrigkeit auch Macht/eigene Gesetz vnd Ordnung in Weltlichen Sachen zu machen/doch also/ Das sie dem Göttlichen Gesetz vnd Wort/ keines weges entgegen/ Sondern in alwege/ nicht allein gemeß/sondern auch förderlich vnd zutreglich/ vnd also Göttliche/ vnd Christliche Gesetz vnd Ordnung seind.

Vnd dieweil alle Gesetz vnd Ordnung/ one Execution, das ist/Wo nicht darüber gehalten wird/nur ein gespöt seind/ nach dem Alten vnd warhafften Spruch: Nulla est utilitas Ciuitatis, quæ non habet neruos contra iniuste facientes. Als denn soll auch Weltliche Obrigkeit sölche jre eigene Gesetz vnd Ordnung mit ernstlicher Execution bewaren/ vnd handhaben.

Denn wo sölchs alles geschicht/ wird in der Ersten Tafel der Zehen Gebot/ reine vnuerfelschte Lehr/ vnd warhafftter Gottes

Gottes dienst: In der andern aber / gemeiner Friede / eusserliche Zucht / Erbarkeit / vnd zeitliche gute Narung gefürdert / vnd erhalten. Vnd in dem weltliche Obrigkeit / also vber Gott vnd seinem Wort / mit jrem Regiment helt / pflegt Gott widerumb auch mit seinem Wort / vber Jr / vnd jrem Regiment zu halten / vnd Glück vnd Heil darzu verleihen / Wie Josua / Dauidis / Hiskia / Constantini Magni / Theodosij / vnd anderer dergleichen Gotfürchtigen König Exempel gnugsam außweisen.

Sollen derhalben Christliche Vnterthanen / für jre Obrigkeit / Gott dem HERRN / der sie jnen / obgemelter Vrsachen halben / auß Väterlicher zuneigung / zu seinen Stathaltern / gesetzt vnd verordnet hat / zum höchsten Danckſagen / vnd Bitten / das Er sölche von Jm selbs eingesetzte Obrigkeit / auch gnedigst erhalten / vnd mit seinem Geist der massen Regiern vnd begnaden wölle / damit alle jre Vnterthanen / vnter jrem Christlichen Regiment / ein gerüiges / stilles Leben führen mügen / in aller Gotseligkeit vnd Erbarkeit / 1. Timot. 2.

Vnd dieweil kein Obrigkeit / one von Gott ist / Sondern wo Obrigkeit ist / die selbige allein von Gott ist geordnet / Roma. 13. Vnd so ferne sie frum̃ ist (wie auch Xenophon schreibet) keine vnterscheid von frommen Eltern hat / Sintemal sich eine fromme Obrigkeit jrer Vnterthanen / nicht anders / als ein frommer Vatter seiner Kinder / mit allen trewen annimpt. Als denn sollen die Vnterthanen / vmb des HERRN willen / jre Weltliche Obrigkeit / welche der HERR / wie sie an seiner stat Regiern / also auch Geehret will haben / in dem Er zu jnen gesagt hat: Jr seid Götter (Psal. 82.) Als Gottes Stathalter / vnd nicht anders / als jre Eltern / von Hertzen / vnd womit sie nur jmmer können / billich Ehren / 1. Pet. 2. Vnd neben sölcher Ehrerbietung / jr auch Vnterthan sein / nicht allein vmb der Straff willen / Sondern auch

des

des Gewissens halben (Roma. 13.) das ist / Auff das sie ein rein gut Gewissen für Gott behalten / ob sie schon jres Vngehorsams halben / kein Weltliche eusserliche Straff nimmermehr zu gewarten hetten. Denn wer sich widersetzt der Obrigkeit / der widerstrebet Gottes Ordnung / das ist / nicht Menschen / sondern Gott selbst / der die Obrigkeit verordnet hat / Roma. 13.

Die aber also Gott Widerstreben / beschweren mit sölchem Widerstreben / welchs der fürnembsten Sünden eine ist / jre Gewissen / vnd werden derhalben / ob sie schon alhie von der Weltlichen Obrigkeit vngestrafft bleiben / doch keins weges Gottes ewiger Straff / wo sie nicht Buß thun entlauffen.

Seind derhalben die Vnterthanen schuldig / Schoß / Zinß / vnd Zoll / jrer Obrigkeit zu geben / welcher es gebüret / als die Gottes Dienerin ist / die Land vnd Leut Regiren vnd Schützen soll / vnd sölchen Schutz one grossen Vorrath vnd Vnkosten nicht handhaben kan / Roma. 13.

Vnd ob wol Weltliche Obrigkeit / in dem sie jre Vnterthanen / mit Schoß / Zoll / Zinß / Stewer / vnd andern dergleichen / so sie vnnötiger weiß / entweder zum Pracht / oder vnnützen / vnnötigen Kriegen / ꝛc. auffiegt / zu sehr beschweret / keines weges zu entschuldigen ist / Sondern vnrecht / vnd ein sölche Sünde thut / vber welche fast alle Propheten klagen / vnd hefftige Straffen von Gottes wegen weissagen. Jedoch sollen die Vnterthanen / sölche Beschwerung / wo sie die selbige durch Bitt vnd andere ordentliche Mittel / bey jrer Obrigkeit nicht endern / noch abschaffen können / gedultig / als Straffen jrer Sünden / leiden / vnd derwegen keins weges Auffrhürisch / Sondern from̃ vnd Bußfertig werden.

Denn

Denn wie Salomon schreibt/Prouer. 28. Vmb des Landes Sünde willen / werden viel verenderung der Fürstenthumb. Wo nun die Sünde abgethan wird / als denn ist zu verhoffen / das Gott auch sölche beschwerung / so durch die Sünde verursachet seind / werde abthun / vnd abschaffen. Viel weniger aber / sollen sie sich in rechten billichen sachen / wider jre Obrigkeit setzen / Sondern der selben mit Leib vnd Gut / vnd in allen dingen / so nicht wider Gott / vnd sein Heiliges Wort / gehorsam sein vnd bleiben.

Im fall aber / wo jnen etwas aufferlegt würde / das mit gewissen bestendigem Grunde vnd Warheit / auß Heiliger Göttlicher Schrifft / vberwiesen kan werden / das es wider Gott / vnd sein Heiliges Wort / vnd derhalben jren Gewissen beschwerlich seye / Als deñ sollen sie nach der Regel Petri (Acto. 4. 5.) Gott mehr / denn den Menschen gehorchen / vnd jre Gewissen von keinem Menschen wider Gott beschweren lassen.

Folgen die Symbola
oder Bekentnus des Glaubens.

Das Bekentnus/ oder
Symbolum der Apostel.

ICh gleube an Gott Vater Allmechtigen Schöpffer Himels vnd der Erden.

Vnd an Jesum Christum seinen einigen Son vnsern HErrn/ Der entpfangen ist von dem heiligen Geist/ Geborn von der Jungfrawen Maria/ Gelitten vnter Pontio Pilato/ Gecreutziget/ Gestorben/ vnd Begraben/ Nidergefaren zur Hellen/ Am dritten tage Aufferstanden von den Todtē/ Auffgefaren gen Himel/ Sitzend zur Rechten Gottes des Allmechtigen Vaters/ Von dannen Er komen wird zu Richten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich gleube an den heiligen Geist/ Eine heilige Christliche Kirche/ Die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Aufferstehung des Fleisches/ Vnd ein Ewiges Leben/ Amen.

Symbola oder Bekentnus

Das Bekentnus / oder Symbolum dem Nicenischen Concilij.

Ich gleube an einen einigen Allmechtigen Gott den Vatter / Schöpffer Himels vnd der Erden / alles des das sichtbar vnd vnsichtbar ist.

Vnd an einen einigen HErrn Jesum Christum / Gottes eingebornen Son / der vom Vater geborn ist / vor der gantzē Welt / Gott von Gott / Liecht von Liecht / Warhafftiger Gott vom Warhafftigem Gott. Geborn / nicht geschaffen / mit dem Vatter in einerley Wesen / Durch welchen alles geschaffen ist. Welcher vmb vns Menschen / vnd vmb vnser Seligkeit willen / vom Himel komen ist / vnd Leibhafftig worden durch den heiligen Geist / von der Jungfrawen Maria / vnd Mensch worden. Auch für vns Gecreutzigt / vnter Pontio Pilato / Gelitten vnd Begraben / Vnd am dritten Tage Aufferstanden nach der Schrifft / Vnd ist Auffgefaren gen Himel / vnd sitzet zur Rechten des Vaters. Vnd wird wider komen mit Herrligkeit / zu Richten die Lebendigen vnd die Todten / des Reichs kein Ende haben wird.

Vnd

Vnd an den HErrn den heiligen Geist / der da Lebendig macht / Der vom Vatter vnd dem Son außgehet / Der mit dem Vatter vnd dem Son zu gleich Angebetet / vnd zu gleich Geehret wird / der durch die Propheten geredt hat.

Vnd eine einige Heilige Christliche Apostolische Kirche.

Ich bekenne ein einige Tauffe zur vergebung der Sünden / vnd warte auff die Aufferstehung der Todten / vnd ein Leben der zukünfftigen Welt / Amen.

Das Symbolum/oder Bekentnus S. Athanasij.

WEr da wil Selig werden/der muß für allen dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz vnnd rein helt/der wird one zweiffel ewiglich verlozen sein.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube/ das wir ein einigen Gott in drey Personen/vnd drey Personen in einiger Gotheit ehzen.

Vnd nicht die Personen in einander mengen/ noch das Götlich Wesen zertrennen.

Ein andere Person ist der Vater/Ein andere der Son/Ein andere der heilige Geist.

Aber der Vater vnd Son vnd heiliger Geist/ ist ein einiger Gott/gleich inn der Herzligkeit/ gleich inn Ewiger Maiestet.

Welcherley der Vater ist/sölcherley ist der Son/sölcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen/der Son ist nicht geschaffen/der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist vnmeßlich/der Son ist vnmeßlich/der heilige Geist ist vnmeßlich.

Der Vater ist ewig/der Son ist ewig/der heilige Geist ist ewig.

Vnd seind doch nicht drey Ewige/Sondern es ist ein Ewiger.

Gleich wie auch nicht drey vngeschaffene/noch drey vnmeßliche/Sondern es ist ein vngeschaffener/vnd ein vnmeßlicher.

Also auch/der Vater ist Allmechtig/der Son ist Allmechtig/der heilige Geist ist Allmechtig.

Vnd seind doch nicht drey Allmechtige/Sondern es ist ein Allmechtiger.

Also/der Vater ist Gott/der Son ist Gott/der heilige Geist ist Gott.

Vnd seind doch nicht drey Götter/Sondern es ist ein Gott.

Also/der Vater ist der HERR/der Son ist der HERR/der heilige Geist ist der HERR.

Vnd seind doch nicht drey HERRN/Sondern es ist ein HERR.

Denn gleich wie wir müssen nach Christlicher Warheit/ein jegliche Person für sich/Gott vnd HErrn bekennen.

Also können wir im Christlichen Glauben/ nicht drey Götter/ oder drey HErrn nennen.

Der Vater ist von niemandt/ weder gemacht/ noch geschaffen/ noch geborn.

Der Son ist allein vom Vater / nicht gemacht/ noch geschaffen/ sondern Geborn.

Der heilige Geist ist vom Vater vnd Son/ nicht gemacht/ nicht geschaffen/ nicht geborn/ sondern Außgehend.

So ists nu / Ein Vater / nicht drey Väter/ Ein Son/ nicht drey Söne/ Ein heiliger Geist/ nicht drey heilige Geister.

Vnd vnter diesen drey Personen/ ist keine die erste/ keine die letzte/ keine die grösseste/ keine die kleineste.

Sondern alle drey Personen/ seind mit einander gleich Ewig/ gleich Groß.

Auff das also/ wie gesagt ist/ drey Personen in einer Gotheit/ vnd ein Gott in drey Personen Geehret werde.

Wer nu wil Selig werden / der muß also von den drey Personen in Gott halten.

Es ist aber auch not zur Ewigen Seligkeit/ das man trewlich gleube / das Jesus Christus vnser HERR / sey warhafftiger Mensch.

So ist nu diß der rechte Glaube / so wir gleu-

ben vnd bekennen/das vnser HErr Jesus Christus/Gottes Son/Gott vnd Mensch ist.

Gott ist Er auß des Vaters Natur/vor der Welt geborn/ Mensch ist Er/auß der Mutter Natur/inn der Welt geborn.

Ein volkommener Gott/ Ein volkommener Mensch/mit vernünfftiger Seelen/vnd menschlichem Leibe.

Gleich ist Er dem Vater/nach der Gotheit/kleiner ist Er denn der Vater/nach der Menschheit.

Vnd wiewol Er Gott vnd Mensch ist/So ist Er doch nicht zween/sondern ein Christus.

Einer/nicht das die Gotheit inn die Menschheit verwandelt sey/Sondern das die Gotheit/hat die Menschheit an sich genomen.

Ja/einer ist Er/nicht das die zwo Naturn vermenget seind/sondern das Er ein einige Person ist.

Denn gleich wie Leib vnd Seel/ein Mensch ist/So ist Gott vnd Mensch ein Christus.

Welcher Gelitten hat vmb vnser Seligkeit willen/zur Hellen gefaren/Am drittē tage Aufferstanden von den Todten.

Auffgefaren gen Himel/Sitzet zur Rechten Gottes/des Allmechtigen Vaters.

Von dannen Er kommen wird zu Richten die Lebendigen vnd die Todten.

Vnd zu seiner zukunfft/ müssen alle Menschen aufferstehen mit Jren eigen Leiben.

Vnd müssen Rechenschafft geben/ was sie gethan haben.

Vnd welche Gutes gethan haben/ werden ins ewige Leben gehen/ welche aber Böses gethan/ ins ewige Fewer.

Das ist der rechte Christliche Glaube/ Wer den selben nicht fest vnd trewlich gleubt/ der kan nicht selig werden.

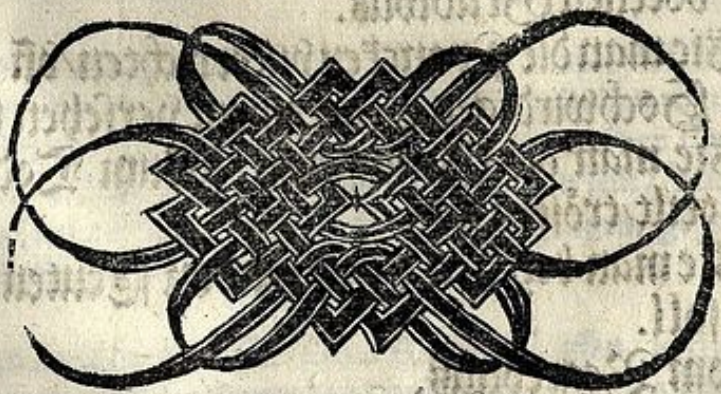
Das Symbolum oder Bekentnus/ welchs man zuschreibt S. Ambrosio vnd Augustino.

GOTT dich Loben wir/ HErr dich Preisen wir.
Dich Ewigen Vater/ Ehret die gantze Welt.
Alle Engel/ Himel/ vnd alle Gewaltigen.
Cherubim vnd Seraphim singen dir laut on vnterlas.
Heilig/ Heilig/ Heilig ist Gott der HERR Zebaoth.
Himel vnnd Erden ist vol deiner Herrlichen Maiestet.
Dich Lobt die Herrliche samlung der Apostel.
Vnd der löbliche Hauffe der Propheten.
Auch der reinen Marterer schar.
Dich Preiset die heilige Kirche in aller Welt.
Dich Vater/ der du bist vnmeßlicher Maiestet.
Ehret auch deinen rechten einigen Son.
Vnd den Tröster den Heiligen Geist.
Du bist/ O Christe/ König der Ehren.
Du bist der Ewige Son des Vaters.

Du hast nicht geschewet der Jungfrawen Leib/ das du Mensch würdest/ vnd vns Erlösest.
Du hast des Todes Stachel vberwunden/ vnd den Gleubigen das Himelreich auffgethan.
Du sitzest zur Rechten Gottes/ inn der Herzligkeit des Vaters.
Vnd wirst kommen ein Richter/ wie der Glaube hoffet.
So bitten wir dich/ kom zu hülff deinen Dienern/ DIE DV MIT DEINEM THEWREN BLVT ERLÖSET HAST.
Hilff/ das wir sampt deinen Heiligen/ mit der ewigen Herzligkeit begabt werden.
Hilff deinem Volck HERR/ vnd Segene dein Erbe.
Leite sie/ vnd erhebe sie ewiglich.
Wir Loben dich teglich.
Wir Preisen deinen Namen jmer vnd ewiglich.
Du wöllest vns HERR/ diesen tag/ für Sünden gnediglich behüten.
Erbarm dich vnser/ HERR/ vnser Erbarme dich.
Laß deine Güte vber vns walten/ wie wir auff dich hoffen.
Wir hoffen auff dich HERR/ laß vns nimmermehr zu schanden werden.

Der ander Theil dieser Kirchenordnung.

Von den Ceremonien/ vnd Kirchengebreuchen.



Artickel im andern Theil begriffen.

Von der Tauff/ wie die sol gehalten werden. 1.
Von dem Catechismo. 11.
Von der Beicht vnd Absolution. 13.
Von dem Bann/ öffentlicher Buß/ vnd Reconciliation. 16.
Von der Messe/ oder Abentmal des Herrn. 21.
Von Metten. 33.
Von der Vesper. 35.
Von den Collecten. 36.
Ordnung der Fest vnd Feiertag. 43.
Wie man das Volck zur Kirchen zugehen vermanen/ vnd es sich halten soll/ & der vom Kirchgang. 46.
Ordnung der Ehe einleitung/ vnd von den verbotenen Gradibus. 47.
Wie man die Krancken vnterrichten/ vñ mit dem Hochwirdigen Sacrament versehen sol. 53.
Wie man die Gefangenen/ so zum Tode verurteilt/ trösten sol. 56.
Wie man bey den Sterbenden Leuten handlen soll. 57.
Vom Begrebnuß. 58.

Von der Tauff.

DJe Tauff/ soll inn der Kirchen/ zu welcher des Kindleins Eltern gehörig/ vnd nicht in andern Kirchspil/ mit den geordneten Cæremonijs, vnd Gebeten/ in Deutscher/ bekanter Zungen/ lauts volgender Ordnung/ geschehen.

So aber sonderliche/ notwendige Vrsachen verhanden/ als schwacheit/ oder abwesen des Pfarherrn/ oder dergleichen/ darumb das Kindlein inn ein ander Pfarr zur Tauff zu bringen/ von nöten. Soll dennoch Kundschafft/ oder beweis/ von glaubwirdigen Personen/ als dem Pfarherrn (wo der selbs das Kindt zu Tauffen vnuermügend) oder andern/ als Schultheissen/ Erbherrn/ ꝛc. an den selben Pfarherrn/ dem das Kindt zu Tauffen zugebracht wird/ dargethan/ oder zugeschrieben werden/ damit er gewiß wissen möge/ das das Kindt vorhin nicht Getaufft/ Auch von keiner Leichtfertigen/ oder vnbillichen Vrsach wegen/ inn ein ander Kirchspil zu Tauffen getragen werde.

Auch soll es mit der Tauff/ gleichförmiger weise/ von allen vnd jeden Pfarherrn/ oder Kirchendienern gehalten werden/ vnd soll nicht etwas besonders/ mit Predigen oder Exhortation, wie etliche vor andern wöllen gesehen sein/ Auch nicht mit Hohen/ Subtilen/ oder fürwitzigen fragen/ gegen den Gefattern fürgenommen werden.

Es sollen auch die Priester/ so die Kinder Teuffen/ leichtfertigkeit zu meiden/ nicht fragen bey der Tauffe/ wer des Kindleins Vater sey/ Sonst zuvor/ wenn zu Teuffen bestellet wird/

soll erstlichen nach des Kindes Eltern/ wo sie wonhafftig/ ob sie Ehelich/ ꝛc. gefragt werden.

Die Kindlein sollen auch nicht etliche tage vngetaufft gelassen werden/ Denn sölches gefehrlich/ vnd Gottes Versuchung ist. Derhalben soll die Tauff/ auff keine gewisse angesetzte Tage/ nach gefallen der Priester/ oder der Freundschafft gewelet werden/ weil sölchs bey etlichen/ als ein Zeichen des Geprenges/ oder des Geitzes gespüret wird/ Darzu auch die gewisse Erfarung/ etliche schreckliche Geschicht/ so dißfals sich begeben/ angezeiget/ vnd bezeuget.

Darzu soll bey der Tauff/ niemandt zu Gefatterschafft/ er sey denn vnser waren vnd Christlichen Religion/ auch der Artickel des Glaubens/ vnd Gebets/ nicht vnwissend/ zugelassen werden.

Die Form aber wie man Teuffen soll / ist diese.

Der Pfarherr oder Teuffer spreche.

ES ist vns hie ein kindlein fürgetragen / vnd von seinet wegen begeret / das es dem Gebet gemeiner Christlichen Kirchen befohlen / vnnd nach Ordnung vnd Einsatzung Jesu Christi Getaufft werde.

Damit wir aber Bericht entpfangen / aus was grundt Göttlicher Schrifft / wir vns des Kindleins annemen / vnd es durch das Gebet / Gottes Angesicht fürstellen / Auch Jn vmb Gnade vnd Gabe der Tauff bitten sollen / So lasset vns hören das Euangelion von den Kindlein / wie es S. Marcus am 10. beschriben hat.

ZV der zeit brachten sie Kindlein zu Jesu / das Er sie solt anrhüren / Aber die Jünger furen sie an / die sie trugen / Da es aber Jesus sahe / ward Er vnwillig / vnd sprach zu jnen: Last die Kindlein

(Glossa.) Hie sollē die Pfarhern oder Kirchēdiener / achtung habē / wo mer deñ ein Kindt / auf einmal zur Tauffe gebracht wird / dz sie das Singulare durch aus ins Plurale keren / als hie / Es ist vns hie ein kindlein / So sol also (wo jr mehr sind) geredt werdē. Es seind vns hie dise kindlein fürgetragen / vnd von jhrend wegen begeret / das sie dem Gebet / rc. Also auch in andern weiter / wie deñ ein jeder Diener der Kirchē / wissen wird Deñ es kan nicht so gar alles einem jeden fürgeschribē werden.

lein zu Mir komen/vnd wehret jnen nicht/denn sölcher ist das Reich Gottes/Warlich ich sage euch/Wer das Reich Gottes nicht empfehet/ als ein Kindlein/der wird nicht hinein kommen. Vnd Er hertzete sie/vnd leget die Hende auff sie/vnd Segenet sie.

LIeben Freunde/Wir hören auß diesem Euangelio/wie freundtlich sich der Son Gottes vnser lieber HErr Jesus Christus gegen den Kindlein stellet/damit Er öffentlich/vnd gewißlich zuuerstehen gibt/in was grosser Not/vnd Gefahr die armen Kindlein stecken/vnd das sie darauß/one seine sonderliche Gnade/vnd Barmhertzigkeit/nicht Erlöset werden mögen. Denn wir hörens auch sonst täglich auß Gottes Wort/erfarens auch/beide/an vnserm Leben/vnd Sterben/das wir von Adam her allesampt im Sünden empfangen/vnd geborn werden/Darinnen wir denn vnter Gottes Zorn/in Ewigkeit verdampt/vnd Verlorn sein müsten/wo vns nicht durch den Eingebornen Son Gottes/vnsern lieben HErrn Jesum Christum/darauß geholffen were.

Dieweil denn dieses gegenwertig Kindlein/in seiner

seiner Natur/mit gleicher Sünde/in massen wie Wir auch/vergifftet vnd verunreiniget ist/darumb es auch des Ewigen Todes/vnd Verdamnuß/sein vnd bleiben müste. Vnd aber Gott der Vatter aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/seinen Son Christum der gantzen Welt/vnd also auch den Kindlein nicht weniger/denn den Alten/verheissen vnd gesandt hat/welcher auch der gantzen Welt Sünde getragen/vnd die armen Kindlein gleich so wol/als die Alten/von Sünde/Todt/vnd Verdamnuß/Erlöset/vnd selig gemacht hat/vnd befolhen/man soll sie zu Jm bringen/das sie gesegnet werden.

Derhalben so Vermane/vnd Bitte ich euch Alle/die jr alhie versamlet seid/auß Christlicher Liebe vnd Trewe/das jr ernstlich zu hertzen nemen/vnd mit fleiß bedencken wolt/in was grossem Jammer vnd Not diß Kindlein/seiner Art vnd Natur halben/stecket/Nemlich das es sey ein Kindt der Sünden/des Zorns/vnd Vngnad/vnd das jm nicht anders geholffen werden möge/denn das es durch die Tauffe auß Gott Newgeboren/vnd von Gott an eines Kindes stat/von wegen vnsers HErrn Jesu Christi angenommen werde.

Hierauff so wöllet euch dieses gegenwertigen armen Kindleins/gegen Gott dem HERRN mit Ernst annemen/dasselb dem HErrn Christo fürtragen/vnd bitten/ Er wölle es zu Gnaden auffnemen/ jm seine Sünde vergeben/ vnd für einen Miterben der Ewigen Himlischen Güter erkennen/ auch nicht allein von des Teufels Gewalt/dem es der Sünden halb vnterworffen/ erledigen/ Sondern auch also durch den Heiligen Geist stercken/ das es dem Feinde/ im Leben/ vnd Sterben/ statlichen widerstandt thun/vnd in dem zum seligen Sieg erhalten werden möge.

Last vns also Beten.

ALmechtiger ewiger Gott/ein Vater vnsers Herren Jesu Christi/Wir rüffen dich an/ vber [a] diesen deinen Diener N. der die Gabe deiner Tauff bittet/vnd deine ewige Gnad/durch die Geistliche Widergeburt begeret/ Nim [b] jn auff HErr/vnd wie du gesagt hast: Bittet/ so werdet jr nemen/ Suchet/ so werdet jr finden/ Klopfet an/ so wird euch auffgethan/ So reiche nun Ewiger Gott dein Güte vnd Gnade [c] dem/ der da bittet/ vnd öffne die Thür [d] dem/ der da anklopfet/

a (oder Diese deine Dienerin N. die)
b (oder Sie)
c d (oder der/die)

klopfet/das [e] Er den ewigen Segen/deines himlischen Bades erlange/vnd das verheissene Reich deiner Gaben entpfahe/durch Christum vnsern HErrn. [e] (oder Sie.)

Ein ander Gebet.

Allmechtiger Ewiger Gott/der du hast durch die Sündflut/nach deinem gestrengen Gericht/die vngleubige Welt verdampt/vnd den gleubigen Noe/selb acht/nach deiner grossen Barmhertzigkeit/erhalten/Vnd den verstockten Pharao/mit allen den seinen im Rotten Meer ersteufft/vnd dein Volck Jsrael trucken hindurch gefürt/damit diß Bad deiner Heiligen Tauff zukünfftiglich bezeichnet/vnd bedeutet/Deßgleichen durch die Tauff/deines lieben Kindes vnsers HErrn Jesu Christi/den Jordan/vnd alle Wasser zur seligen Sindflut vnd reichlichen Abwaschung der Sünden/geheiliget/vnd eingesetzt. Wir bitten dich/durch dieselbe deine grundlose Barmhertzigkeit/du wöllest [a] diesen N. gnediglich ansehen/vnd mit rechtem Glauben im Geist beseligen/vnd stercken/das durch diese heilsame Sündflut an im ersauffe vnd vntergehe/alles [a] (oder diese)

was

b (oder Jr) c (oder Sie) * • Nota. Weñ ein Altes getaufft wirt soll man diſe wort (vñ er (oder ſie) ſelbs darzu gethā hat) hinzu ſetzē.

was [b] jm von Adam angeborn iſt/ * Das [c] er auß der Zal der Vnglaubigen geſondert/ in der Heiligen Archa der Chriſtenheit/ trucken vnd ſicher behalten/ allezeit brünſtig im Geiſt/ vnd frölich in Hoffnung deinem Namen diene/ Auff das er mit allen Glaubigen deiner Verheiſſung/ Ewiges Leben erlangen möge/ Durch Jeſum Chriſtum vnſern HErrn/ Amen.

Laſt vns auch ſprechen das Gebet/ ſo vns vnſer HErr Chriſtus ſelbs gelehret/ vnd befolhen zu Beten/ vnd nicht allein alle vnſere/ vnd des Kindes Notturfft darinnen begriffen/ Sondern auch damit vns gewißlich zu erhören verheiſſen hat.

Sprecht das Vater vnſer/ ꝛc.

Nach dem Gebet ſpreche der Kirchendiener gegen dem Kinde:

Der HERR beware deinen Eingang vnd Außgang/ von nun an/ biß in Ewigkeit.

Darauff ſpreche der Kirchendiener weiter gegen den Gefattern alſo:

Ermanung an die Gefattern. d (oder Sie)

LIeben Freunde in Chriſto/ nach dem jr von wegen dieſes N. begert habt/ das [d] Er in dem Namen

Namen Jesu Christi Getaufft / vnd durch die Tauff inn die heilige Gemein Gottes Volcks angenommen / vnd Eingeleibt werde / So ist euch als Christen vnuerborgen / das / welcher sich zu der gemeinen Christlichen Kirchen thut / der begibt sich inn einen Geistlichen Streit / darinnen wir nicht mit Fleisch vnd Blut / Sondern mit dem bösen Geist / die Tage vnsers Lebens / hie auff Erden zu Kempffen haben / Welchen Streit auch wir one rechten Glauben in Gott Vater / Son / vnd heiligen Geist / nicht volführen mögen.

Hierauff / dieweil jr euch auß Christlicher Liebe vnd freuntschafft / dieses noch vnmündigen N. habet angenommen / vnd vertretet [a] jn / inn dieser öffentlichen Christlichen Handlung / So wöllet mir an [b] seiner stat Antworten / damit öffentlichen bekant werde / worauff [c] er Getaufft werde.

a (oder sie)
b (oder jrer)
c (oder sie)

N. Widersagestu dem Teuffel?

Antwort.

Ja / Ich Widersag.

Vnd allen seinen Wercken?

Ant-

Von der Tauff.

Antwort.

Ja/Ich Widersag.

Vnd allem seinem Wesen?

Antwort.

Ja/Ich Widersag.

Darnach frage der Kirchendiener ferner.

N. Gleubstu in Gott Vater Allmechtigen/ Schöpfer Himels vnd der Erden?

Antwort.

Ja/Ich gleube.

N. Gleubstu in Jesum Christum/seinen Eingebornen Son/vnsern HErrn/Der entpfangen ist von dem heiligen Geist/geboren von der Jungfrawen Maria/Gelitten vnter Pontio Pilato/ Gecreutziget/ Gestorben/ vnd Begraben / Nidergefaren zur Hellen / am dritten Tage wider Aufferstanden/ von den Todten / Auffgefahren gen Himel/ Sitzend zu der Rechten Gottes/des Allmechtigen Vaters/Von dannen Er kommen wird/zu richten die Lebendigen/vnd die Todten?

Ant=

Antwort.

Ja/Ich gleube.

N. Gleubstu auch in den Heiligen Geist / ein Heilige Christliche Kirche / ein Gemeinschafft der Heiligen/Vergebung der Sünden / Auffersteyung des Fleisches / vnd ein Ewiges Leben?

Antwort.

Ja/Ich gleube.

Darauff frage abermals der Kirchendiener.

N. Wiltu darauff Getaufft werden?

Antwort.

Ja/Ich will.

Als denn Begiesse der Kirchendiener das Kindt mit Wasser/vnd spreche mit heller vnd lauter/deutlicher Stimme.

N. Ich Tauffe dich in dem Namen Gottes des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen Geistes.

Vnd spreche darauff.

DEr Allmechtig Gott / vnd Vatter vnsers HErrn Jesu Christi / der dich N. anderweit / durchs Wasser vnd den heiligen Geist / geborn / vñ dir alle deine Sünde / durch seinen lieben Son / vnsern HErrn Jesum Christum vergeben hat / der stercke dich mit seiner Gnade zum Ewigen Leben / Amen.

Darauff soll der Kirchendiener das Volck zur Danckbarkeit / vnd Gebet ermanen / Also sprechend:

IR lieben in Christo Jesu / dieweil der Allmechtig Gott diß Kindlein / zu der Tauff vnsers lieben HErrn Jesu Christi / hat gnediglich kommen lassen / sollen wir Im Lob vnd Danck sagen / vnd Bitten / das Er im wölle das Kindt in allen Gnaden befolhen sein lassen. Sprecht also:

ALlmechtiger / Barmhertziger Gott / vnd Vatter / Wir sagen dir Lob vnd Danck / das du deine Kirche gnediglich erhelt̃est / vnd mehrest / vnd diesem Kind verliehen hast / das es durch die heilige Tauff Widergeborn / vnd deinem lieben Son / vnsern HErrn vnd einigen Heilandt / Jesu Christo eingeleibt / dein Kindt / vnd Erbe deiner himlischen Güter worden ist. Wir bitten dich

gantz

gantz gehorsamlich/das du diß Kindt/so nun mehr dein Kindt worden ist/bey der entpfangenen wolthat/gnediglich bewaren wöllest/damit es nach allem deinem wolgefallen/zu Lob vnd Preiß deines heiligen Namens/auff das trewlichst vnd Gotseligst/aufferzogen werde/vnd entlich das verheissen Erbteil/im Himel mit allen Heiligen entpfahe/Durch Jesum Christum/Amen.

Nach volendung dieses Gebets/mag der Kirchendiener/die Eltern/Freundschafft/vnd die Gefattern/auff folgende/oder dergleichen weiß vermanen.

IR lieben im HErrn Jesu Christo/wie jr euch hie für dem HErrn Christo/der mitten vnter vns ist/vnd für seiner Heiligē Kirchen habt vernemen lassen. Also solt jr euch dasselbe getrewlich lassen angelegen sein/vnd dem mit allem fleiß nachkommen. Vnd jr alle/Jr Eltern/oder Verwanten dieses Kindes/vnd wie viel ewer hie zugegen seind/solt nun diß Kindt/nach der Heiligen Tauff/anders nicht/denn als ein Kindt des Allmechtigen/vnd ein Glidmas vnsers HErrn Jesu Christi/dem auch die Engel Gottes dienen/vnd dienen werden/erkennen vnd halten/vnd nicht zweiffeln/was jr diesem Kinde thut/es sey Böß/oder Gut/das jr das Gott selbst/vnd vnserm HErrn Christo thun werdet. Derhalben euch kein Mühe noch Arbeit rewen soll/die jr darbey thut/ein jeder nach seinem Beruff/vnd Verwantschafft/mit diesem Kinde/das es dem HERRN wol aufferzogen/vnterwiesen/vnd gelehret werde/zu halten alles was vns der HERR zu halten befolhen hat. Daran jr

Eltern/ Verwandten / vnd Gefattern / für euch selbst keinen fleiß sparen solt/ vnd das Kindt / so es seine Jar erreichet / inn die Kirchen zu dem Catechismo/ getrewlich fürdern/ damit es wol vnd gründlich erkennen lerne/ was grosser/ vnaußsprechlicher Gnaden vnd Gaben jm von Gott / inn der Heiligen Tauff/ geschenckt/ vnd vbergeben seind. Vnd auß dem / denn seinen Glauben/ in der Gemeine Gottes/ selbst gerne / vnd von Hertzen bekenne / vnd bezeuge/ Sage mit Wercken / vnd mit der That abe/ dem Teuffel/ vnd der Welt/ mit allem jrem Wesen / Wercken / vnd Lüsten / Ergebe vnd stelle sich dar / dem HERRN/ vnd seiner Heiligen Kirchen/ in gantzem Gehorsam seines Heiligen Euangelions / Bleibe vnd Lebe bey vnserm HErrn Christo/ biß ans ende/ vnd bringe / als ein lebendiges Glied Christi/ vñ fruchtbarer Reben/ der an dem Weinstock Christo gesund bleibt/ viel Frucht/ zu dem Preiß Gottes/ vnd besserung seiner Heiligen Kirchen/ Amen.

Zum Beschluß spreche der Kirchendiener:

Der HERR Segne euch/ vnd Behüte euch.

Der HERR erleuchte sein Angesicht vber euch/ vnd sey euch gnedig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff euch/ vnd gebe euch Friede/ Amen.

Von

Von der Nottauff.

DJeweil bißher inn der Christlichen Gemein/ ein löbliche vnd wolgegründte Gewonheit gehalten ist/ das alle Christliche Personen/ vnd sonderlich die Hebammen (oder Alten/ wie mans diß Lands nennet) in ansehung/ das auch die Weiber Miterben des Reichs Christi seind/ vnd die Not der gemeinen Regel vnd Ordnung nicht vnterwürfflich ist/ zur zeit der Not in abwesen der Menner/ die Kindlein Getaufft haben/ Welchs man Nottauffe genennet hat/ So wöllen wir die selben auch nicht auffheben/ sondern in jrer Krafft bleiben lassen.

Es sollen aber die Kirchendiener/ die Hebammen auffs fleissigst vnterrichten. Erstlich das sie kein Kindt/ so noch inn Mutterleibe/ vnd nicht gantz an die Welt Geborn ist/ Nottenffen sollen/ Denn nach dem die Tauff ein Sacrament der Widergeburt ist/ erfodert die Natur dieses Sacraments/ das das Kindt/ so das Sacrament der Widergeburt entpfahen soll/ vorhin an die Welt geborn sey. Jedoch sollen die/ so in sölchen Nöten dabey seind/ beid Mutter vnd das Kindt/ dem Allmechtigen Gott/ durch jr trewlich Fürbitt/ befelhen/ das Gott der Mutter helffe/ vnd das Kindt Im gnediglich lasse befolhen sein.

Darnach/ das sie auch/ nach dem das Kindt geborn/ das selbe nicht Notteuffen sollen/ es erfodere es denn die aller höchste Not/ vnd Schwacheit des Kindes/ Sondern wo sie ein Kirchendiener/ oder sonst einen Christlichen Man/ in der eile haben mögen/ denselben Beruffen/ vnd jn das Kindt Tauffen lassen. Aber so das selb von Schwacheit wegen des Kindes/

je nicht gesein möcht/Als denn soll die Hebamme (oder Alte) oder welchs gegenwertigs Christlichs Weib sich des Teuffens vnterfahen will/zwo oder drey Personen/so fürhanden/zum Zeugnuß beruffen/vnd erfodern/damit auff zweier/oder dreier Kundschafft/die Tauffe bestendig sey/vnd zuuor das Gebet/Vater vnser/sprechen/darauff das Kindt mit Wasser Teuffen/vnd sprechen.

Ich Teuffe dich im Namen Gottes des Vaters/vnd des Sons/vnd des Heiligen Geistes.

Wer nun also/wie jetzt gemeldet/Notgetaufft ist/der soll nicht anderweit wider Getaufft werden/Sondern soll bey der entpfangenen Tauff bleiben.

Jedoch so das Kindt lebendig bleibet/soll man es inn die Kirchen tragen/als denn soll der Kirchendiener vngefehrlich nachfolgender weiß damit handlen.

I. Zum ersten/frag er die Hebammen/oder Alten/Wie? vnd mit was Worten/das Kindt Getaufft/vnd wer dabey gewesen?

II. Darnach verhöre er auch die andern/so dabey gewesen/welcher gestalt das Kindt Getaufft sey? Vnd ob es ein Namen habe.

So er denn befindet/das es recht in dem Namen Gottes des Vaters/vnd des Sons/vnd Heiligen Geists Getaufft worden sey/soll er gegen der Versamlung der Kirchen sprechen:

LIeben Freunde/das Kindlein/das bis hie fürbracht/ist seiner sörglichen Schwacheit halben/daheimen im Haus/Jn dem Namen

Gottes

Gottes des Vaters/Sons/vnd heiligen Geists/ nach der Ordnung Christi getaufft worde. Hierauff/damit das Heilige/Hochwirdige Sacrament der Tauffe/nicht geschendet/noch Gottes Wort/so dabey gefüret/für ein Spott gehalten werde/soll es bey der entpfangenen Tauffe bleiben vnd nicht wider Getaufft werden.

Vnd nach dem es (noch keinen Namen hat/soll es N. genant werden.) Darumb sollen vnd wöllen wir vns dieses N. als eines rechten Gliedes vnsers HErrn Jesu Christi/vnd seiner heiligen Kirchen/annemen.

Glossa. Oder wo es genent ist/ wie gemeinglich geschicht/lese er hie (Inn der Tauffe N. genent ist.)

Wir wöllen auch hören das heilige Euangelion/darinnen sich vnser HErr Jesus Christus/der Kindlein auff das freundlichste annimpt/damit wir erinnert werden/was wir von den Kindern halten sollen.

Also schreibt S. Marcus am Zehenden Capitel.

SJe brachten Kindlein zu Jesu/das Er sie anrürete/die Jünger aber furen die an/die sie brachten/da es aber Jesus sahe/ward Er vnwillig/vnd sprach zu jnen: Lasset die Kindlein zu

Wir kommen/vnd weret jnen nicht/denn solcher ist das Reich Gottes/Warlich ich sage euch/Wer das Reich Gottes nicht entpfehet/wie ein Kindlein/der wird nicht hinein kommen/vnd Er hertzet sie/vnd leget die Hende auff sie/vnd Segnet sie.

DJeweil wir nun auß jetztgehörten Worten/vnsers HERRN Christi/des gewiß vnd sicher seind/das die Kinder/so Christo zugetragen/Jm gefellig seind/vnd nun dieses Kindt/dem HErrn Christo/durch die Tauff auch vberantwortet/vnd derhalben zum Reich der Gnaden angenommen/vnd nun ein Kindt des Allmechtigen/vnd ein Glidmas vnsers HErrn Jesu Christi worden ist/dem die Engel Gottes dienen. So wöllet es auch darfür halten/vnd euch keine mühe noch arbeit verdrieſſen lassen/jeder nach seinem Beruff/vnd Verwantschafft/mit diesem Kind/es dem HERRN auffzuziehen/vnd zu vnterweisen/das es lerne halten/das vns der HERR befolhen hat. Daran jr Eltern/Verwanten vnd Geuattern/für euch selbst keinen fleiß sparen/vnd es inn die Kirchen zu dem Catechismo trewlich fürdern solt/So bald es des alters vnd Verstands halben vehig sein mag/Darmit

mit es wol vnd gründlich erkennen lerne / was grosser vnd vnaußsprechlicher Gnaden vnd Gaben jm von Gott in der heiligē Tauff geschenckt / vnd vbergeben seind / vnd auß dem denn seinen Glauben in der Gemeine Gottes selbst gerne bekenne vnd bezeuge / Sage abe dem Teuffel / vnd der Welt / mit allen jren Wercken vnd Lüsten / ergebe vnd stelle sich dar dem HERRN / vnd seiner heiligen Kirchen / inn gantzem Gehorsam seines heiligen Euangelions / bleibe / vnd lebe inn vnserm HErrn Christo / biß an das ende / bringe als ein lebendiges Glied Christi / vnd fruchtbarer Rebe / der an dem Weinstock Christo gesundt bleibt / viel Frucht / zu dem Preiß Gottes / vnd besserung seiner heiligen Kirchen.

Hierauff last vns Beten.

ALlmechtiger Gott / vnd Vater vnsers lieben HErrn Jesu Christi / der du diß Kindt / durchs Wasser vnd heiligen Geist anderweit geborn / vnd jm alle seine Sünde vergeben hast / Stercke es nun mit deiner Gnade / mehre inn jm deinen heiligen Geist / das es an Leib vnd Seele seligklich auffwachse / vnd inn dem newen Göt-

lichen

lichen Leben dazu du es Newgeborn hast / nimme. Vnd gib seinen Eltern / vnd vns allen / das wir dir hiezu an diesem Kind / getrewlich vnd seliglich dienen / damit auch durch dasselbe / vnd vns alle / dein Göttlicher Name jmmerdar geheiliget / vnd dein Reich erweitert werde / Durch Jesum Christum vnsern HErrn / Amen.

Vnd zum Beschluß sagt er:

Der Fried des HERRN sey mit dir / vnd mit vns allen / Amen.

Wurden aber die Leut / so das Kindlein zur Tauff bringen / auff des Kirchendieners Frag / vngewiß Antwort geben / vnd sagen / Sie wüsten nicht / was sie inn solcher Not / vnd Schrecken gedacht / viel weniger (wie denn offtmals zu geschehen pflegt) was sie geredt / oder gethan hetten. So mach man nur nicht viel Disputierens / sondern Tauffe es / one meldung einicherley Condition, obgeschriebener Ordnung gemeß / wie alle andere vngetauffte Kinder getaufft werden.

Von

Von dem Catechismo.

Ordnung des Catechismi zu Königsperg.

DEr Catechismus/welcher ist ein kurtzer Bericht/darinnen die fürnembste/vnd nötige Stück der rechtē warhafften Christlichen Religion/Als die Zehen Gebot/der Christlich Glaube/das Vater vnser/die Wort der Heiligen Tauff/Absolution/vnd des Hochwirdigen Abentmals/auffs einfeltigst erkleret werden/soll nicht allein der jungen Kinder halben/Sondern auch der hohen Notturfft nach/von wegen des vnteutschen Volcks/in diesem Fürstenthumb Preussen/mit sonderlichem fleiß vnd trewen/angericht/getrieben/vnd damit sölchs dester fruchtbarlicher/vnd nützlicher geschehen möge/jmmerdar in einerley weise/vnd worten/fürgetragen werden/Denn durch mancherley Form/wird das junge/vnd gemeine einfeltige Volck nur jrr gemacht/vnd vngeschickter daruon/vnd vnachtsamer zu lernen/denn es zuuorn war.

Darumb wird zu Königsperg/auß dem gedruckten Catechismo/so Predigs weiß Christlich gestellet/alle Mitwochen in der Vesper/eine Predigt/für die Jugent/nach der ordnung abgelesen. Darzu sollen beide Pfarherrn/vnd Capellanen/das Volck vermanen/das sie mit jrer jugent hinein kommen/vnd mit fleiß zuhören.

Vnd weil bißher/des Sontags nach der Malzeit vmb Zwölff vhr/in allen dreien Steten/durch die Capellan/oder Diaconos/für die Dienstboten/welche/wie des Werckstags fast nimmer mehr/also auch des Sontags vor essens/

füglich

füglich nicht können zur Kirchen kommen/ein Sermon ist gehalten/Ist für das nützlichst erkent wordē/das fürohin/an stat sölcher Predig/die Lection/so am Mitwoch zuuorn auß dem Catechismo gelesen/ widerholet werde/ damit die armen Dienstboten/ auch ires Glaubens rechtschaffenen Grundt lernen.

Man soll auch sich befleissigen/ das der Catechismus alle Sontage/ nicht allein geprædigt/ Sondern auch vor/ vnd nach sölcher Mittags predigt/ wie er von D. Martino Luthero/ vnd D. Paulo Sperato Gotseligen/ Gesangs weise gestellet ist/ inn der Kirchen gesungen/ vnd also dem jungen Volck dester eher eingebildet/ vnd gemein gemacht werde.

Ferner/ sollen am Sontage zur Vesper/ nach der Predigt/öffentlich inn der Kirchen/zwene Knaben auß der Schule/den Alten zu einer Anreitzung/ auffgestellet werden/ vnter welchen der eine alwege von einem Stück des Catechismi frage/Der ander aber deutlich/ klar/ vnd laut/Antwort gebe/ aller mas/ wie es inn dem kleinen Catechismo Lutheri/ von wort zu wort ist fürgeschriben/ Soll also von einem Stück zum andern/ ördentlicher weise/ alle Sontage fort gefahrn werden/biß auff diese weise/ der kleine Catechismus alle Monat volendet/vnd als denn wider angefangen werde.

Letzlich/ dieweil das Haußgesind/ zu Königsperg eines guten theils Vnteutsch ist/vnd für das selbig zugleich ein Polnischer/ vnd auch ein Littawischer Prediger/ nun lange zeit gehalten wird/sollen die selben auch/fürnemlich inn der Lehre des Catechismi/ der hohen Notturfft nach/ allen müglichen fleiß bey sölchem vnteutschen Volck fürwenden.

Ordnung

Ordnung des Catechismi inn Steten ausser Königsperg.

SOlcher Ordnung mit dem Catechismo/ sollen die andern Stete/ nach vermögen vnd bequemigkeit auch volgen/ oder auffs wenigst/ wo nicht vmb Mittag/ doch zur Vesper/ alle Sontag den verordneten gedruckten Catechismum ablesen/ gemelter gestalt singen/ Schuler/ welche Frag vnd Antwort/ einander auß dem kleinen Catechismo Lutheri geben/ auff stellen/ vnd das Gesinde auch darzu fleissig kommen lassen.

Ordnung des Catechismi auff den Dörffern.

IN Dörffern aber/ soll des Sontags inn der Predig/ nach der Außlegung des Euangelions/ welche ein halbe stund weren soll/ die ander helffte der stunde dem Catechismo zugeeignet/ vnd mit erzelung der Zehen Gebot/ Glaubens/ vnd Vater vnsers/ Deßgleichen Einsetzung der Sacrament/ der Tauff/ vnd Abentmals (welchs der Catechismus genennet wird) zugebracht werden. Wenn auch was zeit vberig/ soll der Pfarherr ein stück nach dem andern/ von Sontag zu Sontag Außlegen/ vnd das Volck darinnen vnterrichten. Auch wenn er von Zehen Geboten/ Glauben/ Gebet/ vnd Sacramenten volendet hat/ soll er sölchs alles widerumb anfahen/ vnd jmmer fort vnd fort/ one vnterlaß weiter vnd weiter erkleren/ treiben vnd vben.

Damit auch das arme einfeltige Volck (dafür ein jeder Pfarherr/ oder Seelsorger/ für Gott vñ der Welt/ mit trewem fleiß zu sorgen schuldig/ auch für sie am Jüngsten tage Rechenschafft thun muß) fürnemlich im Gebet/ vnd Catechismo/ als dem notwendigsten vnd Chriſtlichsten Stücken/ vnterwiesen

vnd geleret werde/ Soll der Pfarherr/ ein jede Dorffschafft/ eine Wochen nach der andern/ so in seinem Kirchspil begriffen/ alle Quartal/ Ja wenn er es jmmer schicken kan/ alle fünff/ oder sechs Wochen/ des Sontags/ oder andern gelegnen tagen/ was sie von sölchen oben ernenten Stücken gelernet/ ein jetzlich Person/ es sey Man oder Weib (wo kein Kirch inn dem selbigen Dorff ist/ doch sonst inn einem Schulthes/ oder andern ehrlichen bequemen Hauß) in sonderheit verhören/ vnd Examiniren/ vnd wenn jnen was mangelt/ mit trewem vnd höchstem fleiß vnterrichten/ Wie ein jeder Pfarherr/ seinem Ampt vnd Geschickligkeit nach/ sölchem allem gute maß zu geben/ vnd die armen einfeltigen zu vnterweisen vnd lehren/ wol wird wissen.

Vber das alles/ solle der Pfarherr vnter andern/ vermöge seines Ampts/ mit gröstem vnd höchstem fleiß on vnterlaß/ in der Kirchen/ vnd wenn seine Pfarkinder die Heiligen Sacramenta zu entpfahen begern/ sie zum Gebet/ zu fassung des Catechismi/ mit erzelung/ was jnen jrer Seelen Heil vnd Seligkeit halben daran gelegen/ auffs trewlichste ermanen/ vnd darzu halten/ Sie auch ehe/ vnd zuuorn sie den Catechismum/ oder nötigste Stück vnd Artickel des Christlichen Glaubens (Sonderlich aber in Steten) nicht können vnd verstehen/ zu dem Sacrament des Altars nicht gehen/ vnd so nach vielfeltigem Ermanen aber gar keine besserung volget/ sie zu Gefatterschafften (vermöge vorger außgegangener Ordnung) nicht stehen lassen/ Sondern sie also lang/ biß sie die Stück gelernet/ vnd gefasset/ darvon abhalten/ Darneben aber allermeniglich erinnern/ das sie sölche nicht zulassung/ nicht geringschetzig achten/ dieweil diese abhaltung/ vnd absonderung/ von den Heiligen Sacramenten/ einem Christlichen Banne nicht vnehnlichen/ darfür sich billich ein jeder frommer Christ zu scheuen.

Von

Von der Beicht vnd Absolution.

OWewol die gemeine öffentliche Predigt des Euangelij / inn welcher der HErr Christus / als ein Mitler / durch den Glauben / in seinem Blut / den armen Sündern fürgetragen wird / an jr selbst ein Absolution von den Sünden ist / vnd welcher sie mit Glauben auffnimpt / der wird dadurch vor Gottes Gericht im Himel Gerechtfertigt / das ist / von allen Sünden Absoluirt / vnd entbunden. Welcher aber nicht glaubt / dem werden alle seine Sünde behalten. Jedoch soll damit die sonderliche Predigt / die man sonst Priuatam Absolutionem nennet / keins weges auffgehaben / Sondern wie Christus befolhen / mit höchstem fleiß für die armen Sünder behalten werden. Denn in dem der HErr Christus zu seinen Aposteln gesagt hat: Welchen jr die Sünde erlasset / denen seind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / denen seind sie behalten / Hat er jnen aufferlegt / das sie nicht allein einem grossen hauffen / Sondern auch einer einigen Person / so sie es begeret / das Euangelion von Vergebung der Sünden / in Christi Namen Predigen / vnd demnach / dem / so daran glaubet / von Sünden Absoluiren / Dem aber / der nicht daran glaubet / die Sünde behalten.

Vnd dieweil auß krafft sölcher Wort Christi / inn der Priuat Absolution, ein sonderlicher / hoher / grosser Trost begriffen ist / als in der Gott selbst zu einem jeglichen armen Sünder in sonderheit / so Christum seinen Son / als einen Mitler / mit Bußfertigem Hertzen / im Glauben auffgenommen hat / durch den Mundt des Kirchendieners tröstlich von seinen

Sünden Absoluirt / vnd der gestalt anspricht: Sey getröst Mein Son / deine Sünde seind dir vergeben / Sollen beide Pfarherrn vnd Caplan / jre Gemein mit höchstem fleiß vermanen / das sie sölchen Trost nicht verachten / Sondern so offt sie jrer Sünden halben angefochten werden / vnd zum Hochwirdigen Sacrament des Altars gehen wöllen / auch die Heilige Absolution zu mehrem Trost / vnd sterckung jres Glaubens begern vnd entpfahen.

Es soll aber hierin̄ folgende Ordnung gehalten werden.

Wie sich die Pfarkinder gegen jren Kirchendienern / in der Beicht halten sollen.

WEil sölche sonderliche Absolution / nicht on sonderlich Anzeigen / Begern / vnd Verhörn der Person / gegeben werden kan / sollen alle die / so sölche Absolution begern / vnd darauff zum Hochwirdigen Sacrament des Altars gehen wöllen / sich zuuor in sonderheit / gegen jren Kirchendienern anzeigen.

Sie sollen aber / in dem ein jeglichs für sein Person / sich selbst angezeigt / nicht gezwungen sein / wie vnter dem Bapstumb / all jre Sünde vnd Heimligkeit zu erzelen / Sondern in gemein jren Geistlichen Hunger / vnd Durst / klagen / das ist / jr Rew vnd Leid / vnd jren Glauben bekennen / die Absolution darauff begeren / vnd verheissen / von grundt jres Hertzens forthin mit der Hülff Gottes sich zu bessern / vnd inn einem Christlichen Gehorsam zu leben.

Wo aber eine Person sonderlich Anligen / vnd Beschwerung hat / derwegen sie sich in jrem Gewissen nicht zu frieden geben

geben kan/ mag vnd soll sie die selbige/ für sich selbst/ vnd sonder zwangs dem Kirchendiener eröffnen/ vnd darauff jrer hohen Notturfft nach/ sonderlichen Trost/ vnd Vnterricht begern.

Es sollen auch die Pfarkinder/ sich hierin befleissigen/ das sie/ so viel jnen müglich ist/ jre Kirchendiener bey zeit/ als des Abents zuuor/ nach der Vesper/ oder des Morgens am Sontag gar frue/ vor/ oder vnter der Metten/ vnd nicht aller erst in Puncto ansprechen/ wenn jetzt das Tagampt gesungen/ vnd Gepredigt werden soll.

Wie sich die Kirchendiener gegen jren Pfarkindern in der Beicht/ herwiderumb sollen halten.

DJe Pfarherrn vnd Kirchendiener/ sollen erstlich in der Beicht/ sich mit jrer Vnterricht/ fein nach den Leuten/ wie sie gesinnet seind/ richten lernen/ Nemlich denen/ welche sich etwas rohe/ vnd sicher noch vermercken lassen/ jre Sünde durch das Gesetz wol einreiben/ zu erkennen geben/ vnd mit allem ernst die gewissen rhüren. Herwiderumb aber den andern/ welche jrer Sünde halben gantz blöd/ vnd zerschlagen in jrem Hertzen/ oder Gewissen sich erzeigen/ durch das Euangelion dester mehr mit weitleufftigem Trost/ vnd den fürnembsten Sprüchen von Vergebung der Sünden/ tröstlich erscheinen. I.

Bey denen aber/ so sonderliche Fehl/ Beschwerung/ vnd Anfechtung eröffnen/ sollen sie den höchsten fleiß fürwenden/ das sölche Personen recht vnterricht vnd getröst werden/ vnd II.

darff sich keiner schemen/ so er schon nicht alwege auß dem Stegreiff antwortet/ Sondern einen Bedacht zur Sachen nimpt/ auff das ja den Leuten rechter Vnterricht widerfare.

III. Da auch die Seelsorger zweiffelten/ ob die Person die nötige Stück der Christlichen Lehr/ so im Catechismo begriffen/ wissen oder nicht/ Sollen sie die selbigen verhören/ damit Niemandt vnwissend/ wer er sey/ oder was er vom Glauben/ oder Sacrament halt/ zu schmach desselben/ darzu gestattet werde.

IIII. Sonderlich aber/ sollen sie die Kinder/ so vorhin das Sacrament nicht entpfangen haben/ fleissig von jrem Catechismo fragen/ darinnen gnugsam verhören vnd vnterrichten/ damit sie das Hochwirdig Sacrament/ nicht mit vnuerstandt/ zur Ergernuß der Kirchen/ vnd zu nachteil jrer Seligkeit entpfangen.

V. Item/ da etliche Personen/ die vom Göttlichem Wort wenig halten/ vnd dennoch zur Osterlichen zeit/ oder sonst/ das Sacrament von den Kirchendienern/ trutziglich vnd gewaltig/ als ein pflicht für den Decem fodern/ wöllen aber jres Glaubens/ vnd Besserung nicht einige Rechenschafft geben/ diesen soll man die Fahr jrer Seelen Seligkeit anzeigen/ das sie diß Heilige Sacrament/ mit sölcher vnchristlicher weiß/ zur Verdamnuß geniessen würden/ vnd sie mit gutem/ biß zur andern zeit abweisen.

VI. Sollen also die Pfarherrn/ die Gemeinen jrer Kirchen/ auffs fleissigst/ doch auch mit gebürlicher bescheidenheit/ vnd das hierinnen alle Leichtfertigkeit vermiden werde/ wie inn der öffentlichen Predig/ also auch inn der Beicht/ von den schentlichen/ erschrecklichen/ verdamlichen Lastern/ Als Gotslesterung/

lesterung/Ehebruch/ Vnzucht / Huren / Wucher / Sauffen/ vnd dergleichen / Welche der Apostel zun Corinthern erzelet/ Vnd sonderlich die jenige/so mit sölchen Lastern befleckt / vnd öffentlich berüchtigt/abzustehen erinnern/oder aber/wo sie das nicht wöllen thun/ jnen die Absolution / vnd das Sacrament nach Christi Befelh versagen.

Dargegen aber/ sollen sie einem jeglichen in sonderheit/so Rew vnd Leid vber die Sünde / vnd seinen Glauben Christlichen bekennet hat/ ein sonderliche Absolution mitteilen. VII.

Vnd ob an einigem ort bißher geschehen were / das das Volck vngebeichtet / das Heilige Sacrament entpfangen/ oder aber jrgent ein Pfarherr die jenigen / so morgens zu Communicirn gedacht / het inn einen hauffen tretten lassen/ vnd jnen ein gemeine Absolution gesprochen / Das soll keins weges mehr sein/Sondern wie jetzt gemeldet / soll ein sonderliche Absolution, eim jeden gesprochen werden / inn nachfolgender Form. VIII.

Form der Absolution.

DEr Allmechtige Gott / hat sich dein erbarmet/ vnd durch den Verdienst des aller heiligsten Leidens vnd Sterbens/ vnd Aufferstehung vnsers HErrn Jesu Christi / seines geliebten Sons / vergibt Er dir alle deine Sünde. Vnd ich / als ein beruffner Diener / der Christlichen Kirchen/auß Befelch vnsers HErrn Jesu Christi / verkündige dir sölche Vergebung aller deiner Sünden/Jm Namen des Vaters/vnd Sons/ vnd des Heiligen Geists/Amen.

Gehe hin im Friede / Dir geschehe wie du gleubest.

Von der Beicht

Oder also.

DEr Allmechtig vnd Barmhertzig Gott/ vergibt dir deine Sünde/ Vnd ich auß Befelch vnsers HErrn Jesu Christi/ an stat der Heiligen Christlichen Kirchen/ Sage dich frey/ ledig/ vnd loß/ aller deiner Sünde/ Im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen Geists/ Amen. Gehe hin/ vnd sündige nicht mehr/ sondern besser dich/ on vnterlaß. Da helff dir Gott mit seinem Heiligen Geist zu/ Amen.

Oder also.

DEr Allmechtig Gott/ vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ will dir gnedig vnd Barmhertzig sein/ vnd will dir alle deine Sünde vergeben/ vmb des willen/ das sein lieber Son Jesus Christus/ dafür gelitten hat/ vnd gestorben ist. Vnd im Namen des selben vnsers HErrn Jesu Christi/ auff seinen Befelch/ vnd in krafft seiner Wort/ da Er sagt: Welchen jr die Sünde erlasset/ den seind sie erlassen/ ꝛc. Spreche ich dich aller deiner Sünden frey/ ledig/ vnd loß/ das sie dir allezumal sollen vergeben sein/ so reichlich/ vnd volkommen/ als der HErr Christus dasselbig/ durch sein Leiden vnd Sterben/ verdienet/ vnd durchs Euangelion/ in alle Welt zu Predigen befolhen hat/ Vnd dieser tröstlichen Zusagung/ die ich dir jetzt im Namen des HErrn Christi gethan/ der wöllest dich tröstlich annemen/ dein Gewissen darauff zu frieden stellen/ vnd festiglich glauben/ deine Sünde seind dir gewißlich vergeben/ Im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen Geists/ Amen.

Gehe hin im Friede.

Oder

Oder also.

Dieweil du dich für einen Sünder erkennest/ der inn Sünden entpfangen/ geborn/ vnd auch mit der That Gottes Geboten manchfeltig vngehorsam gewesen sey/ vnd nun hertzliche Rew/ vnd Leid darüber hast/ derselben Sünd gerne loß vnd frey sein woltest/ Gleubest auch an den Son Gottes Jesum Christum/ das Er warhafftig dein Heiland vnd Erlöser sey/ der für deine Sünde genug gethan/ sein Blut dafür vergossen/ vnd den Todt am Creutz erlidten/ auch vom Tode widerumb Aufferstanden/ dich dadurch mit Gott versönet/ vnd von seinem gerechten Zorn/ von des Teuffels gewalt/ vnd vom ewigen Tode errettet/ vnd gefreyet/ dagegen dich für Gott gerecht/ vnd einen Erben der ewigen Seligkeit gemacht habe. Vnd begerest nun des zu einem öffentlichen Zeugnuß/ Gedechtnuß/ vnd Bekentnuß/ Auch zu sterckung deines schwachen Glaubens/ das Heilige Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi zu entpfahen. Hast daneben einen hertzlichen ernstlichen Willen/ Fürsatz vnd Begir/ dein Leben zu bessern/ inn Gottes furcht dasselb hin fürder zu füren/ vnd für allen wissendlichen Sünden dich zu hüten. Erkennest hiebey auch deine angeborne schwacheit/ vnd vnuermögen/ das du nemlich/ one Hülff vnd Beystandt Gottes/ auß eignen Kreffren/ sölchs nicht vermagest/ wie Christus spricht: One mich kündt jr nichts thun. Derhalben du Gott vmb seine Hülffe vnd Beystandt one vnterlaß zu Bitten willens/ damit du im Glauben/ biß an dein ende bestendig erhalten/ vnd für allen Sünden behütet werdest. So Ermane ich dich im HERRN/ in sölchem allen bestendig zu bleiben/ vnd getröst fort zu faren/ Sonderlich aber den grossen Trost/ den Gott in seinem Wort allen Bußfertigen Sündern manchfeltig fürtregt/ vnd anbeutet/ wol zu behertzigen/ vnd zu fassen. Als da Er in Propheten Ezechiel

mit

Es mag der Kirchendiener/ hie wol mehr tröstlicher sprüche einführen/ die von der gnadenreichen vergebung der Sünden reden. Nach dem er denn der person gelegenheyt sihet/ ꝛc.

mit einem Eide betewret/ vnd spricht: So war Ich lebe/ Ich hab nicht gefallen an dem Tode des Sünders/ Sondern das er sich Bekere vnd Lebe.

Item/ Johannes der Teuffer: Der Vatter hat den Son lieb/ vnd hat Im alles inn seine Handt gegeben/ Wer an den Son gleubt/ der hat das Ewige leben/ ꝛc.

Vnd ich auß Befelch vnsers HErrn Jesu Christi/ vnd in krafft seiner Wort/ da Er spricht: Welchen jr die Sünde erlasset/ den seind sie erlassen/ ꝛc. Verkündige dir Vergebung aller deiner Sünde/ Im Namen Gottes des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen Geists/ Amen.

Gehe hin im Friede.

Von dem Bann/ öffentlicher Buß/ vnd Absolution.

Der Erste Fahl von den Eltern/ so jre Kinder im Schlaff erdrucken.

SO Weiber jre Kinder im Schlaff erdrucken/ wie sölchs in diesen Landen/ Gott erbarm es/ viel mals/ vnd gemeiner denn anders wo befunden wird/ Ist sölchs fürwar ein erschrecklich Laster/ vnd wiewol sölchs one willen vnd Fürsatz sich begibt/ kan es doch/ weil sie die Kinder auß vnfürsichtigkeit/ vnd wider F. D. außgegangenen Befelch/

Befelch / zu sich inn jre Bette nemen / one grosse vnachtsamkeit / oder Trunckenheit nicht geschehen. Vnd derhalben auch nimmer one mercklicher Schuld / vnd schwere Sünde der Mütter zugehen / Weil sie jr eigen Fleisch vnd Blut / welchs jnen von Gott dem Allmechtigen / nicht allein zu erneeren gegeben / Sondern zu bewaren / hoch vnd trewlich befolhen ist / so jemmerlich verwarlosen / Ja selbs vmbs Leben bringen. Auß diesen Vrsachen auch die Christliche Gemeine / billich gegen sölchem offenbaren grossem Vbel / die Christliche Straff des Bannes brauchen soll / vnd eine sölche Person nicht für ein Christlich Glied erkennen / noch annemen / sie habe denn zuuor inn öffentlicher Buß / das jr sölche Sünde leidt sey / vnd das sie hertzlich der Gnaden begere / für der gantzen Gemeine des orts gnugsam erzeiget / Als nemlich / das sie einen Sontag / drey / oder viere / nach vmbstendigkeit der Sachen / an einem sonderlichen sichtbarn ort / inn der Kirchen vnter der Predigt stehe / in demütiger flehender weiß / vnd geberden / vnd vom Prediger dem Volck angezeigt. Nach der Predig aber / durch den Custos / oder Glöckner / wider auß der Kirchen gewiesen werde / Biß das sie entlich der Gemeine Reconciliirt, Versönet / vnd Absolvirt werde. Vnd im fahl / das beide Eltern / an sölcher Erdruckung jrer Kinder schuldig / sollen sie zu gleich oben angezeigter massen Büssen.

Form der Reconciliation / vnd Absolution.

LIeben Freunde in Christo / Euch allen ist vngezweiffelt wissentlich / wie diese N. auß vnachtsamkeit / vnd vnfürsichtigkeit / sich an jrem eigenen

eigenen Fleisch vnd Blut/ꝛc. Wiewol one willen versündigt/ vnd damit Gott den Allmechtigen schwerlich erzürnet hat/ vnd daneben auch sölch Vbel vnter vns gantz offenbar vnd rüchtig ist/ dardurch denn vnsere Christliche Versamlung/ nicht ein kleine oder geringe Ergernuß entpfunden hat/ Dieweil aber sölche jre Vbelthat/ vnd Ergernuß/ sie gentzlich rewet/ vnd von Gott dem Vater durch Jesum Christum vnsern einigen Versöner/ vnd Mitler/ Gnad vnd Barmhertzigkeit begeret/ die jr vngezweiffelt auch von Gott im Himel vnuersagt ist/ dabey auch sölch leid mit öffentlicher Buß erzeiget/ vnd dardurch sich mit vns allen/ die sie also verseeret/ vnd geergert hat/ zu versönen demütiglich begeret. Sollen vnd wöllen wir auch nach der Lehr Christi/ vnd seiner Aposteln hertzlich gern jr sölchs verzeihen/ vnd vmb Gottes willen vergeben. Auch Gott trewlich für sie bitten/ Er wölle jr gnedig sein/ vnd hinfort sie/ vnd vns alle für sölcher vnd anderer fehrligkeit/ gnediglich behüten/ vnd bewaren. Derhalben last vns Beten.

Sprecht mit andacht das heilig Vater vnser.

Hernach Lese/ oder Singe der Pfarherr einen Psalm/ den 67. Es wölle vns Gott gnedig sein.

Oder den 51. Erbarm dich mein/ O HERRE Gott.

Denn

Denn spreche der Pfarherr die Büsserin an mit sölchen worten.

N. Schwester/im Herrn Christo/dieweil du das leid deines hertzens/vber die begangene missethat/ also in der Buß öffentlich erzeigest/ daraus denn auch wir öffentlich spüren deine demut/vnd das es dich gentzlich rewet/vñ Gott der Barmhertzige Vater vns zugesagt hat/durch Jesum Christ vnsern Heiland im Heiligen Euangelio. Wo zwene vnter euch eins werden/ auff erden/ warumb es ist/das sie bitten wollen/das sol jnen widerfahrn/von meinem Vater im Himel/ Denn wo zwene oder drey versamlet sind/in meinem Namen/da bin ich mitten vnter jnen. Item Was jr auff erden lösen werdet/sol auch im Himel los sein/Also sage ich auch zu dir an Christus stadt/vnd von seinet wegen/ Sey getröst meine Tochter/deine Sünde seind dir vergeben. Auch nemen wir dich widerumb an/zu einem gliede des Geistlichen Leibs Christi/Welcher ist die gemeine seiner gleubigen/von welchem Leibe/ du dich selbst/durch dein laster abgeschnitten hast/ das du dem selbigen seiest wider eingeleibt/im Namen Gottes des Vaters/des Sons/ vñ des Heyligen Geistes/

Amen.

Von dem Bann
Der ander Fahl/von den Todtschlegern.

WEil Gott der Allmechtige zu Tödten gar mit grossem ernst verbotten hat/ vnnd das vergossene Menschen Blut/ gen Himel wie Abels/zu Gott vmb Rache schreiet/So ist der jenige/so fürsetzlich/ oder mit Zorn vom Satan vbereilet/vnd getrieben/einen Mord begehet, Ipso facto excommunicatus, wie man zu reden pfleget. Derhalben ist nicht vnformlich/ das der Mißtheter bald nach der vbelthat/im selbigen Kirchspil von der Cantzel in den Christlichen Bann gethan werde/ Nach der Lehr vnnd weise S. Pauli 1. Cor. 5. Wo nun sölcher darnach dem Weltlichen Gerichte durch abtrag entbricht/ vnnd jme von der Obrigkeit/ oder Herrschafft/widerumb daselbst zu wonē gestatet wird/ Soll er bald darauff vnd mit dem aller ersten/ durch dieselbige Herrschafft/ zu dem Consistorio zu Königsperg/ mit einem brieff oder gezeugnus gewiesen werden/ von welchem er die Absolution/vnd das er mit der Christlichen gemeine/ welche er mit seiner Missethat schwerlich geergert hat/ reconciliret werden möge/in aller demut bitten sol. Aber nach genugsamer verhör/vnd erkentnus aller vmstende des Fahls/oder Todtschlags/soll er widerumb gesandt werden/an den Pfarherrn des Kirchenspils von dem Consistorio mit einem brieff/darin der Pfarherr bericht werde/wie/ vnnd welcher gestalt/ die öffentliche Buß dem gebanneten/nach vnterschied des Fahls/ vnd der Circumstantien, soll auffgelegt werden/ Also/ das er im selben Kirchspiel/da sölche Ergernus gegeben/ widerumb öffentliche Buß thue/ vnnd mit der Christlichen gemeine reconciliret, oder versönet/ vnd daselbst die Absolution entpfahe. Welche soll in gleicher weiß vnd form wie oben von Weiberen/ so die kinder erdruckt haben/ geschehen/ Doch mutatis, mutandis, Darauff die Pfarherrn mit fleiß achtung geben sollen/wo jnen sölche form der Absolution in des

Consistorij

Consistorij brieff nicht gnugsam allenthalben verzeichnet würde.

Hiebei aber ist zu mercken/lauts vnserer vorigen Kirchenordnung/das sölche Buß nicht der meinung auffgelegt wird/als sey sie eine gnugthuung für Gott. Denn diese ehre der bezalung für die Sünde gebürt allein dem bittern Leiden vnd tewren Blut vnsers Versöners Jesu Christi/Sondern sie sol sein ein beweisung vnd gezeugnus eines Busfertigen/rewigen/vnd gnadbegirigen gemütes/vnnd das sich auch mit der Christlichen gemein/welche schwerlich durch seine mißhandlung geergert/vnd verseeret/zuuersünen begeret.

Zum andern/soll in auffiegung sölcher öffentlicher Buß/nicht vnterschied von wegen der Person des Todtschlegers gemacht/nicht gunst/noch vngunst/auch nicht geschenck/reichtumb/oder armut/oder sonst freundschafft angesehen werden. Weil Gott on ansehen/oder vnterschied der Personen/allen vnd jeden/Du solt nicht Tödten geboten hat. Derwegen soll auch kein Todtschleger der öffentlichen Buß entnomen sein. Summa/Es soll in keinen wege hierin eigener nutz gesucht werden/wie dann etwa die Buß genies getragen hat.

Der dritte Fahl/von denen so Zauberei oder Warsagerei treiben/oder sich zu jnen halten/Raht bey jnen suchen/&c.

NAch dem auch die Zauberey/eine schreckliche Sünd wider das erste vnd höchste Gebot Gottes ist/vnd derhalben Gott selbst die Zauberer vnd Warsager/es sind Mannes oder Weibs personen/zu tödten befohlen. Leuit. 20. Exod. 22. Wie denn auch die Weltlichen vblichen

Rechte/ Sonderlich auch dieses Hertzogthumbs Preussen/ dieselben am leben straffen/vnnd doch gleichwol heimlich/ hin vnd wider/viel(wie zubesorgen) in diesem Land getriebē wird/Sollen die Prediger mit hohem fleis vnnd ernst/wider sölche Sünde vnd Laster/der Zeuberei/Weidlei/ Warsagerei/Schwartzen kunst/Teuffels bannen/Beschweren/ Christal sehen/ sampt allen Abgöttischen segnen/ bōten/zeichen machen/oder deuten/ vnnd dergleichen andern Abeglauben/ Predigen/vnnd das volck dafür verwarnen/ Auch den grossen zorn Gottes wider sölche Sünd/sampt der eusserstē gefahr Leibs vñ der Seelen/darein sie da durch fallen/jnen wol einbilden.

Vnd so vber dis jemands befunden/der sich hierin vergriffen/vnd entweder selbst Zeuberey oder Warsagerey getrieben/oder sich zu denen so sie treiben gehalten/ hülff vnnd radt bey jnen gesucht/oder die warheit von verlornen/ oder sonst verborgnen/ oder zukunfftigen dingen/ bey jnen zuerkundigen sich vnderstanden/ des dieselben auch gnugsam vberwiesen/oder sonst gestendig/vnd doch die Weltliche Obrigkeit/die am halse zu straffen/oder auch des Landes zuuerweisen/ vnterlassen wurde/ Sollen die selben dem Consistorio/ durch die Pfarherrn angezeigt/vnd nach desselben erkentnus öffentliche Busse zuthun angehalten werden.

Vnnd damit sich nicht aus einfalt/oder vnwissenheit/ jemands an Gott dermassen versündige/ Sollen die leutte außdrucklich vnterrichtet werden/ das auch die jenigen/ so der Zeuberer oder Warsager dienst oder hülff gebrauchen/ wider Gottes ernstlichen befelh schrecklich sündigen/wie Leuit.19.geschrieben stehet/ das Gott sein Antlitz wolle setzen wider die jenigen/so sich zu den Warsagern/ vnnd Zeichendeutern wenden/vnnd aus seinem volck dieselben außrotten Daher ein jtzlicher wissen vnnd schliessen soll/das so jemandt

zu den Zeuberern oder Warsagern zuflucht hat/als der sich selbst oder die seinen/sein viehe/oder anders segnen oder böten leßt/oder in andere wege hülff vnd rath bey jnen suchet/das derselbe ipso facto oder mit der that/von Gott dem HERRN abgefallen oder abtrunnig worden sei/vnd nicht one ware hertzliche rew/oder bekerung/ widerumb von jhm zu gnaden werde angenomen.

Derhalben auch ein sölcher/ so seine mißhandlung für den leutten kundt vnd offenbar ist/nicht kan noch soll/ für ein glidmas der Christlichen Kirchen geachtet werden/ bis er durch öffentliche Buß/mit jr versönet/vnnd derselben widerumb wird eingeleibt.

Der vierde Zahl/Von den verechtern der Predigt des Göttlichen worts/vnd der Hochwirdigen Sacrament.

WEiter sintemal gespüret/ das viel hohes vnd nidrigs Stands seind/welche villeicht nicht aus nachlessigkeit/als vrsachen sich vom Sacrament halten/ vnd bisweilen in Jaren zweien/oder dreien/auch mehr/ zum Hochwirdigen Abentmal des Leibs vnd Bluts Jesu Christi nicht gehen/Soll ein jeder Pfarherr in seinem Kirchspil auff seine Schaff/sie seind hohes oder nidrigs Städs die sich sölchs enthalten/gut acht geben/vnd sie zuvom in geheim/hernach vngemelt die Personen in gemein auff dem Predigstul erinnern.

Vnd wo dann hernachmals nicht endrung/ oder besserung gespürt/ nach dem sie sich selbst von der gemeinschafft vnnd Communication des Leibs vnnd Bluts Christi/wie

S. Paulus redet/absonderten/vnnd den befelh Christi/ Das thut zu meinem Gedechtnus/so wenig achten/ oder gar vergessen wolten/Sollen die Pfarherrn sölchs dem Consistorio zuuermelden/vnd anzukündigen schuldig sein/Vnd doch das selb nicht klags/sondern allein berichts weis/vnd sich ferners Raths zuerholen/fürbringen.

Das Consistorium aber/sol sölche Personen für sich bescheiden/vnnd nach erforschung aller vmbstend vnnd vrsachen. Auch nach gethaner Christlichen/gnugsamen vnterrichtung/sie förderlich von sölchem vnchristlichen/ergerlichē wandel abzustehen/Vnd dagegen der Heiligen Sacrament/ als Absolution/vnnd Abentmals/ Christlich zugebrauchen vermanen vnnd anhalten/ Vnnd so alsdenn/entweder kein gebürlichs erbieten geschihet/ oder auch nach gethanem erbieten vnnd zusagen/ gleichwol kein enderung noch besserung erfolget/dieselben in Bann erkleren/Vnd demnach dem Pfarherrn des orts/da die Personen gesessen/zu schreiben/vnd sölches öffentlich in der Kirchen abzukündigen befehlen/ damit man sich auch derselben/in allen andern geschefften enthalte/vnnd bis sie sich bessern meiden thue. Denn dieweil sie den Bund vnnd gezeugnis/der Vergebung der Sünden verachten/vnnd also des Herrn Christi Bundzeichen/vnd Siegel verschmehen/Ists auch billich/das man ein sölche Person sie sey Man/Fraw/oder Jungfraw/ vermeide.

Der fünffte Fahl/von den öffentlichen Gotßlestreren/Ehebrechern/vnd andern dergleichen/ergerlichen Leuten.

ITem es sollen die Pfarherrn/wie im vorgehendē Artickel/von der Beicht vermeldet/mit getrewē hohem

hohem fleis in der Beicht / oder durch andere gelegenheit / in geheim / vnd wo kein besserung folget / auch in gemein / öffentlich in der Kirchen von den schendlichen groben / öffentlichen lastern / Als Gotslesterung / Ehebruch / vnzucht / Huren / Wucher / Sauffen / vnd dergleichen / die jenigen / so damit befleckt / abzustehen erinnern. Dañ wo nicht besserung geschehen / wurde man hierinnen den Bann auch zugebrauchen verursacht werden / Sollen derhalben die Pfarherrn wo in sölchem fahl ein Bann fürfallen / vnnd von nöten sein wolte / dasselbig an das Consistorium zu Königsperg gleicher gestalt / wie vom vorgehenden Fahl vermeldet gelangen lassen. Damit als dañ mit gutem reiffem rath / daruon gehandelt / vnd gerathschlagt / vnnd niemand mit geferde vbereilet noch der strafwirdigen verschonet werde.

Form vnnd weyse so in der Mess/oder im Abentmal vnsers Herrn Christi zu Königsperg/vnd in andern fürnemlichen Steten/darinnen die Schulen zugenomen haben/soll gehalten werden.

ZUm anfang/singet man vmb vbung willen der Jugent / Sonderlich zu Königsperg/von wegen der new gestifften Vniuersitet/ vnnd der andern Particular Schulen/ den Introitum / So ferne er der Heyligen Schrifft gemes ist/Lateinisch.

Weil der gesungen wird/gehet der Priester in gewönlichen alten/ oder vorigen Kirchenschmuck zum Altar/ kniet nider/vnd betet was jne seine andacht erinnert.

Auff den Introitum folget das Kirieeleyson/ nur dreimal/ lauts der vorigen Ordnung.

Darauff singet der Priester mit grosser Reuerentz das Gloria in excelsis, Der Chor aber. Et in terra.

Nach dem das volendet/singet der Priester zum volck gekeret.

Der HERR sey mit euch.

Der Chor antwort.

Vnd mit deinem Geist.

Die

Die Collecten aber/oder gemeine Gebet/sollen von dem Priester gegen dem Altar/klar teutsch/mit gewonlichē Accent vnd nach ordnung/oder gelegenheit der zeit wie bißher in vbung gelesen werden.

Darauff sol die Epistel/so auff den Sontag / oder auff das selbige Fest von alters gelesen ist worden/ wie sie in den Postillen verzeichent/wo es die menge volcks/als zu Königsperg/ sonderlich erfordert von der Cathedra oder Predigstul wol/laut/verstendiglich vnd Teutsch abgelesen werden.

Nach der Epistel / singet der Chor das Alleluia sampt der prosa de tempore/ wo sie rein ist/Lateinisch/Vnd soll sonderlich an hohen Festen ein Teutscher lobgesang/welcher auff das Fest gestellet ist für das gemeine einfeltige volck/ hiemit eingemenget / vnnd mit freuden gesungen werden /

Als zu Weinachten.

Gelobet seistu Jesu Christ.

Zu Ostern.

Christ ist erstanden.

Zu Pfingsten.

Nun bitten wir den Heiligen Geist.

Auff Trinitatis.

Gott der Vater won vns bey.

Darauff wird das gewonliche Euangelion/wie von der Epistel gesagt/gelesen.

Darnach singet die gantze Kirch/ Wir gleuben alle an einen Gott.

Nach dem

Nach dem folget die Predigt. Im Thum zu Königsperg vmbs volcks willen/welch aus einer Stadt gehen Predig zuhören in die ander / fehet die Predig frwe an / vmb siebene/vor dem Ampt/ vnd darnach in der Altenstadt vnd Lebenicht.

Zu Königsperg im Thumb/in der Altenstadt/vnnd auff dem Berge/singet man vor/oder nach der Predigt/ die Litania/wo nicht sonderliche hindernuß fürfallen/vnd were gut das in andern Stetten/da die Schulen zugenomen hetten die Litania auch angericht vnd gehalten würde.

Dieweil aber bisweilen hindernuß fürfelt/ als in grossen Festen/da es sich mit dem Gesang/Orgel/vnd der Communicanten verhörung (in der Altenstadt aber zu Königsperg/ weil da auch alle Sontage vnnd Feiertage/ von wegen der Predigt in Thumb speter angefangen wird) sich die Predig sonst hoch auff den tag verzeucht (haben wirs also geordnet/ das alle Mitwoch/nach verlesung des Catechismi die Litania gehalten werde/in den dreien Stetten.

Vnd dieweil gleiche Fell sich in andern vnsern Stetten auch ereugen mögen/Wollen wir das/wenn sonst in der wochen die gemeine Predig gehalten wird/ es sey am Freitag oder sonsten/bald nach der Predig die Litania mit hohem ernst gesungen werde. Vnd sollen die Pfarherrn das volck sonderlich mit fleiß vermanen/das sie bei solcher gemeinē fürbitt bleiben/vnd die mit ernst Gott fürtragen helffen/in Ansehung das alda mit sonderm fleis/ die höchste Stück/ aller vnserer Noth/die wir sonsten wenig betrachten Got fürgetragen/vnd vmb hülff gebeten wird.

An stadt der Prefation/welche abgethan vnd außbleiben soll/folget bald ein öffentliche Vermanung vnnd Paraphrasis des Vater vnsers/die der Priester Conceptis oder præscriptis uerbis thun soll/wol laut vnd vernemlich/wie folget.

Paraphrasis

Paraphrasis des Vater vnsers.

LIeben Freund Christi/weil wir hie versamlet seind in dem Namen des HErrn/ sein Heiliges Testament zu empfahen. So vermane ich euch auffs erste/das jr ewre Hertzen zu Gott erhebet/mit mir zu beten das Vater vnser/wie vns Christus vnser Herr selbst geleret/vnd gewisse erhörung zugesagt hat.

a (Wo nicht Communicantē,) sein heiliges wort zu handeln vñ zuhören.

Das Gott vnser Vater im Himel/ vns seine elende Kinder auff Erden/barmhertziglich ansehen wöl/vnnd verleihen/ das sein heiliger Name vnter vns/vnnd in aller Welt geheiliget werde/ durch reine rechtschaffene lehre seins Worts/vnd durch brünstige lieb/vnsers lebens. Wolte gnediglich abwenden/alle falsche Lehr vnd böses leben/ darinnen sein heiliger Name gelestert vnd geschendet wird. I.

Das auch sein Reich zukomme/ vnd gemeret werd/alle Sünder/verblendte/vñ vō Teuffel in sein Reich gefangen/zur erkentnuß des rechten glaubens an Jesum Christ seinen Sohn bringen/vnd die zal der Christen groß machen. II.

Das

III. Das wir auch mit seinem Geist gestercket werden/seinen willen zuthun/vñ zu leiden/ beide im leben/vnd sterben/ im guten vñ bösen allezeit vnsern willen brechen vnd tödten/

IIII. Wolt vns auch vnser teglich Brot geben für geitz vnd sorge des bauchs behüten/ Sondern vns alles guts gnug zu jm versehn lassen.

V. Wolt vns auch vnser schuld vergeben/ Wie wir denn vnsern schuldigern vergeben/ das vnser hertz ein frey frölich gewissen für jm hab/ vnnd für keiner Sünde vns nimmermehr förchten oder erschrecken.

VI. Wolt vns nicht einfüren in anfechtung. Sondern helff vns durch seinen Geist/ das Fleisch zwingen/die Welt mit jhrem Wesen verachten/ vnnd den Teuffel mit allen seinen tücken vberwinden.

VII. Vnd zu letz vns wolt erlösen/von allem Vbel/ beide Leiblich vnd Geistlich/zeitlich vñ ewiglich. Welche das alles mit ernst begern/ sprechen von hertzen Amen. On allen zweiffel glaubende/ es sey ja vnd erhört im Himel/wie vns Christus zusagt

sagt/was jr bittet/gleubet das jrs haben werdet/ so soll es geschehen/ Amen.

Zum andern lieben freunde Christi/Dieweil euch hungert/vnd dürstet/nach der Barmhertzigkeit Gottes/vnnd hertzlich begeret/Vergebung ewrer Sünden. So hat vnser Heiland Christus seinen Leib vnd Blut für euch am Creutz gegeben/das euch ewre Sünde sollen abgewaschen sein/So vil ewer seind die sölchs gleuben.

Darumb vermane ich euch im Herrn/das jr mit rechtē glauben/des reichen vnd Heiligen Testaments Christi warnemet/vnnd allermeist die Wort/darinnen vns Christus vnser Herr/seinen Leib/vnnd sein tewres Blut/zur vergebung der Sünde schencket/durch reinē glauben im hertzen recht fasset/das jr seines Leidens vnd Sterbens gedencket/vnnd dancket jm von hertzen/vmb der grundlosen Liebe willen/die er vns bewiesen hat/da Er Vns durch sein eigen Blut/von Gottes zorn/Sünde/Todt/vnd Hell erlöset hat/vnnd darauff eusserlich das Brot/vnnd Wein/das ist/ seinen Leib/vnd Blut/zur sicherung vnd pfand zu euch nemet. Denn eben wie es ein jeder für sich selbs entpfehet/also hat er auch des Euangelions

vnd eines gnedigen vereinten Gottes/ sich zu trö-
sten vnd anzunemen.

Demnach wollen wir in seinem Namen/ vnd aus seinem befelh/ durch seine eigene wort/ das Te stament also handlen vnd gebrauchen.

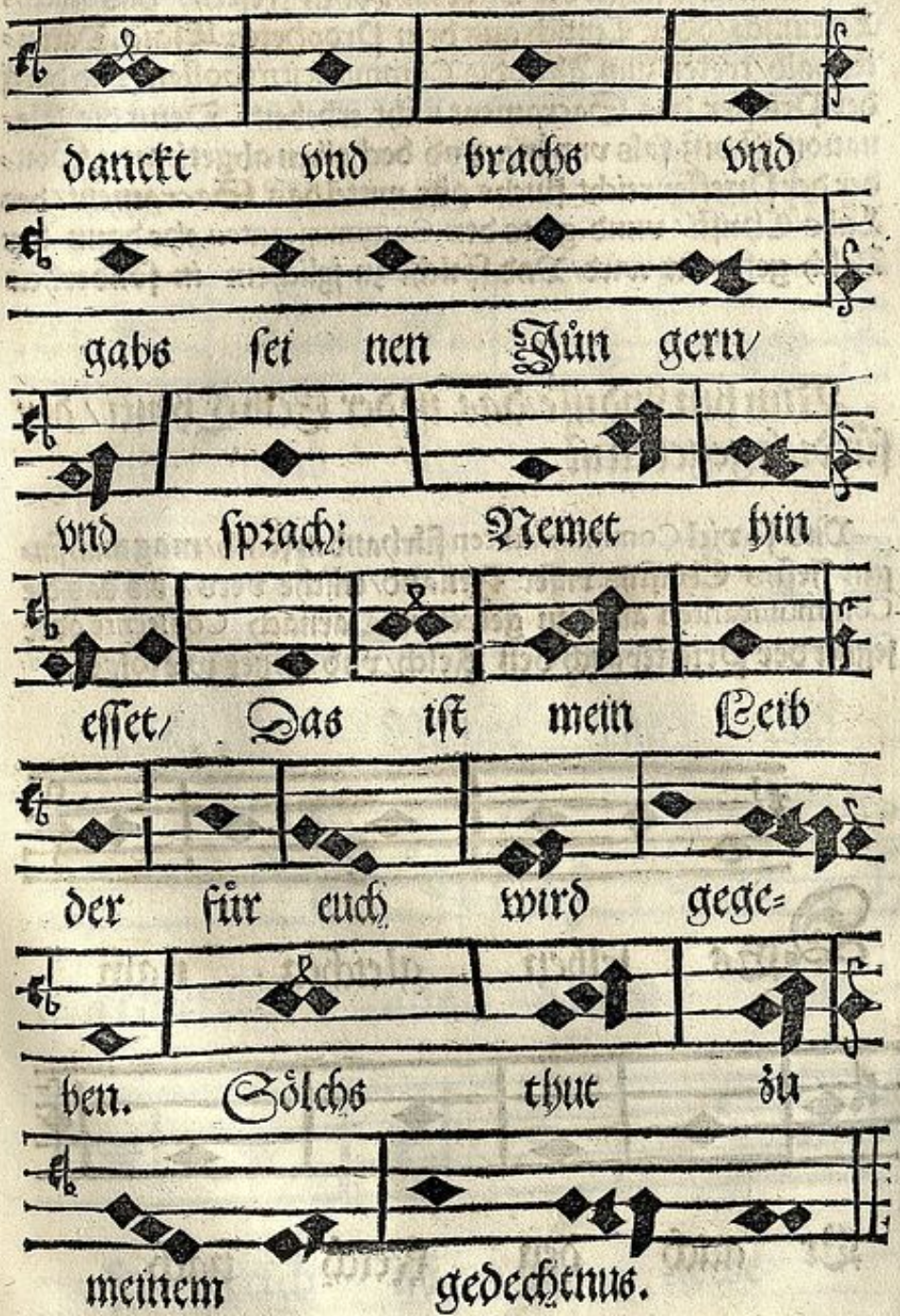
Hierauff bald keret sich der Priester zum Altar/ fehet an/ das Ampt der Benediction, oder Consecration, vnnd one mittel hebt er flugs an die wort des Abentmals zu singen. In nachfolgender nota præfationis, Wie dieselbige auch zuvorn bey vns auff die weyse seind gesungen worden.

Vnser HErr Jesus Christus

in der nacht da er verraten

ward. Nam er das Brod

vnd

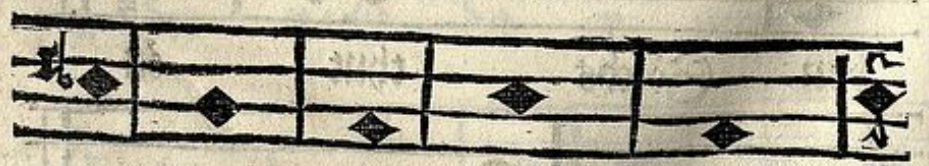

danckt vnd brachs vnd
gabs jet nen Jün gern/
vnd sprach: Nemet hin
esset/ Das ist mein Leib
der für euch wird gege=
ben. Sölchs thut zu
meinem gedechtnus.

Darauff singet der Chor an hohen Festen / das Sanctus Lateinisch/ oder Teutsch aus dem Propheten Esaia. Darunter bald/ treten zum Altar die Communicirn wollen/ vnd darff der Priester das Sacrament nicht erheben. Denn die Elevation ist diß fals vnnötig/ vnd derhalben abgethan / Sonder der Priester reicht fluchs one mittel das Sacrament/ des Leibs Christi/ vnnd gibts den Communicanten, ehe dann der Kelch gesegnet wird/ Vnd spricht zu jglichem in sonderheit

Nim hin vnd isse/ das ist der Leib Christi /. der für dich gegeben ist.

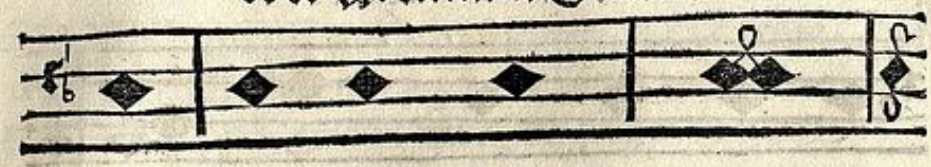
Vnd so viel Communicanten fürhanden seind/ mag man singen Jesus Christus vnser Heiland/ etliche vers/ bis das die Communicanten alle hizu getretten. Darnach Consecrirt oder segnet der Priester auch den Kelch/ vnd singet wie folget.

DEs selben gleichen nam



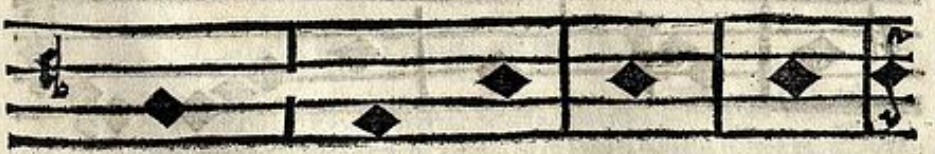
Er auch den Kelch nach

dem



dem Abentmal. Danckt

vnd gab jhn den vnd

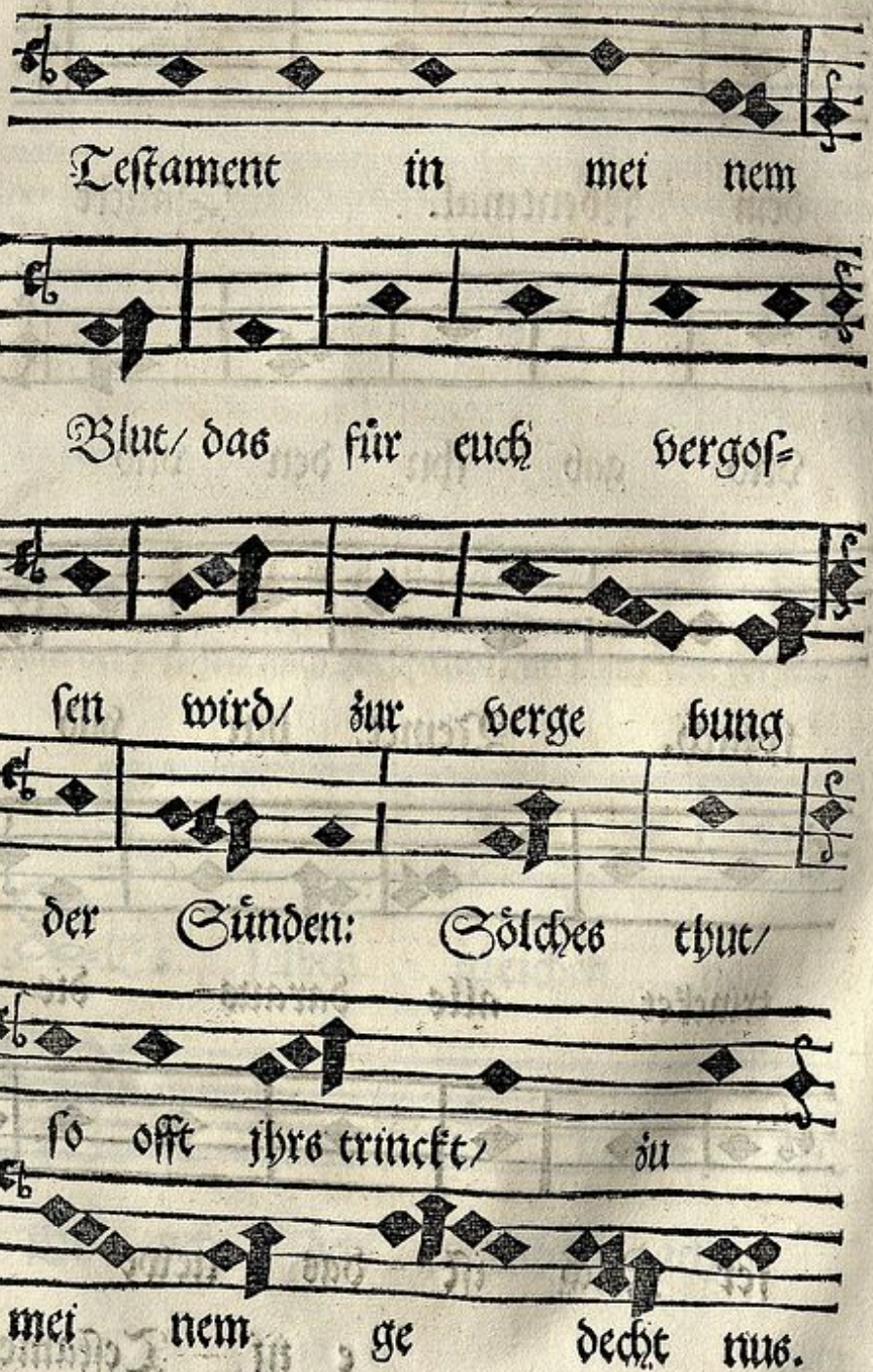


spzach. Nemet hin vnd

trincket alle daraus die=

ser Kelch ist das newe

e iij Testament


Testament in mei nem
Blut/ das für euch vergos=
sen wird/ zur verge bung
der Sünden: Sölches thut/
so offt jhrs trincket/ zu
mei nem ge decht nus.

BAld darauff wird gesungen das Agnus Dei Lateinisch. Darunter auch one mittel das Sacrament des Bluts Christi gereicht wird/ mit sölchen worten.

Nim hin vnd trinck / das ist das Blut des newen Testaments/das für deine Sünd vergossen ist.

Vnd mügen die vbrigen vers vom Jesus Christus/oder Gott sey gelobet. Item der CXI. Psalm. Ich danck dem Herrn von gantzem Hertzen/ &c. nach gelegenheit/ bis das volck alles verricht ist. gesungen werden.

Darnach wendet sich der Priester zum Volck/ vnd singet.

Der Herr sey mit euch.

Vnd wendet sich wider nach dem Altar. Singet der Collecten eine/ mit gewönlichem accent, etc. vmb den andern Sontag abzuwechseln.

Erste Collect.

WIr dancken dir Almechtiger Herr Gott/ das du vns durch diese heilsame gabe/ hast erquicket/ vnnd bitten deine Barmhertzigkeit / das du vns sölchs gedeien lassest zu starckem glauben gegen dir/ vnd zu brünstiger Lieb/ vnter vns allen/ vmb Jesu Christi vnsers Herrn willen.

Antwort.

Amen.

Ein ander Collect.

O Warhafftiger Got/ Barmhertziger Vater wir bitten dich hertzlich/ las vns dürfftigen des Heiligen Leidens vnsers Herrn/ nutz/ vnnd Frucht/ das ist gnad/ vnd vergebung vnser Sünden/ mit gleubigen hertzen rechtschaffen ergreiffen/ gleich wie wir durch deines Heiligen Sones Wort/ seinen Heiligen Leib/ vnd sein Blut/ welche er für vns gegeben/ vnnd vergossen hat/ vnter dem Brot vnd Wein/ warlich haben entpfangen. Durch denselben vnsern herrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir in einigkeit des Heiligen Geistes lebet vnnd herschet von ewigkeit zu ewigkeit.

Antwort.

Amen.

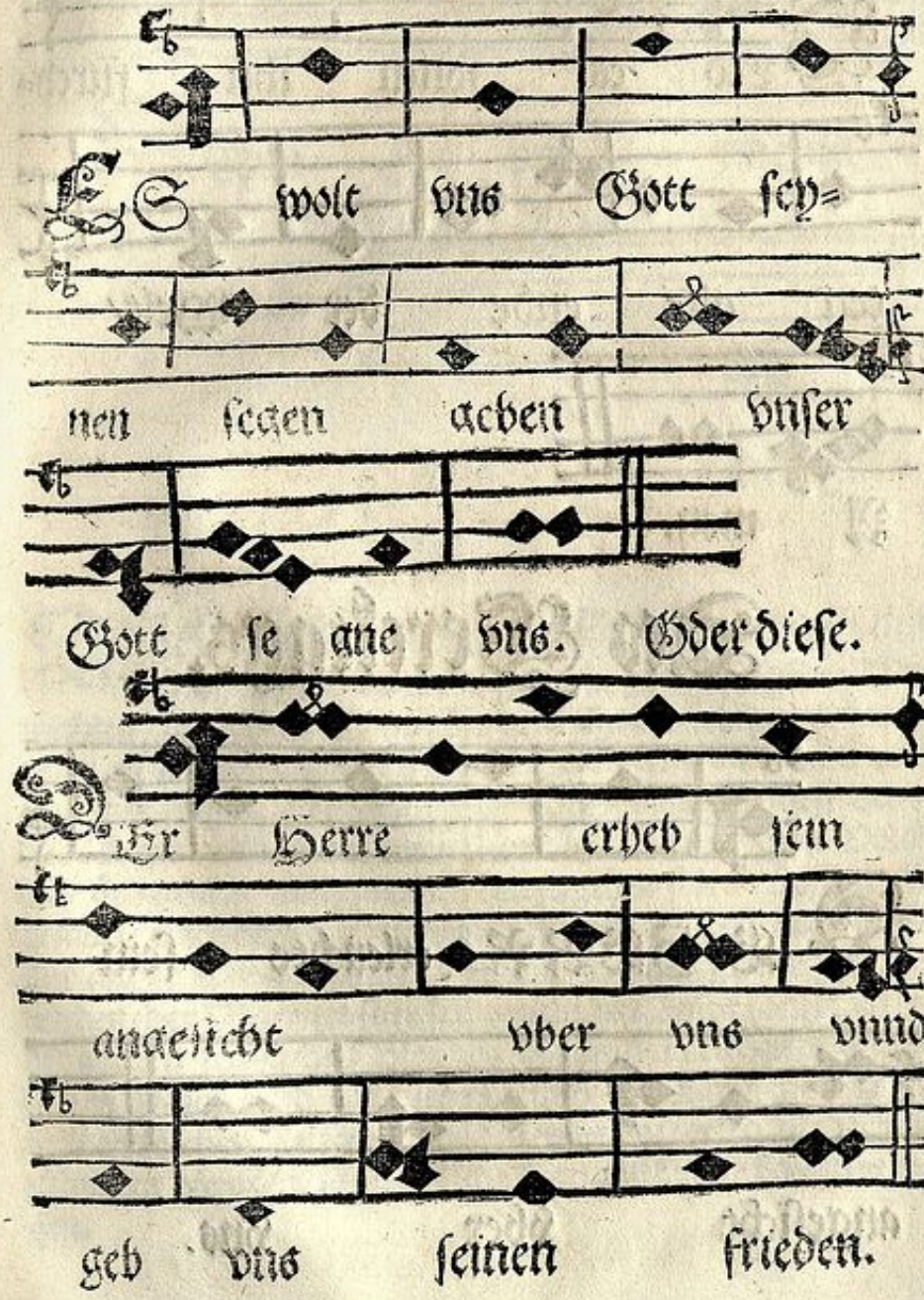
Der Herr sey mit euch.

Antwort der Chor.

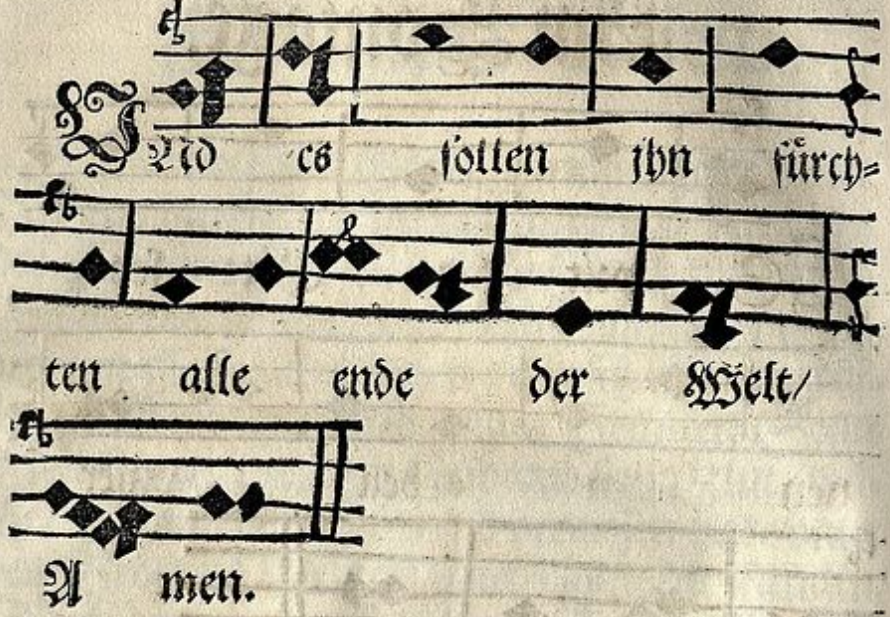
Vnd mit deinem Geist.

Darauff volget der Beschluß mit dem Segen vnnd Benediction.

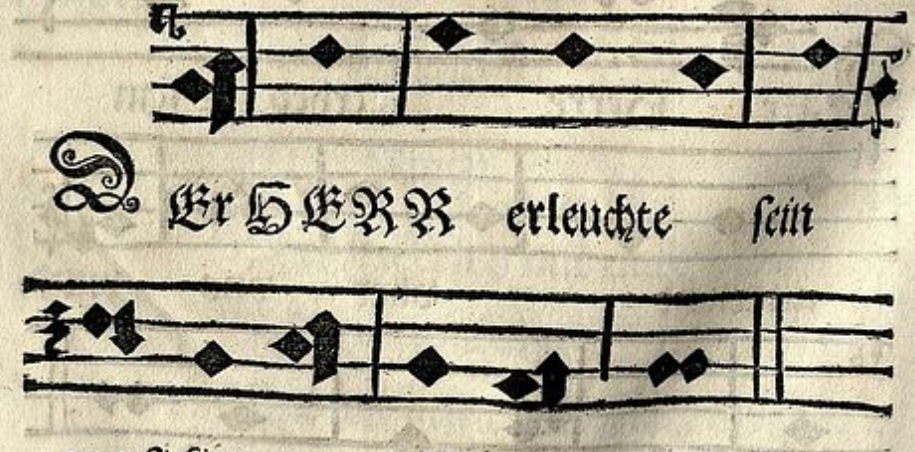
Am Sontage.



Vnd

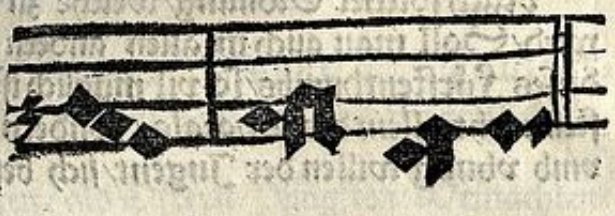


Des Wercktags.



Vnd

Vnd sey vns gnedig



Oder also

vns gnedig.

Dieweil aber in den grossen Stetten / auff die hohen Fest / als die Osterliche zeit / Pfingsten / Weinachten / sonderlich vil volcks / zum Hochwirdigen Sacrament gehet / möchte man die Verba Consecrationis bald auffeinander singen. In gewönlicher Form / vnnd darauff der / so das Ampt helt / an der einen seiten des Altars / dem Volck / das ördentlich nacheinander hinzugehen soll / Erstlich die Mans / nach dem die Frawen personen / den Leib des Herrn / Der ander Caplan aber / oder wo jr nicht zweene gehalten werden / der Pfarherr / so er selbs nicht das Ampt sonst helt / an der andern seiten / das Blut des Herrn / dar reichen / damit also das Volck bald entschieden / vnnd die Kirchendiener / so sonst an sölchen Festen / am höchsten beladē / desto förderlicher zu andern diensten / so jnen sölche Tag auffligen / kommen mögen.

Es

Es sollen auch die Pfarherrn/vnnd Kirchendiener/ sonderlich das Volck zur Zucht gewehnen/ das sie nicht vnördentlicher weise sich zum Altar dringen/ Sondern fein zuchtig mit rechtschaffner reuerentz, nach einander hin zugehen/ vnd sich also da verhalten/ das niemand billich ergernuß darob nemen müge.

Nach sölcher Ordnung/welche zu Königsperg gehalten wird/Soll man auch in allen andern fürnemen Stedten/ dieses Fürstenthumbs/so vil müglich ist/vnnd an hohen Festen/nicht allein des Chorals/ sondern auch des Figurals/ vmb vbung willen der Jugent/sich befleissigen.

Form vnd weyse/der Mess/

oder des Abentmals Christi/ so in den kleinen Stetlein/Flecken vnnd Dörffern/ da entweder keine/ oder gar kleine Schulen seind/ soll gehalten werden.

IM anfang an stadt des Introitus/ singt man der Teutschen Psalmen einen/ Wie auch biß her alhie im Fürstenthumb geschehen ist/Nemlich.

Kum Gott Schöpffer Heyliger Geist.

Erbarm dich mein o Herre Gott.

Auß tieffer noth.

Es wolt vns Gott gnedig sein.

Ach Gott von Himel sihe darein.

Wer Gott nicht mit vns diese zeit.

Es spricht der vnweisen mund/ &c. Vnd dergleichen Psalmen vmb einander abzuwechseln.

Wo aber in Festen/ als Ostern/ Pfingsten/ Weinachten/ bisher die Teutschen Introit weren gebreuchlich gewesen/ sollē sie auch forthan im brauch bleiben vnd gesungen werden.

Nachfolgends das Kirieeleyson nur dreymal/ mit eingeschlossem Teutschen Text/ lauts der vorigen Ordnung.

Der Priester aber in gewonlichem/ alten oder vorigen Kirchenkleid/ singt mit grosser reuerentz das Gloria in excelsis, Teutsch.

Ehre sey Gott in den aller höchsten.

Der Chor aber Teutsch. Et in terra, oder den gesang.

Allein Gott in der Höhe sey Ehr.

Darauff singet der Priester zum volck gekeret.

Der Herr sey mit euch.

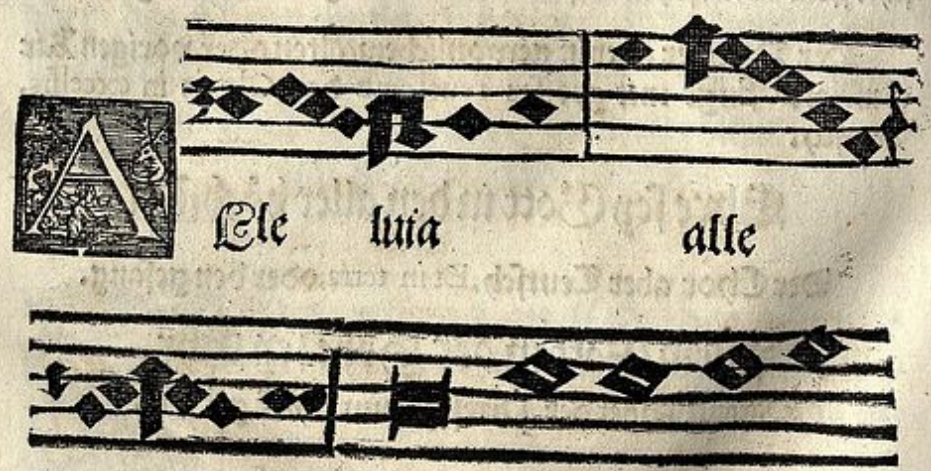
Bald gegen dem Altar die Collecten klar Teutsch mit gewohnlichem Accent.

Darauff soll die Epistel/ so auff das Fest/ oder den Sontag/ von alters her verordnet/ wo die Kirchen klein/ vnd des

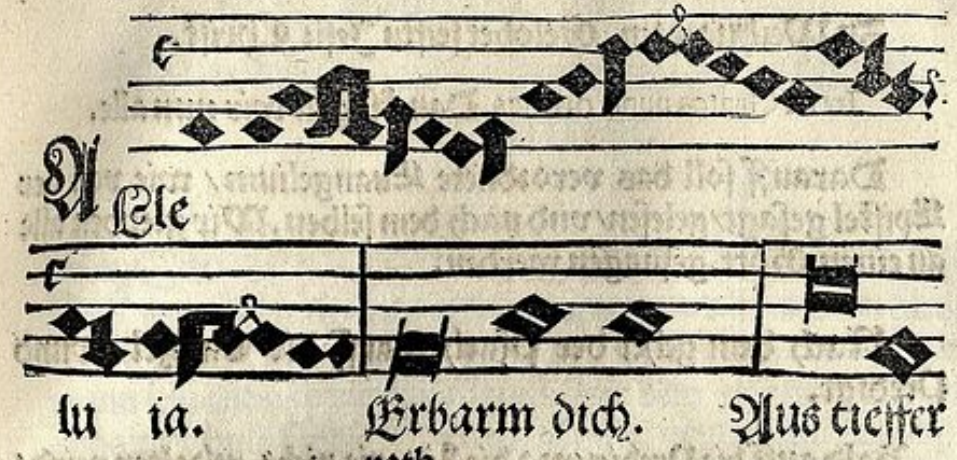
Volcks wenig/ vor dem Altar gegen dem volck wol laut/ verstendlich vnd Teutsch/ wie oben vermeldet ist/ gelesen/ vnd on accent pronuncirt werden/ damit die wort / souiel bas von den vmbstehenden mögen vernummen werden.

Volget Halleluia mit der Melodey gereimet auff den Teutschen Psalmen/ so man singen will.

Vnd seind hie etliche weise notiret/ darauff die Gesenge/ deren Anfang darbey gesetzt volgen / verleibet/ vnd mügen wol andere Psalmen vnd Gesenge so in gleicher Melodey vmb zuwechslen darauff gesungen werden.



Alle-



noth.

Feste burg.

len wir Halleluia singen.

der vnweisen.

In Festen hats eigene Gesang.

Als auff Ostern/ Christ lag in Todes banden. Item Jesus Christus vnser Heiland/ der den Tod. ꝛc.

Auff Pfingsten/ Kum Gott Schöpffer Heiliger Geist.

Zu Weihnachten. Gelobet seistu Jesu Christ.

Item Grates nunc omnes, Danckſagen wir nun alle.

Darauff soll das verordnete Euangelium / wie von der Epistel gesagt / gelesen / vnd nach dem selben. Wir gleuben alle an einen Gott. gesungen werden.

Nach dem gehet der Pfarherr auff die Cantzel / vnnd Predigt.

Bald auff die Predig / wo die Littania nicht gehalten wird / singet die gantze Kirch ein Christlich Lied. Als.

Nun lob mein Seel den Herrn.

Nu freut euch lieben Christen gemein.

Oder das Vater vnser von wort zu wort one außlegung / nach der Melodey / des Herrn Bischoffs von Pomezan D. Pauli Sperati seliger gedechtnuß.

Vnter deß / gehet der Priester von der Cantzel / mag ein wenig respiriren vnd sich wider zum Altar finden / vnnd soll als denn die öffentliche Vermanung vnd Paraphrasin des Vater vnsers lesen / darauff Consecriren, vnd das Volck Communiciren, in aller der gestalt / wie die obgesetzte Ordnung mit sich bringet.

Vnter der Cõmunion singet die gantze Gemein / Jesus Christus vnser Heiland / vñ wo die volendet / beschliesse der Priester mit gewõnlichen / vnd oben gesetzten Collecten vnd segen.

Wenn aber das Volck sölche gemelte Teutsche gesenge zuuor nicht kündte / Sollens die Pfarherrn sampt jren Schulmeistern anrichten zu lernen / vñ sonderlich derhalben fleis bey der Jugent fürwenden.

Form der Mess in den grossen Stetten am Wercktage.

SOlcher itzt erzelten Teutschen Ordnung gemes/ mag es auch zu Königsperg/ vnd in andern fürnemen Stetten des Wercktags/ nach der Predig/ oder Lection/ wenn jemands communicirn will/ mit dem gesang durchaus gehalten/ vnd für die Sontags Epistel/ vnd dem Euangelio/ sonst ein gantz oder halb Capitel Eins aus dē Alten/ das ander auß dem Newen Testament/ vom Priester/ für dem Altar in gewönlicher Ordnung/ so in Metten vnnd Vesper gehalten wird gelesen werden.

Ordnung des Ampts/ wenn keine Communicanten fürhanden seind.

WO des Sontags in Dörffern oder Flecken keine Communicanten verhanden sein/ so soll gleichwol obgesetzte Teutsche Ordnung/ mit allen Cæremonijs vnd der Predig/ als ob Communicanten da weren gehalten/ Auch nach der Predig/ die ermanung zum Vater vnser/ mit der Paraphrasi fürgesprochen/ Aber die ander ermanung zum Testament sampt volgender Consecration außgelassen werden.

Desgleichen zuuorn in der Vermanung/ vor der Paraphrasi solle für der clausel (sein Heiliges Testament zu empfahen) gesagt werden/ sein Heiligs Wort zu handeln vnd zu hören.

Nach gelesener Paraphrasi singet die gemein/ Erhalt vns Herr bey deinē Wort/ oder/ das Vater vnser one außlegung.

Vnd beschleust als bald der Priester/mit gemelten Collecten/ vnd segen.

Der gestalt soll auch zu Königsperg am Wercktage/ nach der Predig/wenn jemands Communicirn will/ auff einen Lateinischen oder Teutschen gesang/die Paraphrasis des Vater vnsers gelesen/vnd wie jtzt gesagt ist/bald beschlossen werden.

Von anderen Ceremonien.

DAmit die Heilige Biblische Schrifft/vnter dem Christen Volck/bey welchem Gottes wort reichlich wonen soll/souiel bekanter/vnd gemeiner werde/vnd sonderlich die jenigen/ so vieleicht in künfftigen zeiten / Kirchendiener/Diaconi/vnd auch Prediger bei der Heiligen Schrifft auffgezogen/vnd in der selbigen leuffig werden möchten. Ist für gut vnd nütz angesehen/das die gantze Biblia / in Metten vnd Vespern/ördentlich Capitel weis/eingeteilt/ vnd gelesen werde/an den orten da man es füglich thun kan/wie auch sölchs bißher zu Königsperg / lauts der vorigen Kirchenordnung gehalten ist worden. Doch also / das man etliche Capitel/Als da Moise den Tabernackel/oder Hütten mit seiner zugehör/Salomon den Tempel vñ des Königs haus bawet. Item da Mose lehret/wie man mit den Opfern vmbgehen/ vnd die hohen Fest halten soll. Item da man die Stemme des Volcks Israel zelet/vnnd andere dergleichen Capitel/ im Alten Testament/so dem Volck vndienstlich/aussen lasse.

Dieweil auch viel ding dem gemeinen man/dunckel gefallen möchten/Soll man vmb erklerung willen/nach den gelesenen Capiteln/die Summaria / so daruber gemacht / vnnd an Vns geschrieben seind/von dem Ehrwirdigen in Gott seligen M. Veit Dittreich/auch lesen/oder derselben inhalt außwendig mit erklerung auffs kürtzt thun. Denn es ist gnug/ das mit kurtzen

tzen wollen allwegen das fürnembst/ welchs im Capitel zu mercken/am nötigsten/vnd nützten ist/angezeigt werde.

Volkömliche außlegung aber/vnnd erklerung/ auch lange ermanung/gehört in die Predig / oder in sonderliche eigene Lection/vnd nicht in die Capitel.

Auch soll der Alte Lateinisch kirchengesang / so ferne er Christlich in den Metten/ vñ Vespern/wie auch in der Messen sonderlich zu vbung der Schulen erhalten/doch der Teutsch damit nicht gar auffgehebt werden/Sondern stetigs für das gemein einfeltige/volck/mit eingemenget bleiben. Wie diese Kirchēordnung außweiset/Deñ auch S. Paulus nicht wegret in der Christlichen gemeine/ mit Zungen/ oder Sprachen zu reden.

Von Metten.

Vm anfang Intonirt der Caplan. Labia mea aperies. Item, Deus in adiutorium, mit antwort des Chors.

Hernach sol der Chor zwen / oder drey Lateinisch Psalmen singen/nach dem sie kurtz oder lang seind (wie es denn die zeit gibt) vnter welchem das volck mag zusamen komen / vnnd sollen sölche Psalmen/nach ordnung des Psalters gesungen werden. Es sey denn auff die fürnemste Fest/da sonderliche Psalmen/als die von den Wolthaten zukünfftig geweissagt/so man in Festen betrachtet.

Nach sölchem/ soll der Caplan/ des die wochen ist (wo jr mehr als einer gehalten werden) für das volck lesen/ ein Capitel Teutsch/ aus dem Alten Testamēt/ von Moise anfahend biß zum ende sampt den Summarien M. Viti Theodori Gott seligen.

Auff sölche Lection sol der Chor singen das Responsorium de tempore. Wo aber sölchs nicht rein/ soll man ein Teutsch gesang/ das dem glauben gemes/ da für singen.

Darauff sol folgen die Vermanung zum Gebet.

Darnach singt der Priester den versickel.

Erzeige vns Herr deine Barmhertzigkeit.

Mit antwort des Chors.

Darauff list er eine Teutsche Collecten/ von der zeyt/ oder wo die nicht verhanden/ braucht man diese.

Collect.

O Almechtiger Gott/ der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen/ ohn welchs Gnad niemand was vermag/ noch etwas für dir gilt/ las deine Barmhertzigkeit vns reichlich widerfahren/ auff das wir durch dein Heiliges eingeben/ gedencken/ was recht ist/ vnnd durch deine krafft auch dasselbe volbringen/ vmb Jesu Christi vnsers Herrn willen.

Der

Der Chor antwort.

Amen.

Vnd beschleust mit gewönlichem Benedicamus.

Thumb. Weil aber im Thumb zu Königsperg/ am Sontag die Predig frue geschicht/derhalben auch das Volck ehe vnd frue zusamen kompt/singet die gantze Kirch zur Metten die gewönliche verdeutschte Psalmen/ sampt etlichen Geistlichen liedern vnd Lobgesengen.

Darauff thut der Diacon oder Kirchendiener ein kurtze ermanung/vom Heiligen Sacrament/für die so Communicirn wollen/ an stadt eines Capitels. Auff die Ermanung singt die gantz Kirch das Te Deum laudamus. Darunter wird zur Predig geleutet/ vnnd das Lied/ Jesus Christus vnser Heiland gesungen. Darauff geschihet eine Vermanung zum gemeinen Gebet/ vnd nach dem man gesungen hat / Nun bitten wir den Heiligen Geist/fehet als bald an die Preidg.

Pfarr vnnd Lebnicht. In der Altenstadt aber / vnnd im Lebenicht/ helt man des Sontags vnnd in allen Festen / so wol als an den Werckt agen / Metten / vnnd geschihet aller erst/ nach der Metten auch eine Vermanung zum Sacrament / vnd wird auff dieselbige für alle Stende der Christenheit gebeten/vnd das Tagampt angefangen/vnnd in dem selben wie oben vermeldet/die Predig gehalten.

An

An den tagen aber / in der wochen/da sonst die ordentliche Predig gehalten werden. Soll man voriger Kirchenordnung vnd gewonheit nach/ nicht Metten halten/sondern so bald die Gemein/nach dem geleut nur etwas zusamen komen ist/Teutsche Psalmen/vnd andere Geistliche Lieder vnd Lobgeseng singen/Darauff ein Ermanung zum Gebet/volgends die Predig thun/vnd es nach der Predig obgesetzter Ordnung nach halten.

Ordnung der Metten in Stetten auss Königsperg.

Solcher Ordnung/ soll auch in andern Stetten nach Vermüge nachgegriffen/vnd wo es nicht alle tag müglich/noch von nöten ist/doch auffs wenigst alle Son tag Metten gehalten werden.

Ordnung der Metten auff den Dörffern.

Desßgleichen in Merckten/Flecken / vnnd andern grossen Kirchspielen/da viel Dörffer/ vnd Leut zusamen gehören/Weil daselbst den Pfarherrn newlich auch Diaconi oder kirchendiener/seind zugeordnet. Soll auff beger der Pfarkinder/etwa des Sontags/ vnnd sonderlich in allen hohen Festen/mit Teutschem Christlichen gesang Metten angericht werden/vnd in der selbigen ein Ermanung zum Sacrament geschehen.

Es ist auch nicht ein böser gebrauch/das man in den Dörffern/vnd kleinen Flecken/nach alter gewonheit zu morgen teglich leutet/ob man gleich dasselbs nimmermehr Metten helt/

Sondern

Sondern zur erinnerung dem Volck / damit ein eusserlichs denckzeichen / zum Gebet gibt / es sey in heusern oder auff dem felde / vmb gemeinen Frieden / vnd allerlei Wolfart zu bitten / vnnd zur Danckſagung / für alle wolthat des Herrn Gottes. Darumb iſt es für gut angeſehen / das es auch alſo hinfürder teglich gehalten / vnnd auch dem Volck / die vrſach ſölchs leutens / von den Pfarhern angezeigt werde.

Von der Vesper.

ALſo Montag / Dienſtag / Donerſtag / vñ Freitag / ſoll zu Königsperg / lauts voriger Ordnung / Veſper gehalten werdē / Wie folget.

Der anfang geſchihet mit dem Deus in Adiutorium, vnnd Gloria patri, etc.

Bald darnach ſoll der Chor einen Pſalm zwen oder drei nach gelegenheit ſingen. Anfahend / da es in der nechſten Metten geblieben (es ſey denn auff ein Feſt.)

Vnd hernach das Reſponſorium, ſampt dem Hymno de tempore, oder ja das nechſte darbei / wo das de tempore nicht rein iſt.

Darauff ſoll der Caplan leſen / aus dem Newen Teſtament ein Capitel / nach ordnung anfahend vom Matheo / bis an das Ende. Vñ ſollē hie die Summaria M. Veit Dieterichs / ꝛc. oder ander dergleichen kurtze erklerung dem Volck zu mehrer vnterrichtung fürgetragen werden.

Nach dē Capitel volget die vermanung zum Gebet / darauff das Magnificat, vnd wird mit gewonlichem verſickel vñ Collecten / wie in der Metten / ſampt dem Benedicamus beſchioſſen.

Am Mitwoch aber / ſoll man leuten zur Veſper / mit der groſſen Glocken / wie man ſonſt zur Predig leutet / Da ſoll der Chor ſingen / die Veſper wie an andern tagen / mit

mit Psalmen Responsorien vnd Hymnis. Nach dem Hymno sol der Caplan eine Predig aus dem gedruckten Catechismo (welcher von F. D. verordnet) nach ordnung ablesen.

Nach der Lection/sol die Littania gesungen werden/vnd mit der Collecten nach gemeinem brauch beschlossen.

Am Sonabent aber/ vnnd Sontag/sol gleicher gestalt wie zur Predig zur Vesper geleutet/vnd die Vesper gesungen werden/von anfang wie des Mitwochs/vnnd sol nach dem Hymno der Caplan eine Predig thun/vnd einen Text für sich nemen aus der Bibel/wie er des mit seinem Pfarherr zu rath wird/vnd nach dem er/die gemeine fürbitt/ &c. gethan / Soll das Magnificat gesungen vnd beschlossen werden / wie gebreuchlich.

Ordnung der Vesper in Stetten/ausser Königsperg.

IN andern Stetten / sol man nach vermögen dieser Ordnung so zu Königsperg gehalten wird folgen/vnd auch alle tage/ oder aber wo man nicht kan/ doch auff das wenigst an Sonabenten/Sontagen/vnd allen Festen/Vesper halten/vnd wo vmb die geringen Schulen willen/die Psalmen/Responsoria, Hymnos, Magnificat, lateinisch zu singen vnmüglig/ mag man sie Teutsch singen. Doch soll man sich befleissigen/das sie abgewechselter weiß/ ein mal Lateinisch vmb vbung willen der Jugent/das ander mal Teutsch von wegen des Gemeinen einfeltigen Landvolcks mögen angericht werden.

Ordnung

Ordnung der Vesper auff den Dörffern.

IN Wercken aber / vnd Flecken / dergleichen in andern grossen Kirchspilen / da viel Dörffer vnd Leut zusamen gehören / Soll nach gelegenheit des orts / wo nicht auff alle Sontage / doch sonderlich in den Hohen Festen / vnd so fern es mit Teutschen Responsorijs, Hymnis, vnd Magnificat, vnmüglich / Doch sonst mit andern Teutschen gemeinen Psalmen / vnd Christlichen Lobgesengen / Vesper bestelt / gehalten / vnd darinnen der Catechismus gepredigt werden. Es mögen auch sölche Cæremonien / inn der Metten / Meß / vnd Vesper / vmb kelt / vnd anderer vmbstend der zeit willen / Damit das Volck nicht zu lang auffgehalten werd / etwas verkürtzt werden.

Es ist auch nicht ein böser gebrauch / das man in Dörffern / vnd kleinen Flecken / nach alter gewonheit des Abents / wie zu Morgens Leutet / ob man gleich daselbst kein Vesper / wie auch nicht Metten helt / vmb obgesetzter Vrsach willen.

Collecten/oder gemeine Gebet/sampt den Versikeln/von der Zeit/vnd Festen des gantzen Jars/zur Meß/Metten/vnd Vesper/wie oben vermeldet/zugebrauchen.

Im Aduent.

LIeber HErr Gott/wecke vns auff/das wir bereit sein/wenn dein Son kompt/Jn mit freuden zu entpfahen/vnd dir mit reinem hertzen zu dienen/Durch den selbigen deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/Amen.

Auff Weihenachten/von der Geburt Christi.

HJlff lieber HErr Gott/das wir der Newen leiblichen Geburt/deines Sons teilhafftig werden/vnd bleiben/vnd von vnser alten sündlichen Geburt erlediget werden/Durch den selbigen deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/Amen.

Auff

Auff Purificationis.

ALmechtiger ewiger Gott/ Wir bitten dich hertzlich/gib vns/ das wir deinen lieben Son erkennen/ vnd preisen/ Wie der heilige Simeon Jn leiblich in die arme genommen/vnd Geistlich gesehen/vnd erkennet hat/ Durch den selben deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/Amen.

Am tage Marie Verkündigung.

O Gott/du hast gewölt/das dein Son solt von dem Leib der heiligen Junckfrawen Maria/durch verkündigung des Engels/das Fleisch an sich nemen/Verleihe vns/das wir glauben/ das sie Gottes Geberin sey/das wir auch den Nutz vnd die Frucht seiner Menschwerdung mögen vberkommen.

Von dem Leiden Christi.

BArmhertziger Ewiger Gott/der du deines einigen Sons nicht verschonet hast/ Son-

dern für vns alle dahin gegeben / das Er vnser Sünd am Creutz tragen solte/Verleihe vns/das vnser hertz inn sölchem Glauben nimmer mehr erschrecke / noch verzage / Durch den selben deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/ Amen.

Auff Ostern.

ALlmechtiger Gott / der du durch den Todt deines Sons/die Sünd/vnd Todt/ zu nicht gemacht/vnd durch seine Aufferstehung/vnschuld/ vnd Ewigs Leben widerbracht hast / auff das wir von der gewalt des Teuffels Erlöset/inn deinem Reich leben / Verleihe vns / das wir sölchs von gantzem hertzen glauben / vnd inn sölchem Glauben bestendig / dich allezeit Loben / vnd dir Dancken/Durch denselbigen deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/ Amen.

Am Tage der Himelfart Christi.

ALlmechtiger HErre Gott / Verleihe vns/ die wir glauben/das dein Einiger Son vnser

Heiland/

Heiland/sey heute gen Himel gefarn/ das auch wir mit jm geistlich/ im Geistlichen wesen wandlen/ vnd wohnen. Durch den selben deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/ Amen.

Auff Pfingsten.

HErr Gott lieber Vatter/ der du (an diesem Tage) deiner Glaubigen hertzen/ durch deinen heiligen Geist erleuchtet/ vnd geleret hast/ Gib vns/ das wir auch durch den selbigen Geist rechten Verstandt haben/ vnd zu aller zeit seines trosts vnd krafft/ vns frewen/ Durch den selbigen deinen Son Jesum Christum vnsern HErrn/ Amen.

Diß Gebet mag man auch an gemeine Sontagen halten/ vmb erleuchtung des heiligen Geists zu bitten/ das nur die wort (an diesem Tage außgelassen werden.

Auff Trinitatis.

Allmechtiger ewiger Gott/ der du vns geleret hast/ in rechtem glauben zu wissen/ vnd bekennen/ das du in dreien Personen/ gleicher macht vñ ehren/ ein einiger ewiger Gott/ vnd dafür anzubeten bist. Wir bitten dich/ du wöllest vns bey solchem glauben alleżeit fest erhalten/ wider alles das/ das vns mag anfechten/ Der du lebest vnd regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Von den Engeln.

HErr Gott Himlischer Vatter/ der du deine Engel zum Schutz vnd Schirm der Menschen/ wider des Teufels Tyranney/ vñ der Welt boßheit geordnet hast. Wir bitten dich/ du wöllest sölchen Schutz gnediglich vber vns erhalten/ vnd durch deinen heiligen Geist helffen/ das dein Wille/ bey vns Menschen auff Erden/ wie im Himel von deinen Engeln/ geschehe/ auff das wir nach deinem Willen leben/ vnd dort ewiglich dich loben müssen/ Durch Christum deinen Son vnsern HErrn/ ꝛc.

An gemeinen Sontagen.

Vmb fromme Prediger vnd Kirchendiener.

O Allmechtiger gütiger Gott/ vnd Vater vnsers HErrn Jesu Christi/ der du vns ernstlich befolhen/ das wir dich bitten sollen/ vmb Arbeiter in deine Erndten/ das ist/ vmb rechtschaffene Prediger deines Worts/ du wöllest vns rechtgeschaffne Lehrer vnd Diener deines Göttlichen Worts zuschicken/ vnd den selben dein heilsames

Wort / inn das hertz vnd den mundt geben / das sie deinen befelch trewlich außrichten / vnd nichts predigen / das deinem heiligen Wort entgegen sey / auff das wir durch dein himlisch ewiges Wort / ermanet / gelehret / gespeiset / getröst / vñ gestercket werden / thun was dir gefellig / vnd vns fruchtbarlich ist / Durch vnsern HErrn Jesum Christum deinen Son / ꝛc.

Vmb gedeien des Göttlichen Worts.

ALmechtiger Gott / Wir bitten dich / gib deiner Gemein deinen Geist / vnd Göttliche Weißheit / das dein Wort vnter vns lauff / vnd wachse / vnd mit aller freidigkeit / wie sichs gebürt / geprediget / vnd dein heilige Christliche Gemein dadurch gebessert werde / Auff das wir mit bestendigem glauben Dir dienen / vnd im bekentnuß deines Namens biß an das Ende verharren / Durch vnsern HErrn / ꝛc.

Vmb einen Gottseligen Wandel.

ALmechtiger Herr Gott / der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen / on welchs gnad

niemandt ichts vermag / noch etwas für dir gilt / Laß deine Barmhertzigkeit vns reichlich widerfaren / auff das wir durch dein heiligs Eingeben / gedencken was Recht ist / vnd durch deine Krafft dasselbig volbringen / Vmb Jesu Christi vnsers HErrn willen.

Ein andere.

HERR wir bitten dich / gib vns allezeit gnediglich einen Geist / zu dencken / vnd zu thun was recht ist / auff das wir / die wir on dich nicht sein können / nach dir auch leben mögen / Durch Jesum Christum vnsern HErrn / der mit dir in vereinigter Gotheit / des heiligē Geists lebet / vnd regiret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Für weltliche Obrigkeit.

Barmhertziger himlischer Vater / in welches Hand bestehet aller Menschen gewalt / vnd Wolfart der frommen / In welches Hand auch stehen alle Recht vnd Gesetze / aller Reich auff Erden. Wir bitten dich / sihe gnediglich auff deine Diener / vnsern lieben Landsfürsten / vnd alle ördentliche Obrigkeit / damit sie das weltlich

Schwert /

Schwert/jnen von dir befolhen/nach deinem befelh führen mögen/Erleucht vnd erhalt sie bey deinem Götlichen Namen/Gib jnen lieber HErr/Weißheit vnd verstand/vnd ein friedlich Regiment/auff das sie jre Vnterthanen/in fried/ruhe/vnd einigkeit/beschirmen vnd regiren/Erlenger jnen/O Gott vnsers Heils/jre Tag/auff das wir vnter jrer Herrschafft deinen Götlichen Namen/sampt jnen heiligen vnd preisen mögen/Durch vnsern HErrn Jesum Christum/ꝛc

Vmb Friede.

O Gott/du Stiffter des Friedes/vnd Liebhaber der Liebe/wer dich erkennet/der lebet/wer dir dienet/der regiret/Beschirm deine Demütigen/behüt vns für allem anlauff der Feinde/auff das wir kein Waffen der Feindschafft fürchten/die wir vns auff deinen Schutz verlassen/Durch Jesum Christum/ꝛc.

Ein andere.

HErr Gott himlischer Vater/der du heiligen muth/guten Rath vñ rechte Werck schaffest/

Gib

Gib deinen Dienern Fried / welchen die Welt nicht kan geben / auff das vnser Hertz an deinen Geboten hange / vnd wir vnser zeit / durch deinen Schutz / still vnd sicher für Feinden leben / Durch Jesum Christum deinen Son vnsern HErrn / Amen.

Für die Feinde.

O Allmechtiger Ewiger Gott / der du vns befolhen hast durch deinen einigen Son / vnsern lieben HErrn Jesum Christum / das wir vnsere Feind lieb haben / denen die vns beleidigen guts thun / vnd für vnsere Verfolger bitten sollen / Wir schreien ernstlich zu dir / das du all vnsere Feinde / wöllest gnediglichen heimsuchen / jnen ware Rew jrer Sünden verleihen / vnd mit vns / vnd der gantzen Christenheit ein freuntlichs / Gotfürchtigs / einhelligs Gemüt vnd Hertz geben / Durch vnsern HErrn / ꝛc.

Vmb gedeyen vnd Erhaltung der Frücht / vnd allerley Segen.

O Allmechtiger Gott / Ewiger Vater / der du durch dein Ewigs Göttlichs Wort / alle ding Erschaffen hast / segnest vnd erhelt est / Wir bitten dich / das du dein Ewig Wort / vnsern HErrn Jesum Christum / vns wöllest offenbarn / vnd inn vnsere Hertzen pflantzen / dadurch wir nach deiner Gnad wirdig werden / deinen Göttlichen Segen vber alle Frücht der Erden / vnd alles was zur leiblichen notturfft gehört / zu entpfahen / vnd solche Gab zum Preiß deines Göttlichen Namens / vnd vnsers Nechsten dienst zu gebrauchen / Durch den selben vnsern HErrn Jesum Christum / deinen Son / der mit dir / ꝛc.

Vmb Regen oder schönes Wetter.

HERR Gott Himlischer Vatter / der du Gütig vnnd Barmhertzig bist / vnnd vns durch deinen Son verheissen hast / du wöllest dich vnser inn allerley Noth gnedig annemen / Wir bitten dich / sihe nicht an vnser Vbelthat / Sondern vnser Noth / vnd deine Barmhertzigkeit / vnnd schicke einen gnedigen (Regen) auff das wir durch deine Güte / vnser teglichs Brot haben / vnd dich als einen gnedigen Gott erkennen / (oder gnedigen Sonnen schein)

nen/ vnd preisen mögen/ Durch vnsern HErrn Jesum Christum/ ꝛc.

Vmb vergebung der Sünden/ vnd Ablassung der verdienten Straff.

O Allmechtiger HERR Gott/ Himlischer Vatter/ der du nicht lust hast an der armen Sünder todt/ lessest sie auch nit gern verderben/ Sondern wilt das sie bekeret werden/ vnd leben/ Wir bitten dich hertzlich/ du wöllest die wolverdiente Straff/ vnser Sünde gnediglich abwenden/ vnd vns hinfürt zu bessern deine Barmhertzigkeit mildiglich verleihen/ Vmb Jesu Christi vnsers HErrn willen/ Amen.

Ein andere.

O Allmechtiger Barmhertziger Gott/ vnd himlischer Vatter/ des Barmhertzigkeit kein ende ist/ der du Langmütig/ Gnedig/ vnd von grosser Güte vnd Trew bist/ vnd vergibest Missethat/ Vbertrettung/ vnd Sünde/ Wir haben Mißgehandelt/ vnd sind Gotloß gewesen/

vnd

vnd dich offt erzürnet / Dir alleine haben wir gesündiget / vñ vnrecht für dir gethan. Aber HErr gedencke nicht an vnsere vorige Vbelthat / laß bald deine Barmhertzigkeit vber vns gröſſer ſein / denn wir ſeind faſt Elend worden / Hilff vns Gott vnſers Heils / errette vns / vnnd vergib vns vnſer Sünde / vmb der Ehren willen deines Heiligen Namens / vnd von wegen deines lieben Sons / vnſers Heilands Jeſu Chriſti / der mit dir / ꝛc.

Vmb Hülff vnd beyſtandt in der Anfechtung.

HErr Allmechtiger Gott / der du der Elenden Seufftzen nit verſchmeheſt / vnd der betrübten hertzen Verlangen nit verachteſt / Sihe doch an vnſer Gebet / welchs wir dir inn vnſer Noth fürbringen / vnd erhöre vns gnediglich / das alles / ſo beide vom Teuffel vnd Menſchen wider vns ſtrebt / zu nicht / vnd nach dem Rath deiner Güte zertrennet werde / auff das wir von aller Anfechtung vnuerſeret / dir in deiner Gemein dancken / vnd dich allezeit Loben / Durch Jeſum Chriſtum deinen Son vnſern HErrn.

Vmb Erkentnuß/ vnd danckbare Auffnemung des Segens/ vnd aller Wolthat Gottes.

HErr Gott Himlischer Vater/ von dem wir on vnterlaß allerley gutes/ gar vberflüssig entpfahen/ vnd teglich für allem Vbel gantz gnediglich behütet werden. Wir bitten dich/ gib vns durch deine Geist sölchs alles mit gantzem hertzē/ in rechtem Glauben zu erkennen/ auff das wir deiner milden Güte/ vnd Barmhertzigkeit/ hie vnd dort ewiglich dancken/ vnd dich Loben/ Durch Jesum Christum deinen Son vnsern HErrn/ Amen.

Für die gemeine Christenheit.

Allmechtiger Ewiger Gott/ der du durch deinen Heiligen Geist/ die gantze Christenheit heiligest/ vnd regirest/ Erhöre vnser Bitte/ vnd gib gnediglich/ das sie mit allen jren Gliedern/ in rechtem Glauben/ durch deine Gnad/ dir diene/ Durch Jesum Christum deinen Son vnsern HErrn.

AMEN.

Versickel

Versickel/ so vor den Collecten/ inn den Metten/ vnd Vesper/ gesungen werden.

Im Aduent.

Bereitet den weg dem HErrn/
Machet seine steig richtig.

Inn Weihenachten.

Vns ist ein Kindt geborn/ Alleluia.
Ein Son ist vns gegeben/ Alleluia.

Am Tag Purificationis.

Nun lestu HERR deinen Diener im friede fahren/
Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen.

Vom Leiden Christi.

Christus ist vmb vnser Missethat willen verwundet.
Vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen.

Auff Ostern.

Christus von den Todten erweckt/ Stirbt hinfurt nimmer/ Alleluia.
Der Todt wird hinfurt vber Jn nicht herschen/ Alleluia.

Versickeln vor den Collecten.

Auff Christi Himelfart.

Christus ist auffgefahren inn die Höhe/ Alleluia.
Vnd hat das Gefengnuß gefangen/ Alleluia.

Auff Pfingsten.

Schaff inn mir Gott ein reines Hertz.
Vnd gib mir einen newen gewissen Geist.

Trinitatis.

Wir Loben Gott den Vater/ Son/ vnd heiligen Geist/ Alleluia.
Vnd Preisen Jn/ von nun an biß inn Ewigkeit/ Alleluia.

An gemeinen Tagen.

Erzeige vns HErr deine Barmhertzigkeit.
Vnd gib vns dein Heil.

Ordnung der Fest/ vnd Feiertage.

ALle Fest vnsers HErrn vnnd Erlösers / Als nemlich/Natiuitatis Christi,Circumcisionis,Epiphaniæ,Purificationis, Annunctiationis, Cœnæ Domini, vnd Parasceues, Paschæ, Ascensionis, Pentecostes, Sollen ordentlich/ Ehrlich/mit grossem Ernst vnd Reuerentz/ zur Gedechtnuß/ vnd Ermanung gehalten werden / Sonderlich Weihenachten/Ostern/vnd Pfingsten / drey Tage nach einander / ein jedes / lauts der vorigen Kirchenordnung / mit Predigen vnd Gesangen / begangen werden. Vnd soll jm nicht ein jeder Pfarherr ein sonderlichs seines gefallens machen.

Was an Festen vnd Feiertagen soll fürnemlich geprædigt werden.

ERmlich ist es / vnd dem Volck nütz / auch dienstlich/das eben das selbig Euangelion/ des Sontags / oder Fests / welchs im Ampt der Meß gelesen / auch darauff Geprædigt / vnd Erklert werde.

Deßgleichen inn den Stedten/entweder inn der Metten/ oder zur Vesper/desselbigen Sontags Epistel. Doch also/das nach gelegenheit des Orts bey einfeltigen Leuten/ sölche Erklerung auffs kürtzte vnd einfeltigest geschehe / nach Anweisung der Postill Lutheri / Cornini / vnd Viti Theodori, vnd stetigs die Predig des Catechismi / mit eingeschlossen bleibe/ wie im Artickel vom Catechismo vermeldet.

Wenn aber Heilige Tage einfallen / die man nicht pflegt zu Feiren / vnd doch jre Historien im Euangelio beschrieben seind / Als da ist der Tag Conuersionis Pauli, Joannis des Tauffers / Marie Heimsuchung / Marie Magdalene / S. Johannis Entheuptung. Item / der Apostel / mögen die Prediger den selbigen Text / vnd Historien / an einem sölchen Werck tag / Nemlich / Mitwoch oder Freitag / der sölchen Heiligen Tag am nechsten ist / vnd daran sie sonst Predigen / in der Predig lesen vnd handlen.

Es ist auch für gut / vnd billich angesehen / aller Heiligen Engel Gedechtnuß / den nechsten Sontag vor Michaelis zu halten / Wie sölchs bißher zu Königsperg järlich in vbung / An welchem tag man dem Barmhertzigē Gott / für allerley vnzeliche güte / vñ vns vnwirdigen erzeigte Wolthat / beide leiblich vnd Geistlich / fürnemlich Lob / Ehr / vnd Danck sagen solle / Sonderlich aber für die milde / vñ grosse güte / das Er die lieben heiligen Engel / vns armen schwachē / gebrechlichē Menschen / gnediglich verordnet hat / das sie vnsichtbarer weise / vnser warnemen vnd pflegen / vns schützen vnd behüten / vnd vnsere Geleits Leute / nach dem Willen vnd Ordnung Gottes / sein sollen. Auch in sonderheit für die milde Gaben der Früchte / vnd volenderen Erndte.

Item / so offt sichs begibt / das der Tag Annunciationis Mariæ auff den Palmsontag / oder in der Woche vor Ostern / oder dieselbe folgende Woche inn den Ostertagen gefelt / Solls es den nechsten Sontag nach Ostern gehalten / vnd lauts der vorigen Kirchenordnung Transferirt werden / damit dieselbige Zeit vom Einreiten des HErrn / vnd sein Heiligs Leiden / vnd die Historia der Aufferstehung Christi / vnuerhindert möge Gepredigt werden.

Zu dem

Zu dem wil von nöten sein/das inn Stedten vnd Mercktten/für die Polen/Littawen/vnd ander Vnteutschen ein Caplan zum Prediger verordnet werd/Gleich wie zu Königsperg/dazu sonderliche Prediger nun lange zeit gehalten werden. In einem Flecken aber/vnd Dörffern/so vnnormögend/mag sölchs durch einen Tolcken geschehen.

Damit man aber der Tolcken mit der zeit durchauß entperen möge (dieweil durch dieselbe zu Predigen/vnd das Volck zu vnterrichten/fast vnbequem) haben F. D. zu Preussen/&c. schon vor langer zeit dahin getrachtet/das der selben Vnteutschen/Als sonderlich der Littawen/Sudawen/vnd Preussen Kinder/auch zum Studirn gehalten/vnd mit der zeit zum Predigampt möchten gebraucht werden. Vnd haben derwegen sölche Jugent Erstlich/mit sonderlichen Priuilegien begnadet/Als nemlich/das dieselben/so sich zum Studirn begeben/vnd dabey beharren/biß sie entlich zu Kirchendiensten zu brauchen/vnd sich gebrauchen lassen/der Leibeigenschafft/der sie sonst nach Preussischem Recht/vnd dieses Lands Statuten vnterworffen/sollen entnommen vnd gefreiet sein. Auch in den Succeſsionibus, oder Erbschafften aller ding den andern/so nicht Preussisch geborn/gleich gehalten werden. Vnd wöllen J. F. D. dieselbe begnadung/auch hiemit/vnd in krafft dieses Artickels/den sie an diesem ort der Kirchenordnung zu inſerirn befolhen/widerholet vnd bestetigt haben.

Vnd zum andern/Nach dem Hochgedachte F. D. in jrer Vniuersitet zu Königsperg/gnedigst geordnet vnd fundiret/das on vnterlaß vier vnd zwentzig Knaben von J. F. D. Stipendien/oder Besoldung/bey den Studijs vnterhalten/vnd gefürdert werden sollen/Haben sie auch sonderlich dahin gesehen/wie sölche jre Fürstliche Darlage/vnd Vnkosten/auch

den Vnteutschen J. F. D. Vnterthanen zu sonderem Nutz vnd fürderung gereichen möcht. Vnd derwegen geordnet/ das vnter jetzt gemelter anzal der Stipendiaten/oder besoldeten Knaben/allezeit auch sechs Polen/Item/sechs Littawen/ vnd sechs Preussen/vnd Sudawen (so ferne man sölche haben kan) sein sollen.

Darumb es gantz billich were/das es auch dieselben Vnteutschen Leute/an jnen selbest nicht feilen liessen/ Sondern jre Söne/so zu studirn tüglich/mit fleiß dahin hielten/vnd wendeten/ An welchem es bißher nicht wenig gemangelt. Vnd sollen auch die Pfarherrn/ Item die Ampt vnd Edelleut/ bey sölchen Eltern/ denen Gott verstendige Kinder gegeben/ mit Vermanen anhalten/ damit sie jnen selbs/vnd den jren zum besten/ Sonderlich aber zu fürderung der Ehre Gottes/vnd zu erbawung seiner lieben Kirchen/dieselben zu studirn zu halten/vnd sich sölcher Fürstlicher begnadung/ vnd fürderung/ mit aller Danckbarkeit zu gebrauchen/nicht vnterlassen.

Vnd wo in Stedten auch am Werckтage/ als Freitags/ oder Mitwochs zu Predigen/ oder eine sonderliche Lection fürgenommen wird/were es nütz vnd dienstlich/ das erstlich ein Buch auß dem Newen Testament außzulegen/ vnd zu erkleren/darnach wenn das volendet/eins auß dem Alten Testament geprediget würde/Vnd so ferner/jmmer eins nach dem andern ab zu wechseln (wie sölchs auch zu Königsperg der gestalt gehalten wird.) Denn on das Newe Testament/ ist das Alte verdeckt/vnd vnuernemlich/2. Corint. 3. Es sollen aber die Prediger auß beiden Testamenten der heiligen Schrifft/ sölche Bücher oder Stück welen/ vnd für sich nemen/ die fürnemlich zu jeder zeit nötigen Vnterricht/vnd Trost geben/ vnd dem gemeinen Man nicht zu schwer gefallen mögen.

Vom

Vom Kirchgang.

WIr wöllen vnsern Amptleuten / denen vom Adel / deßgleichen den Pfarherrn geboten vnd befolhen haben / das Volck auffs freuntlichst / vnd gütlichst / mit einer Christlichen Ermanung zu ermnern / Wie denn ein jeder zum besten zu thun weiß / das sie sölche oberzelte Fest / vnd Feiertage / nicht zur Füllerey / Vnzucht / Spielen / Hadern / vnd dergleichen anderen Lastern / so auß Müssiggang folgen / mißbrauchen / Sondern darfür sich zur Kirchen / das Wort Gottes / vnd Predig / dadurch jre Seelen gespeiset / vnd der Glaub im Hertzen gesterckt / anzuhören verfügen wöllen. Würde aber jemands so vngeschickt sein / vnd zur Kirchen vnd Predig / wie einem Christen eigent / nicht kommen / oder aber an obgemelten Tagen / vnd Festen / zur zeit der Predig / oder Meß / vmb den Kirchhoff Spaciren gehen / oder zum Gebranten Wein / vnd anderer Füllerey sich begeben / dieselbige sollen auß der Gemeinschafft der Christen / nach gebürlicher Verwarnung / nach dem / wie oben im Artickel vom Bann vermeldet / vnd Ordnung fürgeschrieben / abgesondert. Die jenigen aber / die eine Gotslesterung / vnd Verachtung darauß machen / auch frevelich vnd mutwillig sich dawider setzen wolten / am Leib gestrafft werden.

Item ein jeglicher Haußvater / soll seine Kinder vnd Gesind / mit allem fleiß nach Essens zu der Predig zu gehen anhalten / vnd sie auch selbst daheim am Feiertag Beten leren / vnd andere leren lassen.

So sollen auch die Obrigkeit / Amptleut / Schultes / Kirchenmeter / Schulmeister / vñ andere Befelhtragende personen / gut

gut Exempel/als sie Ampts halben schuldig seind/geben/ vnd nicht one Vrsach/oder verechtlich selbst auß der Predig bleiben/oder wo sie hinein gekommen/widerumb ehe sie volendet/ herauß inn die Krüge/vnd anders wohin lauffen/Sondern alle Hendel/die vom Kirchgang/vnd abhörung Göttlichs Worts abhalten/sollen die Amptleute am Sontage/vnd hoher Festen/Feiern vnd Ruhen lassen/Vnd sölche auff nachfolgende Tage/vnd andere zeit verschieben/Auch vnter der Predig/biß das Tagampt entschieden/weder Meth/Bier/ oder Brantenwein in den Krügen zu schencken gestatten/Damit durch dasselbig niemandt vom Wort abgezogen/vnd zu Ergernuß verursacht werde.

Damit aber die/so sich sampt den jren der Kirchen one ehehafft Vrsache enthalten/nicht vngestrafft bleiben/Soll wie zuuor/auff dem Land auß einem jeglichen Dorff/auff die selben Verechter Göttlichs Worts fleissige Auffmerckung bestelt werden.

Gleicher weise soll auch inn Stedten/durch die Burgermeister/vnnd Amptstragende Personen/mit Ernst verboten vnd verhütet werden/damit das Volck inn Fest/oder Feiertagen/des morgens nicht inn die Wein/Meth/oder Bierheuser/noch sonst zum Brantenwein/oder spacieren gehe/sondern sich zur Kirchen halte. Auch das nach Mittage/ die Gärten/Höfe/oder Zechheuser nicht auffgethan werden/ biß die Vesper gentzlich volendet ist.

Vnd dieweil durch die frue Sontags Hochzeiten auch viel Leut vom Predig hören verhindert/vnnd abgehalten werden/Sollen die selben hin fürder inn den Stedten gentzlich

lich abgethan/vnd verboten sein. Vnd mögen die Hochzeiten an andern gelegnen Tagen/in der Wochen gehalten werden. So sich aber je am Sontage/jemands Trewen zu lassen/begeren würde/Soll dasselbe erst nach gehaltener Ves. er geschehen.

Vnd ob gleich jemands (wie etliche zeit daher geschehen) am Sontage eine frue Hochzeit zu haben sich vnterstehen würde/Soll es jm doch keins weges gestattet/Auch von keinem Pfarherrn oder Kirchendiener/die Trewung zu sölcher Zeit geleistet/Vnd nichts deste weniger sölche Verächter vnsers Befelchs/nach gelegenheit eines jeden Person/vnd Vbertrettung ernstlich gestrafft werden.

Ordnung der Ehe einleitung/vnd von den verbotenen Gradibus/das ist/welchen Personen einander zur Ehe zunemen nach Göttlichen vnd Weltlichen Rechten nicht zugelassen ist.

ERstlich sollen die/so zur Ehe greiffen wöllen/sich gute zeit dauor/ehe denn sie zu Kirchen gehen/sich jren Pfarherrn anzeigen/vnd zuuor/wo sie vnbekandt seind/jre Namen/vnd Zunamen/Eltern/Landt/vnd Haußherrn/wo es Diener weren/nennen/Wie auch sölchs eigentlich auff der Cantzel soll inn der abkündigung namhafftig gemacht werden.

Da auch die Pfarherrn zweiffeln/oder besorgen/das die Personen/so auffgeboten sollen werden/die Zehen Gebot/Artickel des Glaubens/vnd das Vater vnser/nicht können/In sonderheit so es Dienstboten seind/so zur Kirchen vnfleissig kommen/Soll er sie inn die Kirche/vor oder nach dem Ampt/bescheiden/sie verhören/vnd vnterweisen/Auch da sie so gar vnwissend/nicht Trewen/biß sie die obgemelten Artickel/mit dem Gebet können.

Es soll aber das gewönlich auffbieten vierzehen/oder auffs wenigst acht Tage vor der Köstung geschehen/damit raum gelassen werde/dem jenigen/so villeicht darein zu sprechen hette. Vnd so der Breutigam in einem/die Braut aber im andern Kirchspil wonhafftig/Sollen sie an beiden orten/oder Kirchen/dahin ein jede Person gewidmet/auffgeboten/vnd abgekündigt werden/In nachfolgender Forma.

N. vnd

N. vnd N. wöllen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen Stand der Ehe greiffen / Begern zu sölchem ein gemein Christlich Gebet / das sie diesen Christlichen / Ehelichen Stand / in Gottes Namen anfahen / vnd seliglich zu Gottes Lob volenden mögen. Vnd hat jemands darein zu sprechen / der thue es bey zeit / oder schweige darnach / vnd enthalt sich etwas zuerhinderung / dawider für zunemen / Gott gebe jnen seine Segen.

Betet ein Vater vnser.

Es sollen auch die Pfarherrn keins weges zur Ehe gestatten / oder Trewen / so jrgents ein Zweifel / oder Mißdücken / von wegen der Blutfreuntschafft / oder auch Schwegerschafft / Lauts F. D. vorigen außgegangenen Mandaten / vnd Landsordnunge fürfiele / Auch meniglich von der Cantzel verwarnen / das sich niemands in sölchen fellen zu Freien einlasse / Sondern vor allen dingen / bey dem Pfarherrn / oder Consistorio Rath suche / vnd ob die Ehe in sölchem fall zulesslich / oder nicht / gnugsam erkündige.

So sollen auch die Pfarherrn selbst / wo der Fahl etwas wichtig / verworn / oder vngewönlich / vnd in dieser vnser Kirchenordnung nicht namhafftig außgedruckt / Also / das sie der sachen bey jnen selbst nicht gantz gewiß seind / sölchs an das Consistorium zu Königsperg gelangen lassen / vnd on des selben Rath vnd Vorwissen nichts schließlich handeln / bewilligen / oder zulassen.

Vnd damit wir alhie einen klaren Bericht thun / welchen Personen inn diesem Hertzogthumb Preussen (wie auch inn anderer Lande wol reformirten Kirchen vnd Cosistorien) sich

mit einander zu Verehlichen verboten / oder nicht / vnd den Vnerfarnen / oder Einfeltigen hiemit von den gemeinsten fellen / vnd Fragen / sölche verbottene Grad belangend / eine Anleitung geben / wöllen wir diese wenig Regeln hieuon setzen / vnd auffs einfeltigest Erkleren.

I. Erstlich / das in der Geraden auffwerts vnd vnterwerts Linien / der Blutsfreuntschafft / allen Personen sich mit einander zu Verehlichen / verboten sey / Achten wir fast niemanden so vnwissend / das er daran einigen zweiffel tragen solte. Als das keiner seine Mutter / seine Großmutter / seiner Großmutter Mutter / vnd so fort an / on ende hin auffwerts zu rechnen / Wie auch gleichsfals keine jren Vater / Großuater / Großuaters Vater / ꝛc. Item / keiner seine Tochter / seiner Tochter Tochter / vnd so fort an / vnterwerts zu rechnen / auch bey höchster Straff / weder zur Ehe nemen / noch sonst beruren soll.

II. Also zum andern / helt es sich auch mit der Geraden auffwerts / vnd vnterwerts Linien / in der Schwegerschafft / Das nemlich keiner seine Schwieger / das ist seines Weibs Mutter / noch Großmutter / noch der Großmutter Mutter / vnd also fort an / nemen kan. Wie auch nicht seines Sons Weib / noch seines Sons / Sons Weib / noch dieser jr keiner Tochter / oder Tochter tochter / vnd also fort an.

Item / keiner soll nemen seine Stiffmutter / auch nicht seines Weibs Stiffmutter / auch nicht seines Großuatern Weib / die seines Vatern / oder seiner Mutter Stiffmutter gewesen ist. Auch nicht des Großuatern Vaters Weib / ꝛc. Also auch nicht seine Stiffrochter / noch seiner Stifftochter Tochter / noch derselben Tochter / ꝛc. Auch nicht seines Stiffsons Weib / oder derselben Tochter / oder Tochter tochter / ꝛc.

Es sollen auch keinem gestattet werden / seines Stiffuaters Mutter / oder seiner Stiffmutter Mutter / oder Groß-

mutter /

mutter/ vnd so fort an/ zu Ehelichen. Auch soll keiner seines Vaters Braut/ noch seines Sons Braut/ wie auch nicht seines Bruders Braut/ die jm öffentlich Verlobt ist/ zur Ehe nemen.

Zum dritten/ In der Seitwerts Linien/ beides der Blutfreuntschafft/ vnd Schwegerschafft/ ist den Personen/ so einander im Ersten/ Andern/ vnd dritten Grad verwand seind/ einander zu Ehelichen verboten/ Jedoch soll der dritte Grad/ allein von vngleicher Linien verstanden werden/ Denn denen/ so einander im dritten Grad der gleichen Linien/ es sey mit Blutfreuntschafft/ oder Schwegerschafft/ verwant seind/ ist einander zu Ehelichen zugelassen. III.

Im ersten Grad der Blutfreuntschafft/ in der Seitwerts Linien/ seind Brüder vnd Schwestern/ welchen/ wie offenbar einander zu Ehelichen/ oder sonst fleischlich zu erkennen/ bey hoher Straff verboten.

Im andern Grad der Blutfreuntschafft/ ist dir verwant deines Vaters Schwester/ deiner Mutter Schwester/ deines Brudern Tochter/ deiner Schwester Tochter/ welche alle dir zur Ehe zu nemen ernstlich verboten.

Item/ zweier Brüder Kinder/ oder zweier Schwestern Kinder/ oder Brüder vnd Schwester Kinder/ seind einander im andern Grad der Blutfreuntschafft verwant/ Wird jnen auch einander zu Ehelichen nicht gestattet.

Im dritten Grad der Blutfreuntschafft/ in der Seitwerts vngeraden Linien/ ist dir verwant deines Großvatern/ oder deiner Großmutter Schwester/ welche dir zu Ehelichen keines weges zugelassen. Item deines Großvatern/ oder Großmutter Bruder Tochter/ oder Schwester Tochter. Item deines Vaters Bruder/ oder Schwester Sons

Tochter. Item deines Vaters Bruder / oder Schwester Tochter tochter/ Welche dir denn zu Ehlichen nicht gestattet wird.

Wo aber des Breutgams / vnd der Braut beide Großvätter/oder Großmütter/ seind Brüder oder Schwestern gewesen/Die seind einander verwant im dritten Grad / gleicher Linien/vnd ist denselben einander zu Ehlichen in diesem Fürstenthumb (wie auch in andern mehr) auß beweglichen billichen Vrsachen frey gelassen.

IIII. Also von der Schwegerschafft zu reden / Deines Weibs Schwester / ist dir im Ersten Grad der Schwegerschafft verwant/ Vnd ist dir zu nemen verbotten.

Also auch deines Bruders Weib/ ist dir zu nemen verboten.

Im andern Grad der Schwegerschafft / ist deines Schwehers/oder deiner Schwiger Schwester.

Item deines Bruders Sons Weib / oder Schwester Sons Weib.

Item deines Weibs Bruder Tochter / oder Schwester Tochter.

Item deines Vaters / oder deiner Mutter Bruder Sons Weib/oder Schwester Sons weib / Vnd seind dir zu Ehlichen verboten.

Im dritten Grad vngleicher Linien/ ist dir mit Schwegerschafft verwant/ deines Großvaters Brudern Weib.

Item deiner Großmutter Bruders Weib.

Item deines Großvatern Bruder Sons Weib / vnd Schwester Sons Weib.

Item deiner Großmutter Bruder Sons Weib / vnd Schwester Sons Weib.

Item deines Vatern Bruder / oder Schwester Son/ Sons Weib/ oder Tochter Sons Weib.

Item

Item deines Brudern Sons/Sons Weib/oder Schwester Sons/Sons Weib/oder Tochter Sons Weib/Welche dir derhalben auch zur Ehe zunemen/nicht wird zugelassen. Aber deines Großvatern Bruders/oder Schwester Sons/Sons Weib/ist dir verwant im dritten Grad/gleicher Linien/vnd ist dir zu Ehlichen vnverboten.

Es sollen auch die Pfarherrn sölche verbotene Grad/alle Jar zwey mal/als ein mal inn Weihenachten/Das ander inn Pfingstfeiertagen öffentlich von der Cantzel dem Volck fürlesen/damit sich jederman darnach zu richten/vnd so viel leichter für Blutschanden/vnd derselben gebürenden Strassen/beides der Geistlichen vnd Weltlichen Obrigkeit/habe zu hüten/Vnd zu förderst/damit auch Gottes Zorn vnd Straff/nicht allein wider die Verbrecher/Sondern wider das gantze Land/so viel weniger gereitzet/vnd verursacht werde.

Vnd es soll kein Pfarherr on grosse Vrsach/vnd on seinen gutẽ Willen verpflicht sein/Ehelicher Trewung/oder der Tauff halben seinen Pfarkindern nach zu ziehen/Sondern es sollen sölche Eheliche Trewung/vnd die Tauff/in der Kirchen/die hiezu verordnet/gehandelt werden. Wo aber Vrsachen fürfallen/dadurch sölchs anders gesucht/vnd gebeten/darinnen soll sich ein jeglicher Pfarherr der gebür halten.

Deßgleichen sollen die Pfarherrn fürsichtig sein/das sie frembde/vnbekante Leut/welche inn jr Kirchspil nicht gehören/keines weges Trewen/es sey denn das sie deßhalben von jrem verordneten Pfarherrn sonderlich Erleubnuß vnd Befelch/auff angezeigte Vrsach entpfangen haben.

Die Trewung aber soll geschehen/wie folget.

Wie man verlobte Eheleut Einsegnen soll.

Wenn sie in die Kirche kommen/ soll der Priester sie Beide also fragen:

Wie heistu: ꝛc.

Darnach.

N. N. wilstu N. N. zu einem Ehelichen Gemahel haben:

Wenn sie antworten Ja/ So soll der Priester jnen weiter sagen/ Also:

Dieweil jr denn zum heiligen Stand der Ehe wolt greiffē/ auff das jr das nicht one verstand des Worts Gottes thut/ wie die Vngleubigen: So höret zum ersten das Wort Gottes/ wie der Ehestand von Gott ist eingesetzt worden.

Also schreibt Moses im ersten Buch/ am andern Capitel.

VND Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut das der Mensch allein sey/ Ich will jm einen Gehülffen machen/ die vmb jn sey. Da ließ Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen/ auff den Menschen/ vnd er entschlieff/ vnd nam seiner Rieben eine/ vñ schloß die stet zu mit fleisch/

Vnd

Vnd Gott der HERR bawet ein Weib auß der Riebe / die Er vom Menschen nam / vnd bracht sie zu jm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen beinen / vnd Fleisch von meinem fleisch / man wird sie Mennin heissen / darumb das sie vom Manne genommen ist. Darumb wird ein Man seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd an seinem Weib hangen / vnd sie werden sein ein Fleisch.

Darnach wende er sich zu jnen beiden / vnd rede sie an / Also:

Weil jr euch beide inn den Ehestand begeben habt / in Gottes Namen / So höret auffs erste das Gebot Gottes vber diesen Stand.

So spricht S. Paulus:

JR Menner liebet ewre Weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat Sich selbst für sie gegeben / auff das Er sie Heiliget / vnd hat sie Gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / auff das Er sie Jm selbest zurichtet / eine Gemeine die Herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern das sie Heilig sey / vnd vnstreflich.

Also sollen auch die Menner jre Weiber lieben / als jr eigene Leibe / Wer sein Weib liebet / der

liebet sich selbst / Denn niemandt hat jemal sein eigē Fleisch gehasset / Sondern er neeret es / vnd pfleget sein / Gleich wie auch der HErr die Gemeine.

Die Weiber sein vnterthan jren Mennern / als dem HErrn / Denn der Man ist des Weibs Heupt / Gleich wie auch Christus das Heupt ist der Gemeine / vnd Er ist seines Leibs Heiland. Aber wie nu die Gemeine Christo ist vnterthan / Also auch die Weiber jren Mennern inn allen dingen.

Zum andern / hört auch das Creutze / so Gott auff diesen Stand geleget hat.

So sprach Gott zum Weibe: Ich wil dir viel Schmertzen schaffen / weñ du Schwanger wirst / Du solt mit Schmertzen Kinder Geberen / vnd dein Will soll deinem Manne vnterworffen sein / vnd er soll dein Herr sein.

Vnd zum Man sprach Gott: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibs / vnd gessen von dem Baum / dauon Ich dir gebot / vnd sprach: Du solt nicht dauon Essen / Verflucht sey der Acker vmb deinet willen / mit Kummer solstu dich darauff nehren / dein Lebenlang / Dorn vnd Distel soll er dir tragen / vnd solt das Kraut auff dem Felde Essen. Im Schweiß deines Angesichts

sichts solstu dein Brot Essen/biß das du wider zur Erden werdest/dauon du genommen bist/ Denn du bist Erde/vnd solt zur Erden werden.

Zum dritten/ So ist das ewer Trost/das jr wisset/vnd gleubet/wie ewer Standt für Gott angeneme/vnd Gesegnet ist/ Denn also stehet geschrieben: Gott Schuff den Menschen/ Im selbst zum Bilde/ Ja zum Bilde Gottes schuff Er jn. Er schuff sie ein Menlein vnd Frewlein/ Vnd Gott Segnet sie/vnd sprach zu jnen: Seid fruchtbar/vnd mehret euch/vnd erfüllet die Erden/vnd macht sie euch vnterthan/vnd Herschet vber Fisch im Meer/vber die Vögel vnter dem Himel/vnd vber alles Thier/ das auff Erden kreucht. Vnd Gott sahe alles/ was Er gemacht hatte/vnd sihe da/Es war alles seh: Gut/ Darumb spricht auch Salomon: Wer eine Ehefraw findet/der findet was guts/vnd schöpfet Segen vom HERRN.

Wolt jr nun sölche Trew vnd Pflicht einander leisten/so gebt einander die Ringe drauff (haben sie anders Ringe) vñ gebt einander die hende.

Darnach spreche er dem Manne für/vnd lasse jn nachsprechen/Also:

Ich N.

Von Einleitung der Ehe.

Ich N. neme dich N. mir zu einem Ehelichen Gemahel / vnd gelobe dir meine Christliche Trew / dich nimmermehr zu lassen / Darzu mir Gott helff.

Deßgleichen soll er der Braut auch fürsprechen / Vnd darnach weiter sprechen:

Diese Eheliche pflicht / die jr da für Gott / vnd seiner Gemein einander Gelobt habt / Bestetige ich auß Befelh der Christlichen Gemein / vnd spreche euch Ehelich zusamen / Im Namen Gottes / des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / Amen. Was Gott zusamen gefüget hat / soll kein Mensch scheiden.

Darauff soll er also vber sie Beten.

HErre Gott / der du Man vnd Weib geschaffen / vnd zum Ehestand verordnet hast / darzu mit Früchte des Leibes gesegnet / vnd das Sacrament deines lieben Sons Jesu Christi / vnd der Kirchen seiner Braut darin bezeichnet. Wir bitten deine grundlose Güte / du wöllest solch / dein Geschöpff / Ordnung / vnd Segen / nicht lassen verrucken / noch verderben / Sonder gnediglich in vns bewaren / Durch Jesum Christum vnsern HErrn / Amen.

Auch

Auch mag man nach gelegenheit der Zeit/ den 128. Psalm lesen/ Wie folget.

Wol dem/ der den HERRN fürchtet/ vnd auff seinem Wege gehet.

Du wirst dich neeren deiner Hende arbeit/ wol dir/ du hasts gut.

Dein Weib wird sein/ wie ein fruchtbar Weinstock/ vmb dein Hauß herumb/ Deine Kinder wie die Elßweige/ vmb deinen Tisch her.

Sihe/ also wird Gesegnet der Man/ der den HERRN fürchtet.

Der HERR wird dich Segnen auß Zion/ das du seheſt das Glück Jerusalem dein lebenlang.

Vnd seheſt deiner Kinder kinder/ Fried vber Israel.

AMEN.

Gott gebe euch seinen Fried/ Amen.

Es sollen auch die Pfarherrn/ oder Kirchendiener jedes orts/ in ein sonder Register fleissig einschreiben/ die Namen/ vnd Zunamen der Personen/ die sie Ehelich Einleiten/ vnd auff welchen Tag/ vnd im welchem Jare sölchs geschehen sey/ Denn teglich viel Vrsach können fürfallen/ da man Kundschafft/ Burgerlicher Erbarkeit zu gut/ bedarff.

Wie

Wie man die Krancken Leut Berichten vnd Trösten soll.

SO ein Kirchendiener zu einem Krancken Beruffen wird / soll er anfenglich warnemen / wie es mit dem Krancken / der Beschwerd vnd Kümmernuß halben / eine Gestalt habe / Nemlich / ob der jm allein den leiblichen schmertzen laß anligen / oder ob er auch der Sünden / vnd des Verderbnuß Beschwerd trag / Wie es nun der Kirchendiener befindet / also soll er auch sein Vnterweisung vñ Tröstung / mit Erklerung Göttlichs Zorns / vnd Gnaden / auß Gottes Wort darnach richten.

Wo nun bißweilen Rohe / Gotlose Leut fürfallen / die eine lange Zeit / sich vom Sacrament enthalten / vnd auch inn keine Predig kommen sein / Villeicht auch weder das Vater vnser / Glauben / noch Zehen Gebot können / Soll der Priester sölche Leut / so inn der Kranckheit des Sacraments begern / jres Rohen / gotlosen Lebens halben / nicht vngestrafft lassen / Sondern ernstlich durch Gottes Wort Ermanen / das sie Rew vnd Leid / darob haben / vnd ferner jnen von Christlicher Lehre / sonderlich dem rechten Gebrauch des Abentmals Christi mit höchstem fleiß vnterricht thun.

Item / wo Leute in öffentlichen Lastern / Als Gotslesterung / Ehebruch / Hurerey / langwirigem Zorn / Haß / Neidt / ꝛc. gelegen seind / Sollen sie auffs höchste Ermanet werden / das weil sie Gott mit Kranckheit züchtiget / sie billich auch Buß thun / Nemlich sölche jre begangene Sünde / mit öffentlicher Rew vnd Leid bekennen / vnd abstellen sollen / Damit sie nicht in grössern / vnd ewigen Zorn Gottes / einfallen.

Welche

Welche nun dergleichen Christliche Straff/ vnd vnterricht nicht annemen/sondern vber die selben noch verstockt/vñ halstarrig bleiben/Bey den selben/ob wol ein Christlicher Kirchendiener nicht als bald ablassen/sondern allerlei freundliche/ vnd auch ernstliche mittel gebrauchen soll/ damit er sie widerumb auff den rechtē Weg bringe. Jedoch wo er alles versucht vnd nichts außgericht/soll er sie ligen lassen. Deñ vnser Herr Christus verbeut es hart/ das man die Berlen für die Sew soll werffen. Sondern die so Christlich Vnterricht/ vnd Vermanung nicht wöllen annemen/ als Heiden gehen/ vnnd faren lassen.

Die sich aber weisen lassen/bessern wöllen/ vnnd nach dem sie jren Glauben auch bekant/die Heilig Absolution darauff begeren. Sol der Kirchendiener on allen verzug/jrem begern vol ziehung thun. Denn zu welcher stund sich der Sünder erkent/ vñ gnad begert/so will jn Christus an vñ auffnemen. Sölchs soll ein Kirchendiener auch thun/ so er anders seinem Ampt wil gnug thun.

Die andern aber/so in jrem gewissen selbst vnd zuuor betrübt/vnd erschlagen sind/vnd derhalben keines sölchen Ernst dürffen. Soll der Kirchendiener als bald mit dem Euangelio trösten/vnd zur Gedult vnd Gehorsam vermanen.

Ferner mit der priuat Absolution sich halten gegen den Krancken/wie es mit den gesunden gehalten/vnd oben in dem Tittel von der Beicht/vnd Absolution beschrieben wird.

Vnd dieweil das Sacrament des Abentmals von vnserm Herrn Christo dahin vermeint vnnd geordnet ist/ das durch desselben niessung/das blöd zaghafft gewissen im rechten glauben getröst vnd gesterckt werde/vnd aber der Kranck/ in ansehung das er durch schwacheit des Leibs/ zur schwacheit

des Glaubens viel hefftig gereitzet/vñ in allerlei anfechtung gezogen wirt/der sterckung des Glaubens sehr notturfftig ist. So soll ein Kirchendiener den Krancken auff sein Christlich gebürlich beger/vnd bekantnus seiner Sünd/auch glaubens an Jesum Christum mit dem Sacrament des Nachtmals versehen/In nachfolgender Form.

Erstlich thue er ein kurtz einfeltig vnterricht von dem trost so im Hochwirdigen Sacrament begriffen ist.

Darauff kniee er bey dem Krancken nider/vnd bete mit jm das Vater vnser fein laut.

Darnach trete er für den Tisch/der mit auffgelegten Tuch/der Communion ehrlich zugericht/vnd da die Hostia/vnd der Wein ist/vnd sprech die wort vnsers Herrn Christi fein laut. Erstlich.

Vnser Herr Jesus Christus/ in der Nacht da er verraten wart/nam er das Brot danckt vñ brachs/vnnd gabs seinen Jüngern vnnd sprach/ Nempt hin vnd esset/das ist mein Leib/ der für euch gegebē wird/das thut zu meinem gedechtnus.

Nach diesen worten gebe er jme das Brot/vnd spreche.

Nim hin vnd iß/das ist der Leib Jesu Christi/der für deine Sünd gegeben ist.

Darnach trete er wider zum Tische vnd sprech weiter.

Desgleichen

Deßgleichen nam er auch den Kelch/ nach dem Abentmal danckt/gab jn den/vnd sprach. Trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut/das für euch vergossen wird zur vergebung der Sünden/ Sölchs thut so offt jrs trincket zu meinem gedechtnus.

Nach diesen worten reiche er jm der Kelch vnd sprech.

Nim hin vnd trinck/das ist das Blut vnsers Herrn Jesu Christi/das für deine Sünd vergossen ist.

Wenn nun der Krancke mit dem Sacrament versehen ist/vermane er jn zum gebet/vnd spreche jm also vor.

Last vns nun Gott dancken/vnd sprecht mir nach.

ICh dancke dir Almechtiger Gott / das du mich durch diese heilsame Gabe des Leibs/ vñ Bluts deines Sons Jesu Christi/hast erquicket/vnnd bitte dich/du wöllest mir sölchs gedeien lassen / zu starckem Glauben gegen dir / das ich auff dein Barmhertzigkeit alles wagen/ vñ durch hülff deines Sons/vnd des Heiligen Geistes/alles vberwinden/vnd deiner zusag nach ewig leben möge/Amen.

Im fahl aber das jemand Kranckheyt halben/des Sacraments nicht genieſſen/oder es nicht behaltē kündte/da mag man mit dem Wort deſte fleiſſiger anhalten/vnterrichten vnd tröſten/bis der vnwill ſich geſetzt/ vñ der Krancke es genieſſen möge. Deßgleichen wo jemand in der Kranckheit ſeiner Vernunfft beraubt wird/ Soll der Kirchendiener ſo zu jm gefodert iſt/ auch allen müglichen Fleiß/bey jm mit dem Wort fürwenden/Sonderlich aber mit dē Gebet/das Sacrament aber ſoll er jm/weils der maſſen mit jm ſtehet/ nicht geben.

Da es ſich auch etwa zutrüge/ wie in dieſem Lande/ da mancherley Volck/frembd vnd einheimiſch fürhanden/geſchehen kan/das ein Krancker die zeit ſeines Lebens das/Sacrament der Heiligen Tauff nicht entpfangen hett/ vnnd ſölchs alda in ſeiner Kranckheit/da er vmb Troſt/ vnnd darreichung des Abentmals des Herrn anſuchet/ verlautbaret/ vnd entweder durch jn ſelbſt/ oder andere glaubwirdig angezeigt würd/ Sol derſelb Krancke zuuor nach gebürlicher Vnterrichtung vnd Vermanung im Namen des Vaters/vñ des Sons/vnd des Heiligen Geiſts getaufft/vnd darnach erſt/ jm auch das Abentmal des Herrn mitgeteilt werden. Vnnd werden die Pfarherrn vnd Kirchendiener/ wo ſie aus beweglichen vrſachen zuuermuten haben/das die Perſon/zu der ſie geruffen vngetaufft ſein möge/daſelbſt beſcheidenlich wiſſen zu fragē.

Damit ſie ſich jrem tragenden Ampt nach/in allem ördentlich vnd gebürlich haben zuuerhalten.

Wie

Wie man Gefangene vnnd zum Todt verurteilte vnterrichten vnnd Trösten soll.

DAmit sölche arme Leut / welche nach dem verdienst jrer Vbelthat einen schmelichen Todt für dieser Welt leiden müssen / gleichwol auch von Gott nicht ewig gestrafft / vnnd verdampt / Sondern alhie bekert / vnd dort Ewig selig werden / Erfodert die Christlich lieb / das man sölche Leut nicht plötzlich Richten / sondern zuuor gnugsam / vnd beyzeit durch Gottes Wort vnterweisen / trösten / vnd mit dem Heiligen Sacrament versehen lasse.

Die Kirchendiener aber / wo sie jetzt gemelter Vrsach halben / zu sölchen gefangenen gefodert werden / Sollen sie zum ersten dieselbigen fragen / Warumb sie da gefangen liegen? Da wird man denn an der Antwort bald mercken / wie es vmb jr Hertz stehe.

Etlicher wird schweigen / nichts bekennen / oder sich anheben zu entschuldigen / wie er vnschuldig darein komme / ꝛc. Etlicher wirts bekennen / aber doch mit einem Trutz / Etlicher also bekennen / das man an Worten vnd Geberden sehen muß / das er sehr bekümmert / vol leidens vnd jammers sey. In summa / es laß sich einer hie sehen / wie er wölle / so kan man darauß Vrsach nemen mit jm zu handlen.

Alle handlung aber / er Antworte wie er wölle / muß darauff bestehen. Ist er blöde vñ fürchtsam / das man jn mit Gottes Güte vnd Barmhertzigkeit tröste. Ist er Verwegen / vnd Trotzig / oder Vngedultig / dz man jm die Sünde wol einreibe /

vnd ein schrecken inn jn jage / das er sich erkennen / vnd vber seiner mißhandlung Rew vnd Leid / haben lerne.

Wie nun sölche zwey Stück anzugreiffen / vnd zu handlen seind / wird ein jeglicher Kirchendiener / auß den vmbstenden leichtlich selbst erkennen können / Denn mit sölchen Leuten / vnd an sölchen Orten / will sich scharffe kunst / vnd subtiligkeit nicht leiden.

Sonderlich aber ist von nöten / das an dem Gerichtstage / bald des Morgens frue / etliche Stund zuuor / ehe sie Gerichtet werden / die Kirchendiener bey sölchen armen Leuten erscheinen / damit sie jnen / ehe man sie angreifft / für Gericht / vnd an die Malstat füret / die Furcht vnd Schande jres Tods / vber welcher sie dazumal sonderlich Kempfen / zu zittern / vnd zagen anfangen / durch den Trost des Göttlichen Worts / auß jren Hertzen etlicher massen / so viel Gott gnad gibt / entnemen / Denn wo jnen die Furcht vnd Schande des zeitlichen Tods entnomen. Ist jnen auß der schwersten Marter geholffen / Vnd wo jnen dargegen die Ewige Freud / vnd Herrligkeit / welchs sonderlich durch das Exempel des Bußfertigen Schechers am Creutz / dem Christus das Paradis verhieß / geschehen mag / fleissig einbilden wird / bekümmern sie sich ferner wenig / Sondern ob wol das Fleisch inn jnen noch schwach / Ist doch der Geist auff sölchen Trost willig vnd gedultig.

Wie man bey Sterbenden Leuten handlen soll.

ES begibt sich bißweilen/das die Leut schon inn die Züge haben gegriffen/ oder nicht mehr bey Vernufft seind/ wenn der Kirchendiener zu jnen gefodert wird/ da mag man mit ernst Gott für sölche bitten/ das Er jnen jr Sünde vergeben/ vñ sie durch Christum Selig wöll machen. Das Sacrament aber soll man jn/ weil es dermassen mit jnen stehet/ nicht geben. Sonderlich wenn es rohe Leut gewest/ die sich des Worts nicht geachtet haben. Doch soll man mit dem Gebet fleissig jrer Noth sich annemen/ ob mans Erretten vnd Erbiten könde.

Es soll auch der Kirchendiener/ durch sölche erschreckliche Exempel/ gelegenheit nemen/ die Leut zu ermanen/ das sie inn jrer Kranckheit/ mit dem begern des Sacraments/ nicht also biß auff die letzte Noth verziehen/ Sondern sich beyzeit darzu schicken.

Im fahl aber/ das der Krancke/ so noch bey guter Vernufft gewest/ vnd das Heilig Sacrament entpfangen hett/ bald darauff/ weil der Kirchendiener noch bey jm were/ inn die Züge grisse/ da ists nicht mehr von nöten/ den Leuten/ so zuuor also vnterricht/ lang vnd viel inn die Ohren zu schreien/ Wie man doch gemeinlich pflegt/ Sondern Er/ der Kirchendiener soll niderknien/ vnd andere auch zum Gebet Vermanen. Erstlich laut ein Vatter vnser Beten/ vnd andere jm heissen nach Beten. Vnd darnach vngefehrlich mit diesen Worten schliessen.

Wie man bey Sterbenden handeln soll.

HERR Gott Himlischer Vater/du hast vns durch deinen Sohn Christum zugesagt/ wo zwene vnter euch eins werden auff erden/ Warumb es ist/das sie bitten wöllen/das soll jnen widerfaren von meinem Vater im Himel. Auff solche zusagung bitten wir für gegenwertigen N. deinen diener/Denn er je in dem namen Jesu getaufft/vnd dich ewigen Gott/vnnd deinen Sohn Jesum Christum/vnd Gott den Heiligen Geist für vns öffentlich bekennet hat. Du wöllest jn gnedig annemen/jm seine Sünd vergeben/in aller anfechtung gnedig behüten/vnnd ewig selig machen. Durch Jesum Christum deinen Son vnd vnsern Herrn Amen.

Von dem Begrebnus.

ZIllich recht vnnd löblich ists/das der Christen Begrebnus ehrlich/ vnnd nicht on gebürlich Cæremonien, doch one frembde / jrrige Abeglaubische Zusetz gehalten werde. Mügen derhalben wo Schulen seind/ die Schuler vor der Leich.

Das Teutsch Media uita. Mitten wir im Leben/etc.

Aus tieffer noth.

Erbarm dich mein o Herre Gott.

Oder dergleichen andere Psalm singē/bis man kumpt zum Begrebnus.

Die freundschafft aber/ sampt dem andern Volck soll der Leich nachfolgen.

Vnter dem nun die Leich ins grab gelegt/ ꝛc. Sollen die Schuler/oder wo die nicht fürhanden/sonst das Volck den gesang Simeonis singen.

Mit Fried vnd Freud Ich fahr dahin. Oder.

Nun last vns den Leib begraben.

Darauff mag der Diaconus ein Collecten lesen.

Item so zu weilen ein ehrliche Freundschafft in sonderheit ein exhortation bey dē Grabe begeren wurde/Sol der Diacon oder Kirchendiener/eine kurtze Vermanung zu Trost vnd Vnterricht/ der gegenwertigen Lebendigen thun/ one verlengerung auch nichts vnförmlichs einfüren.

Auch sol der Orth des Begrebnus nicht vnsauber/noch verechtlich (welchs denn nicht allein vnchristlich/sondern auch wider der Heiden brauch ist) Sondern auffs ehrlichst gehalten werden. Darumb auch die Kirchhöff/ von alters Cœmiteria Griechisch/das ist/Dormitoria,oder Schlaffheuser genennet seind/das alda die Cörper der Seligen Christen ruhen/ vñ schlaffen bis zur Aufferstehung der Todten.

Psalm. CXIX.

Erhalt mich Herr durch dein Wort.

Gedruckt zu Königsperg in Preussen bey Johann Daubman.

1558.

208 (2x), 203, R-Sondeck.
f 4

GS - 16. Jh.
RA 98/ 1759